

Sanskrit-Wörterbuch
der buddhistischen Texte
aus den Turfan-Funden

Im Auftrage der
Akademie der Wissenschaften in Göttingen
herausgegeben von
Heinz Bechert

BEIHEFT 5

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

Untersuchungen zur
buddhistischen Literatur

Bearbeitet von
FRANK BANDURSKI
BHIKKHU PĀSĀDIKA
MICHAEL SCHMIDT
BANGWEI WANG

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Untersuchungen zur buddhistischen Literatur /bearbeitet von
Frank Bandurski ... -
Göttingen : Vandenhoeck und Ruprecht, 1994
(Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den
Turfan-Funden : Beiheft ; 5)
ISBN 3-525-26154-3
NE. Bandurski, Frank; Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen
Texte aus den Turfan-Funden / Beiheft

© Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1994 – Printed in Germany –
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,
das Buch oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege
zu vervielfältigen. – Herstellung: Hubert & Co., Göttingen

Einleitung des Herausgebers

Die Reihe der Beschreibungen von Funden buddhistischer Sanskrit-Handschriften wird im vorliegenden Beiheft zum SWTF mit einer Übersicht über die sog. Göttinger Sammlung der von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA in Tibet entdeckten und fotografierten buddhistischen Sanskrit-Texte fortgesetzt. Die Fotografien dieser Handschriften, die SĀṆKṚTYĀYANA in der Zeit von 1934 bis 1938 in Tibet aufnahm, befanden sich längere Zeit im K.P.Jayaswal Research Institute in Patna und werden nunmehr in den Räumen der Bihar Research Society, Patna, aufbewahrt. Dank der Wirksamkeit von Herrn Akad. Oberrat Dr.GUSTAV ROTH sind Abzüge dieser Aufnahmen in die Sammlung des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde der Georg-August-Universität Göttingen gelangt. Handlisten und eine kurze Übersicht davon hatte bereits vor längerer Zeit G.ROTH erstellt. Die ausführliche Beschreibung der Sammlung war Gegenstand der Magisterarbeit von FRANK BANDURSKI, die im Rahmen der Arbeiten an dem Akademieprojekt *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur* ergänzt und revidiert wurde und nun hier veröffentlicht werden kann. Aus technischen Gründen wurden einige ergänzende Materialien (Liste der Foto-Platten in Patna sowie eine Gesamtliste der in den Berichten von SĀṆKṚTYĀYANA erwähnten Manuskripte) für die Publikation in einem künftigen Beiheft zurückgestellt. Der Dank des Verfassers dieses Beitrags sowie der Dank des Herausgebers gebühren ganz besonders Herrn ROTH, der seine Vorarbeiten und seine gründliche Kenntnis dieser Materialien in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt und damit wesentlich zur Fertigstellung des Verzeichnisses beigetragen hat. Außerdem gilt unser Dank Herrn Priv.-Doz. Dr.JENS-UWE HARTMANN sowie Herrn JIN-IL CHUNG für ihre Unterstützung der Arbeiten an diesem Text.

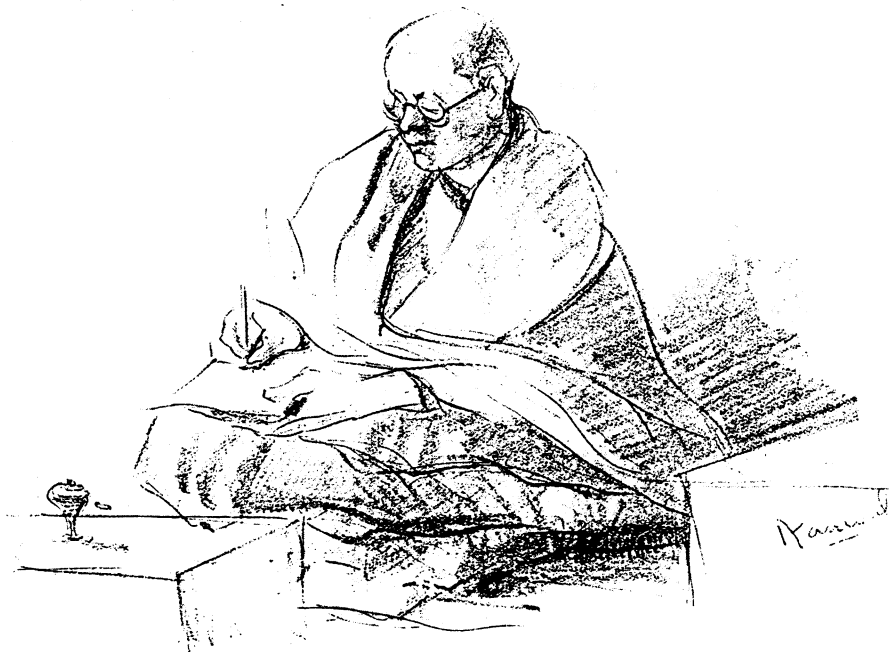
Die Sammlung der im Sanskrit-Wörterbuch ausgewerteten Abhidharma-Materialien wird mit dem Beitrag von Dr.BHIKKHU PĀSĀDIKA über Abhidharma-Zitate in drei Werken der buddhistischen Sanskrit-Literatur weitergeführt. Unmittelbaren Bezug zur Arbeit am Wörterbuch hat auch der Beitrag von Dr.MICHAEL SCHMIDT zur Schulzugehörigkeit eines von den Erstherausgebern irrtümlich der Sarvāstivāda-Schule zugeschriebenen Textes der Bhikṣuṇī-Karmavācānā; es wird nachgewiesen, daß dieser Text, den M.SCHMIDT kürzlich an anderer Stelle neu ediert hat, der Literatur der Mūlasarvāstivāda-Schule zuzurechnen ist. Der Text wird daher ab Band II im SWTF, das im wesentlichen auf die Auswertung von Sarvāstivāda-Texten begrenzt ist, nicht mehr berücksichtigt und bleibt der lexikographischen Auswertung in einem zukünftigen Wörterbuch der Mūlasarvāstivāda-Texte vorbehalten.

Übersicht über die Göttinger Sammlungen
der von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA
in Tibet aufgefundenen buddhistischen
Sanskrit-Texte

(Funde buddhistischer Sanskrit-Handschriften, III)

von

FRANK BANDURSKI



Rāhula Sāṅkrtyāyana
Bleistiftzeichnung des Kunstmalers Śrī Kanwal Krishna, vermutlich 1938 angefertigt, als er
Rāhula Sāṅkrtyāyana auf seiner 4. Tibet-Reise begleitete (s. auch unten S. 16).

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	12
1. Vorbemerkung	12
2. Aufgabenstellung und Methode	13
3. Die Göttinger Sammlungen der von Rāhula Sāṅkrtyāyana in Tibet gefundenen buddhistischen Texte	15
3.1. Die Sammlung des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde in Göttingen (Kat.-Nrn. 1-70)	15
3.2. Die Sammlung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen (Kat.-Nrn. 71-75)	16
3.3. Systematische Übersicht über die in den Sammlungen enthaltenen Texte . .	17
3.4. Schreibmaterial und formale Merkmale der Handschriften	18
3.5. Schrift	19
3.6. Datierung	21
3.7. Sprache	23
3.8. Herkunft der Handschriften	23
3.9. Bedeutung der Sammlungen	26
3.10. Verbleib der Handschriften	27
4. Zur Biographie Rāhula Sāṅkrtyāyanas	27
5. Aufbau des Katalogs	27
Katalog	31
Nachträge	116
Abkürzungen und Literatur	117
Autorenindex	123
Titelindex	124

Einleitung*

1. Vorbemerkung

Der indische Gelehrte RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA¹ unternahm in den Jahren 1929/30, 1934, 1936 und 1938 vier Reisen nach Tibet. Bereits auf seiner ersten Reise hörte er von der Existenz von Sanskrit-Palmblatt-Handschriften in tibetischen Klöstern, konnte aber noch keine ausfindig machen.² Die drei folgenden Reisen widmete er der gezielten Suche nach diesen Handschriften, die nicht erfolglos blieb: fündig wurde er vor allem in drei Klöstern der tibetischen Provinz gTsañ.³ Von einigen der Handschriften fertigte er Abschriften an, einen größeren Teil fotografierte er.⁴ Die Negative dieser

* Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Dr. h.c. Gustav Roth, der mir seine Arbeiten zur R. S.-Sammlung in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt und zahlreiche Hinweise gegeben hat sowie Fragen zur Sammlung in interessanten und vor allem auch von seinem wunderbaren Humor begleiteten Gesprächen beantwortet hat. Weiter möchte ich mich herzlich bei Herrn PD Dr. Jens-Uwe Hartmann für seine stets freundliche und fachkundige Hilfe sowie für Hinweise ferner bei den Herren Dr. Klaus Wille, Prof. Dr. Claus Vogel (Bonn), Prof. Dr. Michael Hahn (Marburg) bedanken. Für die Übersetzung von Angaben aus der sog. Peking-Liste gilt mein Dank Herrn Dr. Marcus Günzel, für die Hilfe bei japan. Publikationen Herrn Jin-il Chung, M.A., sowie Frau Dr. Petra Kieffer-Pülz für ihre Hilfe bei der Redaktion des Manuskripts für die Drucklegung. Last but not least möchte ich Herrn Prof. Dr. Heinz Bechert für die Anregung zu dieser Arbeit, für Hinweise und für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe der Beihefte zum Sanskrit-Wörterbuch der Turfan-Funde meinen Dank aussprechen.

¹ Biographische Angaben zu RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA siehe unten, S. 27.

² Von seiner ersten Reise brachte er u. a. tibetische Hss. und Blockdrucke mit, die in der Bihar Research Society, Patna, aufbewahrt werden. Dazu sind mehrere Beschreibungen erschienen, zuletzt von DAVID P. JACKSON: *The 'Miscellaneous Series' of Tibetan Texts in the Bihar Research Society, Patna. A Handlist.* Stuttgart 1988 (Tibetan and Indo-Tibetan Studies 2).

³ Sa-skya, Nör und Žva-lu bzw. Žva-lu ri phug. GUSTAV ROTH (BhT Vin (Mā-L), Introd. S. XIX) bemerkt unter Hinweis auf Informationen von R. SĀṆKṚTYĀYANA in JBORS 23, 1937, S. 10 und 14, daß dieser in Žva-lu keine Hss. gefunden habe, aber Fotos von Sanskrit-Hss. in dem von Bu-ston gegründeten Kloster Žva-lu ri phug gemacht habe. Zu diesem Kloster s. ALFONSA FERRARI: *mK'yen brtse's Guide to the Holy Places of Central Tibet.* Roma 1958, S. 60 und S. 143, Anm. 429.

⁴ Zu den Umständen der Handschriftenfunde und einer Liste der entdeckten Hss. s. die folgenden drei Artikel von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA: „Sanskrit Palm-leaf Mss. in Tibet“, JBORS 21, 1935, S. 21–43; „Second Search of Sanskrit Palm-leaf Mss. in Tibet“, JBORS 23, 1937, S. 1–57; „Search for Sanskrit Mss. in Tibet“, JBORS 24, 1938, S. 137–163. – Eine (unvollständige) Liste der von ihm fotografierten oder abgeschriebenen Hss. mit dem Titel „MSS. Photographed or copied“ findet sich in dem zweiten der o. g. Artikel (JBORS 23, 1937, S. 54–57). Zu den Hss., von denen er nur Abschriften anfertigte, gehört u. a. Nāgārjuna's *Vigrahavyāvartanī* (Ed.: K. P. JAYASWAL, R. SĀṆKṚTYĀYANA. „Vigrahavyāvartanī by Ācārya Nāgārjuna with the author's own commentary“, JBORS 23, 1937, Appendix. Neu-Ed. unter Berücksichtigung der tib. u. chin. Übers.: E. H. JOHNSTON, A. KUNST. „The Vigrahavyāvartanī of Nāgārjuna with the author's commentary“, *Mélanges chinois et bouddhiques* 9, 1951, S. 99–152. Zu einer

Fotos – Glasnegative und Negativ-Filme⁵ – übergab er der Bihar Research Society in Patna.

Das Seminar für Indologie und Buddhismuskunde, Göttingen, konnte in den Jahren 1968 bis 1971 von dem Kashi Prasad Jayaswal Research Institute, Patna, dem die Negativ-Filme seinerzeit von der Bihar Research Society zur Verfügung gestellt worden waren,⁶ eine Sammlung von Abzügen derselben erwerben. 1979 wurden ferner Abzüge von 2 Glasnegativen der Bihar Research Society gekauft. Ein Jahr zuvor konnte die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen, einige Originale der von R. SĀṆKṚTYĀYANA entdeckten Handschriften erwerben.

2. Aufgabenstellung und Methode

Die Aufgabenstellung der vorliegenden Arbeit besteht darin, eine Übersicht über die beiden Göttinger Sammlungen der von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA in Tibet gefundenen buddhistischen Texte zu geben. Bei diesen Sammlungen handelt es sich zum einen um die in der Vorbemerkung erwähnten *Fotoabzüge* des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde, zum anderen um einige *Handschriftenoriginale*, die in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek aufbewahrt werden.

Revision der Skt.-Editionen aufgrund von Fotos der in der chin. Nationalitätenbibliothek aufbewahrten Original-Hs. s. YOSHIYASU YONEZAWA. „Ezōron no Tekusuto ni-tsuite (On a text of the Vigrahavyāvartanī)“, *IBK* 40, 1991, No. 1, S. 412–410.

⁵ Zu einer auf seiner Tibet-Reise 1934 auf Glasnegativen fotografierten Hs. siehe Kat.-Nr. 69. Die Umstände der Aufnahme beschreibt R. S. in JBORS 21, 1935, S. 27. Auch auf der folgenden Reise verwendete er Glasplatten für Fotos in Žva-lu (s. JBORS 23, 1937, S. 14 f.) und Nör (in dem Artikel nicht ausdrücklich gesagt, aber aus einer Liste der Glasnegative der BRS [s. dazu Anm. 19] zu schlußfolgern). Welches Fotomaterial er sich auf dieser Reise für Fotos in dem Kloster Sa-skya (ebd. S. 6) bediente, wird nicht explizit gesagt. Auf seiner letzten Reise muß er Negativfilme verwendet haben, da er nach eigenem Bekunden viel Zeit für Aufnahmen in Žva-lu, Nör, Sa-skya und sPos-khañ aufwendete (s. JBORS 24, 1938, S. 138 f.) und Negativfilme von Hss. aus allen diesen Klöstern den Hauptteil der Negativsammlung ausmachen, z. T. Aufnahmen von solchen Mss., die auch schon auf Glasplatten festgehalten sind. Ein Beleg hierfür ist Kat.-Nr. 25 (Negativfilm). Dort findet sich nämlich auf fol. 60a der Namenszug eines in Begleitung SĀṆKṚTYĀYANAS reisenden Fotografen und die Datumsangabe 3.6.1938. Diese Hs. ist auch in der Liste der Glasnegative verzeichnet. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß einige Hss. zweimal auf Negativfilmen aufgenommen wurden (siehe z. B. Kat.-Nrn. 1a, 15, 34, 40). Einige Manuskripte wurden später auch von GIUSEPPE TUCCI fotografiert (siehe die Berkungen unter Kat.-Nr. 1c; Arthav, Introd., S. 20 f. [Kat.-Nr. 31(c-d2)]; SRK, S. XVII [Kat.-Nr. 40]); zu der in der NdsSuUB aufbewahrten Hs. Kat.-Nr. 75 bemerkt er, daß sie fehlte, als er das Kloster Sa-skya besuchte (siehe „Navaśloki of Kambalapāda“, ed. GIUSEPPE TUCCI, in: *Minor Buddhist Texts*, Part 1. Roma 1956 (SOR 9), S. 211, Anm. 1). Zu Editionen und Übersetzungen von Texten, die u. a. auf weiteren von TUCCI in Tibet gefundenen Hss. basieren, siehe die übrigen Abschnitte in: ders. *Minor Buddhist Texts*, Part 1; ferner: ders. *Minor Buddhist Texts*, Part 2. Roma 1958 (SOR 9,2); ders. *Minor Buddhist Texts*, Part 3. Roma 1971 (SOR 43).

⁶ Siehe Anm. 17.

Bisher gibt es zu der Sammlung im Seminar für Indologie und Buddhismuskunde nur eine unpublizierte, von GUSTAV ROTH erstellte vorläufige Titel-Liste (SIB-Liste).⁷ Zu der Sammlung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek liegen ebenfalls unveröffentlichte Handschriftenbeschreibungen von GUSTAV ROTH sowie von REINHOLD GRÜNENDAHL und JENS-UWE HARTMANN vor.⁸ Auch von den anderen Institutionen, die über die Negative bzw. Abzüge der Handschriftenfotos von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA verfügen,⁹ wurden bisher noch keine Kataloge publiziert.¹⁰ Angesichts der großen Bedeutung der Handschriftenfunde RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANAS¹¹ ist die Katalogisierung der Göttinger Sammlungen ein Desideratum, dem mit der vorliegenden Arbeit entsprochen werden soll.

Die Katalogisierung erfolgt unter zwei Aspekten, nämlich erstens der formalen Beschreibung der Handschriften und zweitens der Erfassung von Publikationen zu den Handschriften.¹² Folgende Informationen zu den Handschriften sind nicht direkt den Handschriften, sondern Publikationen zu diesen entnommen:

1) Angaben zu Titel und Autor wurden aus Publikationen zu den jeweiligen Texten entnommen. Priorität haben die Angaben der maßgeblichen Editionen. Falls keine Edition vorhanden ist, wird die Angabe in der Liste RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANAS¹³ angeführt. Bei den Handschriften-Originalen der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen, habe ich mich auf deren Beschreibungen durch GUSTAV ROTH und durch REINHOLD GRÜNENDAHL und JENS-UWE HARTMANN gestützt.¹⁴

2) Angaben zur Schrift sind den jeweiligen Editionen entnommen. Die Angaben SĀṆKṚTYĀYANAS zur Schrift sind jeweils aus der zitierten Liste SĀṆKṚTYĀYANAS („S“) ersichtlich.¹⁵

Ausgangspunkt für die Zuordnung der entsprechenden Nummern der Handschriften-Liste von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA („S“) zu unseren Handschriftenfotos waren die Titelangaben in der SIB-Liste. Eine sichere Zuordnung war in den meisten Fällen aufgrund der Angaben auf den Zetteln, die SĀṆKṚTYĀYANA den Handschriftenblättern bei der Aufnahme beigefügt hat,¹⁶ sowie durch die in seiner Liste (S) stehenden Angaben zu Blattzahl und Zeilenzahl möglich. In mehreren Fällen wurde die Identifikation dadurch

⁷ Diese beruht auf der sog. „Patna-Liste“. Siehe dazu Anm. 18.

⁸ ROTH, Summary; GRÜNENDAHL/HARTMANN.

⁹ Bihar Research Society und Kashi Prasad Jayaswal Research Institute in Patna (s. auch Anm. 17), Naritasan Shinshoji in Narita.

¹⁰ Nach MUCH bereitet PAṆḌIT JAGDĪŚVAR PĀṆḌEY in Patna einen Katalog vor (MUCH, S. 10).

¹¹ Siehe dazu unten, S. 26.

¹² Siehe dazu unten, S. 29.

¹³ Diese Liste wird in Anlehnung an MUCH als „S“ bezeichnet. Zu der Liste s. unten, S. 28 f.

¹⁴ Siehe Anm. 8.

¹⁵ Seine Bezeichnungen zu den Schrifttypen werden von den Editoren meist nicht übernommen.

¹⁶ Zu den Zetteln siehe S. 16.

erleichtert, daß SĀṆKṚTYĀYANA einen Titelvermerk in Devanāgarī auf die Titelblätter der Handschrift notiert hat, oft unter Hinzufügung der Band-Nummer bzw. der laufenden Nummer seiner Handschriftenliste.

3. Die Göttinger Sammlungen der von Rāhula Sāṅkrtyāyana in Tibet gefundenen buddhistischen Texte

3.1. Die Sammlung des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde in Göttingen (SIB) (Kat.-Nrn. 1–70)

Bei der Sammlung des SIB handelt es sich um Abzüge der in Patna aufbewahrten Negative der von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA fotografierten Handschriften, die unter den Signaturen Xc 14/1 bis Xc 14/89 (Kat.-Nr. 1–70) unter Ausschluß folgender Signaturen zu finden sind:

1) Unter der Signatur Xc 14/68 finden sich keine Handschriften-Fotos, sondern von SĀṆKṚTYĀYANA angefertigte Fotos von Handschriftenilluminationen, Thankas etc.

2) Bei den Signaturen Xc 14/73 und Xc 14/74 handelt es sich um Devanāgarī-Transkriptionen der Kat.-Nrn. 55b und 15.

3) Die Signaturen Xc 14/75 bis Xc 14/87 gehören nach einer mündlichen Information von Herrn Dr. GUSTAV ROTH nicht zur RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA-Sammlung. Es handelt sich um Abzüge von Fotos anderer, im Besitz des K. P. Jayaswal Research Institute befindlicher, Sanskrit-Handschriften. Sie wurden nicht in den vorliegenden Katalog aufgenommen.

Bei den Vergrößerungen handelt es sich, außer bei den Kat.-Nrn. 69 und 70, um Abzüge von Negativfilmen, die seinerzeit dem K. P. Jayaswal Research Institute von der Bihar Research Society zur Verfügung gestellt worden waren.¹⁷ Ihre Anfertigung und Übersendung an das Seminar für Indologie und Buddhismuskunde erfolgte in den Jahren 1968 bis 1971 mit der freundlichen Genehmigung der damaligen Direktoren des K. P. Jayaswal Research Institute, Prof. SYED HASAN ASKARI und Prof. ANANTLAL THAKUR, durch die Vermittlung von Dr. GUSTAV ROTH mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bei den Kat.-Nrn. 69 und 70 handelt es sich um Abzüge von Glasnegativen, die im Archiv der Bihar Research Society aufbewahrt werden. Sie wurden 1979 mit Genehmigung des damaligen Präsidenten der Bihar Research Society, Dr. S. V. SOHONI, für das Seminar für Indologie und Buddhismuskunde hergestellt.

¹⁷ Nach einer Mitteilung von Herrn Dr. GUSTAV ROTH werden die Negative heute wieder in der Bihar Research Society aufbewahrt. Das K. P. Jayaswal Research Institute verfügt aber über eine vollständige Sammlung von Abzügen der Negative. Vgl. auch MUCH, S. 12 f.

Offenbar besitzt das Seminar Abzüge von allen *Negativfilmen*, da alle Nummern der sog. „Patna-Liste“¹⁸ in der SIB-Liste zu finden sind. Dagegen ist die Sammlung von *Glasnegativen* durch die Abzüge von lediglich zwei Handschriften nur sehr bruchstückhaft repräsentiert, wie ein Blick in eine von GUSTAV ROTH und JAGDISHWAR PANDEY angefertigte Liste zu den Glasnegativen zeigt.¹⁹ Die meisten der dort verzeichneten Titel finden sich jedoch auch auf den Negativfilmen. Nach Auskunft von Dr. GUSTAV ROTH bestanden wegen der Empfindlichkeit der Glasnegative Bedenken gegen die Herstellung von Abzügen.

Ein Blick auf die Fotos zeigt, wie RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA bei den Fotoaufnahmen vorgegangen ist: Zunächst fotografierte er einen Satz von A-Seiten einer Handschrift, die er mit Heftzwecken auf einer Holztafel befestigt hatte und nach der Aufnahme umdrehte, um dann die entsprechenden Rückseiten aufzunehmen. Längere Handschriftenblätter ordnete er in einer Reihe untereinander, kürzere Blätter in zwei oder gar drei Reihen an, und teils brachte er zusätzlich einige Folios senkrecht neben den Reihen an. Zu einem solchen Satz von Handschriftenblättern heftete er einen Zettel an, der einen Buchstaben in lateinischer Schrift (ein Kürzel für den Namen des Klosters, in dem er die Handschrift gefunden hatte²⁰), einen Titilvermerk in Devanāgarī (oft abgekürzt) sowie in den meisten Fällen eine fortlaufende Nr., meist mit dem Zusatz „A“ bzw. „B“ für A-Seiten bzw. B-Seiten der Folios, enthält. Diese Zettel hat RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA offenbar zur Identifikation der Texte, der Fundorte und der Reihenfolge der Negative beigelegt.

3.2. Die Sammlung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen (NdsSuUB) (Kat.-Nrn. 71–75)

In der NdsSuUB werden 5 Originale von Handschriften (von 2 Hss. nur Fragmente, bei zwei der Hss. handelt es sich um Sammelhandschriften), die RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA in Tibet gefunden hat, unter den Signaturen Cod.ms.sanscr. 256:1.2 und 256:3.4 bis 259 aufbewahrt. Sie stammen aus der Sammlung ŚRĪ KANWAL KRISHNAS, der R. SĀṆKṚTYĀYANA 1938 auf seiner

¹⁸ Liste der Negativ-Filme der R. S.-Sammlung im K. P. Jayaswal Research Institute [in Devanāgarī].

¹⁹ GUSTAV ROTH, JAGDISHWAR PANDEY. „List of Manuscripts photographed by Pt. Rahula Sankrityayana on lanternslides in Tibet, kept in the Archives of the Bihar Research Society.“ [maschinenschriftliche Liste, datiert 9.3.1978]; zu der Entdeckung von Werken Jitāris auf Glasnegativen der Bihar Research Society siehe JAGDISHWAR PANDEY. „Some newly Discovered Works on Buddhist Logic by Jitāri“, in: *Fifth World Sanskrit Conference, Varanasi: October 21–26, 1981. Summaries of Papers*. Delhi 1981, S. 160. Zu ihrer Beschreibung siehe BÜHNEMANN 1982. Eine Beschreibung von Texten Śāṅkaranandanās auf Glasnegativen der Bihar Research Society bietet BÜHNEMANN 1980(a). Zu *Tarkarahasya* und *Vādarahasya*, die sowohl auf Negativ-Filmen als auch auf Glasnegativen erhalten sind, siehe BÜHNEMANN 1983.

²⁰ N̄ = Nör; P = sPos-khañ; S = Sa-skyā; Ś = Śva-lu.

Tibet-Reise begleitete.²¹ Durch die Vermittlung von Herrn Dr. GUSTAV ROTH konnten sie 1978 von der NdsSuUB erworben werden.²²

Zu ihrer Beschreibung konnte ich mich weitgehend auf Beschreibungen durch GUSTAV ROTH²³ sowie durch REINHOLD GRÜNENDAHL und JENS-UWE HARTMANN stützen.²⁴ Die dort gegebenen Informationen wurden nach Einsicht in die Handschriften-Originale der Systematik der vorliegenden Arbeit angepaßt und ggf. ergänzt.

3.3. Systematische Übersicht über die in den Sammlungen enthaltenen Texte

Bei den kanonischen Vinaya-Texten bezeichnen die Angaben in den runden Klammern die Schulzugehörigkeit.

- 1) Śrāvākayāna
Kanonische Vinayatekte: Kat.-Nr. 55 (Mā-L), 56 (Mū), 57 (Mā-L).
Kommentare, Kompendien zum Vinaya: Kat.-Nr. 58–63.
Kanonische Versammlung (*Dharmapada*): Kat.-Nr. 42b, 43.
Sūtra mit Kommentar: Kat.-Nr. 30b–32.
- 2) Abhidharma-Kompendien: Kat.-Nr. 20, 22, 70c.
- 3) Texte der erkenntnistheoretisch-logischen Schule: Kat.-Nr. 2–5, 9–11, 17–19, 21, 24, 25, 33b, 34, 69, 70a,h.
- 4) Avadāna: Kat.-Nr. 41(Ib), 45a.
- 5) Mahāyāna
Sūtras: Kat.-Nr. 30, 71, 72, 75.
Sūtra-Kommentare: Kat.-Nr. 50, 75.
Dogmatische Werke: Kat.-Nr. 1, 6c, 7a, 23, 26–28, 54.
- 6) Vajrayāna
Tantras: Kat.-Nr. 12, 13a, 14, 15, 42a, 47.
Tantra-Kommentare: Kat.-Nr. 13b, 13c, 35–37, 49, 53.
Vermischtes:²⁵ Kat.-Nr. 29, 38, 39a, 39b, 42e, 47, 48, 73
Dohākośa: Kat.-Nr. 16.
- 7) Dichtung
Anthologie: Kat.-Nr. 40.
Āśvaghōṣa zugeschriebene Werke: Kat.-Nr. 41(Ia, IIa), 51.

²¹ Vgl. „Search for Sanskrit Mss. in Tibet“, *JBORS* 24/4, 1938, S. 137.

²² Über diese Hss. referierte GUSTAV ROTH bereits in einem Bericht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft vom 12.7.1978. Vgl. auch: GUSTAV ROTH. „Recent Discoveries of Buddhist Sanskrit Manuscripts from Tibet“, in: *Fifth World Sanskrit Conference, Varanasi: October 21–26, 1981. Summaries of Papers*. Delhi 1981, S. 166 f. [gekürzte Fassung von ROTH, Summary].

²³ GUSTAV ROTH hat diese Hss. bereits in einem Brief an die NdsSuUB, datiert vom 21.6.1978, beschrieben. Eine detailliertere Beschreibung gibt er in: ROTH, Summary.

²⁴ GRÜNENDAHL/HARTMANN.

²⁵ Dhāraṇīs, Sādhana etc.

Parikathā: Kat.-Nr. 41 (IIb).

Stotras:²⁶ Kat.-Nr. 42c,d.

- 8) Text eines buddhistischen Autors zur Metrik: Kat.-Nr. 44, 45b.
- 9) Kommentar eines buddhistischen Autors zu Amarasiṃhas Sanskrit-Synonymwörterbuch *Amarakoṣa*: Kat.-Nr. 46, 74.
- 10) Kommentar zu Candragomins grammatischem Werk *Cāndravyākaraṇa*: Kat.-Nr. 65.

Zusätzlich zu diesen buddhistischen Sanskrit-Texten enthalten die Sammlungen

- die Biographie eines tibetischen Lo tsā ba: Kat.-Nr. 67,
- einen buddhistischen Text in singhalesischer Sprache: Kat.-Nr. 66,
- einen Text des Nyāya-Autors Vācaspatiśiśra:²⁷ Kat.-Nr. 52 und 64,
- einen nicht identifizierten Kommentar zu einem Nyāya-Text: Kat.-Nr. 6a, 8,
- nicht identifizierte tamilische Texte: Kat.-Nr. 68.
- einen unverteilbaren Rest: Kat.-Nr. 1d,e; 7b, 33a, 39c, 70b,d-g; 75b.

3.4. Schreibmaterial und formale Merkmale der Handschriften

Die Bestimmung des Schreibmaterials der fotografierten Handschriften ist naturgemäß nicht unmittelbar möglich. In vielen Fällen ist auf den Fotos nicht sicher zu erkennen, ob es sich um Palmblatt oder um Papier handelt.²⁸ Maßgeblich für die Angaben zum Schreibmaterial im vorliegenden Katalog ist daher die Liste SĀṆKṚTYĀYANA (S), in der, wie ihr Titel besagt, *Palmblatt*-Handschriften aufgelistet sind, jedoch *Papier* als Sonderfall in Fußnoten vermerkt wird. Es ist jedoch möglich, daß SĀṆKṚTYĀYANA nicht alle Papier-Manuskripte als solche ausgewiesen hat.²⁹ Nach der genannten Liste

²⁶ Sofern nicht unter „Vajrayāna, Vermischtes“ enthalten.

²⁷ Zu Vācaspatiśiśra s. BIMAL KRISHNA MATILAL. *Nyāya-Vaiśeṣika*. Wiesbaden 1977 (HIL VI, 2), S. 95 f. – THAKUR (JñN, Introd., S. 19) weist darauf hin, daß Vācaspatiśiśra die Position von Dharmakīrti kritisierte und seinerseits z. B. von Jñānaśrimitra kritisiert wurde. Den Titel unseres Textes habe ich in der Literatur nicht finden können.

²⁸ So schreibt auch WAYMAN in seiner Analyse des *Śrāvabhūmi*-Manuskriptes: „Since I do not have the original MS but only a photograph, I can only assume it is palmleaf. The pattern of breakage or partial separation at the ends of a number of folios suggests that the MS is indeed palmleaf“ (Śrāv-bh(W), S. 1, Anm. 3).

²⁹ So bemerkt NAGAO in seiner Edition des *Madhyāntavibhāga-bhāṣya*: „Regarding the material on which this text was written, Rev. Sankrityāyana does not make any note of the fact that the leaf is of paper; hence, we must take it for granted that it is palm-leaf. But this point is quite dubious. The material appears to be paper, since, in these photographs, the curved shape of palm-leaf does not appear at all and the veins which would identify it as palm-leaf also cannot be seen“ (MVbh(N), S. 3). Zu Papier-Hss. siehe auch R. S. in JBORS 23, 1937, S. 5, 11 und 14.

handelt es sich bei unseren Handschriften, außer bei einer Papier-Handschrift unter Kat.-Nr. 70, um Palmblatt-Manuskripte.

Die Handschriftenblätter sind in der Regel beidseitig im üblichen Wendeverfahren beschrieben und auf den Blattrückseiten paginiert. Meist haben sie ein oder zwei Schnürlöcher mit rechteckigem Schnürlochraum, der nicht alle Zeilen unterbricht. In einigen Fällen jedoch unterbricht er alle Zeilen des Textes, so daß dieser in mehrere Textblöcke³⁰ aufgeteilt ist. Teilweise finden sich beide Gestalten des Schnürlochraums auf einem Folio.³¹ In mehreren Handschriften sind Kapitel- bzw. Textanfänge mit Maṅgala-Symbolen markiert.³²

3.5. Schrift³³

Eine paläographische Studie zu den Handschriften der R. S.-Sammlung, wie es sie etwa zur Berliner Turfansammlung gibt,³⁴ ist ein Desideratum. Im Rahmen dieser Arbeit war es nicht möglich, eine solche Studie zu erstellen. Im folgenden beschränke ich mich daher darauf, exemplarisch den Stand der Forschung zu einzelnen Handschriften der R. S.-Sammlung darzustellen.³⁵ Die Angaben zur Schrift, die RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA in der Liste der von ihm entdeckten Handschriften macht, werden von den Editoren der Texte meist nicht übernommen.³⁶ An Stelle der von SĀṆKṚTYĀYANA am häufigsten verwendeten Bezeichnung „Māgadhi“ finden sich in den Editionen meist Benennungen wie „Proto-Bengali-cum-(Proto)-Maithili“ (z. B. Kat.-Nr. 15a, 42b, 45a), „Proto-Maithili-cum-Bengali“ (Kat.-Nr. 6c) oder „Proto-Bengali“ (z. B. Kat.-Nr. 22, I, 31, 40, 42b). SĀṆKṚTYĀYANA selbst (PrvSVT, Introd., S. 13) nennt diesen Schrifttyp auch „Māgadhi (Proto-Maithili)“ (Kat.-Nr. 2a). Andererseits findet man hierfür auch die Bezeichnungen „Nepali“ (Kat.-Nr. 1b) oder „(Old) Nevāri“ (z. B. Kat.-Nr. 18a, 19, 75) und schließlich „proper Nepalese straight handwriting with hooked tops“ und

³⁰ Diese Bezeichnung wähle ich, weil der Text nicht wie bei Spalten umlaufend, sondern fortlaufend ist.

³¹ Siehe z. B. Kat.-Nr. 1d, 2c, 23a, 27.

³² Siehe dazu ROTH 1986.

³³ Siehe auch das Kapitel „Datierung“ auf S. 21 f.

³⁴ LORE SANDER. *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung*. Wiesbaden 1968 (VOHD, Suppl. 8).

³⁵ Zu den Schriften vergleiche auch die Schrifttafeln von SANDER (ebd.) zur Śārada-Schrift (Taf. 21–26) und zur Pāla-Schrift (Taf. 27 f.).

³⁶ So weist z. B. WAYMAN darauf hin, daß R. SĀṆKṚTYĀYANA die Schrift der *Śrāvabhūmi* (s. Kat.-Nr. 26) als „Kuṭila“ bezeichnet und bemerkt unter Hinweis auf Schrifttafeln zu dieser Schrift: „... it is obvious that this script is far removed from ours.“ Ferner zitiert er BÜHLER u. a. mit der Bemerkung, daß man diese Bezeichnung ganz aus der paläographischen Terminologie streichen sollte. (Śrāv-bh(W), S. 9 f.). ROY bemerkt, daß SĀṆKṚTYĀYANA die Schrift des *Suvarṇavamāvadāna* (s. Kat.-Nr. 45a) als „Māgadhi“ bezeichnet, „... which was not used as a script at any time“ (Suvarṇav(R), S. 24).

„proto-Bengali curved style“ für eine Hs., deren Schrift von SĀṆKṚTYĀYANA als „Māgadhi“ bezeichnet wird (Kat.-Nr. 22(IIc,d)). Die Bezeichnungen „Proto-Maithili“ oder „Proto-Bengali-cum-Proto-Maithili“ finden sich auch anstatt der von SĀṆKṚTYĀYANA gewählten Bezeichnungen „Nevārī“ (Kat.-Nr. 21) und „Vartula“ (Kat.-Nr. 55a) sowie in Übereinstimmung mit seiner „Purāṇamaithili“ (Kat.-Nr. 25). SĀṆKṚTYĀYANAS Benennung „Vartula“ von Kat.-Nr. 31c–d erklärt sich SAMTANI so: „... probably as it is written in a more circular and cursive manner“, wendet aber ein, daß die Schrift viele Gemeinsamkeiten mit derjenigen seines „basic Ms.“ (= Kat.-Nr. 31b, von R. S. als „Māgadhi“ bezeichnet) aufweise. Sie sei im Gegenteil „less curved“ und mit Add. 1699 in BENDALL vergleichbar³⁷ (Arthav, Intro., S. 21 f.).

GUSTAV ROTH gibt in seiner Edition des *Bhikṣuṇī-Vinaya* (Kat.-Nr. 55a) ausführliche Hinweise zur Schrift des Manuskriptes³⁸ und identifiziert sie als „Proto-Bengali-cum-Proto-Maithili type, which was used in the Pāla inscriptions of the 9th–12th century A.D. and in the Sena inscriptions of the 12th century A.D.“³⁹ In der Edition des *Patna-Dharmapada* (Kat.-Nr. 42b) bezeichnet ROTH die Schrift als „Proto-Bengali-cum-Maithili characters of the 11th/13th cent. A.D.“⁴⁰ Zu diesen Handschriften hat G. ROTH Schrifttafeln erstellt, die bisher aber leider unveröffentlicht geblieben sind. ROY weist in der Einleitung seiner Edition des *Suvarṇavarṇāvadāna* (Kat.-Nr. 45a) auf A. S. ALTEKARS Einleitung zu ROERICHS Edition der Biographie des Chag Lo-tṣā-ba Chos rje dpal⁴¹ hin, wonach dieser, bereits vor Antritt seiner Pilgerreise nach Indien im Jahre 1234 n. Chr. die indische „Vartula“- oder „Vaivarta“-Schrift erlernte. Unter diesen Bezeichnungen war nach ALTEKAR wahrscheinlich die zeitgenössische Schrift in Bihar, die „Proto-Bengali-cum-Proto-Maithili“, bekannt. Dies veranlaßt ROY zu der Aussage, daß, wenn diese Schrift bereits zur Zeit der Abfassung seiner Handschrift unter jenem Namen bekannt war, „... the script of our manuscript may provisionally be called *Vartula* or *Vaivarta lipi*.“⁴² In diesem Werk finden sich Darstellungen der einzelnen Akṣaras der Hs. mit detaillierten Hinweisen auf Parallelen in anderen Handschriften und Inschriften sowie Schrift-

³⁷ Diese Hs. betrachtet auch ROTH als bezüglich der Schrift seinem Ms. sehr nahestehend (BhīVin(Mā-L), Intro., S. XXIV).

³⁸ BhīVin(Mā-L), Intro., S. XXI–XXVII.

³⁹ BhīVin(Mā-L), Intro., S. XXI.

⁴⁰ PDhp(R), S. 95.

⁴¹ Siehe dazu Kat.-Nr. 67.

⁴² Suvarṇav, S. 24. An anderer Stelle bemerkt er: „It shows more nearness in form to the modern Maithili than to the Bengali script, and seems to be the parent of the Maithili. The archaic forms of a few letters and different types of the same letters suggest that the manuscript was written some time during the transition from the immediate successor of the Kuṭila lipi to the Devanāgarī, Maithili and Bengali in Indian palaeography. The comparative study of the scripts of the different records confirms that our manuscript was written during the 11th century A.D., for most of its letters and medials are similar to those of the contemporary epigraphic records“ (ebd. S. 57).

tafeln, auf denen die Schrift der Hs. der modernen Bengalī- und Maithilī-Schrift gegenübergestellt wird (Suvarṇav, S. 23–57 und Taf. II–IV).

An Stelle der von SĀṆKṚTYĀYANA am zweithäufigsten gewählten Bezeichnung „Kuṭilā“ findet man in den Editionen „Early Śāradā“ (Kat.-Nr. 1a), „Vartula“ (Kat.-Nr. 26) oder „Newari (Bhujimol)“ (Kat.-Nr. 73). WAYMAN nennt diesen Schrifttyp in seiner Untersuchung der *Śrāvabhūmi* (Kat.-Nr. 26), deren Handschrift er ins 12. Jh. datiert,⁴³ „Popular form of Vartula, the rounded script of Nepal.“⁴⁴ In dem genannten Werk finden sich ausführliche, von dem Autor angefertigte Schrifttafeln zu dieser Schrift.

Die von Sāṅkṛtyāyana gewählte Schriftbezeichnung „Śāradā“ wird von einem Editor ohne Kommentar zitiert (Kat.-Nr. 20), während JOHNSTON zu Kat.-Nr. 1c bemerkt: „... closely related to the handwriting of MS. A of the *Bhaiṣajyaguruvaidūryaprabhārājasūtra* as illustrated in *Gilgit Manuscripts*, I“ und die Hs. ins 8. Jh. oder noch früher datiert. (RGVJ), S. VI mit Anm. 2).

Zu Kat.-Nr. 6a, deren Schrift Sāṅkṛtyāyana als „Rañjanā“ bezeichnet, liegt bisher leider keine Bearbeitung vor.

Neben den genannten Schriften enthält die Sammlung auch

- einen Text in Devanāgarī (Kat.-Nr. 51),
- drei Texte in tibetischer dBu med (Kat.-Nr. 62, 63 und 67),
- einen Text in singhalesischer Schrift (Kat.-Nr. 66)
- und einige Texte in tamilischer Schrift (Kat.-Nr. 68).

3.6. Datierung

Nur wenige der Handschriften enthalten im Kolophon Angaben zu ihrer Datierung, die dann überwiegend der Mitte bzw. dem Ende des 12. Jh.s,⁴⁵

⁴³ Śrāv-bh(W), S. 17.

⁴⁴ Nach einer detaillierten Untersuchung der Schrift kommt er zu dem Schluß: „In the twelfth century many changes were occurring in the scripts of northeast India. Nepālese script was subject also to the influence of Bengal. Buddhist Monks must have realized that old manuscripts were fast becoming difficult or impossible to read. Some paṇḍit decided to transcribe a manuscript of archaic script into his form of Nepālese writing, because the work was by one of the greatest of Buddhist teachers, Asaṅga. Some features of this older script have inevitably remained as traces in the new production. Our script is a popular form of Vartula, the rounded script of Nepal. The old script was perhaps a form of *siddham*, or *siddhamāṭṛkā*, of some centuries previous“ (Śrāv-bh(W), S. 19). BÜHLER (BÜHLER, S. 57–59) klassifiziert die „Proto-Bengali“ und den „nepalesischen Hakentypus“ unter die „Östlichen Abarten des Nāgarī-Typus“ und weist, auch auf BENDALL, S. XXXV und XXXVII Bezug nehmend, auf den Einfluß Bengalens auf die nepalesische Schriftentwicklung hin (ebd., S. 59). Siehe auch S. 24 f.

⁴⁵ Im Kol. des *Mahākālatantra* (Kat.-Nr. 15) heißt es: „*Madanapāladevapādīya samvat* 5“, was nach der Datierung Madanapālas von SIRCAR 1965, S. 366 (ca. 1143–61 A.D.) einer Datierung der Hs. ca. 1148 n. Chr. entspricht. Zu *Vipaṇcitārtha* (Kat.-Nr. 69) bemerkt SĀṆKṚTYĀYANA in S, Nr. 3, Anm. 3: „In the Colophone ... *ṛkṛtiṣa* [?] *rakṣita* [?] *pādānām iti sambat* ācū 2 (272? or 1152 A.D.)“. Zum Kol. der *Hevajradākinījalamahātāntraṭikā* (*Vajraratnāvali*)

in zwei Fällen Ende des 11. Jh.s,⁴⁶ in einem anderen Fall Anfang des 14. Jh.s,⁴⁷ in einem Fall schließlich Anfang des 16. Jh.s⁴⁸ christlicher Zeitrechnung entspricht. Die Niederschrift anderer Manuskripte⁴⁹ ist für Ende 12. Jh./Anfang 13. Jh. anzusetzen, da von ihrem Schreiber, dem jungen Gelehrten Vibhūticandra, bekannt ist, daß er seinen Lehrer Śākyaśrībhaddra, das letzte Oberhaupt der Klosteruniversität Vikramaśīla, im Jahre 1203 n. Chr. nach Tibet begleitete.⁵⁰ Eine ganze Reihe weiterer Handschriften wird von ihren Bearbeitern aus paläographischen Gründen in die Zeit vom 11. bis 13. Jh. n. Chr. datiert, sei es durch Vergleich mit datierten Manuskripten der R.S.-Sammlung,⁵¹ sei es durch Vergleich u. a. mit Faksimiles von datierten Cambridge-Mss. bei BENDALL bzw. Schrifttafeln dazu bei BÜHLER sowie durch Vergleich mit Inschriften.⁵² Frühere Ansetzungen (10. Jh.) finden sich für eine Hs. des *Ratnagotravibhāga* (Kat.-Nr. 1a), die früheste

(Kat.-Nr. 35) heißt es in S, Nr. 118, Anm. 1: „*Madanapāladeva* (1134–53 A.D.) *prabarddhamāna vijaya-rājye samvat* 19“, was nach der o. g. Datierung *Madanapālas* von SIRCAR einer Datierung der Hs. ca. 1162 A.D. entspricht. Zum *Kālacakratānta* (Kat.-Nr. 12) findet sich in S, Nr. 85, Anm. 2 die Angabe: „In the Colophone – „*Samvat* 310 (310 N.E. = 1190 A.D.) *śrāvāṇa śukla* ...“. Zur Datierung des *Arthavinīśayāsūtranibandhana* (Kat.-Nr. 31b) heißt es in S, Nr. 88, Anm. 3: „*alekhi śrāvāṇe śukle radhracandrāgni* (310 N.E. = 1190 A.D.)“. In seiner Ed. des *Arthavinīśayāsūtra* (Kat.-Nr. 31a) bemerkt SAMTANI: „The Ms. ... is dated 319 *citra śukla*, ninth. This *saṃvat* appears to be the Nepalese era and so the date roughly corresponds to 1199 A.D.“ (Arthav, Introd., S. 9).

⁴⁶ Im Kol. einer Hs. eines *Hevajratānta*-Kommentars (Kat.-Nr. 36) findet sich nach R.S. die Angabe: „*saṃvatsara* 210 (? 1090 A.D.) ...“ (S, Nr. 92, Anm. 1); im Kol. zu einer Hs. der *Sāratamā* (Kat.-Nr. 50b) heißt es nach R.S.: „? *saṃvat ā to 3* (213 N.E. = 1093 A.C.) *śrī-Harṣadevarāja śrī-Gaṇḍigulmaṇḍīyaye* ...“ (S, Nr. 200, Anm. 3).

⁴⁷ Im Kolophon des *Kriyāsamuccaya* (Kat.-Nr. 39a) heißt es nach S, Nr. 84, Anm. 1: „*saṃvat* 425 (N.E. = 1305 A.D.) ...“.

⁴⁸ Im Kol. einer Hs. von *Vācaspatimīśras Śuddhācāra* findet sich nach R.S. die Angabe: „*la sam* 397 (= 1517 A.C.) (Lakṣmaṇa Sena era = 1119–20 A.C.) ...“ (S, Nr. 223, Anm. 4).

⁴⁹ Hierbei handelt es sich um einige foll. einer Hs. des *Kālacakratānta* (Kat.-Nr. 14b) (S, Nr. 307, Anm. 3) sowie um eine Hs. von Manoranandins *Pramānavārttikavṛtti* (Kat.-Nr. 70a) (S, Nr. 237, Anm. 1 und JBORS 23, 1937, S. 11). Vgl. auch den Hinweis unter Kat.-Nr. 11 auf eine offenbar nicht fotografierte, fragmentarische Abschrift Vibhūticandras von Prajñākaraguptas *Pramānavārttikabhāṣya* (S. JBORS, ebd.). Bei Kat.-Nr. 70a, einer Papierhandschrift, kann man davon ausgehen, daß sie Anfang des 13. Jh.s in Tibet geschrieben wurde, da, wie SĀṆKṚTYĀYANA bemerkt, zu dieser Zeit in Indien Palmblatt das einzige Schreibmaterial war, Papier aber von indischen Flüchtlingen in Tibet benutzt wurde (JBORS 23, 1937, S. 5 und 14).

⁵⁰ Siehe JBORS 23, 1937, S. 11.

⁵¹ So bemerkt z. B. G. ROTH zu den nicht datierten Hss. der *Abhisamācārikā* [s. Kat.-Nr. 55b] und des *Bhikṣuṇī-Vinaya* [s. Kat.-Nr. 55a] der Mahāśāṃghika-Lokottaravādin, daß sie aus paläographischen Gründen in die Mitte des 12. Jh.s datiert werden können, da ihre Schrift mit der eines datierten *Mahākāla-Tantra*-Manuskripts [s. Kat.-Nr. 15] identisch sei (PDhp(R), S. 82).

⁵² Siehe z. B. ROTHs ausführliche Angaben zur Paläographie in BhīVin(Mā-L), Introd., S. XXI–XXVII, ferner WAYMANS Studie zur Schrift in Śrāv-bh(W), S. 4–18, Roys Kapitel zur Paläographie in Suvarṇav, S. 23–57 und GOKHALES Ausführungen in Abhid-k-k, S. 74.

(8. Jh. oder früher) für eine Hs. des *Mahāyānottaratantrapadesāḥ* (Kat.-Nr. 1c), eine spätere Ansetzung (14. bis 15. Jh.) für ein Ms. der *Kāmadhenu* (Kat.-Nr. 46, 74).

3.7. Sprache

Die meisten Texte der Göttinger Sammlungen sind in buddhistischem Sanskrit abgefaßt, das in verschiedenen Sprachstufen vertreten ist. Der *Patna-Dharmapada* (Kat.-Nr. 42b, 43) steht dem ihm zugrundeliegenden Prakrit noch sehr nahe. GUSTAV ROTH bemerkt dazu: „Here we can study the first attempts to hang a Sanskrit mantle round a Prakrit text, through which the Middle-Indic character of the language is clearly shining.“⁵³ Auch die Vinaya-Texte der Mā-L (Kat.-Nr. 55, 57) stellen eine frühe Form des „buddhistisch-hybriden Sanskrits“ dar.⁵⁴ Dagegen folgt z. B. die Sprache der *Śrāvākabhūmi* (Kat.-Nr. 26) weitgehend der Grammatik des klassischen Sanskrit und enthält nur vereinzelt Elemente mittelindischer Syntax und mittelindische Formen im Wortschatz.⁵⁵

Neben den Texten in Sanskrit finden sich ein Text vermutlich in Apabhraṃśa (Kat.-Nr. 16), ein Text in singhalesischer Sprache (Kat.-Nr. 66), ein Text in Tibetisch (Kat.-Nr. 67) sowie Texte in tamilischer Sprache⁵⁶ (Kat.-Nr. 68).

3.8. Herkunft der Handschriften

Ein Teil der von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA entdeckten Handschriften wurde wohl vom 11. Jh. bis zum 13. Jh., zur Zeit der sogenannten „Zweiten Verbreitung der Lehre in Tibet“, zu Übersetzungszwecken nach Tibet gebracht, zum einen durch indische Paṇḍits, die nach Tibet gekommen waren, um mit tibetischen Übersetzern zusammenzuarbeiten, zum anderen wohl auch durch tibetische Pilger, insbesondere Übersetzern, die sich zum Sammeln

⁵³ PDhp(R), S. 82.

⁵⁴ Eine detaillierte Beschreibung der Sprache dieser Texte gibt GUSTAV ROTH (PDhp(R), S. 78–93). Siehe dazu auch OSKAR VON HINÜBER, „Origin and Varieties of Buddhist Sanskrit“, in: *Dialectes dans les Littératures Indo-Aryennes. Actes du Colloque International organisé par l'UA 1058 sous les auspices du C.N.R.S. avec le Collège de France etc.*, ed. COLETTE CAILLAT. Paris 1989 (Publications de l'Institut de Civilisation Indienne 55), S. 342 f.

⁵⁵ Śrāv-bh(W), S. 48. WAYMAN (ebd.) ordnet dieses Werk daher EDGERTONS dritter Klasse der Texte in „buddhistisch hybridem Sanskrit“ (FRANKLIN EDGERTON, *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar, Bibliography and Abbreviations*) zu. Zu den mit dieser Klasse verbundenen Problemen s. OSKAR VON HINÜBER, ebd., S. 347 ff.

⁵⁶ Zumindest einer der Texte in tamilischer Schrift könnte auch in Sanskrit abgefaßt sein (Kat.-Nr. 68a).

heiliger Schriften und zum Studium des Buddhismus nach Indien begeben hatten.⁵⁷

Andere Handschriften gelangten durch buddhistische Gelehrte, die der Verwüstung der großen buddhistischen Klosteruniversitäten Nordindiens durch die muslimischen Eroberer entflohen waren, nach Tibet.⁵⁸ Zu jenen Flüchtlingen zählt auch Śākyaśrībhadrā,⁵⁹ das letzte Oberhaupt der Klosteruniversitäten Vikramaśīla⁶⁰ und Odantapūri,⁶¹ der sich nach SĀṆKṚTYĀYANA mit einem Gefolge anderer Gelehrter, unter ihnen Vibhūticandra und Dānaśīla, zunächst nach Jagattalā in Ostbengalen⁶² begab, um dann, vielleicht nach der Zerstörung dieses Klosters, nach Nepal zu ziehen. Auf Einladung durch das Oberhaupt des Sa-skyā-Klosters,⁶³ ging die Gruppe von Flüchtlingen dann im Jahre 1203 n. Chr. nach Tibet.⁶⁴ Ein wichtiger Beitrag Śākyaśrībhadras zur Entwicklung des Buddhismus in Tibet, in Zusammenarbeit mit seinem Schüler Sa-skyā Paṇḍita, bestand in der Anfertigung einer revidierten Übersetzung von Dharmakīrtis *Pramāṇavārttika* und der Begründung einer verlässlichen Lehrtradition dieses Textes.⁶⁵ Unter den von SĀṆKṚTYĀYANA fotografierten Handschriften befinden sich zwei, die von Vibhūticandra geschrieben wurden, sowie eine aus dem Besitz Dānaśīlas.⁶⁶

Schließlich muß ein Teil der Manuskripte in Nepal geschrieben worden sein, da sich in einigen Kolophonen Datierungen nach der nepalesischen Zeitrechnung finden (z. B. Kat.-Nr. 12, 31a und 31b, 50b). Auch bei anderen Handschriften, denen Kolophone mit Hinweisen auf ihre Herkunft fehlen, wird von ihren Bearbeitern ihre Herkunft aus Nepal als sicher bzw. als

⁵⁷ Siehe dazu Śrāv-bh(W), S.1; GIUSEPPE TUCCI. „Die Religionen Tibets“, in: GIUSEPPE TUCCI; WALTHER HEISSIG. *Die Religionen Tibets und der Mongolei*. Stuttgart usw. 1970 (Die Religionen der Menschheit 20), S.37.

⁵⁸ Śrāv-bh(W), ebd.; TUCCI, ebd.

⁵⁹ Zur Edition zweier Biographien dieses bedeutenden Gelehrten siehe DAVID P. JACKSON. *Two Biographies of Śākyaśrībhadrā: The Eulogy by Khro-phu Lo-tśā-ba and its „Commentary“ by bSod-nams-dpal-bzang-po. Texts and Variants from Two Rare Exemplars Preserved in the Bihar Research Society, Patna*. Stuttgart 1990 (Tibetan and Indo-Tibetan Studies 4).

⁶⁰ Diese befand sich vermutlich im Distrikt Bhagalpur in Bihar (siehe LAL MANI JOSHI. „Buddhistische Kunst und Architektur“, in: HEINZ BECHERT; RICHARD GOMBRICH. *Die Welt des Buddhismus*. München 1984, S.96).

⁶¹ Odantapura in Bihar-Shariff bei Nālanda (JOSHI, ebd.); zu Śākyaśrībhadrā als Oberhaupt der beiden genannten Klosteruniversitäten siehe JACKSON, ebd., S.2. Nach SĀṆKṚTYĀYANA war er letztes Oberhaupt von Vikramaśīla („Second Search of Sanskrit Palm-leaf Mss. in Tibet“, *JBORS* 23, 1937, S.11.).

⁶² Jagaddala-Mahāvihāra bei Varendra in Nord-Bengalen nach JOSHI, ebd.

⁶³ Offenbar Sa-skyā Paṇḍita Kun-dga'-rgyal-mtshan, der zu seinen Schülern zählte (JACKSON, ebd., S.1). Nach JACKSON erfolgte die Einladung jedoch durch den Verfasser einer der Biographien Śākyaśrībhadras, Khro-phu lo-tśā-ba (ebd., S.4).

⁶⁴ R. SĀṆKṚTYĀYANA. „Second Search of Sanskrit Palm-leaf Mss. in Tibet“, *JBORS* 23, 1937, S.11.

⁶⁵ JACKSON, ebd., S.1.

⁶⁶ Hierbei handelt es sich um eine Hs. des *Kālacakratānta* (Kat.-Nr.14b), Manorathanandins *Pramāṇavārttikavṛtti* (Kat.-Nr.70a) und Prajñākaraṅguptas *Pramāṇavārttikabhāṣya* (Kat.-Nr.11).

möglich angesehen. So meint z. B. WAYMAN offenbar, daß die *Śrāvabhūmi*-Handschrift, deren Schrift er als nepalesische Schrift identifiziert, in Nepal geschrieben wurde;⁶⁷ GUSTAV ROTH bemerkt zu seiner Handschrift des *Bhikṣuṇī-Vinaya*, obwohl er es für wahrscheinlich hält, daß Vinaya-Texte der Mahāsāṃghika-Lokottarāvādin in Vikramaśīla existierten: „It can, however not yet be proved that our HS [= Hs.] was sent from Vikramaśīla to Tibet. In view of the fact that there are so many Buddhist manuscripts written in Proto-Bengali-cum-Proto-Maithili script in Nepal, Nepal could also be the place from where our HS was sent to Tibet.“⁶⁸ Die aus Nepal stammenden Handschriften sind wohl zum einen durch tibetische Lo-tśā-bās, die bei Meistern in Nepal studiert hatten, zum anderen durch nepalesische Gelehrte nach Tibet gebracht worden. Ein Beispiel für diese Kontakte zwischen den beiden Ländern ist der Autor einer Biographie Śākyaśrībhadras, Khro-phu lo-tśā-ba, der ca. 1196 n. Chr. in Nepal unter dem Paṇḍit Buddhārī studierte und später an dessen Einladung nach Tibet beteiligt war.⁶⁹ Ein anderes Beispiel ist Chag Lo-tśā-ba Chos rje dpal, der in den Jahren 1234–1236 n. Chr. eine Pilgerreise nach Indien unternahm, wo er die Bibliotheken der großen Klosteruniversitäten weitgehend zerstört fand. Die Manuskripte, die er nach Tibet mitbrachte, waren alle in Nepal geschrieben⁷⁰ und von ihm während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Nepal im Anschluß an seine Indienreise erworben worden.⁷¹

Der bedeutende Handschriftenfund SĀṆKṚTYĀYANAS macht nur einen Bruchteil der vielen tausend Palmblatt-Handschriften aus, die insbesondere während der intensiven Übersetzungstätigkeit von der Mitte des 9. Jh.s bis Mitte des 13. Jh.s nach Tibet gelangten. Ein großer Teil von ihnen wurde vernichtet, als die Klöster bSam yas in Zentraltibet und Tho gliñ in West-Tibet niederbrannten. Viele dieser Handschriften wurden ferner in Stūpas oder Bildnisse gefüllt, da dies als verdienstvolle Tat gilt. Wieder andere wurden von Mönchen in Stücke geschnitten und den Pilgern als Wundermedizin verkauft. Andere Manuskripte schließlich blieben zwar erhalten, befanden sich aber zur Zeit ihrer Auffindung durch SĀṆKṚTYĀYANA nicht mehr in dem Kloster, zu dem sie ursprünglich gebracht worden waren. Die späteren Äbte von Sa-skyā erlaubten nämlich Gelehrten ihrer Schule, Handschriften in ihre eigenen Klöster mitzunehmen. So stammen die von SĀṆKṚTYĀYANA in Žva-lu und Nör gefundenen Manuskripte ursprünglich aus Sa-skyā.⁷²

⁶⁷ Siehe dazu Anm. 44.

⁶⁸ BhīVin(Mā-L), Introd., S. XXV.

⁶⁹ JACKSON, ebd., S.3.

⁷⁰ A. S. ALTEKARS Einleitung zu *Biography of Dharmasvāmin (Chag lo tsa-ba Chos-rje-dpal). A Tibetan Monk Pilgrim*, Original Tibetan Text deciphered and translated by GEORGE ROERICH. With a historical and critical Introduction by A. S. ALTEKAR Patna 1959 (Historical Research Series 2), S. II.

⁷¹ Ebd., S. VIII f.

⁷² „Sanskrit Palm-leaf Mss. in Tibet“, *JBORS* 21, 1935, S. 22 f.

3.9. Bedeutung der Sammlungen

Die R. S.-Sammlung stellt neben den Handschriftenfunden in Zentralasien und in Gilgit sowie den in Nepal aufbewahrten Handschriften die bedeutendste Quelle für buddhistische Sanskrit-Handschriften dar.⁷³ Die Manuskripte der R. S.-Sammlung sind zwar nicht so alt wie der größte Teil der zentralasiatischen Handschriften, bestehen aber im Gegensatz zu diesen überwiegend aus vollständigen Texten. Verschiedene Texte sind nur aus dieser Sammlung bekannt, da sie weder in anderen Handschriften in der Originalsprache noch in Übersetzungen erhalten sind (z. B. Kat.-Nr. 42b, 55, 57). Einige der Hss. dienten als Vorlagen zu kanonischen tibetischen Übersetzungen des 12. und 13. Jh.⁷⁴

Besondere Bedeutung kommt der R. S.-Sammlung für die Erforschung der Literatur der erkenntnistheoretisch-logischen Schule des Buddhismus zu. Für viele Texte dieser Schule sind die Handschriften der R. S.-Sammlung die einzigen bzw. die einzigen in Sanskrit erhaltenen Textzeugen (s. z. B. Kat.-Nr. 18, 24, 25). Ferner enthält die Sammlung einige Vinayatexte der Mā-L (s. Kat.-Nr. 55, 57), die nur in diesen Handschriften erhalten sind. Daher ist sie auch für die vergleichende Erforschung der Vinaya-Literatur unentbehrlich. Diese Vinaya-Texte und der sog. „Patna-Dharmapada“ (Kat.-Nr. 42b, 43) sind darüberhinaus für die Erforschung des frühen Stadiums des buddhistisch-hybriden Sanskrits sehr wichtig.⁷⁵ Auch für den Bereich der tantrischen Literatur stellt die Sammlung einen reichen Schatz dar. Sie enthält z. B. wichtige, bisher nicht edierte Tantras wie das Mahākālatantra (Kat.-Nr. 15) oder einen Kommentar zum Guhyasamājatantra von Candrakīrti (Kat.-Nr. 49a). Ferner enthält die Sammlung die älteste erhaltene singhalesische Palmblatt-Handschrift (Kat.-Nr. 66). Schließlich handelt es sich bei der Biographie des tibetischen Pilgers Chag Lo-tsäba Chos rje dpal (Dharmasvāmin) (Kat.-Nr. 67) um ein wichtiges historisches Dokument zur Situation Nordindiens Anfang des 13. Jh.s, nach der muslimischen Eroberung und der Zerstörung der großen buddhistischen Klosteruniversitäten.

⁷³ Vgl. H. BECHERT, „Buddhistische Literatur“, in: *Einführung in die Indologie*, Darmstadt 1993 [2., durchgesehene, ergänzte und erweiterte Auflage], S. 66 f., 70 und 72 mit den bibliographischen Angaben auf S. 68 f. und 73 f.

⁷⁴ Für diese Information möchte ich herzlich Herrn Prof. Dr. CLAUS VOGEL, Bonn, danken. Als Beleg weist er z. B. auf S. Nr. 120 [Kat.-Nr. 38] (*Yuganaddhaprakāśa*, TT, Nr. 3081, von R. S. als *Hevajrākhyayuganaddha* bezeichnet) hin. Auf dem letzten Blatt dieser Hs. findet sich nämlich ein Huldigungsvers des Übersetzers Vajrapāṇi an seinen Lehrer Avadhūta bzw. Advayavajra. Darüberhinaus legen dies nicht nur Alter und Fundort mancher Hss., sondern auch die Tatsache nahe, daß einige von ihnen aus dem Besitz bekannter Kanonübersetzer stammten, z. B. S. Nr. 307 [Kat.-Nr. 14] (*Mahākālacakra*) mit Notizen des Vibhūticandra.

⁷⁵ Siehe dazu auch oben S. 23.

3.10. Verbleib der Handschriften

Eine große Zahl der von R. SĀṆKṚTYĀYANA entdeckten Handschriften befindet sich heute in dem Central Institute of Nationalities (Zhongyang Minzu Xueyuan) in Peking.⁷⁶ Einige weitere Handschriften (Kat.-Nr. 71–75) werden in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek aufbewahrt, eine Handschrift (Kat.-Nr. 50b) wurde von tibetischen Flüchtlingen nach Sikkim gebracht, wo sie offenbar in dem Namgyal Institute of Tibetan Studies untergebracht ist.⁷⁷ Der Verbleib des größten Teils der Manuskripte war aber nicht zu ermitteln. In den Fällen, in denen ihr Aufbewahrungsort bekannt ist, ist dieser im Katalogteil am Schluß der jeweiligen Handschriftenbeschreibung aufgeführt.

4. Zur Biographie Rāhula Sāṅkrtyāyanas⁷⁸

RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA wurde am 9. April 1893 in Pandhā, Uttar Pradesh, als KEDĀRNĀTH PĀṆDEY geboren. Er starb am 14. April 1963 in Darjeeling. Den Namen „RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA“, den er bei seiner Ordination als buddhistischer Mönch in Ceylon erhielt, behielt er auch nach seinem Austritt aus dem Sangha bei.⁷⁹

RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA ist den Buddhologen vor allem durch die unseren Sammlungen zugrundeliegenden Handschriftenfunde in Tibet bekannt. Neben seiner Tätigkeit als vielseitig interessierter Forscher und Gelehrter war er jedoch in seinem außerordentlich abwechslungsreichen Leben noch auf anderen Gebieten aktiv. Beispielsweise betätigte er sich politisch, war in der buddhistischen Erneuerungsbewegung engagiert, und vor allem ist er auch als Hindi-Schriftsteller bekannt.

5. Aufbau des Katalogs

Vorbemerkung: Die Numerierung der im Seminar für Indologie und Buddhismuskunde, Göttingen aufbewahrten Foto-Tafeln folgt der Reihenfolge, in der RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA die Handschriftenblätter fotografiert

⁷⁶ Siehe hierzu HEINZ BECHERT, PETRA KIEFFER-PÜLZ, KLAUS KÜSTER, JUNKO MATSUMURA, „An Ancient Sinhalese Manuscript Discovered in Tibet and Preserved in Peking“, *Pāṇigaku Bukkyō-Bunkagaku (Journal of Pali and Buddhist Studies)* 4, 1991, S. 67–83. In der Peking-Liste (Pek.-L.) wird die Institution als „Nationalitäten-Bibliothek“ bezeichnet. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Herrn Dr. MARCUS GÜNZEL, für die Übersetzung wichtiger Angaben in dieser Liste bedanken.

⁷⁷ Sāratamā, S. 2.

⁷⁸ Biographische Angaben zu RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA siehe AHIR, S. 67–80; BECHERT 1966, S. 157–160; FISCHER, S. 3–15. Zu seiner Autobiographie siehe FISCHER, S. 8, Anm. 21.

⁷⁹ BECHERT 1966, S. 15. Zum Datum der Ordination s. FISCHER, S. 9.

hat. Mehrere Abzüge von ein und demselben Negativ (Mehrfachabzüge), sowie einzelne Mehrfachfotografien SĀṆKṚTYĀYANAS sind mit fortlaufender Zählung hintereinander gestellt. Mehrfachfotografien einer ganzen Handschrift erhalten dagegen eine eigene Unternummer.

- 1) Katalog-Nummer (Kat.-Nr.) und Signatur
- 2) Beschreibung des Materials (Punkte a, b und f nur für die SIB-Sammlung)
 - a) Anzahl der Tafeln, Hinweis auf Mehrfachabzüge und Mehrfachfotografien
 - b) Größe der Tafeln
 - c) Schreibmaterial
 - d) Zahl der Teile, wenn eine Signatur mehrere Teile umfaßt⁸⁰
 - e) Anzahl der Folios; Blattnummern⁸¹
 - f) Qualität der Abzüge⁸²
 - g) Erhaltungszustand der Folios
 - h) Blattgröße⁸³
 - i) Zeilenzahl
 - j) Angaben über Schnürlöcher
 - k) Schrift
 - l) Vermerke über Textzusätze
 - m) Bemerkungen zu Folios mit Titelangaben,⁸⁴ Maṅgalasymbolen,⁸⁵ sowie zu Notizen, die R. S. auf den Handschriftenblättern selbst angebracht hat⁸⁶
 - n) Wiedergabe der Aufschriften auf den Zetteln, die SĀṆKṚTYĀYANA den Folios bei der Aufnahme beigelegt hat (als „Zettel“ gekennzeichnet)⁸⁷
- 3) Angaben in den Listen von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA („S“ und „S2“)⁸⁸
 S = Liste der von RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA in Tibet aufgefundenen Handschriften, die er in den 3 folgenden Artikeln publizierte:

⁸⁰ In diesem Fall s. Punkt 9.

⁸¹ Hilfsmittel bei der Entzifferung der Zahlzeichen: BENDALL [Tafeln „Letter-numerals“; „Figure Numerals“].

⁸² Bedeutung der Angaben zu Schärfe: „scharf“ = Akṣaras deutlich erkennbar; „rel. scharf“ = Akṣaras nur mit Mühe lesbar; „unscharf“ = Akṣaras sehr schwer lesbar (nur aus dem Kontext zu entziffern) bis unlesbar.

⁸³ Bei den Fotos: Größe der Folios auf den Tafeln (nur das jeweils erste vollständig sichtbare Blatt einer Hs. wurde gemessen). Die Größe der Originale ist der Liste von R. S. zu entnehmen.

⁸⁴ Tibetische Titelangaben, meist in dBu med, sind in vielen Fällen von CHAMPA THUBTEN ZONGTSE Rinpoche, Lektor am Seminar für Indologie und Buddhismuskunde, Göttingen, in tib. dBu can wiedergegeben und dem Material beigelegt worden. Diese Angaben werden transkribiert wiedergegeben.

⁸⁵ Siehe dazu ROTH 1986.

⁸⁶ Siehe dazu oben, S. 14 f.

⁸⁷ Siehe dazu oben, S. 16.

⁸⁸ Die Abkürzungen habe ich Anlehnung an MUCH, S. 11 gewählt.

- „Sanskrit Palm-leaf Mss. in Tibet“, *JBORS* 21/1, 1935, S. 21–43 [Nr. 1–184];
- „Second Search of Sanskrit Palm-leaf Mss. in Tibet“, *JBORS* 23/1, 1937, S. 1–57 [Nr. 180–336, 180–184 doppelt];
- „Search for Sanskrit Mss. in Tibet“, *JBORS* 24/4, 1938, S. 137–163 [337–363 und Berichtigungen und Ergänzungen zum 1. Artikel].

Aus der Liste werden folgende Angaben wiedergegeben: fortlaufende Nr.; Name des Klosters, in dem die Hs. gefunden wurde; Bd.-Nr.; Text-Nr.; Titel; Vorhandensein einer tibetischen Übersetzung (TÜ); Autor; Schrift; Größe der Hs. (in inches); Zeilenzahl; Blattzahl; Vollständigkeit.

S2 = Liste „MSS. Photographed or copied“ von R. S. in dem zweiten der oben genannten Artikel auf S. 54–57. Hier werden nur die Nr. und ggf. von S abweichende Angaben wiedergegeben.

- 3a) Bei den Pramāṇa-Texten folgt ein Hinweis auf die entsprechende Nr. bei MUCH.
- 4) Titel;⁸⁹ ggf. Autor.
- 5) Bearbeitungen
 - a) Editionen⁹⁰
 - bei Editionen unserer Hss.: Bibliographische Angabe u. ggf. kurzer Kommentar,
 - bei Editionen weiterer, nicht aus der R. S.-Sammlung stammender Hss. desselben Textes sowie für Editionen der tib. oder chines. Übersetzung Verweis auf allgemein zugängliche bibliographische Hilfsmittel (z. B. auf NAKAMURA, Buddhism),
 - falls noch keine Ed. vorliegt, wird ggf. auf ROTH, Bibl. Notizen hingewiesen. ROTH führt auch in Drucklegung bzw. in Bearbeitung befindliche Editionen an.
 - b) Maßgebliche Übersetzungen unserer Hss. in europäische Sprachen; für Übersetzungen derselben Texte, die nicht auf Hss. der R. S.-Sammlung basieren, erfolgt ein Verweis auf allgemein zugängliche bibliogr. Hilfsmittel, z. B. PFANDT.
- 6) Rezensionen zu Editionen und Übersetzungen in Auswahl.
- 7) Wissenschaftliche Abhandlungen zu den Werken in Auswahl.
- 8) Verbleib der Handschriften-Originale.
- 9) Umfaßt eine Signatur mehrere Teile, so ist jeder Teil mit einem fettgedruckten, in runde Klammern gesetzten Kleinbuchstaben gekennzeichnet.

⁸⁹ Siehe dazu S. 14.

⁹⁰ Wichtiges Hilfsmittel war ROTH, Bibl. Notizen.

Es sind hier 3 Fälle zu unterscheiden: Unter einer Signatur finden sich:

- a) mehrere Hss. mit verschiedenen Texten (z. B. Kat.-Nr. 1a und 1c).
- b) verschiedene Hss. eines Textes (z. B. Kat.-Nr. 1a und 1b).
- c) Mehrfachfotografien einer Handschrift (z. B. Kat.-Nr. 1a1 und 1a2).

Die verschiedenen Texte von Sammelhandschriften (z. B. Kat.-Nr. 24) erhalten keine eigenen Unternummern. Die Ansetzung der Titel der einzelnen Texte folgt den Angaben der Editionen (falls vorhanden), ansonsten der Liste von SĀṆKṚTYĀYANA („S“).

Katalog

1

Xc 14/1

14 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 5 = 6): 31×25,5 cm. Palmbll.; 5 Teile [(a)–(e)].

(a) zweimal fotografiert: (a1) Taf. 1/2 = 11 Bl.: 9, bei dem folgenden fol. Bl.-Nr. abgebrochen, 12, 13, 15, 16, 17, 19, 20, 26, 27; Taf. 1, Bl. 9–10 links unscharf, sonst rel. scharf bis scharf; Bl. 2 links und rechts abgebrochen, nur zu 2/3 erhalten, Schriftsp. der übrigen foll. unbeschädigt; 22,5×2 cm. (a2) [Mehrfachfotografie von Teil a1:] Taf. 3/4 und Taf. 5 (= 6), Bl. 1–3 (nur A-Seiten) = 11 Bl.; die meisten Bl. rechts mit Textverlust fotografiert; Abzüge teils sehr scharf, teils unscharf; 28×2,5 cm; 7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift;⁹¹ einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.;

Zettel: (a1) „Ñ Mahāyānott A/B“, (a2) „Ñ Mahāyānott 1A/1B [und] 2A“. S: 68, Nör VIII.6; Mahāyānottaratamtra; TŪ; (Maitreyañātha); Kuṭṭilā; 21 1/3×2; 11 Bl.; 7 Z.; unvollständig (JBORS 21, 1935, S. 33). S2: 14, Nör; Maitreya

Ratnagotravibhāga-Mahāyānottaratāntrasāstra (nach tib. Tradition von Maitreya und Asaṅga; nach chin. Trad. von Sāramati).⁹²

Ed.:

- 1) [Teil-Ed.:] H. W. BAILEY und E. H. JOHNSTON. „A Fragment of the Uttaratantra in Sanskrit“, *Bulletin of the School of Oriental Studies* 8, 1935, S. 77–89 (s. auch NAKAMURA, Buddhism, S. 261, Anm. 59).
- 2) *The Ratnagotravibhāga Mahāyānottaratāntrasāstra*, ed. E. H. JOHNSTON, seen through the press and furnished with indexes by T. CHOWDHURY. Patna 1950. [Die Edition basiert auf 2 Hss. der R.S.-Sammlung – im vorliegenden Katalog Teile 1a und 1b; eine dritte Hs. – im vorliegenden Katalog Teil 1c – erkennt JOHNSTON als nicht zum RGV gehörig. Unsere Hs. („MS A“) wird auf S. VI beschrieben: „A, in an early Śāradā script, originally consisting of 26 leaves, of which eleven only are extant, viz., 7, 9, 12, 13, 15, 16, 17, 19, 20, 25, 26.“⁹³ JOHNSTON zieht für die Ed. neben 2 Hss.-Fragmenten auch tib. und chin. Übersetzungen des Textes heran (ebd., S. VII).]
- 3) [Auf RGV(J) basierende Ed.:] *The Ratnagotravibhāga-Mahāyānottaratāntra-Çāstra*, compared with Sanskrit and Chinese with introduction and note by ZUIRYU NAKAMURA. Tokyo 1961. [Sanskrit-Text mit Emendationen⁹⁴].
- 4) H. S. PRASAD. *The Uttaratantra of Maitreya*, containing Introduction, E. H. Johnston's Sanskrit text and E. Obermiller's English translation. Delhi 1991.⁹⁵

⁹¹ „Early Śāradā“, vielleicht ca. 10. Jh. (RGV(J), S. VI, zu „MS A“).

⁹² Siehe hierzu TAKASAKI 1966, S. 6–9.

⁹³ Vgl. oben die Hs.-Beschreibung: fol. 26, 27 statt 25, 26 bei JOHNSTON.

⁹⁴ Siehe NAKAMURA, Buddhism, S. 262, Anm. 59.

⁹⁵ Dieses Werk war mir leider nicht zugänglich. Angaben nach GOSWAMI. „The Monastic Absolute ...“, S. 282, Anm. 2 [genaue bibl. Angabe s. unten unter Studien].

Übers.:

JIKIDO TAKASAKI. *A Study on the Ratnagotravibhāga (Uttaratantra). Being a Treatise on the Tathāgatarbha Theory of Mahāyāna Buddhism. Including: a critical Introduction, a Synopsis of the text, a Translation from the original Sanskrit text, in comparison with its Tibetan & Chinese Versions, critical Notes, Appendixes and Indexes.* Roma 1966 (SOR XXXIII). [Diese Übersetzung basiert auf RGV(J) (TAKASAKI, ebd., S. 6)].

Weitere Übersetzungen in westliche Sprachen aufgrund anderer Textzeugen s. PFANDT, Nr. 181 und 182 sowie Ed. Nr. 4; zur japanischen Übersetzung von HAKUJU UI mit Korrekturen von RGV(J) s. NAKAMURA, Buddhism, S. 261 f., Anm. 59.

Studien:

Siehe NAKAMURA, Buddhism, S. 261 f., Anm. 58 f., ferner SEYFORTH RUEGG 1969; ders. „The Meanings of the Term Gotra and the Textual History of the Ratnagotravibhāga“, *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 39, 1976, S. 341–63; S. C. GOSWAMI. „The Monistic Absolute of the Uttaratantra and Modern Science“, in: HARI SHANKAR PRASAD (Ed.). *Philosophy, Grammar, and Indology. Essays in Honour of Professor Gustav Roth.* Delhi 1992 (BIB Series 20), S. 275–282. Siehe auch POWERS, Yogācāra.

Rez. zu Ed. und Übers.:

Siehe NAKAMURA, Buddhism, S. 261 f., Anm. 59; ferner L. SCHMITHAUSEN zur Übers. von TAKASAKI, WZKSO 11, 1967, S. 212 f.

(b) Taf. 7/8, Bl. 4–15 bis Taf. 13/14, Bl. 1–4 = 54 Bl.: 1–54 (von 2 foll. nur B-Seiten; Taf. 12 enthält 20 B-Seiten, Taf. 11 jedoch nur 18 A-Seiten) Blätter in 2 Reihen angeordnet; Abzüge meist rel. scharf, teils unscharf, teils scharf; 2 foll. beschädigt (Teile herausgebrochen), sonst gut erhalten; 14 × 2,5 cm; 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5 bzw. 2–3/4); ind. Schrift;⁹⁶ z. T. Zusätze in ind. Schrift und tib. dBu med über und unter dem Schriftsp.⁹⁷

Zettel: „Ś Mahāyānottaratam-tī. IA/IB [bis] 4A/4B“.

S: 242, Īva-lu, XIII.4; Mahāyānottaratāntra-ṭikā; TŪ; (Asaṃga?); Māgadhi; 12½ × 17/8; 54 Bl.; 6 Z. (JBORS 23, 1937, S. 34).

S2: 15, Īva-lu; Yaśomitra.

Ratnagotravibhāga-Mahāyānottaratāntrasāstra.⁹⁸

Ed.:

In RGV(J). [Dort „MS B“ (ursprünglich 55 Blätter, von denen das letzte fehlt) (ebd., S. VII)].

Siehe Teil 1a.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 37: Uttaratantra(ṭikā); Asaṃga; foll. 156; foll. 52 und 55 fehlen; foll. ab 57 [!] fehlen; die beiden ersten foll. und fol. 5 durch Feuer (?) beschädigt).

(c) Zweimal fotografiert: (c1) Taf. 7/8, Bl. 1–3, (c2) Taf. 13/14, Bl. 5–7 = 3 Bl.; Abzüge unscharf; Blattränder z. T. abgebrochen, Schriftsp. kaum be-

⁹⁶ „Nepali script of the XI century“ (RGV(J), S. VII).

⁹⁷ Siehe dazu RGV(J), S. VII.

⁹⁸ Zum Autor s. Teil 1a.

schädigt, Hintergrund z. T. nachgedunkelt; 26 × 2,5 cm; 9–11 Z., Bl. 3: 4/5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–9 bzw. 4–9); ind. Schrift;⁹⁹ zahlreiche Zusätze über und unter dem Schriftsp., interlinear, und an beiden Rändern;

Zettel: „Ś Mahāyānottaratamtra“.

S: 43, Īva-lu XI.5; Mahāyānottaratāntra; TŪ; (Maitreya-nātha); Śāradā; 20⅔ × 2⅓; unvollständig (JBORS 21, 1935, S. 31).

Mahāyānottaratāntrasāstropadeśaḥ von Sajjana.¹⁰⁰

Ed.:

JIKIDO TAKASAKI. „Hōshōron no chūshaku Mahāyānottaratāntrasāstropadeśa no shahon (A Manuscript of the Mahāyānottaratāntrasāstropadeśa, a Sanskrit Commentary on the Ratnagotravibhāga“. *IBK* 23, 1975, No. 2, S. 1065–1058. [TAKASAKI verfügte neben den Fotos aus Patna auch über ein Foto dieser Hs. von G. TUCCI, das er von V. V. GOKHALE erhalten hatte und von dem er eine Kopie anfertigte. Tuccis Original-Foto sei nach dessen Rücksendung leider verlorengegangen. Das dort abgebildete, fast unlesbare Folio scheine Bl. 3 des Patna-Fotos zu entsprechen. (S. 1065 f.)].

Diese Handschrift wurde auch von G. TUCCI fotografiert.¹⁰¹ Das Foto hat er offenbar V. V. GOKHALE zugesandt.¹⁰²

Siehe auch POWERS, Yogācāra.

(d) Taf. 5 (= 6), Bl. 4–6 = 3 Bl. (zweimal A-Seiten; B-Seiten fehlen); Abzüge scharf, foll. jedoch rechts mit Textverlust fotografiert; 27,5 × 2,5 cm; 8 Z.; 2 Schn. (linker Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke, rechts Schn.-R., der Z. 3–6 unterbricht); ind. Schrift;

Text nicht identifiziert.

(e) Taf. 5 (= 6), Bl. 7–8 (zweimal A-Seiten, B-Seiten fehlen) = 2 Bl.; Abzüge scharf, jedoch rechts mit Textverlust fotografiert; 28 × 2,5 cm; 6–7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift; z. T. Zusätze über und unter dem Text.

Text nicht identifiziert.

⁹⁹ „... three folios in a script, which is substantially older than that of the other two MSS., VIII century perhaps or even earlier ...“ und Anm. 2 „... closely related to the handwriting of MS. A of the *Bhaiṣajyaguruvaidūryaprabhārājasūtra* as illustrated in *Gilgit Manuscripts*, I“ (RGV(J), S. VI).

¹⁰⁰ Nach TAKASAKI. „Hōshōron no chūshaku ...“, *IBK* 23, 1975, No. 2, S. 1064.

¹⁰¹ TAKASAKI 1966, S. 7, Anm. 7.

¹⁰² „The Ratnagotra-upadeśa of Sajjanapāda I sent for publication to my friend V. V. Gokhale who has devoted a great part of his time to the study of the Ratnagotra“ (GIUSEPPE TUCCI. *Minor Buddhist Texts*, Part 2. Roma 1958 (SOR 9)).

58 Tafeln: 39×30 cm. Palmbl.; 3 Teile [(a)–(c)].

(a) Taf. 1/2, Bl. 1–8 bis Taf. 3/4, Bl. 1–3 = 11 Bl. (Bl.-Nrn. auf den Fotos kaum lesbar¹⁰³); Abzüge meist scharf bis rel. scharf; Schriftsp. vollständig erhalten, Schrift z.T. etwas abgerieben; 36×3 cm; 7 Z., teils 8 Z., Bl. 5a nur 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5 bzw. 3–6); ind. Schrift;¹⁰⁴ Zusätze über und unter dem Schriftsp.; auf Taf. 1, Bl. 1 (kein Titelblatt) steht links oben in Devanāgarī: „180 Pramāṇavārttika-svavṛttiḥ (Dharmakīrteḥ)“.

Zettel: „S Pra.vā.vṛ. 1 [bis] 2“.

S: 180, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) I.1; Pramāṇavārttika-vṛtti; TŪ; Dharmakīrti; Māgadhi; 22¼×21⅞; 11 Bl.; 7,8 Z.; unvollst. (JBORS 23, 1937, S. 21).

S2: Nr. 34, Pr.vā.svavṛtti; Abschrift.

Siehe MUCH, Nr. 31.

Pramāṇavārttikasvavṛtti von Dharmakīrti.¹⁰⁵
(Unvollständig).¹⁰⁶

Ed.:¹⁰⁷

Hs. benutzt für PrvSVT [s. Kat.-Nr. 2b]. [Die Beschreibung unserer Hs. („PSVS“) findet sich Introd., S. 13. R.S. bemerkt, daß es sich um die einzige von ihm entdeckte Kopie dieses Textes handelt. Die Original-Hs. hatte 46 foll., von denen nur 11½ erhalten sind, nämlich 32, 34, 35–41, 44–46 (ebd.). Eine weitere Beschreibung dieser Hs. findet sich in Prv, S. VIII: „P.V.“]

¹⁰³ Zu den Bl.-Nrn. s. unten, Komm. zu Ed. Nr. 1. Zusätzliche Paginierung (fünfstellige Zahlen) auf den A-Seiten in Devanāgarī.

¹⁰⁴ „Māgadhi (Proto-Maithili)“ (PrvSVT, Introd., S. 13).

¹⁰⁵ Nach PrvSVT, Introd., S. 15.

¹⁰⁶ Ebd., Introd., S. 13.

¹⁰⁷ Editionen des Textes aufgrund weiterer Hss., die auch die genannte Ed. SĀṆKṚTYĀYANAS berücksichtigen: 1) *The Pramāṇavārttikam of Dharmakīrti. The First Chapter with the Autocommentary. Text and Critical Notes*, ed. RANIERO GNOLI. Roma 1960 (SOR 23) [Hinweis auf unsere Hs. auf S. XXXVIII f. „The text of this manuscript is known to me only through the edition mentioned above [= Ed. SĀṆKṚTYĀYANAS]“ (S. XXXIX; s. dazu auch S. XVIII). GNOLI benutzte ferner u. a. a) eine Hs., die TUCCI in Nepal gefunden hatte; b) eine spätere Hs., die im sog. Jaina Jñānabhaṇḍāra Vimalagacchas in Pātan aufbewahrt wird; c) tib. Übers.; d) Ed. des Komm. von Karṇakagomin von R. S. [s. Kat.-Nr. 2b], sowie Fotos dieser Hs., die er von TUCCI erhalten hatte (S. XXXVII ff.); 2) *Pramāṇa-Vārttika [Svārthānumāna-parichcheda by Dharmakīrti]*, ed. DALSUKHBHAI MALVANIYA. Varanasi o.J. [Preface datiert Sept. 1959] (Hindu Vishvavidyalaya Nepal Rajya Sanskrit Series 2) [Neben der Ed. von R. S. benutzte MALVANIYA auch die von GNOLI benutzte, in Pātan aufbewahrte Hs. (Introd., S. 2)]; 3) *The Pramāṇavārttikam of Ācārya Dharmakīrti. With the Commentaries Svopajñavṛtti of the Author and Pramāṇavārttikavṛtti of Manorathanandin*, ed. RAM CHANDRA PANDEYA. Delhi 1989 – [Übers. bis Kārikā 51 mit Wiedergabe des Skr.-Textes:] S. MOOKERJEE; HOJUN NAGASAKI. *The Pramāṇavārttikam of Dharmakīrti. An English Translation of the First Chapter with the Autocommentary and with Elaborate Comments [Kārikās I–LI]*. Nalanda, Patna 1964 (Nava Nālanda Mahāvihāra Research Publication 4) [Die Arbeit basiert auf den o.g. Editionen (S. If.)].

(Pramāṇavārttikavṛti[!]tti). Den größten Teil des Textes versuchte R. S. nach der tib. Übers. zu rekonstruieren¹⁰⁸].

(b) Taf. 3/4, Bl. 4–8 bis Taf. 57/58, Bl. 1–2 = 215 Bl.: 1–217, foll. 12, 37 fehlen (die B-Seiten haben am linken Rand Bl.-Nrn. in Buchstaben-Zahlen, am rechten Rand Ziffern); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Taf. 26: spiegelverkehrter Abzug; bei den foll. 1–17 sind Teile des Schriftsp. rechts herausgebrochen, bei Taf. 27/28, Bl. 51–54 sind kleine Teile des Schriftsp. in der Mitte herausgebrochen; Taf. 53/54, Bl. 3 rechts zu fast ⅓ abgebrochen, Taf. 57/58: Blätter etwas abgebrochen, sonst ist der Schriftsp. unbeschädigt; 35,5×2,5 cm; 7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift;¹⁰⁹ auf den ersten Bl. zahlreiche, sonst wenige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a: Notiz in Devanāgarī: u. a. „Pramāṇavārttikavṛttiṭikā“.

Zettel: „1; Pra.vā.vṛ. 1. 2 [bis] 28“.

S: 181, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) I.2; Pramāṇavārttikavṛtti-ṭikā; Karṇakagomī; Māgadhi; 32½×2; 215 Bl.; 7 Z.; 12, 37 fehlen (JBORS 23, 1937, S. 21).

S2: 35; Abschrift.

Siehe MUCH, Nr. 24.

Pramāṇavārttika(sva)vṛttiṭikā von Karṇakagomin.¹¹⁰

Ed.:

Ācārya-Dharmakīrteḥ Pramāṇavārttikam (svārthānumānaparichchedaḥ) svopajñavṛtṭyā, Karṇakagomiviracitayā taṭṭikayā ca sahitaḥ. RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANENA sampūritam sampāditaḥ ca. 1140 ca. 1943 (repr. als *Karṇakagomin's Commentary on the Pramāṇavārttikavṛtti of Dharmakīrti*. Kyoto 1982). [Die Beschreibung unserer Hs. („PSVTa“), findet sich ebd., Introd., S. 13 und 15. R. S. bemerkt, daß 3 Hss. dieses Textes gefunden wurden, 2 in Tibet [unsere Hs. und die Hs. von Kat.-Nr. 2c]. Eine weitere Beschreibung unserer Hs. findet sich in Prv (ed. R. S.), S. IX: Ms. 4 („PVT“); 250 [!] Bl.].

(c) Taf. 57/58, Bl. 3–9 = 7 Bl. (Bl. 1–6 am linken Rand mit röm. Ziffern versehen: „I–IV, VI, V“); Abzüge rel. scharf bis unscharf; Teil des Schriftsp. rechts abgebrochen; Schrift z.T. abgerieben; 33×3 cm; Bl. 3, 4, 7: 7 Z.; 2 Schn. (linker Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke, rechts Schn.-R., der Z. 3/4–5 unterbricht); Bl. 5, 6, 8: 7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; Bl. 7a (Deckblatt): Titel in gleicher ind. Schrift („Pramāṇavārttikāṇḍakāra-vṛtti“ [nach einer Transliteration von G. ROTH]).

S: 182, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) I.3; Pramāṇavārttikavṛtti-ṭikā; TŪ; Karṇakagomī; Māgadhi; 21½×2; 6 Bl.; 7 Z.; unvollst.; dazu Anm. 1: „Left side damaged by water“ (JBORS 23, 1937, S. 21).

Siehe MUCH, Nr. 25.

¹⁰⁸ Siehe dazu die in Anm. 107 angeführte Ed. von GNOLI, S. XVIII.

¹⁰⁹ „Māgadhi“ (PrvSVT, Introd., S. 13).

¹¹⁰ Titel nach MUCH, (Bibliography).

Pramāṇavārttika(sva)ṛttiṭikā von Kaṇakagomin.

Ed.:

Benutzt für die Ed. von PrvSVT [s. Kat.-Nr. 2b]. [Beschreibung der Hs. („PSVTb“) s. ebd., Intro., S. 13].

Zur Bewertung der Qualität der Editionen von R. S. s. VETTER 1984, S. 8; siehe auch NAKAMURA, Buddhism, S. 303, Anm. 14.

3

Xc 14/3

3 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 2 = 3): 38 × 30 cm. Palmbl.; 34 Bl.: 214–249, foll. 225 und 235 fehlen;¹¹¹ Blätter in 2 Reihen angeordnet; Abzüge z. T. scharf, z. T. unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 12,5 × 2 cm; 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5); ind. Schrift.

Zettel: „Ñ Pra.vā.ṭi. 2“.

S 2: 31, Nor („Pramāṇavārttikaṭikā“).

Siehe MUCH, Nr. 26b. MUCH bemerkt: „BRS: glass negatives box No. 16?“.

Text nicht identifiziert (nach MUCH, Nr. 26b).

MUCH führt unter Nr. 26 („Pramāṇavārttikaṭikā“) 3 Teile auf (a, b, c) und bemerkt zu allen 3 Teilen: „This is an unidentified, unedited fragment of an alleged Pramāṇavārttika-commentary consisting of folios 200–272 in three portions. The three fragments have been labeled by SĀṆKṚTYĀYANA ‚Pra.vā.ṭi‘, ‚Pra.vā.ṭi 2‘ and ‚Pra.vā.ṭi 3‘ respectively ... The first piece, fols. 200–213, follows the Viṃśikāvivṛtti ... The second piece is fols. 214–249 from which fols. 224 and 245 are missing. The third piece is fols. 250–272 and is followed by the Prajñālaṃkāra ... Contents and authorship of these fragments remain to be determined.“

Zu den beiden anderen Teilen der Hs. s. Kat.-Nr. 4a und Kat.-Nr. 33b.

4

Xc 14/4

2 Tafeln: 38 × 30,5 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1/2, Bl. 1–23 = 23 Bl.: 250–272; Blätter in zwei Reihen angeordnet; Abzüge sehr hell, teils scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 12 × 2 cm; 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5); ind. Schrift.

Zettel: „Ñ Pra.vā.ṭi. 3.“

Siehe MUCH, Nr. 26c.

Text nicht identifiziert (nach MUCH, Nr. 26c).

Das Weitere s. Kat.-Nr. 3.

(b) Taf. 1/2, Bl. 24–33 = 10 Bl.: Bl.-Nrn. der ersten beiden Bl. abgebrochen, 3–10; Abzüge teils scharf, teils unscharf; Schriftsp. eines fol. beschädigt; 12,5 × 2 cm; 6 Z., Bl. 33: 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–4/5); ind. Schrift.

Zettel: „Ñ Prajñālaṃkāraḥ. 1“.

S: 173, Nor XXXVIII.3; Prajñālaṃkāraḥ; Māgadhī; 11 1/3 × 2; 25 Bl.; 6 Z., vollst. (JBORS 21, 1935, S. 42).

S 2: 30, Nor.

Siehe MUCH, Nr. 20.

Prajñālaṃkāraḥ u. a. Texte von Śāṅkaranandana?¹¹² (Siehe dazu die folgenden Bemerkungen).

Foll. 11–30 finden sich unter der Kat.-Nr. 5a.

Zusammen mit Kat.-Nr. 5a, 5b und 9 s. MUCH, Nr. 06. Dort gibt er einen Hinweis auf BÜHNEMANN 1980(a). BÜHNEMANN (ebd., S. 191 f.) beschreibt die foll. auf einem Glasnegativ der R. S.-Sammlung, auf dem „von unbekannter Hand“ 3 Titel, nämlich „Prajñālaṃkāra“, „Sarvajñasiddhi“ und „Āgamasiddhi“, eingefügt sind. Nach genauer Untersuchung konnte sie auf den Blättern 13 Einzeltitel von Śāṅkaranandana identifizieren, darunter *Prajñālaṃkāraḥ*, *Sarvajñasiddhiḥ* und *Āgamasiddhiḥ*. Ein Vergleich ihrer Angabe zur Zahl der abgebildeten Blätter auf dem Glasnegativ (31 Bl.) mit der Zahl der Blätter der Kat.-Nrn. 4b, 5a, 5b, 9 und 10a¹¹³ (81 Bl.) zeigt, daß der Inhalt unserer Aufnahmen (Negativfilm) nicht mit dem der von BÜHNEMANN beschriebenen Aufnahme identisch ist. Die Identifizierung unserer foll. muß daher einem späteren Bearbeiter überlassen bleiben.

5

Xc 14/5

4 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 3 und 4 = Taf. 2, jedoch in größerem Format): 31 × 25,5 cm (bzw. 38 × 30,5 cm). Palmbl.; foll. in 2 Reihen angeordnet; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1/2 (= 3 = 4), Bl. 1–20 = 20 Bl.: 11–30; Abzüge teils scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 11 × 2 cm (13,5 × 2,5 cm); 6 Z., teils 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–4); ind. Schrift.

Zettel: „Ñ Prajñālaṃkāraḥ 2“.

Prajñālaṃkāraḥ u. a. Texte von Śāṅkaranandana?

Foll. [1]–10 finden sich unter der Kat.-Nr. 4b.

Siehe Kat.-Nr. 4b.

(b) Taf. 1/2 (= 3 = 4), Bl. 21–27 = 7 Bl.: 33 (?), 124 (?), 125, 121–123 (?); zur Qualität der Abzüge s. Teil 5a; Schriftsp. außer bei Bl. 2 unbeschädigt;

¹¹² Zum Namen des Autors s. BÜHNEMANN 1980(a), S. 191, Anm. 1.¹¹³ Siehe Anm. 120.¹¹¹ Vgl. die Angaben bei MUCH, Nr. 26.

10,5×2 cm (13×2,5 cm); 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; z.T. Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Ñ Āgamasiddhi“.

S: 175, Nor XXXVIII.5; Āgamaprāmāṇyakārikā; Māgadhī; 11 1/3×2; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 42).

Siehe MUCH, Nr. 06.

Āgamasiddhikārikā u. a. Texte von Śāṅkaranandana?

S. dazu Kat.-Nr. 4b.

6

Xc 14/6

2 Tafeln: 38×30,5 cm. Blätter in 2 Reihen angeordnet. Palmbl.;¹¹⁴ 3 Teile [(a)–(c)].

(a) Taf. 1/2, Bl. 1–2 = 2 Bl. (Bl.-Nrn. unlesbar); Abzüge rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 12,5×2 cm; 6 Z. (ein Bl. 5 Z.); 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5); ind. Schrift.

Zettel: „Ñ Nyāya 2A/2B“.

Die Fotos von 38 weiteren foll. dieser Hs. finden sich unter Kat.-Nr. 8.

(?) S: 169, Nor XXXVII.2; A Commentary on some Nyāya text; Raṃjana; 11 1/3×2; 70 Bl.; 6 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 42).

Die Zuordnung zu S, Nr. 169 ist zweifelhaft, u. a. weil unsere Hs. zusammen mit den foll. von Kat.-Nr. 8 40 Bl. umfaßt, nach S jedoch 70 Bl. haben müßte. Siehe auch MUCH, Nr. 17. Nach MUCH ist die Angabe auf dem Zettel aber „Nyāyasiddhi“. Die SIB-Liste hat „Nyāyasiddhi“.

Text nicht identifiziert.

S. auch Kat.-Nr. 8.

(b) Taf. 1/2, Bl. 3–12 = 10 Bl.: Bl.-Nr. von Bl. 1 abgebrochen, 4, 5, Bl.-Nrn. auf 2 foll. verdeckt, 8, 9, Bl.-Nrn. der folgenden 3 foll. verdeckt; Abzüge rel. scharf; Teil des Schriftsp. einiger foll. abgebrochen; 12,5×1,5 cm; 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–4); ind. Schrift; einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Ñ Catuḥṣaṣṭikā“.

Catuḥṣaṣṭikā (nach dem Zettel).

(c) Taf. 1/2, Bl. 13–35 = 23 Bl.: 1–23; Abzüge meist scharf, z.T. unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 13×2,5 cm; 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht

¹¹⁴ Oder Papier? Siehe MVbh(N), S. 3.

Z. 2–5); ind. Schrift;¹¹⁵ Titelblatt: Titel in tib. dBu med; z.T. Zusätze über und unter dem Schriftsp. in ind. Schrift und tib. dBu med.

Zettel: „Ñ Madhyāntavi. bhā 1“.

S: 160, Nor XXXIV.2; Madhyāntavibhaṅgakārikābhāṣya; Vasubandhu; Māgadhī; 10 2/3×2; 40 Bl.¹¹⁶; 6 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 41).

S2: 13; Nor; Madhyāntavibhaṅgabhāṣya.

Madhyāntavibhāga-bhāṣya (von Maitreya(nātha) und Vasubandhu).¹¹⁷

Die Hs. umfaßt insgesamt 30 foll. Fotos der hier fehlenden 7 foll. dieser Hs. finden sich unter der Kat.-Nr. 7a.

Der Sanskrit-Text ist nur in unserer Hs. erhalten.¹¹⁸

Ed.:

- 1) *Madhyāntavibhāga-bhāṣya. A Buddhist Philosophical Treatise*, ed. for the first time from a Sanskrit Manuscript by GADJIN M. NAGAO. Tokyo 1964. [Beschreibung der Hs. ebd., S. 3 f. NAGAO benützt für seine Ausgabe auch die chin. und tib. Übersetzungen sowie den Subkomm. von Sthiramati (ebd., S. XI). Zum Schreibmaterial bemerkt er, daß es unklar ist, ob es sich um Papier oder um Palmblatt handelt (ebd., S. 3). – Faksimiles der fol. 4b, 5b, 6b, 7b vor dem Titelbl.].
- 2) *Madhyāntavibhāga-bhāṣya*, ed. NATHMAL TATIA and ANANTALAL THAKUR. Patna 1967 (TSWS 10).
- 3) *Madhyāntavibhāgaśāstra. Containing the Kārikā-s of Maitreya, Bhāṣya of Vasubandhu and Tīkā by Sthiramati*, crit. ed. RAMCHANDRA PANDEYA. Delhi etc. 1971. [PANDEYA bemerkt: „So far as the *Bhāṣya* text is concerned, there is not much difference between the editions of Nagao and the present one“ (S. IX). Auf S. X findet sich ein Hinweis auf die Fotos unserer Hs. („Ms.“)].

Übers.:

- 1) STEFAN ANACKER. *Seven Works of Vasubandhu, the Buddhist Psychological Doctor*. Delhi 1984 (Religions of Asia Series 4). [Die Übers. unseres Textes findet sich auf S. 191–286. Sie basiert auf MVbh(N), MVbh(T,T) sowie auf der tib. Übersetzung und verschiedenen Editionen des Subkommentars (ebd., S. 209 f.). Zur Bewertung der Übers. s. J. W. DE JONG, „Buddhist Studies (1984–1990)“, *Chōō Gakujutsu Kenkyūjo Kiyō* 20, 1991, S. 20.
- 2) [Teilübers. der Kārikās, die auf MVbh(N) basiert:] DAVID J. KALUPAHANA. *The Principles of Buddhist Psychology*. Albany 1987 (SUNY Series in Buddhist Studies), S. 149–171.

Die bei PFANDT, Nr. 113 angeführten Teilübersetzungen basieren auf den Editionen von Sthiramati's Tīkā von TUCCI und BHATTACHARYA sowie von YAMAGUCHI (s. hierzu auch NAKAMURA, Buddhism, S. 259, Anm. 42).

¹¹⁵ „Proto-Maithili-cum-Bengali script prevalent in the 11th–12th centuries“ (MVbh(T,T), S. I). – Die Schrift ähnelt den Cambridge Mss. Add. 1699 (nach BENDALL „Bengali character“) und Add. 1691, die 1198–99 A.D., bzw. 1179 A.D. datiert sind. Datierung der vorliegenden Hs. wohl 12. bis 13. Jh. (MVbh(N), S. 4).

¹¹⁶ Diese Angabe ist falsch. Auch NAGAO bemerkt, daß die Hs. 30 Bl. umfaßt (MVbh(N), S. 3).

¹¹⁷ Siehe hierzu z. B. MVbh(N), S. XI.

¹¹⁸ Siehe MVbh(N), S. 7.

Studien u. a.:

S. NAKAMURA, Buddhism, S. 259, Anm. 42. Siehe auch SEYFORTH RUEGG 1969 und POWERS, Yogācāra.

Rez.:

[Zu Ed. 1:] s. NAKAMURA, Buddhism, S. 259, Anm. 42; E. FRAUWALLNER, WZKSO 9, 1965, S. 230 f.

7

Xc 14/7

3 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 2 = 1): 38 × 30,5 cm. Palmbl.;¹¹⁹ 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1 (= 2)/3, Bl. 1–7 = 7 Bl.: 24–29 und B-Seite eines fol. ohne Bl.-Nr.

Zettel: „Ñ Madhyāntavi. bhā 2“.

Madhyāntavibhāgabhāṣya (von Maitreya(nātha) und Vasubandhu).

Foll. 1–23 finden sich unter der Kat.-Nr. 6c; das Weitere s. dort.

(b) Taf. 1 (= 2)/3, Bl. 8–32 = 25 Bl.: 1–24, letztes fol. ohne Bl.-Nr.; Abzüge meist scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 11,5 × 2 cm; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; Zusätze über und unter dem Schriftsp., meist unlesbar.

Zettel: „Ñ Jñānasiddhi“.

Text nicht identifiziert.

Vgl. Toh. 2219 „Jñānasiddhi-nāma-sādhana“.

8

Xc 14/8

6 Tafeln (4 Mehrfachabzüge: Taf. 2–4 = 1; Taf. 6 = 5): 38 × 30,5 cm. Palmbl.; insgesamt 38 Bl.; Blätter in 2 Reihen angeordnet; Abzüge meist unscharf, Taf. 1 (A-Seiten) teils scharf; Teil des Schriftsp. einiger foll. links abgebrochen; Schrift teils abgerieben; auf diesen Fotos finden sich foll. mit unterschiedlichen Schrifttypen und unterschiedlicher Zeilenzahl; die Bl.-Nrn. der foll. bis Taf. 1/5, Bl. 20 sind meist nicht erkennbar; meist 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–6); teils 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbr. Z. 2–5); mit Taf. 1, Bl. 21 (B-Seite auf Taf. 5, Bl. 22) beginnt eine neue Blattzählung: 1–17 (Bl.-Nrn. von Bl. 8, 12, 16 unlesbar); meist 5–6 Z., teils 7 Z.; 1 Schn.; Akṣaras nicht sehr gleichmäßig;

Zettel: „Ñ Nyāya 1B“ („B“ versehentlich für die A- und B-Seiten vergeben). Das Weitere s. Kat.-Nr. 6a.

¹¹⁹ Oder Papier? Siehe MVbh(N), S. 3.

9

Xc 14/9

2 Tafeln: 38 × 30,5 cm. Palmbl.; 35 Bl.: 1–14, 16–29, Bl.-Nrn. der folgenden 7 foll. abgebrochen (fol. 7 zwischen foll. 1 und 2); Blätter in 2 Reihen angeordnet; Abzüge teils rel. scharf, meist unscharf; Teil des Schriftsp. einiger foll. rechts abgebrochen; 11,5 × 2,5 cm; 8 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6); ind. Schrift; teils Zusätze über und unter dem Schriftsp., kaum lesbar; Titelblatt mit 3 Zeilen in tib. dBu med.

Zettel: „Ñ Sarvajñasiddhikā. 1A/1B“.

S: 174, Nor XXXVIII.4; Sarvajñasiddhikārikā; Māgadhī; 11 1/3 × 2; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 42).

Siehe MUCH, Nr. 42.

Sarvajñasiddhikārikā u. a. von Śāṅkaranandana?

Siehe dazu Kat.-Nr. 4b.

Fotos von 9 foll. mit der Zettelaufschrift „Ñ Sarvajñasiddhikā. 2A/2B“ finden sich unter der Kat.-Nr. 10a.

10

Xc 14/10

4 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 3/4 = 1/2 in kleinerem Format): 38 × 30,5 cm (30,5 × 25,5 cm). Palmbl., Blätter in 2 Reihen angeordnet; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1/2 (= 3/4), Bl. 1–9 = 9 Bl. (Bl.-Nrn. abgebrochen); Abzüge meist unscharf, teils rel. scharf; Schriftsp. einiger foll. teilweise rechts, bei Bl. 8 links und rechts zu fast 1/3 abgebrochen; 11,5 × 2,5 cm (9,5 × 2 cm); 8 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6); ind. Schrift; viele Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Ñ Sarvajñasiddhikā 2A/2B“.

Sarvajñasiddhikārikā¹²⁰

¹²⁰ In der SIB-Liste ist für die beiden Texte der Kat.-Nr. 10 die Nr. 53 der Patna-Liste angeführt. MUCH ordnet diese Patna-Nr. ebenfalls 2 Texten zu: „Sarvajñasiddhisamkṣepa“ von Śāṅkaranandana und „Sahopalambha“ von Jitāri (ebd., Nr. 43 und 45). Demnach handelte es sich – entgegen der Aufschrift auf dem Zettel – bei Kat.-Nr. 10a um *Sarvajñasiddhisamkṣepa* von Śāṅkaranandana. (S: 168, Nor XXXVII.1; Sarvajñasiddhisamkṣepa; Śāṅkaranandana; Vartula; 10.2/3 × 2; 7 Z. (JBORS 21, 1935, S. 42). S2: 40).

MUCH bemerkt: „According to Paṇḍit PĀṆḍEY this is Śāṅkaranandana's Sarvajñasiddhikārikā together with Śāṅkaranandana's own commentary. Great parts of this manuscript-copy are practically illegible, it is [!] remains unpublished and undescribed“ (MUCH, Nr. 43). u. a. von Śāṅkaranandana?

Fotos von 35 foll. mit der Zettelaufschrift „Ñ Sarvajñasiddhikā. 1A/1B“ finden sich unter Kat.-Nr. 9.

(b) Taf. 1/2 (= 3/4), Bl. 10–34 = 25 Bl.: (?), (?), 19–31, Bl.-Nrn. der folgenden 3 foll. abgebrochen, 33–37, 39, 40; Abzüge meist rel. scharf, teils scharf, teils unscharf; Teil des Schriftsp. von 3 foll. rechts abgebrochen; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; Titelbl.: Titel in tib. dBu med und eine Notiz in Devanāgarī: „Sahopalambha“.

Zettel: „Ñ Sahopalambha 1“.

S2: 41, Ñor; Sahopalambhasiddhi; Jitāri.

Siehe MUCH, Nr. 45.

Sahopalambhasiddhi von Jitāri.¹²¹

„This ms. remains unpublished and undescribed“.¹²²

11

Xc 14/11

84 Tafeln¹²³ (3 Mehrfachabzüge: Taf. 17 = 16; 53 = 52; 66 = 65; 1 Mehrfachfotografie von R. S.: Taf. 76 ≅ 77): 38 × 29 cm. Palmb.; 315 Bl.: 1–314 und 1 Deckbl. ohne Bl.-Nr.; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; auf Taf. 71 ist der größte Teil von Bl. 8 mit Textverlust fotografiert. Es sind 3 Teile [(a)–(c)] unterscheidbar, die jedoch durchgehend nummeriert sind. Schreiberwechsel.¹²⁴

Zettel: „S. Vārtikāṣṭakā [bzw.] Vārtikāṣṭakā 1 [bis] 41“ (Nr. „29“ irrtümlicherweise zweimal vergeben; Nr. „30“ und „36“ irrtümlicherweise nicht vergeben).

(a) Taf. 1/2, Bl. 1–9 bis Taf. 11/12, Bl. 2–8 = 48 Bl.: Deckbl. ohne Bl.-Nr., 1–47; Schriftsp. unbeschädigt; 34,5 × 3,5 cm; 8 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6); ind. Schrift; einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; auf dem Deckbl. Notiz in Devanāgarī: u. a. „183 Vārtikāṣṭakārah (Pramāṇavārttika bhāṣyam) Prajñākaraguptakṛtaḥ“; auf der Rückseite: 1 Zeile in ind. Schrift; fol. 1a: Titel in tib. dBu med;

¹²¹ Nach MUCH, Nr. 45. Zu der Entdeckung von Werken Jitāris auf Glasnegativen der BRS siehe JAGDISHWAR PANDEY. „Some newly Discovered Works on Buddhist Logic by Jitāri“, in: *Fifth World Sanskrit Conference, Varanasi: October 21–26, 1981. Summaries of Papers*. Delhi 1981, S. 160. Zu ihrer Beschreibung siehe Jitāri: *Kleine Texte*, beschrieben und ed. von GUDRUN BÜHNEMANN. Wien 1982 (WSTB 8). BÜHNEMANN weist auf Fotos der BRS hin (ebd., S. 7, Anm. 4). Eine Beschreibung unseres Textes gibt sie aber nicht.

¹²² MUCH, Nr. 45.

¹²³ Taf. 7, 43, 71 von Prof. ERNST STEINKELLNER, Wien, 1990 übersandt.

¹²⁴ Nach PrvBh, S. dha.

(b) Taf. 11/12, Bl. 1 und Taf. 13/14, Bl. 1–8 bis Taf. 22/23, Bl. 1–4 = 37 Bl.: 48–81, 2 verschiedene foll. 82, 83; Schriftsp. unbeschädigt; 36 × 4 cm; meist 6–7 Z., teils 5 oder 8 Z.; 2 Schn. (Sch.raum unterbricht Z. 2–5) ind. Schrift, anderer Duktus als in Teil (a) (Akṣaras weiter auseinandergezogen, größer, nach rechts geneigt), Lücken in den Zeilen; zahlreiche, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp., selten an den Rändern.

(c) Taf. 22/23, Bl. 5–8 bis Taf. 83/84, Bl. 1–6 = 231 Bl.: 84–314; Schriftsp. unbeschädigt; 34,5 × 3,5 cm; 7 Z., vereinzelt 8 Z. bzw. 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift, die der in Teil (a) entspricht; der einzige Unterschied zu Teil (a) ist die verschiedene Zeilenzahl; zahlreiche, teils lange Zusätze in ind. Schrift über und unter dem Schriftsp., einige Zusätze in tib. dBu med unter dem Schriftsp.

S: 183, Sa-skya (Phyag-dpe-lha-khañ) II; *Pramāṇavārttikabhāṣya*; *Prajñākaragupta*; *Māgadhī*; 22 × 2 1/8; 314 Bl.; 6,7,8 Z.; vollst; in Anm. 2 heißt es: „This MS. originally belonged to Dānaśrī who accompanied Śākyaśrībhadrā to Tibet in 1203 A.C.“ (*JBORS* 23, 1937, S. 21). — Zu den Umständen des Fundes s. ebd., S. 11.

S2: 32; Abschrift.

Siehe MUCH, Nr. 28.

Pramāṇavārttikabhāṣya (Vārtikāṣṭakā) von Prajñākaragupta.

Ed.:¹²⁵

- 1) *Pramāṇavārttikabhāṣyam or Vārtikāṣṭakārah of Prajñākaragupta (Being a commentary on Dharmakīrti's Pramāṇavārttikam)*, deciphered and ed. RĀHULA SĀṆKRṬYĀYANA. Patna 1953 (TSWS 1). — Dazu Indices von R. S. (TSWS 1, pt. 2, Patna 1957). [Beschreibung der Hs. s. ebd., *bhūmikā*, S. da f.: Ms. 2, *Dānaśrīlapustakam* (Besitzer der Hs.). Ebd., S. dha weist R. S. auf 3 Teile hin: 1) Bl. 1–47; 2) Bl. 48–83 (36 Bl.); 3) Bl. 84–214 (131 Bl.). Die Angabe zur Blattzahl von Teil 3) ist unzutreffend (s. oben, Materialbeschreibung)].
- 2) [Teil-Ed. und Teil-Übers.:] TAKASHI IWATA. *Prasaṅga und Prasaṅgaviparyaya bei Dharmakīrti und seinen Kommentatoren*. Wien 1993 (WSTB 31), S. 93–130. [Der Ed. benutzt neben der Ed. von R. S. und den Hs.-Fotos auch die tib. Übers. (S. 93 f.).]

Übers.:

Zu einer Teilübers. von S. WATANABE s. NAKAMURA, *Buddhism*, S. 303, Anm. 16.

Studie:

Siehe oben, Ed., Nr. 2.

Rez. zu den Ed.:

S. NAKAMURA, *Buddhism*, S. 303, Anm. 16. Zur Qualität der Editionen von R. S. s. auch VETTER 1984, S. 8.

Vibhūticandras Abschrift eines Teils des Pratyakṣapariśuddha des PrvBh¹²⁶ hat R. S. separat veröffentlicht (*Dharmakīrti's Pramāṇavārttikasya Bhāṣyam Vārtikāṣṭakārah Prajñākaraguptasya*,

¹²⁵ Nach einer Mitteilung von Prof. HEINZ BECHERT ist Herr ONO MOTOI, Wien, mit der Edition des Textanfangs beschäftigt.

¹²⁶ Siehe S, Nr. 179 (*JBORS* 21, 1935, S. 42).

ed. RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA, *JBORS* 21, 1935, S. 1–158) und mit unserer Hs. für die Ed. von PrvBh benutzt (s. ebd., *bhūmika*, S. da). Diese Hs. hat er offensichtlich nicht fotografiert (s. auch MUCH, Nr. 27).

12

Xc 14/12

24 Tafeln [1 Mehrfachfotografie von Taf. 2 findet sich unter der Kat.-Nr. 13a]; 25,5 × 30,5 cm. Palmbl.; 120 Bl.: 1–119, letztes fol. ohne Bl.-Nr.; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 19,5 × 3,5 cm; 6 Z., ausnahmsweise 5 Z. und 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5); ind. Schrift; zahlreiche kurze Zusätze über und unter dem Schriftsp..

Zettel: „Ñ Kālacakra 1 [bis] 12“.

S: 85, Nor XIV; Kālacakratamtra; TŪ; 12½ × 2; 120 Bl.; 6 Z.; vollst.; in Anm. 2 dazu heißt es: „In the Colophone – ,samvat 310 (310 N.E. = 1190 A.D.) śrāvāṇa śukla ... It is preserved in Nepal Darbar Library (New Series) te. 292,602“ (*JBORS* 21, 1935, S. 35).

Kālacakratamtra.¹²⁷

[Faksimile-Ed. der Original-Hs.]:¹²⁸
Sanskrit Manuscripts from Tibet (Facsimile edition of the Kalacakra-tamtra and of an unidentified palmleaf manuscript, both from the Narthang [!] monastery), reprod. by LOKESH CHANDRA. New Delhi 1971 (SPS 81). [Die Original-Hs. des Kālacakratamtra wurde nach einer Information aus ungenannter Quelle von DAVID SEYFORTH RUEGG entdeckt und LOKESH CHANDRA für die Faksimile-Ed. zur Verfügung gestellt.]

13

Xc 14/13

22 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 11 = 12): 25,5 × 30,5 cm. Palmbl.; 3 Teile [(a)–(c)].

(a) Taf. 1: Mehrfachfotografie von R. S. von einigen Blättern des Kālacakratamtra (= Kat.-Nr. 12, Taf. 2); Abzüge rel. scharf; 15,5 × 2,5 cm;

¹²⁷ „Śrī-Mahākālacakra“ (ROTH 1986, S. 246, Anm. 5).

¹²⁸ In einer weiteren Edition des Kālacakratamtra (*A Critical Edition of Śrī Kālacakratamtra-Rāja. Collated with the Tibetan Version*, ed. BISWANATH BANERJEE. Calcutta 1985) werden unter den 5 für die Edition verwendeten Hss. 2 „Patna copies“ aus dem KPJResInst angeführt (Introd., S. IIf.). Die erste Kopie „P“ (50 Bl., 7 Z.; alte Bengali Schrift) entspricht Kat.-Nr. 14. Die Beschreibung der zweiten Kopie „P1“ (72 Bl., 6 Z., 1 Bl. (a und b) 8 Z.; Alt-Bengali-Schrift) entspricht weder der oben beschriebenen Hs. noch einer anderen Hs. im SIB. Ist die Beschreibung von „P1“ korrekt, müssen daher Fotos einer Hs. des Kālacakratamtra aus der R. S.-Sammlung existieren, die im SIB nicht vorhanden sind. Nach Banerjee haben beide Patna-Hss. den Titel *Śrī Mahākālacakra* (ebd., S. III).

¹²⁹ Diese Hs. ist mittlerweile identifiziert. Siehe dazu Kat.-Nr. 45 (Suvārṇavarṇāvadāna).

Zettel: „Ñ Kālacakra 1B“.

Das Weitere s. Kat.-Nr. 12.

(b) Taf. 2/3 bis Taf. 10/11 (= 12) = 132 Bl.: 1–134 und 1 Bl. ohne Bl.-Nr. und 1 weiteres fol. „8“¹³⁰ (fol. 91, 115 und 116 fehlen; fol. 47b zweimal fotografiert [Taf. 4 und 5]); Abzüge meist scharf, Teile einiger Bl. rel. scharf; einige Tafeln überbelichtet; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift auf einigen foll. etwas abgerieben; 13 × 2,5 cm; meist 6 Z., häufig 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5); ind. Schrift; fol. 1a: Titel in tib. dBu can: „dPal dus kyi 'khor lo'i 'grel pa dri med 'od bźugs“; fol. 1b: Text in 2 Textblöcken, die das 2. und 4. Fünftel des Blattes ausfüllen; gelegentlich Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Ñ Kālacakraṭi. 1 [bis] 4“ (Nr. „3“ zweimal vergeben).

S: 113, Nor XXIII; Kālacakraṭikā Vimalaprabhā; TŪ; (Avalokiteśvara); Māgadhī; 10 × 2; 5 Z.; vollst.; in Anm. 5 dazu heißt es: „Nepal Darbar Library (New S. te 600.“) (*JBORS* 21, 1935, S. 37).

Kālacakraṭikā (Vimalaprabhā) (nach S).

Ed. dieser Hs. ist mir nicht bekannt.

Siehe aber KT, Editorial Note, S. III: Ankündigung der Edition der Vimalaprabhā als Bd. 2 in 2 Teilen.

Ed. des Textes auf der Grundlage anderer Hss.:

Vimalaprabhāṭikā of Kalki Śrī Puṇḍarika on Śrī Laghukālacakratamtrarāja by Śrī Mañjuśrīyaśa, Vol. 1, crit. ed. and annotated with notes by JAGANNATHA UPADHYAYA. Sarnath 1986 (Bibliotheca Indo Tibetica Series 10). [Verwendung von 6 Skr.-Hss. für die Edition (S. XXIX f.). – Unsere Hs. befindet sich nicht darunter.]

(c) Taf. 13/14 bis Taf. 21/22 = 46 Bl.: 1–45 und 1 Bl. ohne Bl.-Nr.; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift z. T. abgerieben, z. T. verwischt; 28,5 × 2,5 cm; 8–9 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 4–5 bzw. 6) ind. Schrift; zahlreiche, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a: Titel in tib. dBu med und eine Notiz in Devanāgarī, u. a. „XXXVI Kālacakraṭikā (Vimalaprabhā)“.

Zettel: „Ṣ Kālacakra. ṭi. [bzw.] Kālacakraṭikā 1A/1B [bis] 5A/5B“.

S: 306, Žva-lu XXXVI.1; Kālacakraṭikā (Vimalaprabhā); TŪ; Kuṭilā; 22 × 2; 45 Bl.; 9 Z.; unvollst.; Anm. 2.; „On the page 45a, *lokadhātur nnāma paṭalaḥ*“ So it is only one chapter of *Vimalaprabhāḥ*“ (*JBORS* 23, 1937, S. 46).

Kālacakraṭikā (Vimalaprabhā) (nach S).

Ed. dieser Hs. ist mir nicht bekannt.

¹³⁰ Foll. 2–5 finden sich mit dem zusätzlichen fol. 8 auf Taf. 10/11 (= 12) (Bl. 33–37).

Siehe auch Kat.-Nr. 13b.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 78: Kālacakraṭīka[!]) (Vimalaprabhā); foll. 1–45; Kap. 1 vollst.; ohne Autorennamen. Neben unseren beiden Hss. der Vimalaprabhā hat R. S. noch 2 weitere Hss. dieses Textes in Sa-skya bzw. Žva-lu gefunden (s. S. Nr. 236 und 274).

14

Xc 14/14

16 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 7 = 8; 15 = 16): 31 × 25,5 cm. Palmbl.; insges. 56 Bl.; Abzüge scharf, teils rel. scharf bis unscharf; 2 Teile [(a)–(b)], die jedoch durchgehend numeriert sind (s. dazu S. Nr. 307, Anm. 3).

(a) Taf. 1/2 bis Taf. 14/15 (= 16), Bl. 1–2 = 50 Bl.: 1 nichtnumeriertes Bl., 1–45 und 4 Bl., bei denen die Bl.-Nrn. abgebrochen sind; bei den letzten 7 foll. links kleine Teile herausgebrochen, Schriftsp. der übrigen foll. unbeschädigt; 27,5 × 2,5 cm; 7–8 Z., teils 9 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–4/5); ind. Schrift;¹³¹ teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp. und an den Rändern; auf dem 1. (nicht numerierten) Bl., A-Seite: 1 Zeile in ind. Schrift; B-Seite: 5 Zeilen in anderer ind. Schrift; fol. 1a: Tabellen mit Wörtern und Zahlen¹³² und Notizen in Devanāgarī: u. a. „XXXVI 2. Kālacakra“;

(b) Taf. 14/15 (= 16), Bl. 3–8 = 6 Bl.: 46–51; 27 × 2,5 cm; 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–4); ind. Schrift (anderer Duktus als in Kat.-Nr. 14a: ordentlicher, Akṣaras nach rechts geneigt); einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 51b: Tabellen; sehr stark abgerieben.

Zettel für beide Teile: „Ś Mahākālacakra 1A/1B [bis] 7A/7B“.

S: 307, Žva-lu XXXVI.2; Mahākālacakra; Māgadhī; 22 × 2 1/8; 49 × [!] 5 Bl.; 7 Z.; vollst.; in Anm. 3 dazu heißt es u. a.: „Some letters of leaves 46–49 were damaged, hence five more rewritten leaves were added at the end by a later hand. In the colophon of the new hand: Śākya-bhikṣu Vibhūticandra (1203 A.C.) sya“. Ferner gibt R. S. die Notizen „on the back of leaf 7[!]a“ wieder [u. a. „bhagavato nirvāṇakāla 1418, śaka 1143, bhāvīgrahaṇam (future eclipses) 1133 (śaka = 1211 A.C.) ...“] und bemerkt: „These notes are in the hand of Vibhūticandra who came to Tibet in 1203 A.C.“ (JBORS 23, 1937, S. 46).

Mahākālacakra.¹³³

Ed.:

A Critical Edition of Śrī Kālacakratānta-Rāja. (Collated with the Tibetan Version), ed. BISWA-

¹³¹ „Old Bengali“ (KT, Introd., S. II).

¹³² Wiedergabe in S. Nr. 307, Anm. 3.

¹³³ Nach KT, Introd., S. III.

NATH BANERJEE, Calcutta 1985. [Beschreibung unserer Hs. (Kopie „P“) sowie 4 weiterer für die Ed. verwendeter Hss. s. Introd. S. II f.¹³⁴].

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 77: Kālacakra; foll. 1–49; unvollst.; ferner eine Bemerkung zu foll. 46–51).

15

Xc 14/15

16 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 7 = 8; 9 = 10): 31 × 25,5 cm (Taf. 7–10: 30,5 × 8,5 cm). Palmbl.; 2 Teile [(a1)–(a2)] [Teil a2 = Mehrfachfotografie von Teil a1].

(a1) Taf. 1/2 bis Taf. 7 (= 8)/9 (= 10), Bl. 1–2 = 29 Bl.: 1–34 (foll. 20, 23, 25, 28, 30 fehlen); Abzüge meist sehr scharf; Schriftsp. unbeschädigt; 28,5 × 3 cm; 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–4); ind. Schrift; auf dem Titelblatt Titel in derselben Schrift („Mahākālatānta“), darüber in tib. dBu can; unter dem Titel in ind. Schrift: 1 Zeile in tib. dBu med; einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; auf dem Titelblatt Notiz: „XI“.

Zettel: „N Mahākālatānta 1A/1B [bis] 3A/3B, 14[!]A/B“.

S: 81, Nor XI.6; Mahākālatānta; TŪ; Māgadhī; 21 1/3 × 2; 37 [!] Bl.; 6 Z.; unvollst. (JBORS 21, 1935, S. 35).

Mahākālatānta (nach S).

Herr GUSTAV ROTH hat mir freundlicherweise seine Transliteration von Angaben aus dem Kolophon zugänglich gemacht: *iti Śrī-Mahākāla-tānta-rājes-vari pañcāśat paṭalaḥ samāptaḥ || parama-saṅgata-parama-bhaṭṭāraka-mahārājādhirāja-śrīman-Madanapāla-devapādīya-saṃvat 5*. Nach einer Valgudar-Inscription, die als Datierung das 18. Regierungsjahr Madanapālas und gleichzeitig das Jahr 1083 der Śaka-Ära enthält,¹³⁵ läßt sich die Thronbesteigung Madanapālas ca. 1143 A.D. ansetzen und danach datiert ROTH die Hs., die in Proto-Bengali-cum-Proto-Maithili-Schrift geschrieben ist, ca. 1148 A.D.¹³⁶

Ed.:

[Teil-Ed. und Teilübers.:] WILLIAM GEORGE STABLEIN. *The Mahākālatānta. A Theory of Ritual Blessings and Tantric Medicine*. New York 1976 [Diss.]. [STABLEIN benutzt für die Ed. 11 Skr.-Hss., darunter die Fotos unserer Hs. von R. S. und 5 verschiedene Ausgaben der tib. Übers. (Beschreibung s. S. 84–89)].

Ed. unserer Hs. von GUSTAV ROTH im Auftrag des KPJResInst ist in Vorbereitung.

¹³⁴ Siehe auch oben, Anm. 128.

¹³⁵ DINES CHANDRA SIRCAR. „Three Inscriptions from Valgudar“, *Epigraphia Indica* 28, 1958, S. 145 (Inscript Nr. 3).

¹³⁶ Vgl. auch die Datierung Madanapālas von D. C. SIRCAR – 1143–1159 A.D. – (SIRCAR 1965, S. 366; SIRCAR 1979, S. 25). STABLEIN (STABLEIN. *The Mahākālatānta* ..., S. 84) datiert die Hs. ca. 1135 A.D. und verweist (ebd., S. 85, Anm. 1) zur Datierung Madanapālas (ca. 1130–1150) auf RAY 1931, S. 385.

Herr GUSTAV ROTH hat mich darauf hingewiesen, daß nach einer Mitteilung von Herrn BANG-WEI WANG in einem Brief vom 9.7.92 das Original dieser Hs. nicht unter den Skr.-Materialien der Peking-Sammlung vorhanden ist.

(a2) Taf. 11/12 bis Taf. 15/16 = 29 Bl.; 27×2,5 cm; Abzüge scharf, teils unscharf.

Zettel: „Mahākālatamtra 1 [bis] 3“.

Unter der Signatur Xc 14/74 findet sich eine Devanāgarī-Transkription des Mahākālatantra, angefertigt von Paṇḍit BALDEB MISHRA (nach einer Notiz auf Bl. 1: „Deciphered by Pt. B. MISHRA“).

16

Xc 14/16

4 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 1 = 2; 3 = 4): 30,5×14 cm. Palmbl.; 10 Bl.: 1–9 und 1 nicht nummeriertes Bl.; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf; fol. 6a rechts oben mit Textverlust aufgenommen; Schriftsp. unbeschädigt; 15×3 cm; 6 Z., Bl. 10a: 5 Z.; 1 Schn. (fol. 1b, foll. 5–10: Schn.-R. unterbricht Z. 3–4/5; foll. 2–4: Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke); ind. Schrift; fol. 2a: Zusatz unter dem Schriftsp.; fol. 1a: Titel; Bl. 10b: unbeschrieben.

Zettel: „Ñ Dohākośa 1A/1B“.

S: 336, Nor XL; Dohākośa; TŪ; Saraha; Kuṭilā; 10×2½; vollst. (JBORS 23, 1937, S. 53).

S2: 2; vollst. (?)

Dohākośa von Saraha (nach S).

Ed. unserer Hs. ist mir nicht bekannt.

Ed. auf der Grundlage einer Hs. aus Sa-skya: *Dohākośa (Hindī-chāyānvāda-sahita)*, ed. RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA. Patna 1957. [Im Anhang finden sich Faksimiles aller Blätter dieser Hs. Sie ist nicht in S aufgelistet!].

Zu Editionen auf der Grundlage anderer Hss., zu Übers. und Studien s. PER KVAERNE. *An Anthology of Buddhist Tantric Songs. A Study of the Caryāgīti*. Bangkok 1986, S. 9–16; zu einer japanischen Übersetzung und Studien s. NAKAMURA, Buddhism, S. 340, Anm. 112.

17

Xc 14/17

8 Tafeln: 38×30 cm. Mehrfachabzüge in größerem Format zu Kat.-Nr. 18a (Dharmottarapradīpa von Durvekamiśra), Taf. 23–37. Abzüge scharf, teils unscharf; einige foll. aufgrund von Unterbelichtung, andere aufgrund von Überbelichtung unlesbar.

Siehe Kat.-Nr. 18a.

18

Xc 14/18

39 Tafeln (9 Mehrfachabzüge: Taf. 22 = 23; 24 = 25; 26 = 27; 28 = 29; 30 = 31; 32 = 33; 34 = 35; 36 = 37; 38 = 39; 1 Mehrfachfotografie von R. S.: Taf. 10 ≅ 11): 30,5×25,5 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1/2 bis Taf. 34 (= 35)/36 (= 37) = 84 Bl.: Bl.-Nr. von Bl. 1 abgebrochen, 2–84 (fol. 60a zweimal fotografiert, 60b fehlt); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; foll. 25b–30b auf Taf. 10 rechts mit Textverlust fotografiert, auf Taf. 11 vollständig; Bl. 1: links Teil abgebrochen (ca. 10 Akṣaras), Schriftsp. der übrigen foll. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben; 26×2,5 cm (bis 28×3 cm); 8 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6), ind. Schrift;¹³⁷ zahlreiche, teils längere Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a: nur Notiz in Devanāgarī: „Hetubindu-anuṭikā“; fol. 84b unbeschrieben.

Zettel: „Ñ Hetuvi. a. 1A/1B [bis] 11A/11B; ~ A12 [bis] A14/B14“.¹³⁸

S: 74, Nor X.1; Nyāyavindu anuṭikā (Dharmottarapradīpa); Durveka-miśra; Māgadhi; 22⅔×2½; 84 Bl.; 8 Z.; vollst.; in Anm. 3 dazu heißt es: „A sub-commentary on Dharmottara's gloss on Dharmakīrti's work *Nyāyavindu*“ (JBORS 21, 1935, S. 34).

S2: 29.

Siehe MUCH, Nr. 50.¹³⁹

Dharmottarapradīpa von Durvekamiśra.¹⁴⁰

Dieser Text ist nur in unserer Hs. erhalten (DhPr, Introd. S. VIII).

Ed.:

Paṇḍita Durveka Miśra's Dharmottarapradīpa (Being a sub-commentary on Dharmottara's *Nyāyabinduṭikā*, a commentary on Dharmakīrti's *Nyāyabindu*), ed. DALSUKHBHAI MALVANIA. Patna 1955 [2. revised Ed. 1971] (TSWS 2). [Zur Beschreibung unserer Hs. (Nr. 9, „Photo MS“) s. Introd., S. VII].

Rez.:

S. NAKAMURA, Buddhism, S. 302, Anm. 9.

Studie:

S. ebd.

(b) Taf. 38 (= 39): Mehrfachabzüge in kleinerem Format zu Kat.-Nr. 19 (Hetubinduṭikāloka von Durvekamiśra.), Taf. 23; Taf. 38 scharf; letztes Bl.

¹³⁷ „Newari script“ (DhPr, Introd. S. VII).

¹³⁸ Taf. 11: falsche Nr. auf dem Zettel („8B“ statt „5B“).

¹³⁹ MUCH (ebd.) gibt S, Nr. 75 an und bemerkt „On the photos and in S by mistake labeled Hetubinduvanūṭikā“. Die Übereinstimmung der Blattzahl unserer Hs. mit S, Nr. 74 zeigt jedoch, daß R. S. lediglich auf den Zetteln einen falschen Titel vermerkt hat, vermutlich aufgrund des Deckblattes von Kat.-Nr. 19, das die tib. Titelangabe von Kat.-Nr. 18a enthält.

¹⁴⁰ Nach DhPr, Introd., S. VII.

(Deckbl.): Titel in tib. dBu med: „Paṇ ḍi ta dur be ka śrī's mdzad pa'i chos mchog chuñ ba'i 'grel pa“ (= Titel von Kat.-Nr. 18a).

Das Weitere s. Kat.-Nr. 19.

19

Xc 14/19

23 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 5 = 6; 11 = 12; 1 Mehrfachfotografie von R.S.: Taf. 11 (= 12)¹⁴¹ ≅ 13;¹⁴² 38 × 30 cm. Palmbl.; 71 Bl.: 1–69 und 1 Bl. mit abgebrochener Bl.-Nr. und 1 Deckblatt; Abzüge meist scharf; Teile einiger Bl. unscharf; Schrift teils verwischt; Schriftsp. unbeschädigt, abgesehen vom letzten Bl. (am linken Rand ca. 10 Akṣaras und oben kleiner Teil abgebrochen); 35 × 3,5 cm; 8 Z. (Bl. 70b: 4 Z.); 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6); ind. Schrift;¹⁴³ einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Deckblatt, A-Seite: unbeschrieben; B-Seite: Titel in tib. dBu med.¹⁴⁴

Zettel: „Ñ Nyāyavi. a. 1A/1B; ~ A2/B2 [bis] A4/B4; ~ 5A/5B [bis] 10A/10B“.

S: 75, Ñor X.2; (Hetuvindu-anuṭīkā); Durvekamiśra; Māgadhī; 222⅓ × 2⅛; 70 Bl.; 8 Z.; vollst.; in Anm. 4 dazu heißt es: „A sub-commentary on Dharmākaradatta's gloss on Dharmakīrti's work *Hetuvindu*“ (JBORS 21, 1935, S. 34).

S2: 44

Siehe MUCH, Nr. 18.¹⁴⁵

Hetubinduṭīkāloka von Durvekamiśra (nach MUCH, Nr. 18).

Ed.:

Hetubinduṭīkā of Bhaṭṭa Arcaṭa with the sub-commentary entitled Āloka of Durveka Miśra, ed. SUKHLALJI SANGHAVI and MUNI SHRI JINAVIJAYAJI. Baroda 1949 (Gaekwad's Oriental Series 113). [Für die Edition der Āloka benutzten die Editoren neben unserer Hs. („P“), eine Hs. desselben Textes, die R.S. vom Rājaguru Pt. HEMARĀJA aus Nepal erhielt („N“) (Introd., S. I, III). Die Beschreibung dieser beiden Hss. findet sich auf S. III–IV].

Studie:

S. NAKAMURA, Buddhism, S. 305, Anm. 33.

¹⁴¹ Foll. 25–30.

¹⁴² Foll. 25–32.

¹⁴³ „Old Nevārī“ (Hb-ṭā, S. IV).

¹⁴⁴ Transkription s. Kat.-Nr. 18b.

¹⁴⁵ MUCH gibt S, Nr. 74 an und bemerkt: „In S by mistake listed as Nyāyabindvanuṭīkā.“ Die Beschreibung unserer Handschrift zeigt jedoch Übereinstimmung mit S, Nr. 75. Somit ist lediglich die Aufschrift auf den Zetteln falsch. Zu der Verwechslung der beiden Titel s. auch Kat.-Nr. 18a.

20

Xc 14/20

16 Tafeln: 30,5 × 25,5 cm. Palmbl.; 63 Bl. (Buchstaben-Zahlen, oft schlecht lesbar, in falscher Reihenfolge);¹⁴⁶ Abzüge meist scharf; Teile einzelner Blätter unscharf bzw. verwackelt; Schriftsp. der meisten foll. unbeschädigt, bei einigen foll. Teile in der Mitte bzw. links abgebrochen, beim letzten Bl. links ca. ⅓ abgebrochen; 28 × 3 cm (Taf. 1), sonst 26 × 2,5 cm; 9 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift, Akṣaras weit auseinandergezogen; einige, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Titelbl.: Titel in tib. dBu med: „Chos mñon pa'i sgron ma [einige folgende Silben unlesbar]“; auf demselben Bl. eine Notiz in Devanāgarī, u. a.: „XIV.6 Abhidharmapradīpa“ und Angaben zu den fehlenden foll.¹⁴⁷

Zettel: „Ṣ Abhidharmapradīpa 1A/1B [bis] 8A/8B“.

S: 248, Žva-lu XIV.6; Abhidharmapradīpa with Vibhāṣā-prabhāvṛtti; Śāradā; 22 × 2⅛; 63 Bl.; 9 Z.; unvollst.; in Anm. 3 dazu: Wiedergabe des Textanfangs, Angaben zu einigen Themen (subjects) sowie zu den fehlenden foll.: „From leaves 1 to 150, following 84[!] are missing 2–30, 40, 46, 48, 50–52, 54–81, 83–90, 119–25, 127–129, 131–33, 138, 140, 145, 147, 149 ... The whole book contained not more than 160 leaves“ (JBORS 23, 1937, S. 35).

S2: 8.

Abhidharmadīpa mit Vibhāṣāprabhāvṛtti.¹⁴⁸

Ed.:

Abhidharmadīpa with Vibhāṣāprabhāvṛtti, crit. ed. with notes and introduction by PADMANABH S. JAINI. Patna 1959 [²1977] (TSWS 4).

Rez.:

S. NAKAMURA, Buddhism, S. 112, Anm. 90; E. FRAUWALLNER, WZKSO 6, 1962, S. 181 f.

[Vgl. die Editionen von Turfan-Fragmenten dieses Textes:]

- 1) FUMIO ENOMOTO. „Abhidharmadīpa no Torufan shutsudo bonbun shahon dan pen (Fragments from the Abhidharmadīpa Discovered in Turfan)“, IBK 37, 1988, Nr. 1, S. 420–414.
- 2) [nach der Ed. von ENOMOTO wurden 5 weitere Fragmente zur selben Hs. gefunden:] s. SHT VII, Kat.-Nrn. 1705 und 1730 (in Vorbereitung). [KLAUS WILLE bietet verbesserte Lesungen gegenüber der Ed. von ENOMOTO und gegenüber Abhidh-d.].

Zu diesem Text s. auch POWERS, Yogācāra.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 24: Abhidharmapradīpa; foll. 1–63; beschädigt).

¹⁴⁶ Siehe dazu die folgende Anm.

¹⁴⁷ Siehe dazu S, Nr. 248, Anm. 3. JAINI korrigiert die Angaben von R.S., denen zufolge 84[!] foll. fehlen, indem er feststellt: „After arranging the leaves in proper order, we find the following 88[!] folios missing: 2–30, 40, 46, 48, 52–79, 118–125, 127, 129, 131–3, 138, 140, 145 and 147. The last folio is numbered 150. Thus out of 150, only 62 folios have come down to us“ (Abhidh-d, Introd., S. 1).

¹⁴⁸ Nach Abhidh-d, S. 1f.; zum Autor s. ebd., S. 129–134.

12 Tafeln: 25,5 × 30,5 cm. Palmbl.; 52 Bl.:¹⁴⁹ Bl.-Nr. bei Bl. 1b abgebrochen, 2–39, 41–52, 58 (fol. 1a nicht fotografiert; foll. 10–18 in umgekehrter Reihenfolge angeordnet; Bl.-Nrn. von Bl. 31 und 32 nicht erkennbar bzw. nicht vorhanden); Abzüge meist scharf, teils unscharf; Bl. 1: rechts zu ca. 1/3 abgebrochen, foll. 2–3: Teile aus der 2. Zeile herausgebrochen, sonst ist der Schriftsp. unbeschädigt; Schrift auf einigen Bl. abgerieben; 17 × 3,3 cm; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift;¹⁵⁰ Taf. 1, Bl. 1: oben rechts Notiz in Devanāgarī: u. a. „XXXVII Tarka(... ..?)“.

Zettel: „Ñ Tarkarahasya 1A/1B [bis] 6A/6B“.

S: 170, Nor XXXVII.3; Tarkarahasya; Nevārī; 102 2/3 × 2 1/6; 50 Bl. 7 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 42).

S2: 26.

Tarkarahasya.

Ed.:

Tarkarahasya, ed. PARAMANANDAN SHASTRI. Patna 1979 (TSWS 20). [Beschreibung der Hs. auf S. XXXf.].

Verbesserungen zu der Ed. s. BÜHNEMANN 1983.

Insgesamt 63 Tafeln; 2 Teile [(I)–(II)], die getrennt numeriert sind. Teil (II) wiederum umfaßt 5 Teile [(a)–(e)]

(I) 55 Tafeln (6 Mehrfachabzüge: Taf. 1 = 2; 13 = 14; 17 = 18; 19 = 20; 34 = 35; 40 = 41; 3 Mehrfachfotografien von R. S.: Taf. 15 ≅ 13 (= 14); 23 ≅ 22; 25 ≅ 24): 31 × 25,5 cm. Palmbl.; Blätter in 2 Reihen angeordnet; 368 Bl. (9 separat numerierte Kapitel): 1–29 (Kap. 1, Taf. 1–5); 1–63 (Kap. 2, Taf. 4–15); 1–69 (Kap. 3, Taf. 12–29); 1–67 (Kap. 4, Taf. 28–38); 1–34 (Kap. 5, Taf. 37–43); 1–46 (Kap. 6, Taf. 42–49); 1–25 (Kap. 7, Taf. 48–51); 1–18 (Kap. 8, Taf. 50–53);¹⁵¹ foll. 1–17 (Kap. 9, Taf. 52–55); Abzüge scharf, Teile einiger Blätter unscharf, teils etwas verwackelt; Taf. 18–21: kleine Teile der foll. rechts mit Textverlust fotografiert; Schriftsp. unbeschädigt; 14,5 × 3 cm; 7 Z., auf dem jeweils letzten Bl. eines Kapitels teils 3 bzw. 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift;¹⁵² rel. we-

¹⁴⁹ SHASTRI gibt in seiner Ed. nicht die originalen Bl.-Nrn., sondern die Nr. des Fotos und die Nr. des fol. auf dem jeweiligen Foto an. Zu einer Kollation dieser Angaben mit den originalen Bl.-Nrn. siehe BÜHNEMANN 1983, S. 189f.

¹⁵⁰ „*Prācīnā Maithilī iva pratibhāti*“ (Tark, S. XXX); „Proto-Maithilī“ (BÜHNEMANN 1983, S. 185).

¹⁵¹ Fol. 17 fehlt, im letzten Kap. jedoch 2 foll. mit der Bl.-Nr. „17“.

¹⁵² „North Indian or Proto-Bengali characters in the 12th or 13th century“ (Abhidh-k-bh(E), S. VII).

nige, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; auf dem Titelbl. (fol. 1a) Titel in tib. dBu med: „Chos dñon pa 'dzod dbyig gñen gi mdzad“; foll. 1a der einzelnen Kap. unbeschriftet; fol. 29b von Kap. 1, fol. 46b von Kap. 6, fol. 25b von Kap. 7 und fol. 17b von Kap. 9 unbeschriftet, die Bl.-Nrn. dieser foll. finden sich auf den jeweiligen A-Seiten; am Ende eines jeden Kapitels befindet sich ein sternförmiges Maṅgala-Zeichen.

Zettel: „Ñ Abhi. ko. bhā 1A/1B [bis] 23A/23B“.

S: 335, Nor XL; Abhidharmakośabhāṣya; TŪ; Vasubandhu; Māgadhī; 12 × 2 1/2; vollst. (JBORS 23, 1937, S. 53).

S2: 7.

Abhidharmakośabhāṣya von Vasubandhu.

Ed.:

1) *Abhidharmakośabhāṣyam of Vasubandhu*, ed. P. PRADHAN, Patna 1967 (TSWS 8) [rev. 2nd Ed. with Introduction and Indices by ARUNA HALDAR. Patna 1975]. [Die erste Auflage enthält nur den Text ohne Einleitung. Dieser Text wurde unter Beseitigung der Druckfehler in die 2. Auflage übernommen. (General Editor's Note, S. IX)].

Zu einem Index zu dieser Ed. von AKIRA HIRAKAWA s. NAKAMURA, Buddhism, S. 110, Anm. 72'.

2) *Abhidharmakośa & Bhāṣya of Acharya Vasubandhu with Sphutārthā Commentary of Ācārya Yaśomitra*, critically ed. DĀRIKADAS SHASTRI, 4 parts, Varanasi 1970–1973 (Bauddha Bharati Series 5–7, 9).

Zu diesen Ausgaben bemerkt BHIKKHU PĀSĀDIKĀ unter Bezugnahme auf Y. EJIMA: „... die Devanāgarī-Ausgaben des Abhidharmakośabhāṣya bedürfen dringend einer Verbesserung und textkritischen Erweiterung.“¹⁵³

3) [Teil-Ed. (Kap. 1):] *Abhidharmakośabhāṣya of Vasubandhu. Chapter 1: Dhātunirdeśa*, ed. YASUNORI EJIMA. Tokyo 1989 (Bibliotheca Indologica et Buddhologica 1). [Beschreibung der Fotos und der Hs. s. S. VIff.].

Übers.:

[Übers. von Kap. 1 und 2:] SUBHADRA JHA. *The Abhidharmakośa of Vasubandhu, chapters I & II, with the commentary Annotated and Rendered into French from the Chinese by L. de La Vallée Poussin and Sanskrit Text Edited by P. Pradhan, both transl. into Engl.* Patna 1983 (TSWS 23).

Zu Editionen und Übersetzungen anderer Textzeugen und Studien:

S. NAKAMURA, Buddhism, S. 109f., Anm. 70'–72'; siehe ferner SUKOMAL CHAUDHURI. *Analytical Study of the Abhidharmakośa*. Calcutta 1976 (2nd Ed. Calcutta 1983); BHIKKHU PĀSĀDIKĀ. *Kanonische Zitate im Abhidharmakośabhāṣya des Vasubandhu*. Göttingen 1989 (SWTF, Beiheft 1). Siehe auch POWERS, Yogācāra.

(II) 8 Tafeln: 25,5 × 31 cm. Palmbl., insges. 50 Bl.; Abzüge meist scharf, Teile einiger Blätter rel. scharf bis unscharf; 5 Teile [(a)–(e)].

Zettel für alle Teile: „Ñ Abhi. ko. kā. 1/1B, ~ 2–4“.

(a) Taf. 1/2, Bl. 1–2 = 2 Bl.: 1 und 1 fol. ohne Bl.-Nr.; 19 × 3,5 cm; Schriftsp. unbeschädigt; fol. 1a: 7 Z. in einem Block links neben dem Schn.; rechts neben dem Schn. 6 Z. mit großen Zwischenräumen in jeder Zeile (ähnelt einer Tabelle); Bl. 2a: auf der linken Blatthälfte 2 nicht sorgfältig geschrie-

¹⁵³ BHIKKHU PĀSĀDIKĀ. *Kanonische Zitate im Abhidharmakośabhāṣya des Vasubandhu*. Göttingen 1989 (SWTF, Beiheft 1), Vorwort.

bene Zeilen; B-Seiten: 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift.

Abhidharmakośakārikā von Vasubandhu.

(Eröffnungspassage, die die ersten 22½ Verse des 1. Kap. umfaßt).¹⁵⁴

(b) Taf. 1/2, Bl. 3: 1 Bl.: fol. 4; Schriftsp. unbeschädigt; 19 × 3,5 cm; A-Seite: 9 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 4–6); B-Seite: 5 Z.; ind. Schrift; Blatt nur bis zur Mitte beschrieben; Zusatz über dem Schriftsp.

Abhidharmakośabhāṣya von Vasubandhu.¹⁵⁵

Dieses fol. gehört nicht zu der Hs. von Kat.-Nr. 22(I).

(c) Taf. 1/2, Bl. 4–11 bis Taf. 7/8, Bl. 3, 5, 6, 9 = 36 Bl.: Bl.-Nr. auf 2 foll. abgebrochen, 4–10, Bl.-Nr. des folgenden fol. nicht sichtbar, 12–15, Bl.-Nr. des folgenden fol. abgerieben, 17–33, Bl.-Nr. des folgenden fol. abgerieben, 38, 39, 43; kleine Teile des Schriftsp. einiger foll. abgebrochen; 17,5 × 2 cm; 4 Z., teils 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke); ind. Schrift;¹⁵⁶ zahlreiche, teils lange Zusätze und tib. dBu med über und unter dem Schriftsp.; Titelbl.: Titel in tib. dBu med und Notiz in Devanāgarī: „XX Abhidharmako...[?]“.

(d) Taf. 7/8, Bl. 1, 2, 4, 7, 8, 10, 14, 15 = 8 Bl.;¹⁵⁷ Bl. 14 und 15 senkrecht angeheftet; 18 × 2 cm; 3–6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht meist Z. 2–3; Bl. 7 hat zusätzliches Schn.); ind. Schrift;¹⁵⁸ Schrift teils stark abgerieben.

Teile (c) und (d):

S: 105, Nor XX.2; Abhidharmakośakārikā; TŪ; Vasubandhu; Māgadhi; 11⅓ × 1⅔; Bl. 1–43; 4 Z.; unvollst.

S2: 6.

Abhidharmakośakārikā von Vasubandhu.

Von verschiedenen Schreibern geschrieben.¹⁵⁹

¹⁵⁴ Vermutet nach Abhidh-k-k, S.73; zu einer anderen Hs. dieses Textes s. Kat.-Nr. 22 (Ic-d).

¹⁵⁵ Vermutet nach Abhid-k-k, S.73 f.

¹⁵⁶ Siehe Anm. 159.

¹⁵⁷ Zu den Bl.-Nrn. siehe ebd.

¹⁵⁸ Siehe ebd.

¹⁵⁹ GOKHALE bemerkt hierzu: „... the MS. shows two easily distinguishable handwritings. As many as 36 of the folios show a proper Nepalese straight handwriting with hooked tops, while the remaining 8 folios [viz. Nos. 3, 34, 36, 37, 40, 42, 44 and 45], besides the verse written on the title page [i.e., fol. 1a], have been written in an evidently proto-Bengali curved style.“ Unter Hinweis auf BÜHLER, §26 bemerkt er: „Both types belong to the same eastern variety of the Nāgarī alphabet“ (Abhidh-k-k, S.74). Nach Schrift-Vergleichen mit verschiedenen Cambridge Mss. datiert er die Hs. ca. 12.–13. Jh. A. D. (ebd.).

Ed.:

1) „The Text of the Abhidharmakośakārikā of Vasubandhu“, [ed.] V. V. GOKHALE. *JBBRAS*, N.S., Vol. 22, 1946, S.73–103. [Beschreibung der Hss. auf S.74 f.].

Siehe dazu auch: ders., „An Emendation in the Text of the *Abhidharmakośakārikā*, IV, 74“, *JBBRAS*, N.S., Vol. 23, 1947, S.12.

2) Zu einer Ed. der Kap. 1–3 von RYŌGON FUKUHARA (Hrsg.) mit jap. und engl. Übersetzung auf der Grundlage der genannten Ed. von GOKHALE und anderer Editionen der Kārikās, Bhāṣya und Vyākhyā s. NAKAMURA, Buddhism, S.109, Anm.71.

Übers.:

S. Ed., Nr. 2.

Studien:

S. NAKAMURA, Buddhism, S.109, Anm.71. Siehe auch POWERS, Yogācāra.

(e) Taf. 7/8, Bl. 11–13 = 3 Bl.; 14,5 × 2,5 cm; 5–6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4); Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Text nicht identifiziert („some Vinaya commentary“).¹⁶⁰

23

Xc 14/23–24

25 Tafeln (3 Mehrfachfotos von R. S.: 7 ≙ 8; 9 ≙ 10; 12 ≙ 13 [auf Taf. 13 fehlt fol. 23b]); 31 × 25,5 cm. Palmb.; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1/2 bis Taf. 3/4 = 17 Bl. (Buchstaben-Zahlen¹⁶¹); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf; kleinere Teile von Bl. 2 und Bl. 17 abgebrochen, ansonsten ist der Schriftsp. unbeschädigt; 28 × 2,5 cm; 6–7 Z.; 2 Schn. (linker Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke, rechtes Schn. unterbricht 1–2 Zeilen, kein abgegrenzter Schn.-R.); ind. Schrift;¹⁶² einige, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.;

Zettel: „§ Abhidharmasamuccaya 1A/1B [bis] 2A/2B“.

S: 312, Žva-lu XXXVII.2; Abhidharmasamuccaya; TŪ; Māgadhi; 21½ × 2; 17 Bl.; 7 Z.; unvollst.; in Anm. 2 dazu heißt es u. a.: „Only leaves 3–7, 10–14, 16, 17, 31, 33, 36, 42, are found.“ Ferner gibt R. S. den Textanfang wieder (*JBORS* 23, 1937, S.48).

S2: 9; Asaṅga.

Abhidharmasamuccaya von Asaṅga.

8 Fragmente, die fast ⅔ des Textes umfassen (Abhidh-sam(G), S.13).

Ed.:

1) „Fragments from the Abhidharmasamuccaya of Asaṅga“ critically ed. V. V. GOKHALE. *JBBRAS*, N.S., Vol. 23, 1947, S.13–38. [Für die Ed. benutzte GOKHALE neben den Fotos

¹⁶⁰ Vermutet nach Abhidh-k-k, S.74. GOKHALE (ebd.) bemerkt: „The remaining three folios, numbered as 47, 49 and 50, appear to belong to some Vinaya commentary, not located so far.“

¹⁶¹ Zu den Bl.-Nrn. s. S, Nr.312, Anm.2.

¹⁶² 1. Hälfte des 11. Jhs. (Abhidh-sam(G), S.13).

unserer Hs. u. a. die Fotos einer Hs. von Abhidh-sam-bh der R.S.-Sammlung [= Kat.-Nr. 23b] (S. 13)].

- 2) *Abhidharmasamuccaya*, ed. PRALHAD PRADHAN. Santiniketan 1950 (VBS 12). [Diese Ed. enthält auch die Rekonstruktion der fehlenden Teile nach der tib. und chin. Version (nach Abhidh-sam-bh, S. XXII)].

Übers.:

WALPOLA RAHULA. *Le compendium de la super-doctrine (philosophie) (Abhidharmasamuccaya) d'Asaṅga*, tr. et annoté. Paris 1971 (Publications de l'École Française d'Extrême-Orient 78). [Die Übersetzung basiert auf den beiden genannten Editionen und der chin. und tib. Übersetzung des Textes (S. XX)].

Rez.:

[Zu einer Rez. der Übersetzung] s. NAKAMURA, Buddhism, S. 267, Anm. 26.

Zur Ed. der tib. Übers. und Studien s. ebd. S. 267, Anm. 24–26. Siehe auch POWERS, Yogācāra

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 23: Abhidharmasamuccaya; Asaṅga; foll. 3–7, 10–14, 16, 17, 31, 33, 36, 42, beschädigt).

(b) Taf. 5/6 bis Taf. 25/26 = 150 Bl.: 1–149 (zwischen foll. 58 und 59 befindet sich ein weiteres Bl.; foll. 38, 39 vertauscht; fol. 97 zweimal fotografiert¹⁶³); Blätter in 2 Reihen angeordnet; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf; bei den Mehrfachfotografien ist ein Teil des rechten Randes mit Textverlust fotografiert; die foll. auf Taf. 1 sind rechts mit geringem Textverlust fotografiert; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift auf einigen Blättern abgerieben; 6 Z. (bis fol. 10b: 5 Z.); 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2/3–4; foll. 55–111: 2 Schn. nebeneinander, die einen gemeinsamen Schn.-R. haben; zwischen den beiden Schn. befindet sich jeweils 1 Akṣara der unterbrochenen Zeilen); das zusätzliche Bl. hat nur 5 Z.; 1 Schn.; ind. Schrift;¹⁶⁴ zahlreiche, oft lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Titelbl. mit Titel in tib. dBu med und Notiz in Devanāgarī, u. a. „XV Abhidharmasamuccayaabhāṣya“.

Zettel: „Ñ Abhisā. sa. tī.¹⁶⁵ 1A/1A [!] [bis] 10A/10B“ („9A/9B“ versehentlich nicht vergeben; Zettel teils nicht sichtbar).

S: 86, Nor XV.1; Sāmkathyavinīscaya from Abhidharmasamuccayaabhāṣya; TŪ; (Yaśomitra); Māgadhi; 11 1/3 × 2 1/6; 149 Bl.; 6 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 35).

S2: 10.

Abhidharmasamuccayaabhāṣya von Sthiramati (nach chin. Tradition).¹⁶⁶

Ed.:

Abhidharmasamuccaya-bhāṣyam, deciphered and ed. NATHMAL TATIA. Patna 1976 (TSWS 17).

¹⁶³ Taf. 18/19, Bl. 17 und Taf. 20/21, Bl. 1.

¹⁶⁴ „Proto-Maithilī“ (Abhidh-sam-bh, S. XXI); vgl. auch Abhidh-sam(G), S. 13: ca. 13. Jh.

¹⁶⁵ Der Zettel von R.S. steht wohl fälschlicherweise für „Abhisamayāsamuccayaṭīkā“ (s. S. Nr. 117).

¹⁶⁶ Nach anderer chin. Tradition von Buddhasiṃha, nach tib. Tradition von Jinaputra (Abhidh-sam-bh, S. XII f.); vgl. SCHMITHAUSEN 1987, pt. 2, Bibl., S. 571 unter „ASBh“ und dazu Anm. 755.

[Wiedergabe der Textzusätze im kritischen Apparat. – Beschreibung unserer Hs. und Beschreibung von 5 weiteren für die Edition benutzten Quellen: 1) Abhidh-sam(G); 2) Abhidh-sam(P); 3) tib. Übers. von Abhidh-sam-bh; 4) und 5) chin. bzw. tib. Übers. von *Abhidharmasamuccaya-vyākhyā* (S. XXIf.). „The manuscript used by Amaracandra [Schreiber] appears similar with the text of the Tibetan translation but the marginal correcto[!]ns are perhaps based on the text of the Chinese translation ...“ (S. XXVI)].

Zu diesem Text siehe auch POWERS, Yogācāra.

24

Xc 14/25

53 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 43 = 44): 38 × 30,5 cm. Palmbl.; insges. 208 Bl.¹⁶⁷ (3 separat numerierte Teile): 1) 1–62 (Taf. 1–16); 2) 1–9 (Taf. 16–17); 3) 1–137 (Taf. 17–53);¹⁶⁸ Abzüge scharf, teils rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift z. T. etwas abgerieben; 36 × 3,5 cm; 7 Z.; 2 Schn: (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift;¹⁶⁹ zahlreiche, teils lange Zusätze in ind. Schrift und tib. dBu med; foll. „1a“ der 3 separat numerierten Teile sowie fol. 62b von Teil 1 und fol. 9b von Teil 2 unbeschriftet.

Zettel: „Ṣ Jñānaśrī nibandha 1A/1B [bis] ?26A/?26B“.

S: 337–349, Žva-lu XXXIX.1–13;

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| 1. Kṣaṇabhaṃgādhyāya (337.) | 62 foll. |
| 2. Vyāpticarcā (338.) | 9 foll. |
| 3. Bhedaḥhedaparīkṣā (339.) | foll. 1–2 |
| 4. Anupalabdhirahasya (340.) | foll. 2–6/2 |
| 5. Sarvaśabdābhāvacarcā (341.) | foll. 6/2–8 |
| 6. Apohaprakaraṇa (342.) | foll. 8–20 |
| 7. Īśvaradūṣaṇa (343.) | foll. 20–33 |
| 8. Īśvaravādādhikāravayākhyā (344.) | foll. 33–54 |
| 9. Kāryakāraṇabhāvasiddhi (345.) | foll. 54–56 |
| 10. Yoginirṇaya (346.) | foll. 56–65 |
| 11. Advaitābinduprakaraṇa (347.) | foll. 65–72 |
| 12. Sākārasiddhi (348.) | foll. 72–122 |
| 13. Sākārasaṃgrahasūtra (349.) | foll. 122–137 |

Jñāna śrīmitra; Māgadhi; 22 × 2; 7 Z. vollst.; in Anm. 1 zu Nr. 337 heißt es u. a.: „see also Ṣhalu XIII.3“¹⁷⁰ (JBORS 24, 1938, S. 143 f.).

Siehe MUCH, Nr. 01, 13, 39, 33, 02, 44, 04, 08, 09, 10, 34, 29, 46.

Die Sammelhandschrift enthält die folgenden 12 Texte von Jñānaśrīmitra, die als *Jñānaśrīmitranibandhāvali* ediert sind (s. JñN, S. 5–9):

¹⁶⁷ Am linken Blattrand der A-Seiten zusätzliche Blatt-Numerierung in tib. dBu med.

¹⁶⁸ 3. Teil: fol. 1b zweimal fotografiert; 2 verschiedene foll. „6“, von R.S. mit „6/1“ und „6/2“ auf dem linken Blattrand versehen; foll. 9–16 fehlen an der entsprechenden Stelle, sind aber auf Taf. 33/34 zusammen mit einem weiteren Bl. abgebildet; Taf. 10: einige foll. in falscher Reihenfolge.

¹⁶⁹ „Maithilī script of about the 12th century A.D.“ (JñN, Preface, S. I).

¹⁷⁰ = S, Nr. 241 (Kṣaṇabhaṃgādhyāya). Siehe dazu auch MUCH, Nr. 12. Abzüge von den Fotos dieser Hs. sind im SIB nicht vorhanden. Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 36).

- | | |
|---------------------------|------------------|
| 1. Kṣaṇabhaṅgādhyāya | foll. 1–62a |
| 2. Vyāptīcarcā | 1–9 |
| 3. Bhedābbhedaparīkṣā | 1b–2b |
| 4. Anupalabdhirahasya | 2b–6a |
| 5. Sarvaśabdābhāvacarcā | 6a–8a |
| 6. Apohaprakaraṇa | 8a–20b |
| 7. Īśvaravāda | 20b–54b (3 Kap.) |
| 8. Kāryakāraṇabhāvasiddhi | 54b–56a |
| 9. Yoginirṇayaprakaraṇa | 56a–65b |
| 10. Advaitabinduprakaraṇa | 65b–72a |
| 11. Sākārasiddhiśāstra | 72a–122b |
| 12. Sākārasaṅgrahasūtra | 122b–137a |

Zehn der Texte sind nur in unserer Hs. erhalten. Von *Kṣaṇabhaṅgādhyāya* standen dem Ed. Fotos einer weiteren, 138 Bl. umfassenden Sanskrit-Hs., die R. S. in Žva-lu entdeckte, zur Verfügung.¹⁷¹ *Kāryakāraṇabhāvasiddhi* ist auch in einer tib. Version erhalten.¹⁷²

Ed.:

Jñānaśrīmitranibandhāvali (*Buddhist Philosophical Works of Jñānaśrīmitra*), ed. ANANTALAL THAKUR. Patna 1959 (TSWS 5).¹⁷³ [Beschreibung unserer Hs. s. Preface, S. I. THAKUR benutzte für die Ed. u. a. auch Fotos einer weiteren Hs. des *Kṣaṇabhaṅgādhyāya* von R. S. aus Žva-lu (vgl. Anm. 170). Dazu bemerkt er: „This copy is also in Maithila [!] script consisting of 138 folia with five lines of about 64 syllables on each side: The copy mostly faded away when it reached the undersigned.“ Die Varianten gibt er im krit. App. mit „a“ wieder (ebd., Preface, S. If.). Ferner benutzt er eine Abschrift dieser Hs. von R. S. (ebd., Preface, S. II)].

Übers.:

[Übers. von *Kāryakāraṇabhāvasiddhi*:] Y. KAJIYAMA. „Trikaṇācācintā: Development of the Buddhist theory on the determination of causality“. *Miscellanea Indologica Kiotensia*, 4–5, 1963, S. 1–15.

Rez., Studien etc.:

S. NAKAMURA, *Buddhism*, S. 310, Anm. 15 und 16.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 39–51. Die Angaben zu den einzelnen Titeln und Bl.-Nrn. entsprechen denen in S, Nr. 337–349)

25

Xc 14/26

23 Tafeln und 2 Xerokopien¹⁷⁴ (1 Mehrfachabzug: Taf. 24 = 25; 1 „Teil-Mehrfachabzug“: Taf. 14 enthält die beiden ersten foll. von Taf. 13¹⁷⁵):

¹⁷¹ Siehe Anm. 170.

¹⁷² JñN, Preface, S. If.; vgl. die Rez. zu JñN von DE JONG in *III* 6, 1962, S. 75.

¹⁷³ MUCH, (Bibliography) führt auch die 2nd [revised] edition 1987 an, die mir leider nicht zugänglich war.

¹⁷⁴ In die fortlaufende Numerierung einbezogen und als „Taf.“ 4 und 5 behandelt.

¹⁷⁵ Der untere Teil der Tafel wurde offenbar abgerissen.

30,5 × 25,5 cm, Taf. 14: 30,5 × 8 cm (Xerokopien: DIN A3). Palmbl.; 86 Bl.: 1–84 und 3 foll., auf denen die Bl.-Nrn. nicht erkennbar sind (fol. 17 fehlt); Abzüge scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 27 × 2,5 cm; 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5); ind. Schrift;¹⁷⁶ mehrere, teils lange Zusätze über und unter dem Text; auf fol. 1a kein Text, aber Aufschrift „Fany Mockerji¹⁷⁷“; fol. 36b nur bis zum Anfang von Z. 5 beschriftet; fol. 37a und 78a unbeschriftet; foll. 59b und 77b nur mit Bl.-Nr. beschriftet; fol. 60a: kein Text, aber Aufschrift „Fany Mockerji“ und „3/6/38“.

Zettel: „Ṣ Ratnakī. nibandha 1A/1B [bis] 11A/11B“ (ausnahmsweise „Ratnakīrti ni 9B, ~ 10A“).

S: 21–29, Žva-lu VIII.1–9

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Sarvajñasiddhi (21.) | fol. 1–17 |
| 2. Apohasiddhiprakaraṇa (22.) | 18–36 |
| 3. Kṣaṇabhaṅgasiddhi (23.) | 37–45 |
| 4. Pramāṇāntarbhāvaparakaraṇa (24.) | 45–47 |
| 5. Vyāptinimāya (25.) | 47–59 |
| 6. Sthirasiddhidūṣaṇa (26.) | 59–69 |
| 7. Cittādvaitaprakaraṇavāda (27.) | 69–77 |
| 8. Avayavinirākaṇa (28.)* | 77–82 |
| 9. Sāmānyanirākaṇa (29.)* | 82–91 |

Ratnakīrti; Purāṇamaithilī; 21½ × 2½; vollst.; in einer Anm. zu Nr. 22 und 23 heißt es: „These works are already published in the Bibliotheca Indica.“¹⁷⁸ (*JBORS* 21, 1935, S. 29f.).

S2: 39, 20, 23, 36, 38, 43, 25, 21*, 42*.

MUCH, Nr. 41, 03, 11, 21, 40, 49, 14, 05*, 48*.

* = diese Titel sind nach RkN, S. 12 von Paṇḍita Aśoka verfaßt.

Die Sammel-Hs. enthält zehn Werke von Ratnakīrti, ediert als *Ratnakīrti-nibandhāvali*:

- | | |
|---------------------------------------|-------------|
| 1. Sarvajñasiddhi | fol. 1b–17a |
| 2. Īśvarasāadhanadūṣaṇa | 18b–32a |
| 3. Apohasiddhi | 32b–36b |
| 4. Kṣaṇabhaṅgasiddhi (Anvayātmikā) | 37b–45b |
| 5. Kṣaṇabhaṅgasiddhi (Vyatirekātmikā) | 45b–51a |
| 6. Pramāṇāntarbhāvaparakaraṇa | 51a–56a |
| 7. Vyāptinirṇaya | 56a–59a |
| 8. Sthirasiddhidūṣaṇa | 60b–69a |
| 9. Citrādvaitaprakāśavāda | 69a–77a |
| 10. Santānāntaradūṣaṇa | 84b–86b |

¹⁷⁶ „Clear Maithil script of circa 1200 A.D.“ (RkN, Introd., S. 11); „proto-Maithili as in most of the MSS in the Rahula Collection“ (Aśokanibandhau, S. VIII).

¹⁷⁷ Begleiter von R. S. („Photoartist Mr. Fany Mockerji“, s. *JBORS* 24, 1938, S. 137).

¹⁷⁸ Diese Angabe bezieht sich auf die Ed. von ŚĀSTRIN (s. dazu RkN, Introd., S. 12).

und 2 Werke von Paṇḍita Aśoka: *Avayavinirākaraṇa* (foll. 78b.1–82a.5) und *Sāmānyadūṣaṇa* (foll. 82a.5–84b.1) (Rkn, Introd., S. 11 f. und Aśokanibandhau, S. VIII).

Die Texte Nr. 1–2 und 6–10 sind nur in unserer Hs. erhalten. Die übrigen Texte von Ratnakīrti sowie die beiden Texte von Paṇḍita Aśoka wurden auf Grundlage anderer Hss. bereits 1911 von H. ŚĀSTRIN ediert.¹⁷⁹

Ed.:

- 1) *Ratnakīrtinibandhāvalī* (*Buddhist Nyāya Works of Ratnakīrti*), deciphered and ed. ANANTALAL THAKUR. Patna 1957 (TSWS 3).¹⁸⁰ [Die Ed. enthält nur die Werke von Ratnakīrti].
- 2) [Ed. und Übers. von *Kṣaṇabhaṅgasiddhi* (*Vyāyirekātmikā*):] A. C. SENAPE MC DERMOTT. *An Eleventh-Century Buddhist Logic of 'Exists': Ratnakīrti's Kṣaṇabhaṅgasiddhi Vyāyirekātmikā*, ed., with Introduction, Tr. and Notes. Dordrecht 1970 (Foundations of language, Supplementary series 11). [Ed. mit „Minor typographical corrections and deviations from the Thakur edition as well as comparison with a 1910 edition of the same treatise ...“ (S. VII)].
- 3) [Ed. und Übers. von *Sthirasiddhidūṣaṇa*:] KATSUMI MIMAKI. *La réfutation bouddhique de la permanence des choses (Sthirasiddhidūṣaṇa) et La preuve de la momentanéité des choses (Kṣaṇabhaṅgasiddhi)*. Paris 1976 (Publication de l'Institut de Civilisation Indienne 41). [Grundlage der Ed. sind die Fotos der Hs. und die Ed. von THAKUR (S. 81)].
- 4) [Ed. der beiden Werke von Paṇḍita Aśoka:] *Aśokanibandhau Avayavinirākaraṇaṃ Sāmānyadūṣaṇaṃ ca*, ed. ANANTALAL THAKUR. Patna 1974 (TSWS 15). [Verbesserungen gegenüber der Ed. von ŚĀSTRIN (Introd., S. VII)].

Übers.:

- 1) [Übers. von *Sarvajñasiddhi*:] GUDRUN BÜHNEMANN. *Der allwissende Buddha. Ein Beweis und seine Probleme. Ratnakīrti's Sarvajñasiddhi*, übers. und kommentiert. Wien 1980 (WSTB 4) [Diss.]. [Grundlage der Übers.: RkN unter Heranziehung von Hs.-Fotos der BRS sowie den Abzügen des SIB (S. II f.)].
- 2) [Übers. von *Apoḥasiddhi*:] DHIRENDRA SHARMA. *The Differentiation Theory of Meaning in Indian Logic*. The Hague, Paris 1969 (Studies in Philosophy 23).
- 3) [Übers. von *Kṣaṇabhaṅgasiddhi* (*Vyāyirekātmikā*) von MC DERMOTT:] s. oben, unter Ed., Nr. 2.
- 4) [Übers. von *Sthirasiddhidūṣaṇa* von MIMAKI:] s. oben, unter Ed., Nr. 3.
- 5) [Übers. von *Santānāntaradūṣaṇa*:] YUICHI KAJIYAMA. „Buddhist Solipsism. A free translation of Ratnakīrti's *Santānāntaradūṣaṇa*“. *IBK* 13, 1965, S. 435–420.

Studien:

S. NAKAMURA, *Buddhism*, S. 310, Anm. 19–22

Rez. zu Ed. und Übers.:

zu Ed. Nr. 1: s. NAKAMURA, *Buddhism*, S. 310, Anm. 18; zu Übers. Nr. 2: s. BÜHNEMANN 1980(b), S. I, Anm. 1; zu Übers. Nr. 3 s. ebd.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 52–58. Vorhanden sind foll. 1–82. Die Titelangaben entsprechen weitgehend denen in S; „Pramāntarbhāvaprakaraṇa“ erscheint jedoch nicht als Titel. Die foll. dieses Textes werden „Vyāptinirṇaya“ zugeschlagen. „Sāmānyanirākaraṇa“ (S, Nr. 29) ist nicht vorhanden).

26

Xc 14/27

31 Tafeln (1 Mehrfachfotografie von R.S.: Taf. 6 \cong 7): 30,5 \times 25,5 cm. Palmbll.; 134 Bl. (Buchstaben-Zahlen, Bl.-Nrn. teils abgebrochen); Abzüge meist scharf; kleine Teile des Schriftsp. einiger foll. abgebrochen; Taf. 1, Bl. 3 links zu ca. 1/3 abgebrochen; Schrift auf vielen Blättern abgerieben; 25 \times 2,5 cm; 7–8 Z., teils 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift;¹⁸¹ mehrere, teils lange Zusätze unter dem Schriftsp.; auf Taf. 1, Bl. 1 unter dem Text 1 Zeile in tib. dBu med.

Zettel: „Ś Śrāvabhūmi 1A/1B [bis] 15A/15B“ (Nr. „3A“ zweimal vergeben;¹⁸² ab „10A“: „Śrā.bhūmi“).

S: 350, Žva-lu XL.1; (Śrāvaka bhūmi), (Asaṅga); Kuṭilā; 20 1/2 \times 2 1/8; 126 [!] Bl.; 7,8 Z.; unvollst.; in Anm. 3 bemerkt R. S. u. a.: „Leaves 1 and 128 are missing. There are two Bhūmis: *Śrāvabhūmi* and *Pratyekabuddhabhūmi*“; darüberhinaus gibt er Titilvermerke auf einigen foll. wieder; in Anm. 4 heißt es: „A chapter of *Yogācārabhūmi*“ (JBORS 24, 1938, S. 144).

*Yogācārabhūmi*¹⁸³ von Asaṅga bzw. [Maitreya(nātha)].

Die Hs. enthält nach Śrāv-bh(W), S. 2, folgende Teile des Textes:

- a) Śrāvabhūmi¹⁸⁴
- b) Pratyekabuddhabhūmi
- c) Sacittikā Bhūmi
- d) Acittikā Bhūmi¹⁸⁵
- e) Śrutamayī Bhūmi¹⁸⁶
- f) Cintāmayī Bhūmi.¹⁸⁷

Der Skt.-Text der Śrāv-bh ist nach Śrāv-bh(Sh), Preface, S. XX in keiner anderen Hs. enthalten.

Teil a):

Ed.:

- 1) [Teil-Ed. und Teilübers.:] ALEX WAYMAN. *Analysis of the Śrāvabhūmi Manuscript*. Berkeley, Los Angeles 1961. – Faksimile von Foto 15A, Bl. 2 zwischen S. 2 und 3. [WAYMAN hat für die Ed. auch die tib. Übers. herangezogen (S. 2)].

¹⁸¹ „Popular form of Vartula, the rounded script of Nepal“ (Śrāv-bh(W), S. 18), die WAYMAN aus paläographischen Gründen ins 12. Jh. datiert (ebd., S. 17). „North Indian Nāgarī script from which emanated the Devanāgarī, the Bengali and other North Indian Scripts“ (Śrāv-bh(Sh), S. LIX–LXI).

¹⁸² Einmal fälschlicherweise für „2A“.

¹⁸³ In der Literatur als „Śrāvabhūmi-Ms.“ bekannt.

¹⁸⁴ „Almost the complete text“ (Śrāv-bh(W), S. 2).

¹⁸⁵ „A folio in another handwriting of the brief *Sacittikā Bhūmi* and *Acittikā Bhūmi*“ (ebd.).

¹⁸⁶ „A large number of folios representing the latter part of the *Śrutamayī Bhūmi*“ (ebd.).

¹⁸⁷ „about three fourths“ (ebd.).

¹⁷⁹ RkN, Introd., S. 12; Vgl. die Rez. zu RkN von DE JONG in *IJJ* 4, 1960, S. 196.

¹⁸⁰ 2nd revised edition Patna 1975 (TSWS 3). Sie war mir leider nicht zugänglich. Rez. dazu von E. STEINKELLNER, *WZKS* 21, 1977, S. 262.

- 2) *Śrāvakabhūmi of Ācārya Asaṅga*, deciphered and ed. KARUNESHA SHUKLA. Patna 1973 (TSWS 14). – Faksimile von Foto 12A, Bl. 2 auf S. LX.
- 3) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] TAKATOSHI KATSUBE, HISAO TAKAHASHI, YASUO MATSUNAMI. „Bonbun Shōmonji (1) – Shoyugashochū Shujōji, wayaku·kamon (Śrāvakabhūmi, -Go-trabhūmi)“, *TSK* 3, 1981, S. 228–185.
- 4) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] H. TAKAHASHI, Y. MATSUNAMI, T. KATSUBE, T. HIROSAWA. „Bonbun Shōmonji (2) – Shoyugashochū Shunyūji, wayaku·kamon (Śrāvakabhūmi, -Avatārabhūmi)“, *TSK* 4, 1982, S. 286–260.
- 5) [Teil-Ed.:] LAMBERT SCHMITHAUSEN. „Die letzten Seiten der Śrāvakabhūmi“, in: *Indological and Buddhist Studies, Volume in Honour of Prof. J. W. de Jong on his Sixtieth Birthday*, ed. L. A. HERCUS et al., (Canberra) 1982, S. 457–489. [SCHMITHAUSEN zieht auch die tib. und chin. Übers. sowie weitere Lit. heran (S. 457)].
- 6) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai.¹⁸⁸ „Bonbun Shōmonji (3) - Shoyugashochū Shutsuriji, wayaku·kamon (daiichi kairitsugi sono ichi) (Śrāvakabhūmi, -naiṣkrāmyabhūmi)“, *TSK* 6, S. 164–135.
- 7) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (4) - Shoyugashochū Shutsuriji, wayaku·kamon (daiichi kairitsugi sono ni; daini konritsugi) (Śrāvakabhūmi, -naiṣkrāmyabhūmi)“, *TSK* 7, 1985, S. 196–161.
- 8) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (5) - Shoyugashochū Shutsuriji, wayaku·kamon (daisan shoku ni-oite ryō o shiru) (Śrāvakabhūmi)“, *TSK* 8, 1986, S. 222–180.
- 9) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (6) - Shoyugashochū Shutsuriji, wayaku·kamon (daiyon shoya·kōya ni tsuneni tsutomete kakugo no Yuga o shujūsu; daigo shōchishite jūsu 1) (Śrāvakabhūmi, Pt. VI, Sanskrit Text and Japanese Translation)“, *TSK* 9, 1987, S. 221–168.
- 10) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (7) - Shoyugashochū Shutsuriji, wayaku·kamon (daigo shōchishite jūsu 1) (Śrāvakabhūmi, Pt. VII, Sanskrit Text and Japanese Translation)“, *TSK* 10, 1988, S. 177–148.
- 11) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (8) - Shoyugashochū Shutsuriji, wayaku·kamon (dairoku zenyūsei; dainana shōbō o monshisu) (The Śrāvakabhūmi, Pt. VIII, Sanskrit Text and Japanese Translation)“, *TSK* 11, 1989, S. 344–260.
- 12) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (9) - Shoyugashochū Shutsuriji, wayaku·kamon (daihachi mushō; daiku esha) (The Śrāvakabhūmi, Pt. IX, Sanskrit Text and Japanese Translation)“, *TSK* 12, 1990, S. 364–316.
- 13) [Teil-Ed. und Teilübers.:] Hidenori S. SAKUMA. *Die Āśrayaparivṛtti-Theorie in der Yogācārabhūmi*, Teil 2. Stuttgart 1990 (ANIS 40), S. 3–142.
- 14) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (10) - Shoyugashochū Shutsuriji, wayaku·kamon (daijū shamon shōgon) (The Śrāvakabhūmi, Pt. X, Sanskrit Text and Japanese Translation)“, *TSK* 13, 1991, S. 336–292.
- 15) [Teil-Ed.:] TAKAYASU KIMURA. „Shōmonji bonbun no ketsuraku to sono hoten (On an Omission in the Text of the Śrāvakabhūmi and its Supplementation)“, *IBK* 40, 1992, No. 2, S. 922–919.

Zu der Ankündigung einer Faksimile-Ed. der Original-Hs., die durch die Zusammenarbeit des Institute for Comprehensive Study of Buddhism, Taishō Univ., und der China Library of Nationalities, Beijing, ermöglicht wurde, s. YASUO MATSUNAMI. „On the Sanskrit Manuscript of the Śrāvakabhūmi“, *IBK* 40, 1992, No. 2, S. 1058.

Übers.:

- 1) [Teilübers. von WAYMAN:] s. oben unter den Ed., Nr. 1.
- 2) [Teilübers. von SAKUMA:] s. oben unter den Ed., Nr. 13.
- 3) [Jap. Teilübers.:] s. oben unter den Ed., Nr. 3, 4, 6–12, 14.

¹⁸⁸ In den englischen Inhaltsverzeichnissen des *TSK* steht hierfür: „The Result of a Joint Study on the Śrāvakabhūmi“.

Rez.:

Zu Ed. Nr. 1 und 2: J. W. DE JONG, *IJF* 18, 1976, S. 307–310; s. auch NAKAMURA, *Buddhism*, S. 256, Anm. 22.

Studien:

S. NAKAMURA, *Buddhism*, S. 256, Anm. 22. Weitere Studien: SEYFORTH RUEGG 1969; LAMBERT SCHMITHAUSEN. „Versenkungspraxis und erlösende Erfahrung in der Śrāvakabhūmi“, in: *Epiphanie des Heils*, hg. GERHARD OBERHAMMER, Wien 1982, S. 59–85.; siehe auch ders. „Beiträge zur Schulzugehörigkeit und Textgeschichte kanonischer und postkanonischer buddhistischer Materialien“, in: H. BECHERT (Ed.). *Zur Schulzugehörigkeit von Werken der Hīnayāna-Literatur*, Bd. 2 (Symposien zur Buddhismusforschung III, 2), Göttingen 1987 (AAWG 154), S. 304–381. Studie von SAKUMA s. oben unter den Ed., Nr. 13; YASUO MATSUNAMI. „On the Sanskrit Manuscript of the Śrāvakabhūmi“, *IBK* 40, 1992, No. 2, S. 1058–1053; Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji shahon ni-tsuite (Über das Sanskrit-Manuskript der Śrāvakabhūmi)“, *TSK* 14, 1993, S. 226–213.

Teil b¹⁸⁹-d):

Ed.:

„The Sacittikā and Acittikā Bhūmi and the Pratyekabuddhabhūmi (Sanskrit texts)“, [ed.] ALEX WAYMAN, *IBK* 8, 1960, S. 379–375. [WAYMAN zieht für die Ed. auch die tib. Version heran].

Teil c-d):

Ed. und Übers.:

- 1) A. WAYMAN. „The Sacittikā bhūmi and Acittikā bhūmi, Text and Translation“, in: *Buddhist Insight. Essays by A. Wayman*, ed. G. ELDER. Delhi 1984, S. 327–331.
- 2) [Ed.:] SCHMITHAUSEN 1987, pt. 1., S. 220–222. [SCHMITHAUSEN hat die Hs.-Fotos von Kat.-Nr. 26 und 27 herangezogen (S. 220)].

Teil e):

Ed. und Übers.:

- 1) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (11) - Honjibunchū Hisanmakita-Monshojōji (1), wayaku·kamon. (Śrāvakabhūmi 11 (Asamāhitā bhūmi und Śrutamayī bhūmi I)“, *TSK* 14, 1993, S. 212–188.
- 2) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers.:] Shōmonji Kenkyūkai. „Bonbun Shōmonji (12) – Honjibunchū Monshojōji (2), Shishojōji, wayaku·kamon (The Śrāvakabhūmi, Pt. XII, Sanskrit Text, Analysis and Japanese Translation of the Śrutamayī bhūmi II and Cintāmayī bhūmi)“, *TSK* 15, 1993, S. 334–286.

Zur Ed. d. *Śrutamayībhūmi* nach dem sog. YBhū-Ms. s. Kat.-Nr. 27.

Teil f):

Ed. und Übers.:

- 1) [Ed. und Übers. d. *Paramārtha-gāthā*.:] Śrāv-bh(W), S. 163–185.
- 2) [Verbesserte Ed. und Übers. d. *Paramārtha-gāthā*.:] ALEX WAYMAN. *Buddhist Insight. Essays by A. Wayman*, ed. G. ELDER. Delhi etc. 1984 (Religions of Asia Series 5), S. 333–352.
- 3) [Ed. und Übers. d. *Abhiprāyikāthagāthā*.:] ebd., S. 353–366.
- 4) [Ed. und Übers. d. *Paramārtha-gāthā*, 28–41:] SCHMITHAUSEN 1987, pt. 1, S. 223–241. [SCHMITHAUSEN hat die Hs.-Fotos von Kat.-Nr. 26 und 27 herangezogen (S. 220)].

¹⁸⁹ Zur Ed. d. *Pratyekabuddhabhūmi* nach dem YBhū-Manuskript s. Kat.-Nr. 27.

- 5) [Ed. der *Śarīrāthagāthā*: *Śarīrāthagāthā. A Collection of Canonical Verses in the Yogācārabhūmi*, pt. 1, [ed.] FUMIO ENOMOTO. Göttingen 1989 (SWTF, Beiheft 2), S. 17–35. [ENOMOTO hat die Hs.-Fotos von Kat.-Nr. 26 und 27 herangezogen (S. 21)].
- 6) [Teil-Ed. u. jap. Teilübers. von e–f]: Shōmonji Kenkyūkai „Bonbun Shōmonji (12) – Honjibunchū Monshoseiji (2) Shishoseiji, wayaku·kamon (The *Śrāvākabhūmi*, Pt. XII, Sanskrit Text, Analysis and Japanese Translation of the *Śrutamayī bhūmi* II and *Cintāmayī bhūmi*)“, TSK 15, 1993, S. 334–286.

Studien zu den Teilen a–f:

Siehe unter Teil a); siehe ferner POWERS, Yogācāra.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 20–22: *Śrāvākabhūmi*; Asaṅga; Bl. 1–129a2; beschädigt; Bl. 1 und 128 fehlen).

27

Xc 14/28

44 Tafeln (10 Mehrfachphotografien von R. S.: Taf. 17 \cong 18; 20 \cong 21; 22 \cong 23; 27 \cong 28; 29 \cong 30; 33 \cong 34; 35 \cong 36; 37 \cong 38; 40 \cong 41; 43 \cong 44; 2 Mehrfachabzüge: Taf. 23 = 24; 31 = 32): 31 \times 25,5 cm. Palmbl.; 156 Bl.: 1–156; Abzüge teils scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. außer bei fol. 1 und den letzten 3 foll. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben; 28 \times 2 cm; 6–7 Z., teils 5, teils 8 Z.; 2 Schn. (linker Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke, rechts: Schn.-R. unterbricht Z. 3–4/4–5, teils nur 1 Zeile; ab Taf. 31 (fol. 128) neben dem linken Schn. noch ein weiteres Schn. mit separatem Schn.-R., rechts ein bis zwei weitere Schn. mit separatem Schn.-R.); ind. Schrift; zahlreiche, teils längere Zusätze in ind. Schrift und tib. dBu med über und unter dem Schriftsp.; Titelblatt: 1 Zeile in tib. dBu med. Zettel: „S. Yogācārabhū 1 [bis] 16“.

S: 199, Sa-skya (Phyag-dpe-lha-khañ) VII; Yogācārabhūmi; TŪ; (Asaṅga); Kutilā; 22 $\frac{1}{4}$ \times 15 $\frac{8}{16}$; 156 Bl.; 7 Z.; vollst.; in Anm. 2 dazu heißt es u. a.: „The first and last 3 leaves are partially damaged.“ Ferner gibt R. S. Text-Anfang und Text-Ende wieder (JBORS 23, 1937, S. 24).

S2: 16; Abschrift.

Yogācārabhūmi¹⁹⁰ von Asaṅga [bzw. Maitreya(nātha)].

Ed.:

- 1) [Ed. von Kap. 1–5:] *The Yogācārabhūmi of Ācārya Asaṅga. The Sanskrit text compared with the Tibetan version*, part 1, ed. VIDHUSHEKHARA BHATTACHARYA. Calcutta 1957. [BHATTACHARYA benutzte für die Ed. neben den Hs.-Fotos auch eine Transkription der Ybhū von R. S. sowie die tib. Version (Foreword, S. 3)].
- 2) [Teil-Ed. der *Śrutamayī Bhūmi*:] JAGADĪŚVARA PĀṇḌEYA. „Bauddhācārya Asaṅga kṛta Yogācārabhūmīśāstra meṃ Hetuvidyā“, in: *Homage to Bhikkhu Jagdish Kashyap (Comm. Volume)*, ed. P. N. OJHA. Nalanda 1986, S. 315–348.

¹⁹⁰ Dieses Ms. enthält nicht die *Śrāvākabhūmi* und *Bodhisattvabhūmi*. Unter den Fotos der BRS finden sich die genannten bhūmis als zwei separate Hss. In der tib. Übers. sind diese in zwei separaten Texten überliefert (Ybhū, ed. BHATTACHARYA, Introd., S. 8). Zu *Śrāvākabhūmi* und *Bodhisattvabhūmi* s. Kat.-Nr. 26 und 28.

- 3) [Ed. von *Sacittikā Bhūmi* und *Acittikā Bhūmi*:] SCHMITHAUSEN 1987, pt. 1., S. 220–222. [SCHMITHAUSEN hat die Hs.-Fotos von Kat.-Nr. 26 und 27 herangezogen (S. 220)].
- 4) [Ed. und Übers. d. *Cintāmayī Bhūmi*, *Paramārtha-gāthā*, 28–41:] SCHMITHAUSEN 1987, pt. 1, S. 223–241. [SCHMITHAUSEN hat die Hs.-Fotos von Kat.-Nr. 26 und 27 herangezogen (S. 220)].
- 5) [Ed. der *Pratyekabuddha Bhūmi*:] JAGADĪŚVARA PĀṇḌEYA. „Pratyekabuddhabhūmi“, in: *Philosophical Essays (Prof. Anantalal Thakur Felicitation Volume)* 1987, S. 228–237.
- 6) [Ed. der *Śarīrāthagāthā*: *Śarīrāthagāthā. A Collection of Canonical Verses in the Yogācārabhūmi*, pt. 1, [ed.] FUMIO ENOMOTO. Göttingen 1989 (SWTF, Beiheft 2), S. 17–35. [ENOMOTO hat die Hs.-Fotos von Kat.-Nr. 26 und 27 herangezogen (S. 21)].
- 7) [Teil-Ed.:] LAMBERT SCHMITHAUSEN. „Yogācārabhūmi: Sopadhikā and Nirupadhikā Bhūmi“, in: *Papers in Honour of Prof. Dr. Ji Xianlin on the Occasion of His 80th Birthday*, Bd. 2, ed. Li Zheng et al., Beijing 1991, S. 687–709.
- 8) [Teil-Ed. und jap. Teil-Übers.]: HIDEOMI YAITA. „Yugaron no inmyō: bonbuntekisuto to wayaku“ [Hetuvidyā in der Yogācārabhūmi. Sanskrit-Text und jap. Übers.]. *Naritasan Bukkyō Kenkyūsho kiyō* 15, 1992, S. 505–576.

Zu Editionen und Übersetzungen nach der chin. und tib. Version s. NAKAMURA, Buddhism, S. 257, Anm. 23 und S. 258, Anm. 28.

Rezensionen und Studien:

S. NAKAMURA, Buddhism, S. 256, Anm. 22 f. und S. 258, Anm. 28; weitere Studien: SCHMITHAUSEN 1987; vgl. ders. „Beiträge zur Schulzugehörigkeit und Textgeschichte kanonischer und postkanonischer buddhistischer Materialien“, in: H. BECHERT (Ed.). *Zur Schulzugehörigkeit von Werken der Hinayāna-Literatur*, Bd. 2 (Symposien zur Buddhismusforschung III, 2), Göttingen 1987 (AAWG 154), S. 304–381.; HIDENORI S. SAKUMA. *Die Āśrayaparivṛtti-Theorie in der Yogācārabhūmi*, Teil 2. Stuttgart 1990 (ANIST 40). Siehe auch POWERS, Yogācāra.

28

Xc 14/29

31 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 26 = 27): 38 \times 30,5 cm. Palmbl. 266 Bl.: 1–266; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben bzw. verwischt; 18,5 \times 3 cm; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift;¹⁹¹ einige kürzere Zusätze über und unter Schriftsp.; fol. 1a unbeschriftet.

Zettel: „Bodhisattvabhūmi 1A/1B [bis] 15A/15B“.

S: 352, Žva-lu XLI; Bodhisattvabhūmi; Asaṅga; Kuṭilā; 12 \times 2; 226 [!] Bl.; 7 Z.; vollst.; in Anm. 1 dazu heißt es: „A chapter of *Yogācāra-bhūmi*“ (JBORS 24, 1938, S. 145).

Yogācārabhūmi von Asaṅga [bzw. Maitreya(nātha)].

Die Hs. enthält Kap. 15: Bodhisattvabhūmi.

Ed.:

- 1) *Bodhisattvabhūmi (Being the XVth Section of Asaṅgapada's Yogacarabhūmi)*, ed. NALINAKSHA

¹⁹¹ Nach dem Aufzeigen von Unterschieden zur Schrift der Vinaya-Texte der Mā-L bemerkt ROTH: „In general, Ms [= unsere Hs.] belongs to the type of *prīṭha-mātra* script, which is characteristic for the Sanskrit manuscripts, which Shri Rahula Sankrityayana discovered in Tibet“ (Bbh(R), S. 405). „Its palaeographic features are those of the 12th–14th cent. A.D.“ (ebd., S. 404).

- DUTT. Patna 1966 (TSWS 7). [DUTT benutzte für die Ed. neben den Hs.-Fotos eine Abschrift von Paṇḍit BALDEO MISHRA].
- 2) [Neu-Ed. und engl. Übers. von fol. 1b–2a:] GUSTAV ROTH. „Observations on the First Chapter of Asaṅga's Bodhisattvabhūmi“, *Indologica Taurinensia* 3–4, 1975–1976, S. 403–412. [Hinweis auf die Ed. von DUTT und Begründung für die Neuedition auf S. 403].

Übers.:

- 1) [Teil-Übers.:] JANICE DEAN WILLIS. *On Knowing Reality. The Tattvārtha Chapter of Asaṅga's Bodhisattvabhūmi*, trsl. with Introduction, Commentary and Notes. New York 1979. [WILLIS benutzte die Editionen von WOGIHARA und DUTT, sowie die tib. Übersetzung und zwei Kommentare auf Tibetisch. (S. XIII)].
- 2) [Teil-Übers.:] s. oben, unter Ed. Nr. 2.

Siehe auch PFANDT, Nr. 41; zur Ed. von WOGIHARA auf der Grundlage anderer Textzeugen und Studien s. NAKAMURA, Buddhism, S. 257, Anm. 23–27. Siehe auch SEYFORTH RUEGG 1969 und POWERS, Yogācāra.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 19: Bodhisattvabhūmi; Asaṅga; foll. 1–266 [zu mehreren foll. Angaben zum Erhaltungszustand]).

29

Xc 14/30

44 Tafeln (1 Mehrfachfotografie von R. S.: Taf. 16 \cong 17;¹⁹² 2 Mehrfachabzüge: Taf. 11 = 12; 13 = 14; 1 „Teil-Mehrfachabzug“: Taf. 44 enthält die letzten 15 foll. von Taf. 43): 38 × 30,5 cm (Taf. 44: 29,5 × 15,5 cm). Palmbl.; 3 Teile [(a)–(c)].

(a) Taf. 1/2 bis Taf. 14 = 64 Bl.: 4–69 (foll. 1–3 und 7–8 fehlen; von foll. 33–41 und foll. 60–69 nur B-Seiten); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt, Schrift teils abgerieben; 23,5 × 4,5 cm; 9 Z., am Anfang 8 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–7); ind. Schrift; teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Markierung von Textanfängen durch blumen- bzw. sternförmige Maṅgala-Symbole; 4 Textanfänge haben Titelangaben in tib. dBu can am oberen Blattrand, die zu beiden Seiten von flammenförmigen Ornamenten begrenzt sind.

Sammel-Hs. mit 7 Texten:

- 1) fol. [1]–13b.
- 2) fol. 13b–19a; tib. Angabe zu Autor und Titel auf fol. 13b: „Zla grags kyi rDo rje sems dpa'i sgrub thabs“.
- 3) fol. 19a–21b; tib. Angabe zu Autor und Titel auf fol. 19a: „Śa kya bśes gñen gyi rim pa gñis pa“.
- 4) fol. 21b–29a; tib. Titel auf fol. 21b: „rNam b'zag rim pa“.
- 5) fol. 29a–39b
- 6) fol. 39b–42a
- 7) fol. 42a–69; tib. Titel auf fol. 42a: „sPyod bsdus sgron me[!]“.¹⁹³

¹⁹² Auf Taf. 16 ist fol. 1b, auf Taf. 17 ist fol. 1a das erste Bl.

¹⁹³ Vgl. LOKESH CHANDRA, *Tibetan-Sanskrit-Dictionary*, Delhi 1959, S. 1508: „sPyod pa bsdus pa'i sgron ma“ = (u. a.) „Cāryamelāpakapradīpa“.

Zettel: „Ñ Paṃcakramādi 1 [bis] 6“ (Nr. „3“ fälschlicherweise zweimal vergeben).

S: 94–100, Nor XVIII.1–7;

1. Paṃcakrama (94); TŪ; Nāgārjuna;	foll. 1–13
2. Vajrasattvasādhana (95); TŪ; Candrakīrti;	–19
3. Anuttarasamvara (96); Śākyamitra;	–21
4. Utpattikramasādhana (97); Candrakīrti;	–28
5. Piṃḍikrama (98); TŪ (?); Aṃguripāda	–38
6. Balitattvādhikāra (99)	–42
7. Karmāntavibhāgamelāvaṇa etc. (100)	–59

Nevāri; 12 1/3 × 2 1/6; 9 Z.; (außer Nr. 7) vollst. (JBORS 21, 1935, S. 36).

Zu den Titeln s. oben, S. Nr. 94–100.

Ed. von JAGDISHWAR PANDEY in Vorbereitung.¹⁹⁴

Vgl. die Edition von *Pañcakrama* auf der Grundlage anderer Hss.: *Pañcakrama*, ed. LOUIS DE LA VALLÉE POUSSIN. Ghent 1896.

Vgl. auch die tib. Übersetzungen: S, Nr. 94: TT 2667; Toh. 1802; S, Nr. 95: TT 2678; Toh. 1814.

(b) Taf. 15/16 bis Taf. 38/39 = 226 Bl. (2 getrennt numerierte Teile): 1) 1–59 (Taf. 15–23); 2) 1–169 (Taf. 22–39) (foll. 8 und 9 fehlen; fol. 1b zweimal, fol. 1a nicht fotografiert,); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, teils verwackelt; Schriftsp. unbeschädigt; 22,5 × 4 cm auf den ersten 3 Tafeln, sonst 18,5 × 3 cm; 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; wenige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Taf. 17, Bl. 1: Titelblatt mit Titel in tib. dBu can: „Rim lña'i 'grel pa b'zugsho“. Auf fol. 28a und 59b von Teil 1 und fol. 133a von Teil 2 finden sich Maṅgala-Symbole, die offenbar Textanfänge markieren.

Zettel: „Ñ Paṃcakramādi i 1 [bis] 10“ (Nr. „6“ fälschlicherweise zweimal vergeben).

Es handelt sich offenbar um eine Sammel-Hs.

Texte nicht identifiziert.¹⁹⁵

Zu Pañcakrama s. Kat.-Nr. 29a.

(c) Taf. 40/41 bis Taf. 42/43 = 77 Bl.: 1–35; 72–112 und 1 Bl. ohne Bl.-Nr. (2 verschiedene foll. 1); Abzüge teils scharf, teils rel. scharf bis unscharf;

¹⁹⁴ Siehe P. N. OJHA (Ed.). *Bihar: Past & Present (Souvenir published on the occasion of the 13th Annual Congress of the Epigraphical Society of India held at Patna from 17 to 19 April 1987)*. Patna 1987, Appendix III, S. 26.

¹⁹⁵ Der tib. Titel auf Taf. 17, Bl. 1 legt Skr. „Pañcakramavṛtti“ nahe; die Beschreibungen der Hss. S, Nr. 257 (Paṃcakramavivṛti), Nr. 259 (Paṃcakramavivṛti) und Nr. 358 (Paṃcakramaṭippanī) sowie die Angaben zu ihren Fundorten entsprechen jedoch nicht unserer Hs. Die Original-Hss. dieser Nummern befinden sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 133(?), 129, 96.

Schriftsp. unbeschädigt; 12×2 cm; 5–6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4/3–4); ind. Schrift; Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Titel auf dem Titelblatt unlesbar.

Zettel: „Ñ Paṃcakramā ii 1“ [derselbe Zettel für alle Fotos].

Es handelt sich offenbar um eine Sammel-Hs.

Texte nicht identifiziert.

Zu Paṃcakrama s. Kat.-Nr. 29a.

30

Xc 14/31

23 Tafeln: 38×30,5 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a)–(b)], insges. 108 Bl.

(a) 107 Bl. (Buchstaben-Zahlen): Bl.-Nr. von Bl. 1 abgebrochen, 2–72, 73a–82a (B-Seiten mit den Bl.-Nrn. fehlen), 83–107 (foll. 47 und 48 auf dem Foto vertauscht; fol. 72b auf Taf. 15); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. außer bei 2 foll. (kleine Teile abgebrochen) unbeschädigt; Schrift z. T. abgerieben; 34×3 cm; 6–8 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift; einige kurze Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a (Titelblatt): Titel und weitere Angaben in ind. Schrift, falscher Titel in tib. dBu med: „(don)¹⁹⁶ rnam par ñes pa'i chos kyi rnam graṃs“ [= Arthaviniścayadharmaparyāya], Notiz in Devanāgarī: „184 Arthaviniścaya 1–107, 110“.

(b) letztes Bl. mit Bl.-Nr. 10; 7 Z.; 2 Schn. (linker Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke; rechter Schn.-R. unterbr. Z. 4 bzw. Z. 3–4); gleiche Blattgröße, gleiche Schrift wie Teil a.

Zettel für Teile a und b: „S. Arthavi. dha 1 [bis] 12“ [„9(B)“ fehlt].

S: 184, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) III.; Arthaviniścayadharmaparyāya; TŪ; Kuṭilā; 21×1¾; 108 Bl.; 7 Z.; foll. 108, 109 fehlen; in Anm. 3 dazu gibt R. S. eine Angabe des Kol. wieder und bemerkt: „It is different from the *Arthaviniścayasūtra* (47, 87, Vol. XXI, Part I)“ (JBORS 23, 1937, S. 21).

(a) Samādhirājasūtra.¹⁹⁷

Ed. unserer Hs. ist mir nicht bekannt.¹⁹⁸

¹⁹⁶ Links kleiner Teil des Schriftsp. abgebrochen.

¹⁹⁷ Siehe Anm. 199.

¹⁹⁸ Zu Ed. und Übers. auf der Grundlage anderer Textzeugen und Studien s. NAKAMURA, Buddhism, S. 173, Anm. 26; vgl. CHRISTOPH CÜPPERS, *The IXth Chapter of the Samādhirājasūtra. A Text-critical Contribution to the Study of Mahāyāna Sūtras*. Stuttgart 1990 (ANIS 41); Übers. s. PFANDT, Nr. 194.

Eine unvollständige Hs. dieses Textes hat R. S. in Žva-lu entdeckt, aber offenbar nicht fotografiert (s. S. Nr. 10).

(b) Schluß des Arthaviniścayadharmaparyāya. Der Text setzt ein mit dem Mahāpuruṣalakṣaṇa 29 (Vgl. Arthav, S. 61). Im Kolophon heißt es „*arthaviniścayo nāma dharmaparyāyaḥ samāptaḥ*“.¹⁹⁹

31

Xc 14/32

17 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 1 = 2): 30,5×25,5 cm. Palmbl.; 5 Teile [(a)–(d2)].

(a) Taf. 1 (= 2)/3, Bl. 1–21 = 21 Bl. (von 2 Bl. nur B-Seiten): 1–20; (2 verschiedene foll. 7; Bl.-Nrn. von Bl. 5 und 8 nicht erkennbar); Blätter in 2 Reihen angeordnet (foll. 18–20 auf dem Kopf stehend über den anderen Blättern angeheftet); Abzüge meist scharf, einige Bl. unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 13,5×2,5 cm; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift;²⁰⁰ zahlreiche, teils längere Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a (Titelblatt) mit mehreren tabellenartig angeordneten Zeilen in ind. Schrift.

Zettel: „Ñ Arthavi. sū i“.

S: 87, Nor XV.2; (Artha) viniścayasūtra; TŪ; Māgadhī; 11⅓×2⅓; 7 Z.; 7 Bl. [!] vollst. (JBORS 21, 1935, S. 35).

Arthaviniścayasūtra.²⁰¹

Ed.:²⁰²

The Arthaviniścaya-Sūtra & its Commentary (Nibandhana) (Written by Bhikṣu Vīryasrīdatta of Śrī-Nālandāvihāra), critically ed. and annotated for the first time with Introduction and several Indices by N. H. SAMTANI. Patna 1971 (TSWS 13). — Ed. Text auf S. 1–68. [Beschreibung unserer Hs. („Ms“) s. Introd., S. 9–11. Neben unserer Hs. benutzte SAMTANI 3 nepales. Hss., sowie eine Teiledition von ALFONSA FERRARI (Introd., S. 8). Darüberhinaus zog er die tib. Übers. und 2 chin. Versionen heran (Introd., S. 31 ff., 39 ff.). — „The Ms. ... is dated 319 *caitra śukla*, ninth. This *saṃvat* appears to be the Nepalese era and so the date roughly corresponds to 1199 A.D.“ (Introd., S. 9)].

Übers.:

S. PFANDT, Nr. 269.

Rez.:

[Zur Ed.:] J. W. DE JONG, *IJ* 17, 1975, S. 115–118. Siehe auch NAKAMURA, Buddhism, S. 234, Anm. 1.

¹⁹⁹ Identifikation und nähere Angaben verdanke ich Herrn Dr. JENS-UWE HARTMANN.

²⁰⁰ „Proto-Bengali“ (Arthav, Introd., S. 9).

²⁰¹ Vgl. Arthav, Introd., S. 39–42: Hinweis auf die tib. Version: TT 983, Toh. 317 (Don nam par ñes pa žes bya ba'i chos kyi rnam graṃs = *Arthaviniścaya-nāma-dharmaparyāya*).

²⁰² Zu einer Teil-Ed. von ALFONSA FERRARI auf Grundlage zweier nepal. Hss. sowie einer Ed. von P. L. VAIDYA auf Grundlage eines nepal. Ms. siehe J. W. DE JONG, *IJ* 17, 1975, S. 115 (Rez. zu Arthav).

(b) Taf. 4/5 bis Taf. 6/7 = 41 Bl.: 1–41; Bl. in 2 Reihen angeordnet; Abzüge scharf bis rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 13×2,5 cm; 8–9 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 4–5/4–6/3–6); ind. Schrift²⁰³ (gleich der in Teil a); zahlreiche, oft lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.;

Zettel: „Ñ Arthavi. ni. i 1A/1B [bis] 2A/2B“.

S: 88, Nor XV.3; (Artha) viniścayasūtranibandhana; TŪ; Vīryaśrīdatta; Māgadhi; 41 Bl.; 9 Z.; vollst.; in Anm. 3 dazu gibt R. S. eine Angabe des Kol. wieder, u. a. „*alekhi śrāvane śukle radhracandrāgni* (310 N.E. = 1190 A.D.) *hāyane*“ (JBORS 21, 1935, S. 35).

Arthaviniścayasūtranibandhana von Vīryaśrīdatta.

Ed.:

Arthav, S. 71–312 [s. Kat.-Nr. 31a]. [Beschreibung unserer Hs. s. Introd., S. 17–20. Für die Ed. des Kommentars benutzte SAMTANI 3 Hss., nämlich unsere Hs. („Ms.“), zwei verschiedene Fotos einer weiteren auch von TUCCI fotografierten Hs. der R. S.-Sammlung („G1“ und „G2“) [vgl. Kat.-Nr. 31c-d2], sowie eine nepales. Hs. (Introd., S. 20–23)].

Vgl. PFANDT, Nr. 277.

(c) Taf. 8/9 = 15 Bl.: 1–16, fol. 12 fehlt; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, Teile einzelner Blätter verwackelt, dadurch fast unlesbar; Schriftsp. unbeschädigt; 22×2 cm; 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift;²⁰⁴ mehrere, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a (Titelbl.): „Arthaviniścayasūtrasya nibandhanam“, links daneben Titel in tib. dBu med: „Don rnam par ñes pa'i chos kyi bsad sbyar“.

Zettel: „Ñ Arthavi. ni ii 1“.

Zusammen mit Teil d2 [= fol. 17–44]:

S: 48, Nor I.2; Arthaviniścayasūtranibandhana; Vīryaśrīdatta; Vartula; 22½×2; 44 Bl.; vollst.; in Anm. 4 dazu gibt R. S. Angaben des Kol. wieder.

Arthaviniścayasūtranibandhana von Vīryaśrīdatta.²⁰⁵

Siehe auch unten „Zusammenfassende Bemerkungen zu Kat.-Nr. 31c-d2“.

(d1) Taf. 10/11 bis Taf. 12/13 = 42 Bl.: 1–44²⁰⁶ (foll. 13 und 26 fehlen); Abzüge scharf bis rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt;

²⁰³ „Proto-Bengali“, nach Arthav, Introd., S. 17.

²⁰⁴ SAMTANI erklärt die Schriftbezeichnung als „Vartula“ durch R. S. so: „... probably as it is written in a more circular and cursive manner“, wendet aber ein, daß die Schrift viele Gemeinsamkeiten mit derjenigen seines „basic Ms.“ (= Kat.-Nr. 31b, von R. S. als „Māgadhi“ bezeichnet) aufweise. Sie sei im Gegenteil „less curved“ und mit Add. 1699 in BENDALL vergleichbar (Arthav, Introd., S. 21 f.).

²⁰⁵ Titel nach der Angabe auf dem Titelblatt. Auf fol. 44 finden sich die in S, Nr. 48, Anm. 4 zitierten Kol.-Angaben, u. a.: „*Vīryaśrīdattanāmedaṃ kṛtaṃ tena nibandhanam*“.

²⁰⁶ Ab fol. 16b: alternative Bl.-Nrn. am rechten Rand.

19×2 cm; 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift;²⁰⁷ einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a (Titelblatt): „Arthaviniścayanāmadharmmaparyāyah“ und Titel in tib. dBu med „Don rnam par ñes pa'i chos kyi rnam grañs“.

Zettel: „Ñ Arthavi. 1 [bis] 2“ (darüber in dünnerer Schrift „Dharmaparyāya“).

Foll. 1–16 sind offenbar der folgenden Nr. der Liste von R. S. zuzuordnen:
S: 47, Nor I.1; Arthaviniścayasūtra; TŪ; Vartula; 22.2/3×2; 16 Bl.; Bl. 13 fehlt (JBORS 21, 1935, S. 31).

Arthaviniścayadharmaparyāya (nach den Angaben des Titelblattes).

Foll. 17–44 [Mehrfachfotografie siehe Teil d2] gehören offenbar zum Arthaviniścayasūtranibandhana von Vīryaśrīdatta (s. Teil c).

Ed.:

Siehe unten „Zusammenfassende Bemerkungen zu Kat.-Nr. 31c-d2“.

(d2) Taf. 14/15 bis Taf. 16/17 = 27 Bl.: 17–44 (fol. 26 fehlt); Abzüge meist scharf, teils unscharf; 22,5×2 cm. Die weiteren formalen Merkmale entsprechen denen der Teile c bzw. d1.

Zettel: „Ñ Arthavi 2; Arthaviniścaya²⁰⁸ 2; Arthavi 3“.

Mehrfachfotografie der foll. 17–44 von Teil d1. Zu foll. 1–16 siehe Teil c.

Arthaviniścayasūtranibandhana von Vīryaśrīdatta.

Ed.:

S. unten „Zusammenfassende Bemerkungen zu Kat.-Nr. 31c-d2“.

Zusammenfassende Bemerkungen zu Kat.-Nr. 31c-d2:

SAMTANI hat für die Ed. des Arthaviniścayasūtranibandhana offenbar auch Fotos, die unseren Teilen c bis d2 entsprechen, benutzt, die er als Ms. „G1“ und „G2“ – eine Mehrfachfotografie von G1 –, bezeichnet. Ferner benutzte er Fotos derselben Hs., die GIUSEPPE TUCCI in Nor aufgenommen hatte (in seiner Ed. als „G“ bezeichnet). Diesen ordnet er S, Nr. 48 zu (Arthav., Introd., S. 20). Er bemerkt ebd., S. 21: „G1 is lacking in folios 1, reverse side of folios 2 and 3, 4 to 12, reverse side of 13, and 17 to 21. G2 does not contain folios 1 to 16. G1 is a mixed incomplete copy with few pages of the Sūtra mixed up with those of the Commentary indiscriminately. It is very badly photographed and is practically useless ... Both G1 and G2 like G have also one folio from a Tāntric text.“ Die genaue Zuordnung unserer Teile c bis d2 zu G1 und G2 ist mir nicht möglich. Eine Klärung dieses Problems muß einem späteren Bearbeiter vorbehalten bleiben.

²⁰⁷ Siehe Anm. 204 und 37.

²⁰⁸ Durchgestrichen; darunter: „ti“.

2 Tafeln (Taf. 2: Mehrfachabzug von Taf. 1 in größerem Format): 30 × 25,5 cm bzw. 38 × 30,5 cm.

Arthavinīścayadharmaparyāya.²⁰⁹

Mehrfachabzüge von Kat.-Nr. 30, Taf. 8 („Arthavi.dha 4“).

6 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 2 = 3; 4 = 5): 38 × 30,5 cm. Palmbl., Blätter in 2 Reihen angeordnet; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1/2 (= 3), Bl. 1–29 bis Taf. 4 (= 5)/6, Bl. 1–18 = 47 Bl.: 1–47 (Bl.-Nrn. nur bis Bl. 28 deutlich erkennbar; fol. 32 zwischen fol. 21 und 22); Abzüge teils rel. scharf bis scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 14,5 × 3 cm; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; mehrere, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 47(?)a: Titel in tib. dBu med.

Zettel: „Ñ Viṃśikāvi. 14(!)A/1B [bis] 2/2B“.²¹⁰

S: 115, Nor XXIV.2; Viṃśikāvivṛti; Māgadhī; 11 1/3 × 2 1/3; 7 Z.; vollst. (?) (JBORS 21, 1935, S. 38).

S2: 19, Žva-lu [!], Autor unbekannt.

Viṃśikāvivṛti, Autor unbekannt (nach S2).

Ed. ist mir nicht bekannt; nach G. ROTH, Bibl. Notizen, III.1, ist eine Edition von GOKHALE unter dem Titel „Viṃśatikāvṛti“ angekündigt.

(b) Taf. 4 (= 5)/6, Bl. 19–32 = 14 Bl.: 200–213; Abzüge teils scharf, teils rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5); ind. Schrift; wenige Zusätze über dem Schriftsp.; auf fol. 200a am linken Blattrand: Notizen in Devanāgarī (unlesbar).

Zettel: „Ñ Pra.vā.ṭi B/1B“.

Siehe MUCH, Nr. 26a.

Text nicht identifiziert (nach MUCH, Nr. 26a).

(„Pramāṇavārttikaṭikā“ nach dem Zettel).

Das Weitere s. Kat.-Nr. 3.

Insgesamt 20 Tafeln; 2 Teile [(a1)–(a2): Teil a2 ist eine Mehrfachfotografie von Teil a1].

(a1) 11 Tafeln (Taf. I, 1–I, 11; 1 Mehrfachabzug: Taf. 8 = 9): 25,5 × 30,5 cm. Palmbl.; 42 Bl.: 1–42; Abzüge teils scharf, teils rel. scharf bis unscharf, teils unterbelichtet; Schriftsp. weitgehend unbeschädigt; Schrift auf vielen Blättern stark abgerieben; 17,5 × 3 cm; 7–10 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 5–7; 5–6; 3–5); ind. Schrift;²¹¹ einige Zusätze über dem Schriftsp.; fol. 1a (Titelblatt): Sanskrit-Titel, Titel in tib. dBu med und Notiz von R.S.: „XXXVIII“.

Zettel: „Ñ Vādarahasya 1A/1B [bis] 5A/5B“.

Nach der oben gegebenen Hss.-Beschreibung, insbesondere der Notiz von R.S. auf fol. 1a („XXXVIII“), ist folgende Zuordnung sinnvoll:

S: 171, Nor XXXVIII.1; Vādanyāyaṭikā (?); Kuṭilā; 11 1/3 × 2 1/3; 42 Bl.; 10 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 42).

S2:²¹² 37 (Žva-lu [!]; Vādarahasya).

Zu S, Nr. 171 vgl. auch MUCH, Nr. 37.

Vādarahasya.²¹³

Unvollständig.²¹⁴ Der Text ist nur in dieser Hs. erhalten.²¹⁵

Ed.:

Ācāryaratnakīrtivivṛcitam Udayananirākaraṇam, deciphered and crit. ed. RAGUNATH PANDEY. Delhi 1984 (BIB 10).

Rez.:

BÜHNEMANN 1984 und MUCH 1986. [Beide Autoren zweifeln den von PANDEY gewählten Titel sowie die Autorschaft Ratnakīrtis an (BÜHNEMANN 1984, S. 229; MUCH 1986, S. 89)].

Eine Beschreibung unserer Hs. gibt BÜHNEMANN 1983, S. 187f. Sie weist u. a. auf eine Mehrfachaufnahme hin: „It is available in film-negatives, while the folios 23–42 are also preserved in glass-negative form“²¹⁶ (S. 187). Abschließend bemerkt sie: „Unfortunately, the poor condition of the negatives of the Vādarahasya would make a good critical edition of the text impossible. One can only hope that more complete manuscripts or at least helpful fragments will be discovered elsewhere“ (S. 188).

(a2) Mehrfachfotografie von Teil a1: Taf. II, 1 bis II, 9 (Nr. „2B“ fehlt).

²¹¹ „Proto-Bengali“ (BÜHNEMANN 1983, S. 187).

²¹² Auf diese Eintragung von R.S. verweisen auch BÜHNEMANN 1984, S. 228, Anm. 2, MUCH 1986, S. 89 und MUCH (Nr. 38). Der Fundort ist aber, wie der Zettel und S, Nr. 171 zeigen, das Kloster Nor.

²¹³ Identifikation nach BÜHNEMANN 1984, S. 229 und MUCH 1986, S. 88.

²¹⁴ BÜHNEMANN 1984, S. 228. MUCH 1986, S. 88.

²¹⁵ MUCH, 1986, S. 88.

²¹⁶ Unsere Kat.-Nr. 34a2 umfaßt (außer Foto „2B“) Mehrfachfotografien aller foll.

²⁰⁹ Der Zettel ist vom oberen fol. verdeckt. Daher hat der Fotograf des KPJResInst (?) auf Taf. 1 mit Kugelschreiber in Devanāgarī „Artha vidha“ ergänzt.

²¹⁰ Ist „14A“ eine Verschreibung für „1A“?

54 Tafeln (4 Mehrfachabzüge; Taf. 20 = 21; 30 = 31; 52 = 53 = 54; 2 Mehrfachfotografien von R. S.: Taf. 9 \cong 10; 45 \cong 46); 25 \times 30,5 cm. Palmb.; 244 Bl.: 1–239 und 5 foll. ohne Bl.-Nrn. (nämlich Taf. 1/2, Bl. 1; ein Bl. zwischen foll. 12 und 13; ein Bl. vor fol. 229; die beiden letzten Bl.); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift auf einigen Blättern stark abgerieben; 16 \times 3 cm; 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4); ind. Schrift; viele Zusätze über und unter dem Schriftsp., teils am rechten Rand, auf fol. 179b in tib. dBu med über dem Schriftsp.; Taf. 1, Bl. 1: Text teils in tib. dBu can, teils in dBu med;²¹⁷ Taf. 2, Bl. 1b: 4 1/2 Z. in lässiger ind. Schrift; fol. 1a: 6 Z. in ind. Schrift (nicht so sorgfältig wie die des Textes); Taf. 51, Bl. 11 (senkrecht angeheftet): Schlußblatt mit ind. Schrift und tib. dBu med;²¹⁸ Taf. 52, Bl. 11 (Rückseite): Angaben in verschiedenen ind. Schriften; Taf. 52, Bl. 10: 8 Z. in lässiger ind. Schrift.

Zettel: „Ñ Hevajraṭīkā 1 [bis] 24“ (Nr. „5“ nur auf der Mehrfachfotografie vergeben = 6[A]; „12“ versehentlich zweimal vergeben).

S: 118, Ñor XXV; Hevajraḍākinījālamahātantaṭṭīkā (Vajraratnāvalī); Āryadeva; Māgadhī; 102 2/3 \times 2 1/6; 239 Bl.; 5 Z.; vollst. (?); in Anm. 1 dazu gibt R. S. Angaben aus dem Kol. wieder, u. a.: „*paramesvara paramabhāṭṭāraka paramasaugata mahārājādhīrāja śrīmat Madanapāladeva* (1134–53 A.D.) *prabarddhamāna vijaya-rāje samvat 19 bhādradine* 13²¹⁹ |“ (JBORS 21, 1935, S. 38).

Hevajraḍākinījālamahātantaṭṭīkā (Vajraratnāvalī) von Āryadeva (nach S).

Ed. dieser Hs. ist mir nicht bekannt.²²⁰

²¹⁷ „brtagñis kyi 'grel pa rdo rje'i gsum gyi rin po che'i phren ba ki li ku li śas mdzad pa phyi ma'i le'u bcu gcig pa yan bzugscho“; „XXX samba ra ces pa yañ X“; „kho rañ na he badzra dā ki ni dza le ma hā tantra tri ba dzra ratna ba li ma ñi ka pañdzi ka ya ces pa bdun XX na mo“.

²¹⁸ „ke li ku li śa; 'di māl 'byor pa rol pa'i rdo rje ces pas sbyar ba'o l; kri ti ri yañ yo gi nañ ke li ku li śa sye ti“ [= Text auf der linken Blathälfte]; „X gi de ya dharmmo yañ zēs pa man chad sgyur na XXX ba'i chos 'di ñid X theg pa chen por ñes pa mchogi X dpal mtha yas pa'i dbyaṅs kyi de nas bsod naṃs kyi rañ bzin sams pa spyod pa pha dañ ma dañ do du 'gro bar byas rjesu sgröl ba'i ye śes bzañ po rdzogs pa zēs bya'o l mchogi mña' bdag rje btsan po dbañ phyug dam pa mchogi bde bar gśegs pa rgyal po chen po'i chen po rgyal po dpaldan X pa skyoñ ba lha XXXX yid la X rgyal ba gsal bas 'das lo 19 soñ ba'i tshes bzañ po la zēs par X de slob dpon klu sgrub kyi rjes 'jug yin zer ba snañ l“ [= Text auf der rechten Blathälfte]; – Nach Auskunft von Herrn Dr. JENS-UWE HARTMANN handelt es sich um eine teilweise fehlerhafte Wiedergabe des Kol. auf fol. [240]a3–5.

²¹⁹ Nach D. C. SIRCARS Datierung Madanapālas – ca. 1143–61 A.D. (SIRCARS 1965, S. 366; SIRCARS 1979, S. 25) – ist die Hs. ca. 1162 A.D. zu datieren.

²²⁰ Zur Ed. des Hevajratanta und eines Kommentars von Kāṇha s. *The Hevajra Tantra. A critical study*, Part 1: Introduction and Transl.; Part 2: Sanskrit and Tibetan Texts by D. L. SNELGROVE. London 1959 (London Oriental Series 6).

6 Tafeln: 25,5 \times 30,5 cm. Palmb.; 31 Bl. (Buchstaben-Zahlen): 1–30 und 1 Bl. ohne Bl.-Nr.; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf; Schriftsp. unbeschädigt; 19 \times 3,5 cm; 8–9 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6/7; Z. 4–6/7); ind. Schrift; einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a: Titel in tib. dBu med: „dGyes rdor 'grel pa rin chen snān po'o“; Bl. 31a: unbeschriftet; Bl. 31b: 3 Z.

Zettel: „Ñ Hevajraṭīkā 1 [bis] 3“ (darüber in dünnerer Schrift „Daśasāhasrikā“).

S: 92, Ñor XVII.2; Hevajraṭīkā; Māgadhī; 11 1/3 \times 2 1/6; 31 Bl.; 7 Z.; vollst.; in Anm. 1 dazu gibt R. S. Angaben aus dem Kol. wieder, u. a. „*samvatsara 210* (? 1090 A.D.) *māghamāse śrī ra u dharma-mahāvihārasthāne tasmīn varṣe* ...“ (JBORS 21, 1935, S. 36).

Hevajraṭīkā (nach S).

Zur Ed. des Hevajratanta und eines Kommentars von Kāṇha s. Anm. 220.

5 Tafeln (1 Mehrfachabzug; Taf. 2 = 3): 25 \times 30,5 cm. Palmb.; 21 Bl.: 1–21; Abzüge scharf, teils verwackelt (Teile einiger foll. dadurch unlesbar); Schriftsp. unbeschädigt; 17 \times 3,5 cm; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; zahlreiche, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp. und am rechten Rand; fol. 1a: Titel in tib. dBu med: „Kye rdor rin po che'i sgrubs thabs mtsho skyes rdo rje'i 'grel pa“; fol. 21b: 6 Z. mit Lücken.

Zettel: „Ñ Hevajraṭīpp. 1 [bis] 2“.

S: 91, Ñor XVII.1; Hevajraṭīppaṇa; Saroruvavajra; Māgadhī; 11 1/3 \times 2 1/6; 31 [!] Bl.; 7 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 36).

Hevajraṭīppaṇa von Saroruvavajra (nach S).

Ed. dieses Textes ist mir nicht bekannt.

57 Tafeln (3 Mehrfachfotografien von R. S.: Taf. 8 \cong 5; Taf. 9 \cong 6 und 7;²²¹ Taf. 38 = 39; 1 Mehrfachabzug; Taf. 35 = 36): 29 \times 39 cm/30 \times 38 cm.

²²¹ Taf. 8/9 enthalten jeweils 20 foll., die in 2 Reihen angeordnet sind. Über der ersten Reihe ist jeweils ein Zettel mit der Nr. „2“, über der zweiten Reihe ein Zettel mit der Nr. „3“ angeheftet. Taf. 8 enthält unter Nr. „2“ foll. 21a–30a, die auch auf Taf. 5 unter Nr. „3“ zu finden sind. Unter Nr. „3“ von Taf. 8 sind foll. 31a–40a abgebildet, deren separates Foto mit der zu erwartenden Nr. „4[A]“ fehlt. Taf. 9 enthält unter Nr. „2“ foll. 21b–30b, die auch auf Taf. 6 unter Nr. „3“ zu finden sind. Ferner finden sich unter Nr. „3“ von Taf. 9 die foll. 31b–40b, die auch auf Taf. 7 unter Nr. „4“ abgebildet sind.

Palmbl.; 273 Bl.: Titelbl. ohne Bl.-Nr., 1–271, zwei verschiedene foll. 136 (fol. 248b zweimal fotografiert); Abzüge bis Taf. 13 (bis fol. 60) meist scharf bis rel. scharf, teils unscharf, die übrigen Tafeln sind meist scharf; Schriftsp. unbeschädigt; meist 23,4 × 4 cm; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; zahlreiche, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp., teils am rechten Rand, teils unter dem Schriftsp. beginnend am rechten Rand fortgesetzt; Titelangaben in tib. dBu can über und unter dem Schriftsp. auf foll. 22b, 47a, 61b, 62b, 65a, 80b, 107b, 123b, 140a, 156b, 160a, 164a, 170a, 186a, 197a, 201a, 202a, 204b, 216a, 218b, 224a, 228a, 230a, 231a, 231b, 235b, 236b (2 Titel), 240a, 245b, 249a, 249b; fol. 197a und 260a: Maṅgalazeichen; Bl. 1 beidseitig in tib. dBu can beschrieben, A-Seite unlesbar.

Zettel: „Ñ Hevajrasādhana 1 [bis] 27“ (Nr. „4[A]“ fehlt; „22“ nicht vergeben; „26[A]“ ein zweites Mal statt „27[A]“ vergeben; „27[B]“ zweimal vergeben).

S: 119–149, Nor XXVI.1–31;

1. Hevajrasādhanaopayika (119.);	Saroruhapāda	1–8
2. Hevajrākhyayuganaddha (120.); TŪ;	Advayavajra	–22
3. Hevajrasatvavikāśa (121.);	Divākaracandra	–46
4. Hevajrasādhana jñānapradīpa (122.);	Divākaracandra	–61
5. Cittaviśuddhi (123.);	Divākaracandra	–62
6. Hevajrabalividhi (124.);	Divākaracandra	–65
7. Hevajraviśuddhisādhana (125.); TŪ;	Avadhūtipāda	–80
[Hevajraviśuddhinidhi in Tib.]		
8. Hevajrābhisamayatilaka (126.); TŪ;	Śākyarakṣita	–107
9. Hevajrasādhana (127.); TŪ;	Anaṅgavajra	–114
10. Hevajrasādhana (128.); TŪ;	Anaṅgavajra	–123
11. Bhavaśuddhi (129.);	Karuṇābalavajra	–140
12. Paramagambhīrōttānakrama (130.);	Divākaracandra	–156
13. Herukasādhana (131.); TŪ;	Garbhapāda	–160
14. Herukasādhana (132.);	Alalavajra	–164
15. Herukabhaṭṭārakasādhana (133.);	Ānandagarbhapāda	–186
16. Hevajrasādhana (134.);	Mahadapāda	–197
17. Hevajrasādhana (135.);	Jñānavajra	–201
18. (Hevajra)pūjavidhi (136.);	Samādhivajra	–202
19. Abhisamayakrama (137.);		–204
20. Hevajrasādhana (138.);	Sahajavajra	–218
21. Hevajrasādhana (139.);	Śāsvatavajra	–224
22. Hevajrastuti (140.);		–228
23. Hevajrastuti (141.);		–230
24. Hevajracakravimśikā (142.);	Saroruhavajra	–231
25. Herukastuti (143.);	Kaṇhapā	–231
26. Hevajrayoginistuti (144.);		–235
27. Nairātmyastuti (145.);		–235
28. Nairātmyasādhana (146.);		–245
29. Nairātmyasādhana (147.);	Ratnākaraśāmti	–249
30. Nairātmyasādhana (148.);	Divākaracandra	–267
31. Balicakravidhi (149.);		–271

für alle Texte gilt: Kuṭilā; 11½ × 2½; 7 Z.; vollst.; in Anm. 2 zu Nr. 120, fol. 22 weist R. S. auf einen eingeschobenen Vers des Übersetzers Vajrapāṇi hin (JBORS 21, 1935, S. 38–40).

Sammelhandschrift.

Zu den Titeln s. oben S. Nr. 119–149.

Editionen dieser Texte sind mir nicht bekannt.

39

Xc 14/40

16 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 2 = 3; 12 = 13; die Tafeln mit den Fotos „1[B]“ und „2[A]“ fehlen): 25,5 × 31 cm. Palmbl.; 3 Teile [(a)–(c)].

(a) Taf. 1 bis Taf. 15/16, Bl. 1–9 = 232 Bl.: 1–232 (foll. 1–32: nur A-Seiten; foll. 33–63: nur B-Seiten; Reihenfolge der Bl. teils vertauscht); Abzüge teils scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben oder verwischt; 12 × 2 cm; 6–7 Z., ab fol. 202 auch 8 Z.; ausnahmsweise 4 und 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht meist Z. 2–5/6, 3–5/6); ind. Schrift; einige Zusätze in gleicher Schrift und in tib. dBu med über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a: 2 Zeilen in tib. dBu can.

Zettel: „Ñ Kriyās. 1 [bis] 4; Kriyāsamu. 5 [bis] 8“.

S: 84, Nor XIII; Kriyāsamuccaya; Maṃjug...; Nevārī; 13½ × 2½; 333 [!] Bl.; 7 Z.; vollst.; in Anm. 1 dazu gibt R. S. Angaben aus dem Kol. wieder, u. a.: „samvat 425 (N. E. = 1305 A. D.) phālgmasuddhi triyodasyā titho ādityavatsare maghanakhate ...“ (JBORS 21, 1935, S. 35).

Kriyāsamuccaya (nach S).

(b) Taf. 15/16, Bl. 10–17 = 8 Bl.: 2–9; Abzüge rel. scharf bis unscharf, teils scharf; Schriftsp. unbeschädigt; 10 × 1,5 cm; 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4); ind. Schrift; Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Ñ (Vajrayāna)“.

S: 111, Nor XXI.5; (Vajrayāna work); Māgadhī; 12 × 2; unvollst. (JBORS 21, 1935, S. 37).

Text nicht identifiziert.

(c) Taf. 15/16, Bl. 18–43 = 27 Bl.: 1–29 (foll. 17–18 fehlen); Abzüge rel. scharf bis unscharf, teils scharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift auf einigen Blättern stark abgerieben; 6,5 × 2 cm; 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4); ind. Schrift; Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 16b: Zusatz in tib. dBu med über dem Schriftsp. (unlesbar).

Zettel: „Ñ Sūtra ...“.

Keine der Beschreibungen der in S unter „Sūtra“ aufgeführten Hss. trifft auf unsere Hs. zu.

Text nicht identifiziert.

7 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 1 = 2): 25,5 × 31 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a1)–(a2)]; Teil a2 ist eine Mehrfachfotografie von Teil a1].

(a1) Taf. 1 (= 2)/3 bis Taf. 4/5 = 41 Bl.: 1–41; Abzüge teils rel. scharf bis scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 10 × 2 cm (Taf. 1–3); 17 × 3 cm (Taf. 5); meist 10–11 Z., teils 9, 12, 13 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht meist Z. 3/4–8, 3–9); ind. Schrift;²²² zahlreiche, oft lange Zusätze über und unter dem Schriftsp., teils unten beginnend am rechten Rand fortgesetzt; fol. 1a (Titelbl.), linke Seite: Tabelle (Inhaltsverzeichnis?); rechte Seite: 4 Z. in ind. Schrift, darunter Titel in tib. dBu med; fol. 41a Kol.(?) in ind. Schrift und 1 Z. in tib. dBu med.

Zettel: „Ñ Subhāṣi. 1, Subhāṣitaratna 1, Subhāṣitar. 2“.

S: 178, Nor XXXIX.2; Subhāṣitaratnakośa; Bhīmārjunasoma; Māgadhi; 10²/₃ × 2; 41 Bl.; 12 Z.; vollst.; in Anm. 3 dazu gibt R. S. den Textanfang wieder und bemerkt: „A copy of this book is found in the collection of the Rājaguru Paṇḍitarāja Hemarāja Śarman (Nepal)“ (JBORS 21, 1935, S. 42).

S 2: 3.

Subhāṣitaratnakośa (kompiliert von Vidyākara²²³).

Ed.:

The Subhāṣitaratnakośa, compiled by Vidyākara, ed. D. D. KOSAMBI and V. V. GOKHALE with an introd. by D. D. KOSAMBI. Cambridge, Massachusetts 1957 (HOS 42). [Auf S. XVI–XXI finden sich Beschreibungen unserer Hs. und zweier weiterer Primärquellen: – Fotos eines verhältnismäßig modernen Papier-Ms. in Kathmandu; – ein von THOMAS unter dem falschen Titel *Kaṇḍavacanāsamuccaya* publiziertes Fragment (*Kaṇḍavacanāsamuccaya*, ed. F. W. THOMAS in Bibliotheca Indica, N.S. no. 1309, Calcutta 1912). Unsere Hs. wurde auch von TUCCI fotografiert. „The names show clear underlining in these photos, indicating that someone has retouched the palmleaf since Rāhula's visit“ (S. XVII)].

Übers.:

DANIEL H. H. INGALLS. *An Anthology of Sanskrit Court Poetry. Vidyākara's „Subhāṣitaratnakośa“*. Cambridge, Massachusetts 1965 (HOS 44). [INGALLS bietet auch Textverbesserungen und Emendationen zu SRk].

Rez.:

[Zur Ed.:] E. FRAUWALLNER, WZKSO 4, 1960, S. 126 f.; [zur Übers.:] ders., WZKSO 10, 1966, S. 228 f.

(a2) Taf. 6/7, Bl. 1–16 = 16 Bl.: 1–16. Mehrfachfotografie der ersten 16 foll. von Teil a; unscharf, dunkel.

Vgl. SRk, S. XVI: „useless trial exposures“.

I. (Xc 14/42) 2 Tafeln: 30,5 × 25,5 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1 bis Taf. 2, Bl. 1–2; Taf. 1 ist doppelt belichtet und überbelichtet; Taf. 2: rel. scharf bis unscharf, teils überbelichtet; Schriftsp. der erkennbaren foll. unbeschädigt; 28 × 2,5 cm; 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift; kurze Zusätze über dem Schriftsp.

Zettel: „P. Āśvaghōṣa 8A [Taf. 1], 15B [Taf. 2]“.

S: sPos-khañ I.6; Tridaṇḍamālā; Āśvaghōṣa; Kuṭilā; 22 × 1³/₄; 115 Bl.; 5 Z.; fol. 107 fehlt; in Anm. 1 dazu bemerkt R. S.: „On the front page: ‚Tridaṇḍakamāleyaṃ‘ in Sanskrit and ‚Rgyud-3-gyi-phreñ-ba‘ and ‚Rgyud-phyag-3-paḥi-phreñ-ba‘“ und gibt Textanfang (bis fol. 3a) und Textende (fol. 116a) wieder, u. a.: „*Samāptā ceyam Tridaṇḍamālā* (l) *ktir Ācāryasthavirāśvaghōṣasya Śākyabhikṣoḥ Sarvāstivādino mahāvādinaḥ*“ (JBORS 24, 1938, S. 157–160).

Tridaṇḍamālā, Āśvaghōṣa zugeschrieben (nach dem in S zitierten Kol.).²²⁴

Zu dieser Hs. siehe E. H. JOHNSTON. „The Tridaṇḍamālā of Āśvaghōṣa“, JBORS 25, 1939, S. 11–14. [Grundlage dieses Aufsatzes ist die oben angeführte Eintragung in der Liste Sāṅkṛtyāyanas mit den Textproben und Kolophonangaben in Anm. 1. JOHNSTON kommt durch Vergleich des Stils und der Bezeichnung des Autors im Kolophon mit anderen Werken Āśvaghōṣas zu dem Schluß, daß es sich hier nicht um den Autor des *Buddhacarita* handelt].

Siehe auch NAKAMURA, Buddhism, S. 135, Anm. 20.

(b) Taf. 2, Bl. 3–7 = 5 Bl.: 14b–18b (die A-Seiten fehlen); Abzüge rel. scharf bis scharf, teils überbelichtet; kleine Teile des linken Randes der beiden letzten foll. abgebrochen; 26,5 × 2,5 cm; 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift; wenige Zusätze unter dem Schriftsp.

Zettel: „P. Kāvya“.

S: 362, sPos-khañ 3; (Kāvya); Kuṭilā; 22 × 2; 5 Bl.; 6 Z.; unvollst.; in Anm. 1 dazu bemerkt R. S.: „Only leaves 14–18“ und gibt den gesamten Text wieder (JBORS 24, 1938, S. 149–158).

*Ajātaśatrvavadāna von Gopadatta.²²⁵

Ed.:

MICHAEL HAHN. „Ajātaśatrvavadāna – A Gopadatta Story from Tibet“, in: *K. P. Jayaswal Commemoration Volume*, ed. J. S. JHA. Patna 1981, S. 242–276. [Für die Ed. benutzte HAHN a) die Transkription des Textes von R. S. in JBORS 24, 1938, S. 149–158, Anm. 1; b) die Fotos des SIB (S. 243)].

II. (Xc 14/42a)²²⁶ 47 Tafeln (3 Abzüge pro Negativ): 42 × 29,5 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a)–(b)].

²²⁴ Siehe dazu den unten angeführten Aufsatz von JOHNSTON.

²²⁵ Zu Titel und Autor s. Ed. von HAHN, S. 242 f.

²²⁶ Bei diesen Tafeln handelt es sich um ein Geschenk von Prof. MICHAEL HAHN, Marburg,

²²² „Proto-Bengali of no later than A.D. 1150“ (SRk, S. XVII).

²²³ Siehe dazu SRk, S. XVII.

(a) Taf. 1–31 = 114 A-Seiten;²²⁷ 95 B-Seiten:²²⁸ 1b (auf Taf. 1 vor fol. 2a), 26b–29b, 10b–19b, 30b–106b, 108b–110b; Abzüge meist auf einer Hälfte scharf, auf der anderen unscharf; Schrift teils etwas abgerieben bzw. verwischt; 38–40×3–3,5 cm; 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift; einige, teils längere Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Keine Zettel.

Tridaṇḍamālā, Āsvaghoṣa zugeschrieben (nach dem in S zitierten Kol.).

Das Weitere s. oben I. Xc 14/42a.

(b) Taf. 32–47 = 55 Bl.: 3–57 (von foll. 3–5 nur B-Seiten); Abzüge teils links scharf, rechtes Drittel rel. scharf bis unscharf, teils insgesamt scharf bzw. rel. scharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils etwas abgerieben bzw. verwischt; 40×3,5 cm; 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift;²²⁹ einige, teils längere Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Maṅgala-Symbol am Textende auf fol. 57a.

Keine Zettel.

S: sPos-khañ 2.7; Parikathā; Kuṭilā; 22×1¾; 57 Bl.; 5 Z.; vollst.; in Anm. 1 gibt R. S. den Textanfang, die Namen einiger Parikathās, sowie das Textende auf fol. 57a wieder (JBORS 24, 1938, S. 160 ff.).

Parikathā (nach S.).

Ed. der Hs. ist mir nicht bekannt.

42

Xc 14/43–45

4 Tafeln: 25,5×31 cm. Palmbl.; Blätter in 2 Reihen angeordnet; 5 Teile [(a)–(e); (c)–(d): Sammel-Hs.].

(a) Taf. 1/2 bis Taf. 3/4, Bl. 1–7 = 47 Bl.:²³⁰ 2–48; Abzüge meist scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben; 8,5×1,5 cm; teils 5 oder 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke; die Textblöcke sind auf Taf. 1/2, Bl. 1 und Bl. 6a–23a durch jeweils

an das SIB. Herr HAHN erhielt die Abzüge seinerseits ca. 1987 von Prof. V. V. GOKHALE. Den Abzügen liegen 24 Blätter einer unvollständigen Devanāgarī-Abschrift von unbekannter Hand bei.

²²⁷ Von der letzten Seite nur der obere Teil.

²²⁸ Paginierung mit Buchstabennummern.

²²⁹ Schreiber von Kat.-Nr. 41 (IIa) und (IIb) offenbar identisch.

²³⁰ Buchstaben-Zahlen und zusätzliche Numerierung mit tib. Zahlwörtern auf den A-Seiten zwischen den Textblöcken.

2 senkrechte Striche abgegrenzt; solche Striche finden sich auch an den Blatträndern; fol. 48b: Schn.-R., der Z. 3–5 unterbricht); ind. Schrift; zahlreiche Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Ñ Caṇḍamahāroṣa 1 [bis] 2“.

S: 106, Nor XX.3; Caṇḍamahāroṣaṇatantra; TŪ; Māgadhī; 10½×2; fol. 2–48; 5 Z.; unvollst.; in Anm. 1 dazu heißt es: „Nepal Darbar Library (New S.) pe. 220. and te 661.768“ (JBORS 21, 1935, S. 37).

Caṇḍamahāroṣaṇatantra.

Ed. unserer Hs. ist mir nicht bekannt.

Ed. und Übers. auf Grundlage anderer Hss.:

The Caṇḍamahāroṣaṇa Tantra, Ch. 1–8 critically ed. and trsl. CHRISTOPHER S. GEORGE. New Haven 1974. [Die Ed. basiert auf 17 Hss., die alle aus Nepal stammen (S. 5–9)].

Übers.:

1) s. oben unter Ed.

2) PETER GÄNG. *Das Tantra des Grausig-Groß-Schrecklichen*. Berlin 1981.

(b) Taf. 3/4, Bl. 8–28 = 21 Bl.: 1–21; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 9,5×2 cm; 6–7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2/3–5); ind. Schrift;²³¹ einige Zusätze über und unter dem Text; fol. 1a (Titelbl.): Titel in tib. dBu med;²³² Kapitelanfänge mit stern- und blumenförmigen Maṅgalazeichen markiert.

Zettel: „Ñ Dharmapada“.

S: 159, Nor XXXIV.1; Dharmapada; Māgadhī; 10¾×2; 21 Bl.; 6 Z.; vollst.; in Anm. 2 dazu heißt es: „Pāli Dhammapada, trsl. into Samskrit by the Indian Paṇḍita Vanaratna (1384–1468 A.D.) who was ordained in Ceylon. „Mano (Sic) pūrvamgamā ... |“²³³ (JBORS 21, 1935, S. 41).

(Patna-)Dharmapada.

Ed.:

1) *The Buddhist Hybrid Sanskrit Dharmapada*, ed. N. S. SHUKLA. Patna 1979 (TSWS 19). [Beschreibung unserer Hs. auf S. III f., V ff. Parallelstellen von Pāli Dhṛp, GDhp, Uv u. a. verzeichnet].

2) GUSTAV ROTH. „Particular Features of the Language of the Ārya-Mahāsaṃghika-Lokottaravādins and their Importance for Early Buddhist Tradition“, [including] „Notes on the Patna Dharmapada“ [and] „Text of the Patna Dharmapada“, in: BECHERT, *Sprache*, 1980, S. 78–135. [Beschreibung unserer Hs. auf S. 93–97. Parallelstellen von Pāli Dhṛp, GDhp, Uv u. a. verzeichnet].

²³¹ „Proto-Bengali“, 11. Jh. A.D. (PDhp(Sh), S. Vf.). „Proto-Bengali-cum-Maithili of the 11th/13th cent. A.D.“ (PDhp(R), S. 95). „Proto-Bengali“, ca. 2. Hälfte des 12. Jh. A.D. (PDhp(C,b), S. 101, 103).

²³² In PDhp(R), S. 97 wiedergegeben.

²³³ S. dazu PDhp(R), S. 93 f.

- 3) [Ed. und Übers.:] *The Patna Dhammapada*, transcribed and trsl. with a commentary by MARGARET CONE, 2 pts., Cambridge 1986 (Diss.). [CONE vermerkt von PDhp(R) und PDhp(Sh) abweichende Lesungen und gibt Parallelen in Pāli Dhṛp, Uv, GDhp u. a. an].
- 4) „Patna Dharmapada, Part I: Text“, ed. MARGARET CONE, *JPTS* XIII, 1989, S.101–217. [CONE vermerkt von PDhp(R) und PDhp(Sh) abweichende Lesungen und gibt Parallelen in Pāli Dhṛp, Uv, Gāndhārī Dharmapada u. a. an].

Übers.:

S. oben, Ed. Nr. 3.

Studien:

TAKAYOSHI NAMIKAWA. „The Transmission of the New Material Dharmapada and the Sect to which it Belonged“, *Buddhist Studies (Bukkyo Kenkyu)* 22, 1993, S.151–166. [NAMIKAWA weist auf S.162–164 auf Wort-Indizes und Rez. zu den Eds. von SHUKLA und ROTH, sowie auf Studien zum PDhp hin].

Teile (c) und (d): fortlaufend numerierte Sammel-Hs.:

(c) Taf. 3/4, Bl. 29–30 = 2 Bl.: 1–2; Abzüge scharf, teils rel. scharf; Schriftsp. unbeschädigt; 9,5 × ? cm (Breite nicht meßbar, da sich die foll. überlappen); 4 Z. (fol. 2b: 1 Z.); 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–3); ind. Schrift; Zusätze unter dem Schriftsp.; fol. 1a (Titelbl.): Titel in tib. dBu med (nach einer Wiedergabe von C. T. ZONGTSE: „Paṇḍi ta nags rin pa la stod par (bda' ?)“); fol. 2b: 1 Z.

Zettel: Ṇ Vanaratnastotra“.

S: 161, Ṇor XXXIV.3; Vanaratnasthavirastotra; Nevārī; 10²/₃ × 15¹/₂; 1 [!] Bl.; 4 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 41).

Vanaratnastotra.

Ed.:

„Vanaratnastotram“, ed. JAGADĪŚVARA PĀṆḌEYA, *Pāṭalaśrīḥ* 7, 1973, Nr. 1, S. 35–37.

(d) Taf. 3/4, Bl. 31–32 = 2 Bl.: 3–4; fol. 3a: Titel in tib. dBu med: „Śer phyin stod pa [= Prajñāpāramitāstotra]“; fol. 4b: 1 Z.

Aparimitāyuhstotra.

Ed.:

„Aparimitāyuhstotram“, ed. JAGADĪŚVARA PĀṆḌEYA, *Pāṭalaśrīḥ* 8, 1976, Nr. 1, S. 10f.

(e) Taf. 3/4, Bl. 33–34 = 2 Bl.: 1–2; 4 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–3); ind. Schrift [Akṣaras etwas weiter auseinander stehend als in Kat.-Nr. 42c–d]; fol. 1a (Titelbl.): Titel in tib. dBu med: „Mi yo ba'i stod pa“; fol. 2b: 2 Z.

S: 162, Ṇor XXXIV.4; Acalakramadvaya; TŪ; Vanaratna; Nevārī; 10²/₃ × 15¹/₂; 2 Bl.; 4 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 41).

Acalakramadvaya (nach S).

Zettel zu Kat.-Nr. 42c-e: „Vanaratnastotra“.

43

Xc 14/46

6 Tafeln (2 Mehrfachabzüge: Taf. 1 = 2 = 3): 16,5 × 24,5/16 × 28 cm. Auf den Negativen sind die Blätter in 2 Reihen angeordnet, hier ist jede Reihe einzeln vergrößert; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis rel. unscharf; 14,5 × 2,5 cm.

Dharmapada.

[Mehrfachabzüge zu Kat.-Nr. 42b].

44

Xc 14/47

10 Tafeln (1 Mehrfachphotografie von R. S.: Taf. 1 ≅ 8 (bei Taf. 8 fehlt der Zettel); 7 Mehrfachabzüge: Taf. 1 = 2; Taf. 3 = 4 = 5 = 6 = 7;²³⁴ Taf. 8 = 9 = 10²³⁵): 30,5 × 38 (25,5 × 31) cm. Palmbl.; Blätter in 2 Reihen angeordnet; 28 Bl.: 1–27 und 1 Bl. ohne Bl.-Nr. (Bl. 15: Bl.-Nr. nicht erkennbar); Abzüge teils scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 14 × 2,5 cm; 6 Z. (fol. 1a (Titelbl.) und Bl. 28a: 3 Z., Bl. 28b: 6, 4, 3 Z. in 3 Textblöcken); 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5); ind. Schrift; einige Zusätze in ind. Schrift und zahlreiche lange Zusätze in tib. dBu med über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Ṇ Chandoratnākara“.

S: 89, Ṇor XV.4; Chandoratnākara; TŪ; Ratnākaraśāntipāda; Maithilī; 11¹/₃ × 2¹/₆; 27 Bl.; 6 Z.; vollst.; in Anm. 4 zum Autor heißt es: „Kālikālasarvajña“ (JBORS 21, 1935, S. 35).

S2: 4.

Chandoratnākaraśāntipāda²³⁶ von Ratnākaraśānti.

Ed.:²³⁷

[Hs. benutzt für:] *Ratnākaraśānti's Chandoratnākara*, ed. JAGDISHWAR PANDEY, Patna 1988 (Rāhula Collection Series 2). [Im Vorwort weist PANDEY auf die benutzten Quellen hin: tibetische Übersetzung d. Chandoratnākara sowie unsere Hs. des Autokommentars].

[Ed. des 1. Kap. aufgrund eines nepal. Ms. mit tib. Version und engl. Übers.:] MICHAEL HAHN. „Ratnākaraśānti's Autocommentary on His Chandoratnākara“, in: *Vicitrakusumāñjali. Volume Presented to Richard Otho Meisezahl on the Occasion of his Eightieth Birthday*. Bonn 1986 (IndTib 11), S. 77–100.

²³⁴ Taf. 5 und 6: kleineres Format; Taf. 7: unten abgerissen, enthält nur foll. 1–11.

²³⁵ Taf. 10: kleineres Format.

²³⁶ Nach Ch-r, Introd., S. VIII.

²³⁷ [Ed. d. *Chandoratnākara* auf Grundlage der im bsTan 'gyur enthaltenen Transliteration des Sanskrit-Textes in tib. Schrift:] 1) *The Chandoratnākara of Ratnākaraśānti*, Sanskrit Text with a Tibetan Translation, ed. with critical and illustrative notes by GEORG HUTH. Berlin 1890. 2) *Ratnākaraśānti's Chandoratnākara*, ed. MICHAEL HAHN. Kathmandu 1982 (Nepal Research Center, Miscellaneous Papers 34). [HAHN benutzte neben den von HUTH verwendeten Quellen von ihm in Nepal gefundene Skr.-Fragmente des Autokommentars (S. 6)].

10 Tafeln (1 Mehrfachfotografie von R.S.: Taf.8 \cong 9); 30,5×38 cm. Palmbl.; Blätter auf Taf.1/2 und Taf.7/8 in 2 Reihen angeordnet, auf Taf.3–6 in 3 Reihen angeordnet, mit 4 weiteren senkrecht angehefteten Bl.; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf.1–9 = 172 Bl.: 1–15, 1 Bl. mit unlesbarer Bl.-Nr., 19–174 (fol.30 zweimal fotografiert; foll.92–102: Bl.-Nrn. kaum lesbar); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf, teils unterbelichtet; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben; 10×3 cm; 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z.2–4); ind. Schrift;²³⁸ einige Zusätze in ind. Schrift und tib. dBu med über und unter dem Schriftsp.; fol.1a unbeschrieben; fol.174b: 3 Z. in ind. Schrift und 3 Z. in tib. dBu med.

Zettel: „Ñ Sūtra 1 [bis] 4“.

S: 154, Ñor XXX; ... (mahāyāna)sūtra; Māgadhī; 7 1/3 × 2; 174 Bl.; 5 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S.40).

Suvarṇavarṇāvadāna.²³⁹

Ed.:

- 1) *Suvarṇavarṇāvadāna. (Decipherment and historical study of a palmleaf Sanskrit manuscript – an unknown Mahāyāna (avādāna) text from Tibet)*, by SITA RAM ROY. Patna 1971 (Historical Research Series 7). [Sehr detaillierte Beschreibung unserer Hs. auf S.1–22, Untersuchungen zur Paläographie auf S.23–57].
- 2) [Faksimile-Ed. der Original-Hs.:] *Sanskrit Manuscripts from Tibet (Facsimile edition of the Kalacakra-tantra and of an unidentified palmleaf manuscript, both from the Narthang [!] monastery)*, reprod. by LOKESH CHANDRA. New Delhi 1971 (SPS 81). [Bei dem „unidentified palmleaf manuscript“ handelt es sich um das Suvarṇavarṇāvadāna²⁴⁰].
- 3) [Ed. und Übers.:] *Suvarṇavarṇāvadāna, trsl. and ed. together with its Tibetan Trsl. and the Lakṣaṇāyāsamutpatti* by TISSA RAJAPATIRANA. 3 parts. (Canberra) 1974 (Diss.). [RAJAPATIRANA benutzte neben unserer Hs. (in der Faksimile-Ed. von LOKESH CHANDRA und den Fotos aus Patna) 4 weitere Skr.-Hss. aus der Vratāvadānamālā-Tradition, sowie die tib. und die chin. Version. (S.VII–IX)].

Übers.:

[Übers. von TISSA RAJAPATIRANA, s. oben Ed. Nr.3].

²³⁸ „... the script of our manuscript may provisionally be called *Vartula* or *Vaivarta lipi*“ (Suvarṇav(R), S.24). „A.S. ALTEKAR holds that most probably the contemporary script in Bihar, the proto-Bengali-cum-proto-Maithili, was known by this appellation (viz., *Vartula* or *Vivarta*) ...“ (ebd.). „The comparative study of the scripts of the different records confirms that our manuscript was written during the 11th century A.D., for most of its letters and medials are similar to those of contemporary epigraphic records“ (ebd., S.57). Detaillierte Beschreibung der Schrift ebd., S.25–57. RAJAPATIRANA schließt sich der Datierung ROYS an, die durch die Angaben zur Schrift von G.ROTH in BhīVin(Mā-L), die identisch mit der unserer Hs. sei, bestätigt werde (Suvarṇav(Raj)), Vol.1, S.VIII).

²³⁹ Zu der Identifikation vgl. ROTH 1986, S.246, Anm.5 und Anm.10a; Suvarṇav(Raj), Bd.1, S.VIII.

²⁴⁰ Siehe dazu Anm.239.

(b) Taf.10: Doppelt belichteter, wertloser Abzug. Sichtbar sind Zettel mit den Aufschriften: „Ñ Arthavi.ni. I 2A“ (= Kat.-Nr.31, Taf.6) und „Chandoratnākara A“.

8 Tafeln (4 Mehrfachabzüge: Taf.1 = 2; 3 = 4; 5 = 6; 7 = 8); 38×29,5 cm. Palmbl.; 17 Bl.: 1–8, 10, 16, von dem folgenden fol. nur A-Seite²⁴¹ und 6 Bl. ohne Bl.-Nrn. (stattdessen diagonale Striche); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf, Teile einiger Blätter verwackelt; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift an den Rändern einiger Blätter abgerieben; 33,5×3,5 cm; 7–8 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z.3–5/6); ind. Schrift; einige Zusätze am linken Blatt- rand; fol.1a (Titelblatt): Titel in tib. dBu med („Kā ma dhe nu'i dum bu“) und Notiz in Devanāgarī, u.a. „185 Amarakoṣaṭikā Kāmadhenuḥ“.

Zettel: „S. Amarakoṣa 1 [bis] 2“.

Die auf fol.1a notierte Nr. „185“ legt folgende Zuordnung zu S nahe:²⁴²

S: 185, Sa-skya (Phyag-dpe-lha-khaṅ) IV; Amarakoṣaṭikā (Kāmadhenu); TŪ; (Subhūticandra); Māgadhī; 23×2 1/4; 17 Bl.; 7 Z.; unvollst.; in Anm.4 dazu heißt es: „The latter portion of this MS. is found in the Ngor monastery²⁴³ (ibid 150)“ (JBORS 23, 1937, S.21).

Amarakoṣaṭikā Kāmadhenu von Subhūticandra.²⁴⁴

Ed. unserer Hs. ist mir nicht bekannt;²⁴⁵ nach G.ROTH, Bibl. Notizen, III, 7, ist eine Ed. von DHIRANAND MISRA in Bearbeitung. Zu diesem Text siehe auch: CLAUS VOGEL. *Indian Lexicography*. Wiesbaden 1979 (HIL 5, 4), S.314 f.

Die Original-Hs. befindet sich heute in der NdsSuUB unter der Signatur Cod.ms.sanscr. 258 (Siehe Kat.-Nr.74).

²⁴¹ 9 A-Seiten auf Taf.5; nur 8 B-Seiten auf Taf.7.

²⁴² Vgl. auch S: 180, Sa-skya (Gu-rim-lha-khaṅ); Amarakoṣaṭikā (Kāmadhenu); TŪ; Subhūticandra; Māgadhī; 22 1/2×2 1/2; 9 Bl.; 7, 8 Z.; „1–8, 10 pages“ (JBORS 21, 1935, S.43).

²⁴³ Dieser Teil umfaßt nach R.S. foll.192–389 einer Hs., deren Größe nur 12×2 1/3 inches beträgt. Siehe dazu auch die unter Kat.-Nr.74 zitierte Bemerkung von GRÜNENDAHL/HARTMANN.

²⁴⁴ Laut Vermerk auf fol.1a (nach GRÜNENDAHL/HARTMANN; s. Kat.-Nr.74).

²⁴⁵ [Ed. der tib. Übersetzung:] *Amara-ṭikā-Kāmadhenuḥ. (Ācārya Subhūticandraviracitāyāh Amarāṭikā-kāmadhenor bhoṭabhāṣānuvādaḥ) (The Tibetan Version of Amara-ṭikā-Kāmadhenu, A Buddhist Sanskrit Commentary on the Amarakoṣa)*, ed. SATIS CHANDRA VIDYĀBHŪṢAṆA. Calcutta 1912. [Der Editor bemerkt, daß er weder in Indien noch in Nepal auf eine Hs. dieses Textes gestoßen sei (Introd., 1.Seite). GUSTAV ROTH fand jedoch dank eines Hinweises von LOKESH CHANDRA eine weitere Hs. dieses Textes in Malayalam-Schrift, die im Vishveshvaranand Vedic Research Institute in Hoshiarpur aufbewahrt wird (ROTH, Summary, S.2)].

25 Tafeln (2 Mehrfachphotografien von R. S.: Taf. 3 \cong 4; Taf. 24²⁴⁶ \cong 20 und 22; 5 Mehrfachabzüge: Taf. 5 = 6; 8 = 9; 18 = 19; 22 = 23; 24 = 25): 30,5 \times 25,5 cm. Palmbl.; insges. 82 Bl. (Sammel-Hs. mit 7 Texten, die separat numeriert sind): 1) 1–23²⁴⁷ (Taf. 1–8); 2) 1–8 (Taf. 7–11); 3) 1–12, 9 (Taf. 10–13); 4) 1–10 (Taf. 12–15); 5) 1–13 (Taf. 14–17); 6) 1–10 (Taf. 16–20); 7) 1–5 (Taf. 21/22); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf, teils verwackelt; Schriftsp. unbeschädigt; 26,5 \times 2,5 cm; 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–4); ind. Schrift; einige, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; auf den Titelblättern finden sich Titel in tib. dBu med, teils zusammen mit Titeln in ind. Schrift:

Text 1, fol. 1a (Taf. 1): Titel in ind. Schrift und tib. dBu med: „|| 'Byuñ po 'dul byed kyi rgyud ||“; fol. [23]a (Taf. 7), unter dem Text: „|| 'Byuñ po 'dul byed kyi rgyud rdzogs sho ||“; fol. [23]b (Taf. 8): derselbe Titel wie auf fol. [23]a.

Text 2, fol. 1a (Taf. 7): Titel in ind. Schrift und tib. dBu med: „dPal 'byuñ po 'dul byed kyi bsgrub thabs ||“.

Text 3, fol. 1a (Taf. 10): Titel in ind. Schrift und tib. dBu med: „dPal 'byuñ po 'dul byed kyi dkyil 'khor cho ga ||“; weiteres fol. „9“ nach fol. 12²⁴⁸ (Taf. 13): „dPal rje btsun 'byuñ po 'dul byed kyi bsgrub pa'i thabs“.

Text 4, fol. 1a (Taf. 12): „Ku ru ku lā'i rtog pa ||“.

Text 5, fol. 1a (Taf. 14) (Titel in 3 Teilen, in einer Z.): „| Slob dpon 'jam dpal grags pas mdzad pa'i ||“; „|| las dañ po pa'i bya ba ||“; „|| legs pa'i phul du byuñ ba'o ||“.

Text 6, fol. 1a (Taf. 18) (Titel in 3 Teilen, in einer Z.): „Slob dpon 'jam dpal grags pas mdzad pa ||“; „Sañs rgyas la sogs pa mchod pa'i cho ga zēs bya ba ||“; „No mtshar ba'i gnas su gyur ba'o ||“; fol. 10b (Taf. 20): Titel in ind. Schrift und in tib. dBu med: „Sañs rgyas la sogs pa mchod pa'i cho ga'o ||“;

Text 7, fol. 1a (Taf. 21): „De ltar 'di yañ las dañ po pa'i bya bar gtogs pa'o ||“; fol. 5b (Taf. 24) (Titel in 3 Teilen, in einer Z.): „Slob dpon 'jam dpal grags pas mdzad pa“; „dKon mchog gsum gyi ma 'dal la rtsogs pa ||“; „Sin tu ño mtshar bas brgyan pa'o“.

²⁴⁶ Taf. 24 enthält unter einem Zettel mit der Nr. „6B“ erstens foll. 7b–10b von Text 6, die auch auf Taf. 20 unter einem Zettel mit der Nr. „8“ zu finden sind, zweitens foll. 1b–5b von Text 7, die sich auch auf Taf. 22 unter einem Zettel mit der Nr. „9“ finden. Siehe auch Kat.-Nr. 49b.

²⁴⁷ Fol. 23 ohne Bl.-Nr.

²⁴⁸ Dieses fol. gehört — nach dem Titel und der Bl.-Nr. zu schließen — offenbar zu Text 2.

Zettel:²⁴⁹ „Ñ Bhūtaḍāmaratam. 1 [bis] 9“.

S: 49–55; Nor I.3 bis I.9

Bhūtaḍāmaratamtra (49); TŪ; unvollst.; 23 Bl.

Bhūtaḍāmarabhāṭṭarakasādhana (50); vollst.; 8 Bl.

Bhūtaḍāmaramaṇḍalopayika (51); Subhūtipālita 13 Bl.

Kurukullākālpa (52); 10 Bl.

Ādikarmāvatāra (53); Mañjukīrti 13 Bl.

Buddha ... (pūjavidhi) (54); Mañjukīrti 10 Bl.

Ādikarmāvatārapratibaddha (55); Mañjukīrti 5 Bl.

Schrift der Nrn. 49–52: Vartula, Nr. 53–55: Māgadhī; Blattgröße für alle Texte: 22½ \times 2 inches; in Anm. 1 zu Nr. 51 gibt R. S. eine Angabe aus dem Kol. wieder. (JBORS 21, 1935, S. 31 f.).

Sammel-Hs. mit 7 Texten.

Zu den Titeln siehe oben S. Nr. 49–55.

Editionen dieser Texte sind mir nicht bekannt; nach G. ROTH, Bibl. Notizen, III, 12, ist eine Ed. von R. C. DVIVEDI und R. N. PANDEY in Vorbereitung.

12 Tafeln:²⁵⁰ 40 \times 30 cm. Palmbl.; Blätter in 2 Reihen angeordnet; 113 Bl.: 1–112 und B-Seite des Schluß-Blattes (Bl. 100 ohne Bl.-Nr.); Abzüge meist rel. scharf bis scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 19 \times 3,5 cm; 5–6 Z. (Bl. 113: 4 Z.); 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2/3–4); ind. Schrift; Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Ñ Herukasādhā. paṃ. 1 [bis] 2“ (Nr. „2“ fälschlicherweise zweimal vergeben).

S: 151, Nor XXVIII; Herukasādhanapañjikā; Māgadhī; 10½ \times 2; 123 [!]
Bl.; 5 Z., vollst. (JBORS 21, 1935, S. 40).

Herukasādhanapañjikā (nach S).

Ed. dieses Textes ist mir nicht bekannt; nach G. ROTH, Bibl. Notizen, III, 14, ist eine Ed. des Herukasādhana von KARUNESH SHUKLA in Bearbeitung.

Insgesamt 130 Tafeln²⁵¹ (Negativ-Vergrößerungen, Schrift weiß auf schwarz) (3 Mehrfachphotografien von R. S.: Taf. 84 \cong 81; 85 (= 86) \cong 82;

²⁴⁹ Auf dem Zettel der Mehrfachphotografie Taf. 24 (= 25) steht: „Ñ Bhūtaḍāmara 6B“.

²⁵⁰ Pro Negativ wurden 2 Abzüge angefertigt, deren einer die obere Hälfte, der andere die untere Hälfte des Negativs abbildet.

²⁵¹ 2 Tafeln (die erste Tafel und eine Tafel nach Taf. 126) sind mit „O“ numeriert, da sie keine foll., sondern eine Notiz („Guhyasamaja...“) enthalten. Sie sind auf der Rückseite mit „Bi[!]gning“ bzw. „End“ beschriftet.

87 = 83; 20 Mehrfachabzüge: Taf. 2 = 3; 12 = 13; 32 = 33; 35 = 36; 43 = 44; 62 = 63; 66 = 67 = 68; 85 = 86; 89 = 90; 101 = 102; 103 = 104; 105 = 106; 110 = 111; 112 = 113; 114 = 115; 116 = 117; 118 = 119; 120 = 121; 122 = 123; 21,5 × 16,5 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1–126;²⁵² 178 Bl.: 1–177 und 1 Bl. ohne Bl.-Nr.; Abzüge meist rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 18 × 3 cm; 6–7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2/3–5); ind. Schrift; teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 177a (Taf. 126: Kol.?): 2 Z.; fol. 177b (Taf. 124): nur mit Bl.-Nr. beschriftet.

Zettel: „Ñ Guhyasamā. 1. 1 [bis] 18“ [Nr. „13“ zweimal vorhanden (Mehrfachfoto)].

S.: 112, Ñor XXII; (Guhyasamāja-)pradīpodyotana tīkā; TŪ; Candrakīrti; Māgadhī; 12 × 2 1/3; 176 Bl.; 7 Z.; vollst.; in Anm. 4 dazu heißt es: „Donor is ,śrāmaṇera Guṇākaraṇāla“ (JBORS 21, 1935, S. 37).

Pradīpodyotana-tīkā von Candrakīrti.²⁵³

(Kommentar zum Guhyasamājantra).

Bei unserer Hs. handelt es sich um den einzigen auf Skr. erhaltenen Kommentar zum Guhyasamājantra (s. Guhyasamāja(M), S. V).

Ed.:

- 1) [Teil-Ed. (Kap. XII, 60–64):] ALEX WAYMAN. *Yoga of the Guhyasamājantra. The Arcane Lore of Forty Verses. A Buddhist Tantra Commentary*. Delhi usw. 1977, S. 35–41. [Auf S. VIII weist WAYMAN auf Abzüge der Fotos unserer Hs. hin, die er von der BRS erhielt].
- 2) *Guhyasamājantrapradīpodyotanāṭikāṣa koṭivyaṅkyā*, ed. CHINTAHARAN CHAKRAVARTI. Patna 1984 (TSWS 25).²⁵⁴

MATSUNAGA weist in seiner Ed. des Guhyasamājantra²⁵⁵ auf Abzüge von Fotos unserer Hs. hin, die er vom KPJResInst erhielt. Deren Studium zeigte, daß Candrakīrtis Kommentar auf einer Hs. des Guhyasamāja basiert, die einer anderen Texttradition angehört, als die Hss. von Bhattachāryya's Edition. Daher sei es vor einer Edition der Pradīpodyotana-tīkā notwendig, eine revidierte Edition des Guhyasamāja zu veröffentlichen.²⁵⁶

Übers.:

[Teilübers. (Kap. XII, 60–64) von WAYMAN:] s. oben unter Ed.

Siehe auch: PETER GÄNG. *Das Tantra der Verborgenen Vereinigung. Guhyasamāja-Tantra*. aus dem Skr. übers. und hrsg. [nur Übers.]. München 1988. [GÄNG benutzte als Hilfe für die Übers. auch eine Transkription unserer Hs. von JAN WILLEM DE JONG (S. 7f; Literaturverzeichnis, S. 299)].

Studien:

S. NAKAMURA, *Buddhism*, S. 334, Anm. 32 und 33.

²⁵² Offenbar wurden pro Negativ 3 Vergrößerungen angefertigt: obere Hälfte, untere Hälfte, rechter Rand des Negativs mit einem senkrecht angehefteten fol.

²⁵³ Nach Guhyasamāja(M), S. V.

²⁵⁴ Titelangabe nach: P. N. OJHA (Ed.). *Bihar: Past & Present (Souvenir published on the occasion of the 13th Annual Congress of the Epigraphical Society of India held at Patna from 17 to 19 April 1987)*. Patna 1987, Appendix III, S. 22. Die Ed. war mir leider nicht zugänglich.

²⁵⁵ *The Guhyasamāja Tantra*, a New Critical Edition by YUKEI MATSUNAGA. Osaka 1978.

²⁵⁶ Ebd., S. V.

(b) Taf. 127 und 128; 9 Bl. (Bl. 4 unbeschrieben, nur z. T. abgebildet); Abzüge rel. scharf, links ein Teil des Textes mit Textverlust fotografiert.

Zettel: „Ñ Bhūtaḍāmarataṃ 6“.

Bhūtaḍāmaratantra.

Offenbar handelt es sich um das Pendant mit den foll. 7a–10a und 1a–5a zu der Mehrfachfotografie von Kat.-Nr. 47, Taf. 24.

Das Weitere s. Kat.-Nr. 47.

50

Xc 14/53

2 Teile [(a)–(b) (zwei verschiedene Hss. desselben Textes)]. Die Tafeln sind für jeden Teil separat numeriert.

(a) 29 Tafeln (4 Mehrfachabzüge: Taf. 10 = 11; 13 = 14; 15 = 16 = 17; von dem Foto „10“ nur A-Seiten): 30,5 × 25,5 cm. Palmbl.; 103 Bl. und 1 Seite eines zusätzlichen Blattes mit nur 3 Z. vor dem Titelbl. auf Taf. 1:²⁵⁷ Bl.-Nr. der ersten 7 Bl. abgebrochen, 2, 1(?), Bl.-Nr. der folgenden 3 foll. abgebrochen, 22, 25, Bl.-Nr. der folgenden 11 foll. abgebrochen, 6–8, 2 Bl. ohne Bl.-Nr., 10–15, 1 Bl. ohne Bl.-Nr., 17, 1 Bl. ohne Bl.-Nr., 21–37, Bl.-Nr. des folgenden fol. abgebrochen, 39(?), Bl.-Nr. der folgenden 5 foll. abgebrochen, 45, Bl.-Nr. des folgenden fol. abgebrochen, 2 foll. ohne Bl.-Nr., 49–54, von den folgenden 8 foll. nur A-Seiten, 63–84, 1 Seite des Schluß-Blattes ohne Bl.-Nr.; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf; Teile des Schriftsp. einiger foll. rechts abgebrochen; Schrift auf vielen Blättern abgerieben; 27 × 2,5 cm; 6 Z., teils 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift;²⁵⁸ einige, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Taf. 1, Bl. 2: Titel in tib. dBu med: „|| brGyud ston pa'i 'grel pa sñin po mchog l“.

Zettel: „S. Sāratamā paṃ. 1; i 2 [bis] i 13“.

S.: 201, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) IX; Aṣṭasāhasrikāprajñāpāramitāpañjikā (Sāratamā); Ratnākaraśānti; Kuṭilā; 23 × 2; 103 Bl.; 6 Z.; vollst. (?); in Anm. 1 dazu gibt R. S. den Textanfang wieder (JBORS 23, 1937, S. 25).

Sāratamā (Āryaṣṭasāhasrikāyāḥ prajñāpāramitāyāḥ Sāratamā nāma pañjikā) von Ratnākaraśānti.²⁵⁹

²⁵⁷ Taf. 2: R. S. hat auf dieses nicht umgedrehte Blatt die Rückseite des Titelblattes geheftet.

²⁵⁸ „Kuṭilā“, scheint gegen Ende des 13. Jhs. geschrieben worden zu sein (Sāratamā, Introd., S. 1).

²⁵⁹ Nach Sāratamā, Introd., S. 3.

Ed.:

Sāratamā. A Pañjikā on the Aṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā Sūtra by Ācārya Ratnākaraśānti, ed. PADMANABH JAINI. Patna 1979 (TSWS 18). [Beschreibung unserer Hs. s. Introd., S. 1].

Zu diesem Text s. auch CONZE, *Prajñāpāramitā*, S. 56 und POWERS, *Yogācāra*.

(b) 21 Tafeln (5 Mehrfachabzüge: Taf. 5 = 6 = 7 = 8 = 9; 20 = 21): 30,5 × 25,5 cm. Palmbl.; 65 Bl.²⁶⁰ und 1 Titelbl. ohne Schn.: 1, 22–49, 60–62, 73–79, 50, 56, Bl.-Nrn. der folgenden 7 foll. nicht erkennbar, 87–103 und 1 Bl. ohne Bl.-Nr.; Abzüge teils scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Teile einiger Blätter rechts oben mit Textverlust fotografiert; Schriftsp. weitgehend unbeschädigt, fol. 23: rechts Teil herausgebrochen; Schrift auf einigen Blättern rechts abgerieben; 27,5 × 2,5 cm; 7–9 Z., teils 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift;²⁶¹ einige Zusätze unter dem Schriftsp.; auf dem letzten Bl. Titel in ind. Schrift: „Sāratamāprajñāpāramitātīkā“; Kapitelanfänge (?) mit blumenförmigen Maṅgalasymbolen markiert (z. B. fol. 25a, 33a); fol. 1a: Notizen in Devanāgarī, u. a. „200 Aṣṭasāhasrikāprajñāpāramitāpañjikā (Ratnākaraśānti) 1–103 (2–21; 51–55, 57–79 = 48)“.

Zettel: „S. Sāratamā paṃ ii 1 [bis] 9“ (Nr. „6“ nicht vergeben, „9“ nicht erkennbar).

S: 200, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) VIII; Aṣṭasāhasrikāprajñāpāramitāpañjikā (Sāratamā); TŪ; Ratnākaraśānti; 23½ × 2; 53[!] Bl.; 7 Z. unvollst.; in Anm. 3 dazu heißt es: „Out of 103 leaves 48 (2–21, 51–55, 57–79) are missing.“²⁶² Ferner gibt R. S. den Textanfang sowie Angaben aus dem Kol. wieder, u. a.: „? samvat ā to 3 (213 N.E. = 1093 A.C.) śrī-Harṣadevarāje śrī-Gaṇḍigulmaṇḍaye | ...“ (JBORS 23, 1937, S. 24).

Sāratamā (Āryaṣṭasāhasrikāyāḥ prajñāpāramitāyāḥ Sāratamā nāma pañjikā) von Ratnākaraśānti.²⁶³

Ed.:

Sāratamā. A Pañjikā on the Aṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā Sūtra by Ācārya Ratnākaraśānti, ed. PADMANABH JAINI. Patna 1979 (TSWS 18). [Die Beschreibung unserer Hs. findet sich Introd., S. 1. Auf S. 2 bemerkt JAINI: „... the whole work contained only 103 leaves of which 49[!] (1[!]-21, 51–55, 57–79) were missing when Rāhula found it in Tibet.“ Der Ed. erhielt 1966 Fotos einer „neuen“ Hs. unseres Textes von dem Namgyal Institute of Tibetan Studies, Sikkim, die sich jedoch als identisch mit der in S, Nr. 200 beschriebenen Hs. erwies. Sie war von tibetischen Flüchtlingen nach Sikkim gebracht worden. Sie habe aber gegenüber der R.S.-Sammlung 11 zusätzliche foll., so daß nur noch 38 foll. fehlten (1–21; 51–55; 57–58, 63–72). Wie die oben gegebene Beschreibung unserer Hs.-Fotos zeigt, sind die „zusätzlichen“ foll. bereits auf den Fotos vorhanden, falsch ist lediglich die Angabe in der Liste von R.S.].

²⁶⁰ Blattnumerierung mit Buchstaben-Zahlen.

²⁶¹ Kuṭilā (Sāratamā, Introd., S. 1).

²⁶² Vgl. dazu die Notizen auf fol. 1a. Diese Angaben sind unzutreffend, da foll. 60–62, sowie foll. 73–79 vorhanden sind und somit nur 38 foll. fehlen.

²⁶³ Nach Sāratamā, Introd., S. 3.

Die Original-Hs. befindet sich heute im Namgyal Institute of Tibetan Studies, Sikkim (s. Sāratamā, S. 2).

51

Xc 14/54

5 Tafeln (3 Mehrfachabzüge: Taf. 1 = 2 = 3; Taf. 4 = 5); 24 × 31 cm. Palmbl.; 9 Bl. (Bl.-Nrn. nicht vorhanden oder durch Heftzwecke verdeckt); Abzüge scharf bis rel. scharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben; 14 × 3 cm; 5 Z., teils 4 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3, Z. 2–3); Schrift: Devanāgarī; Taf. 1, Bl. 9 unbeschrieben.

Zettel: „Vajrasūci“.

Den Tafeln liegt eine maschinenschriftliche Beschreibung von Prof. CLAUS VOGEL, Bonn, bei, die hier zitiert wird: „Tafel 1 [identisch mit Tafel 2 und 3] enthält die Blattrückseiten, Tafel 4 [identisch mit Tafel 5] die Blattvorderseiten: Der Text fängt an auf Folio 1 verso mit *namo lokanāthāya* || *vedā pramāṇa[!]nam* || *smṛtaya pramāṇam dharmamānuyuktaṃ vacanam pramāṇam* || [~ Weber S. 218, Z. 3; Mukhopadhyaya, S. 1, Z. 5]. Er bricht ab auf Folio 10 recto mit *tasmād brāhmaṇavatṛṣṭrād api pasyāmaḥ* || *ekavarṇo nāsti caturvvarṇam iti* || [~ Weber, S. 224, Z. 4; Mukhopadhyaya, S. 8, Z. 5].“

S: 166, Nor XXXV.4; Vajrasūci; Nāgarī; 8⅔ × 1⅓; 10 Bl.; 4,5 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 41).

S2: 17, Vajrasūci, Nor, Aśvaghōṣa.

Vajrasūci, Aśvaghōṣa zugeschrieben.²⁶⁴

Ed. unserer Hs. ist mir nicht bekannt.

Ed. auf Grundlage anderer Hss.:

- 1) *Die Vajrasūci des Aśvaghōṣa*, von A[LBRECHT] WEBER. Berlin 1860 (Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Jg. 1859).
- 2) *The Vajrasūci of Aśvaghōṣa. A Study of the Sanskrit text and Chinese version*, with introd., Engl. transl. and notes by SUJITKUMAR MUKHOPADHYAYA. Santiniketan 1950 (rev. 2nd Ed. 1960) (Visva-Bharati Research Publication).

Übers. und Studien:

S. PFANDT, Nr. 246; japanische Übersetzungen und Studien s. NAKAMURA, Buddhism, S. 291, Anm. 8–10.

²⁶⁴ JOHNSTON widerspricht dieser Zuschreibung und bemerkt: „... the *Vajrasūci*, a clever piece of polemics arguing against Brahman claims, shows no trace of Aśvaghōṣa's style or mentality, and the Chinese translation gives it to Dharmakīrti, who, as also a converted Brahman, would have been in possession of the Brahmanical learning displayed in the tract. I see no reason for doubting the correctness of the latter ascription and in any case would exclude it from the corpus of Aśvaghōṣa's works“ (E.H. JOHNSTON. *The Buddhacarita*, Pt. 2 [Trsl.], New Delhi 1972, S. XXII).

8 Tafeln:²⁶⁵ 31 × 25,5 cm. Palmbl.; 54 Bl.: 1–26; 40–67; Abzüge meist scharf; kleine Teile von 3 foll. mit Textverlust fotografiert; Schriftsp. unbeschädigt, Tinte teils verwischt; 19,5 × 2,5 cm; 5 Z., teils 4 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4/2–3); ind. Schrift; am Anfang zahlreiche, meist kurze Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „S. Śuddhācāra“ ? (Zettel nur auf Taf. 5 und 6 (teilweise) sichtbar).

Śuddhācāra.

(Hier handelt es sich um die in Kat.-Nr. 64 fehlenden Tafeln).

Das Weitere s. Kat.-Nr. 64.

6 Tafeln (2 Mehrfachfotografien von R.S.: Taf. 1 ≅ 2;²⁶⁶ Taf. 5 ≅ 6²⁶⁷); Taf. 1 und 2: 31 × 18 cm,²⁶⁸ Taf. 3–6: 31 × 25,5 cm. Palmbl.; 28 Bl.:²⁶⁹ 1b–7b, 8–17, 18b–20b, 30b, 21b–24b, 35b und 2 foll. ohne Bl.-Nrn.; Abzüge teils scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils etwas abgerieben; 28 × 2,5 cm; meist 8 Z., teils 7 bis 11 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6/2–6/3–5); ind. Schrift; zahlreiche, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.

2 foll. unterscheiden sich von den anderen foll: Taf. 2, Bl. 1: 2 Schn. (Schn.-R. teilt die Zeilen in 3 Textblöcke); 9 Z.; fol. 35b: 2 Schn. (linker Schn.-R. unterbricht Z. 5–8, rechter Schn.-R. unterbricht Z. 6–7); 11 Z.; Schrift nicht so stark nach rechts geneigt wie auf den übrigen foll., geringerer Zeilenabstand.

Zettel: „Ñ Cakrasaṃvaravi. 1A [bis] 3A/3B“.

S: 71, Nor VIII.9; Cakrasaṃvaravivṛti; Kuṭilā; 21 1/3 × 2; 8, 11 Z.; unvollst. (JBORS 21, 1935, S. 33).

²⁶⁵ Taf. 5 hat 13 A-Seiten (das Pendant ist Kat.-Nr. 64, Taf. 2), Taf. 6 hat 14 B-Seiten (das Pendant ist Kat.-Nr. 64, Taf. 1).

²⁶⁶ Auf beiden Aufnahmen sind unter Nr. „1A“ [!] B-Seiten zu finden; die entsprechenden A-Seiten fehlen; Bl. 1 von Taf. 2 ist jedoch eine A-Seite, die entsprechende B-Seite fehlt.

²⁶⁷ Auf beiden Aufnahmen finden sich B-Seiten unter den Nrn. „3A“ [!] und „3B“, die entsprechenden A-Seiten fehlen.

²⁶⁸ Hierbei handelt es sich um die oberen Teile der Tafeln mit 7 B-Seiten. Die abgetrennten unteren Teile mit 2 A- bzw. B-Seiten finden sich als Tafeln 3/4 unter der Kat.-Nr. 54. Die unversehrten Tafeln waren mit jeweils 2 Zetteln versehen, oben: „Ñ Cakrasaṃvaravi 1A“; unten: „Ñ Darśana i 2A/2B“.

²⁶⁹ Auf den B-Seiten finden sich rechts unten alternative Bl.-Nrn., die nur z.T. erkennbar sind.

Cakrasaṃvaravivṛti (nach S).

Ed. dieses Textes ist mir nicht bekannt; nach G. ROTH, Bibl. Notizen, III, 13, ist eine Ed. von B. JINANANDA in Bearbeitung.

R.S. hat eine weitere Hs. dieses Textes in Žva-lu gefunden (s. S, Nr. 290), die sich heute in Peking befindet (Pek.-L., Nr. 82).

4 Tafeln; Taf. 1/2: 31 × 25,5 cm; Taf. 3/4:²⁷⁰ 31 × 8 cm. Palmbl.; 11 Bl.: Bl. 1a (B-Seite mit Bl.-Nr. fehlt), 12, 23, 27, 32, 41, 42, ?, ?, 54, 58 (fol. 54b zweimal fotografiert; Reihenfolge der A- und B-Seiten von Taf. 1/2 korrespondiert nicht); Abzüge meist rel. scharf bis scharf, teils unscharf; Schriftsp. von Bl. 1 links ca. zur Hälfte abgebrochen, kleine Teile des Schriftsp. von 3 weiteren foll. rechts abgebrochen; Schrift teils stark abgerieben, teils verwischt; 27,5 × 2,5 cm; 6 Z., teils 5 Z.; 2 Schn. (teilen die Zeilen in 3 Textblöcke; fol. 12 hat 2 weitere Schn. in dem linken und rechten Textblock, deren Schn.-R. Z. 3–4 unterbricht), ind. Schrift; zahlreiche Zusätze über und unter dem Schriftsp., auf einem fol. am linken Rand.

Zettel: „Ñ Darśana i 1A/1B [bis] 2A/2B“.

S: 66, Nor VIII.4; (Darśanagṛantha); Kuṭilā; 21 1/3 × 2; 4 Bl., 6 Z.; unvollst. (JBORS 21, 1935, S. 33).

Fragmente des Mahāyānasūtrālamkāra und zwei Fragmente von Sthiramatis Triṃśikāvijñaptibhāṣya (nämlich Taf. 1, Bl. 1 [ist wahrscheinlich fol. 10a] und fol. 12a/b).²⁷¹

Ed. dieser Hs. ist mir nicht bekannt.

Zu dieser Hs. siehe V.V. GOKHALE, „Fragments of Sthiramati's Triṃśikāvijñaptibhāṣya in the Patna collection of Tibetan manuscript materials“, *Journal of the University of Poona. Humanities Section*, 27, 1968, S. 175–179.

Zu Ed. und Übers. von Asaṅgas Mahāyānasūtrālamkāra aufgrund anderer Textzeugen s. NAKAMURA, *Buddhism*, S. 258, Anm. 40; zu Ed. und Übers. von Sthiramatis Triṃśikāvijñaptibhāṣya aufgrund anderer Textzeugen s. ebd., S. 269, Anm. 8.

Eine weitere in Nor aufgefundene Hs. mit dem Titel „Darśanagṛantha“ mit

²⁷⁰ Hierbei handelt es sich um die unteren Teile der Tafeln mit 2 A-, bzw. 2 B-Seiten, die abgetrennten oberen Teile mit 7 B-Seiten bzw. einer Mehrfachfotografie von 6 der B-Seiten und einer A-Seite von Cakrasaṃvaravivṛti finden sich als Tafeln 1 und 2 unter der Kat.-Nr. 53. Die unversehrten Tafeln waren mit jeweils 2 Zetteln versehen, oben: „Ñ Cakrasaṃvaravi 1A“; unten: „Ñ Darśana i 2A/2B“.

²⁷¹ Identifikation nach V.V. GOKHALE, „Fragments of Sthiramati's Triṃśikāvijñaptibhāṣya ...“, *Journal of the University of Poona. Humanities Section*, 27, 1968, S. 175 f. [Der dritte von GOKHALE identifizierte Text, Cakrasaṃvaravivṛti, findet sich als Taf. 1 und 2 unter Kat.-Nr. 53 (siehe auch Anm. 270)].

8 Z., findet sich in S, Nr. 69. In S2 finden sich unter dem Titel „Darśana“ zwei Eintragungen (Nr. 12 und 5). Als Fundorte sind Žva-lu bzw. Sa-skya angegeben.

55

Xc 14/58

32 Tafeln: 30,5×25 cm. Palmbl.; insges. 130 Bl.; 2 Teile [(a)–(b)]. Zettel für beide Teile: „§ Bhikṣuprakīrṇaka 1A/B1 [bis] 16A/16B“.

(a) Taf. 1/2 bis Taf. 19/20, Bl. 1–4 = 80 Bl.: 1–80 (fol. 71b fehlt, stattdessen wurde fol. 71a zweimal fotografiert); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt, Schrift teils etwas abgerieben; 29,5×3 cm; 7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift;²⁷² keine Textzusätze; fol. 80a: eine Zeile in tib. dBu med unter dem Schriftsp.; fol. 80b: kein Text, aber Signum;²⁷³ Textanfänge mit blumen- bzw. sternförmigen Maṅgala-Symbolen markiert (fol. 73a, 80a).

Zettel: „§ Bhikṣuprakīrṇaka 1A/B1 [bis] 10/10B“.

S: 12, Žva-lu III.3; Bhikṣuprakīrṇakavinaya; Vartula; 21½×2½; vollst.; in Anm. 4 dazu heißt es: „In the Colophone — ‚Āryamahāsāṃghikānām Lokottaravādinām I‘“ (JBORS 21, 1935, S. 28).

S2: 48, unvollst.

Bhikṣuṇī-Vinaya der Mahāsāṃghika-Lokottaravādin.

Die Hs. enthält nach BhīVin (Mā-L), Introd., S. XXVIII folgende Teile:²⁷⁴

1. Aṣṭau Guru-Dharmāḥ
2. Bhikṣuṇīnām Prātimokṣa-Vibhaṅgaḥ
3. Appendix No. 1: Bhikṣuṇī-Prakīrṇaka
4. Appendix No. 2: Uddānas²⁷⁵ des Bhikṣu-Prakīrṇaka.

Ed.:

- 1) *Bhikṣuṇī-Vinaya. Manual of Discipline for Buddhist Nuns. Including Bhikṣuṇī-Prakīrṇaka and a Summary of the Bhikṣu-Prakīrṇaka of the Ārya-Mahāsāṃghika-Lokottaravādin*, ed. and annotated for the first time with Introduction and two Indexes by GUSTAV ROTH. Patna 1970 (TSWS 12). — Faksimile von foll. 63a–68a zwischen S. XXVI und XXVII. [Neben den Fotos benutzte ROTH eine Transkription des Textes in Nāgarī („tentative copy“) von Paṇḍit BALDEB MISHRA (Introd., S. XVIII). Das KPJResInst verfügt über Negative von 3 Teilen des Vinaya der Mā-L.: 1) BhīVin (Mā-L); 2) Abhis-Dh (Mā-L);²⁷⁶ 3) PrMoSū (Mā-L).²⁷⁷ G. ROTH erhielt auch Abzüge der beiden letztgenannten Texte. Zitate daraus finden sich im kritischen Apparat seiner Ed. des vorliegenden Textes (ebd.).]

²⁷² Proto-Bengali-cum-Proto-Maithili, 11. bis 12. Jh. (BhīVin (Mā-L), Introd., S. XXI–XXVII).

²⁷³ S. dazu BhīVin (Mā-L), Introd., S. XX.

²⁷⁴ Angaben nach den Kolophonien.

²⁷⁵ BhīVin (Mā-L), Introd., S. XLIVf.

²⁷⁶ Siehe Kat.-Nr. 55b.

²⁷⁷ Siehe Kat.-Nr. 57.

Einige von der Ed. von G. ROTH abweichende Lesungen bietet NOLOT, *Règles de discipline des nonnes bouddhistes* ..., S. 465–483 (s. unten, Übers.).

- 2) [Ed. von fol. 71b, das R. S. versehentlich nicht fotografiert hatte, nach einer Xerokopie der Original-Hs.:] GUSTAV ROTH. „Nachtrag zur Edition des Bhikṣuṇī-Vinaya der Ārya-Mahāsāṃghika-Lokottaravādin“, in: *Studien zur Indologie und Buddhismuskunde. Festgabe des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde für Prof. Dr. Heinz Bechert zum 60. Geburtstag*, hg. von REINHOLD GRÜNENDAHL, JENS-UWE HARTMANN und PETRA KIEFFER-PÜLZ. Göttingen 1992 (IndTib 22), S. 229–238.

Übers.:

ÉDITH NOLOT. *Règles de discipline des nonnes bouddhistes. Le Bhikṣuṇīvinaya de l'école Mahāsāṃghika-Lokottaravādin*, traduction annotée, commentaire, collation du manuscrit. Paris 1991 (Collège de France, Publications de l'institut de Civilisation Indienne, Fasc. 60). [Die Übers. basiert auf der Ed. von G. ROTH und den Hs.-Fotos (S. 465)].

Studien:

S. YUYAMA, S. 41.

Rez:

[zu Ed. 1:] O. VON HINÜBER, *Orientalische Literaturzeitung* 72, 1977, S. 526–529. Weitere Rezensionen s. ebd., S. 529, Anm. 5 und YUYAMA, S. 41.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 6: Lokottaravā[!]dināmbhikṣuṇīprakīrṇakavinaya; foll. 1–80; vollst.).

(b) Taf. 19/20, Bl. 5–8 bis Taf. 31/32 = 50 Bl.: 1–50; die formalen Merkmale entsprechen denen von Kat.-Nr. 55a; fol. 1a: Titel in tib. dBu med.²⁷⁸

Zettel: „§ Bhikṣuprakīrṇaka 10A/10B [bis] 16A/16B“.

S: s. Kat.-Nr. 55a.

S2: s. Kat.-Nr. 55a.

Abhisamācārikā der Mahāsāṃghika-Lokottaravādin.

Ed.:

Abhisamācārikā [Bhikṣuprakīrṇaka], ed. B. JINĀNANDA. Patna 1969 (TSWS 9). [JINĀNANDA hat den richtigen Titel dem Ende des Textes entnommen. Da die Fotos jedoch den Titel „Bhikṣuprakīrṇaka“ tragen und dieser in den Listen der BRS weiter benutzt wird, wurde er in Klammern mit angegeben (S. II f.). Beschreibung der Hs. ebd., S. I].

Rez.:

S. YUYAMA, S. 41.

Studien:

MAULICHAND PRASAD. *A Comparative Study of Abhisamācārikā. Abhisamācārikā-Dharma-Vinaya of the Ārya Mahāsāṃghika-Lokottaravādins and the Pali Vinaya of the Theravādins*. Patna 1984 (TSWS 26). MINORI NISHIMURA. „Über den Text des Abhisamācārikā“. *IBK* 32, 1984, Nr. 65, S. 415–409.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 5: Lokottaravā[!]dināmbhikṣuprakīrṇakavinaya; foll. 1–50; vollst.).

Unter der Signatur Xc 14/73 findet sich eine Devanāgarī-Transkription der Abhisamācārikā, angefertigt von Paṇḍit BALDEB MISHRA (nach einer Notiz

²⁷⁸ In BhīVin (Mā-L), Introd., S. XX f. wiedergegeben.

auf dem 1. Blatt: „Xerokopie der von G. ROTH mitgebrachten Niederschrift der *Bhikṣu Abhisamācārikā Dharmā* der Mahāsāṃghika-Lokottaravādin aus der R. Sankrityayana-Sammlung des K.P. Jayaswal Research Institute in Patna“). Vgl. auch BhīVin, Introd., S. XVIII.

56

Xc 14/59

4 Tafeln: 25,5 × 30,5 cm. Palmbl.; 22 Bl.²⁷⁹ und 1 Blattseite eines in tib. Schrift beschrifteten Blattes: [1]–22 (Bl.-Nrn. von Bl. 1 und 2 abgebrochen; Reihenfolge der letzten 3 foll. vertauscht); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt, nur Taf. 4, Bl. 13, ist rechts abgebrochen; Schrift teils stark abgerieben; 18 × 3 cm; 5 Z.; teils 4 bzw. 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. teilt die Zeilen in 2 Textblöcke); ind. Schrift;²⁸⁰ interlinear fortlaufender Text in tib. dBu can; fol. 1a (Titelbl.): Titel in tib. dBu can und Notiz in Devanāgarī: „XIX Pravrajyāvidhi“; Taf. 4, Bl. 23 (am Rand angeheftet): Text in tib. dBu can und dBu med.

Zettel: „Ñ Upasampadājñ. 1/1B [bis] 2“.

S: 103, Nor XIX.2; Upasampadājñapti; Māgadhī; 10 × 2; 28 [!] Bl.; 5 Z.; vollst. (JBORS 21, 1935, S. 36).

S2: 45.

Upasampadājñapti der Mūlasarvāstivādin.²⁸¹

Ed.:

Upasampadājñapti, crit. ed. with Notes and Introduction by B. JINĀNANDA. Patna 1961 (TSWS 6).

Siehe auch YUYAMA, S. 18.

57

Xc 14/60

4 Tafeln: 25,5 × 31 cm. Palmbl.; 47 Bl.: 1–44 und 3 zusätzliche foll.; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf; Schriftsp. außer Taf. 4, Bl. 12 (rechts abgebrochen) unbeschädigt; Schrift auf einigen Blättern stark abgerieben; 10,5 × 2 cm; 5 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4); ind. Schrift;²⁸² die zusätzlichen foll. unterscheiden sich von den übrigen foll.: 1) Taf. 3/4, Bl. 10: 6/7 Z., 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–5/2–6); 2) Taf. 3/4, Bl. 11[a?]: 2 Z., stark abgerieben, Bl. 11[b?]: 4 Z., 1 Schn. (kein Schn.-R.); 3) Taf. 4,

²⁷⁹ Blattnumerierung mit Buchstaben-Zahlen. Auf den A-Seiten sind die Bl.-Nrn. zusätzlich in tib. Zahlwörtern notiert.

²⁸⁰ „may be old Maithili“ (Upj, Introd., S. 1).

²⁸¹ Siehe YUYAMA, S. 18.

²⁸² „similar to that of the Pala Dynasty of Bengal in the 11th century A.D.“ (PrMoSū(Mā-L), ed. PACHOW and MISHRA, S. 9 f.).

Bl. 12 (rechts abgebrochen): 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; Zusätze über und unter dem Schriftsp., teils am rechten Rand; fol. 1a: Titel in ind. Schrift und in tib. dBu med; fol. 44b: 1 Zeile in ind. Schrift und Vermerke in tib. dBu can und dBu med.

Zettel: „Ñ Prātimokṣasū 1 [bis] 2“.

S: 177, Nor XXXIX.1; Prātimokṣasūtra; Māgadhī; 10 2/3 × 2; 5 Z.; vollst.; in Anm. 2 dazu heißt es: „This book belonged to the Sect — ,Mahāsāṃghikalokottaravādi‘ In the Colophone — ,Śākyabhikṣu Vijayabhadra likhitam idam‘“ (JBORS 21, 1935, S. 42).

S2: 46.

Prātimokṣasūtra der Mahāsāṃghika-Lokottaravādin.²⁸³

Ed.:

1) *The Prātimokṣa-Sūtra of the Mahāsāṃghikās*, crit. ed. for the first time from palm-leaf manuscripts found in Tibet by W. PACHOW and RAMAKANTA MISHRA. Allahabad 1956. [Beschreibung unserer Hs. s. Introd., S. 7 f., 9 ff. Im Unterschied zur Titelangabe der Ed. schreiben die Editoren den Text den Mā-L zu (Introd., S. 7)].

Bemerkungen zur Ed.: J. W. DE JONG, „Notes on the Bhikṣuñī-Vinaya of the Mahāsāṃghikas“, in: *Buddhist Studies in Honour of I. B. Horner*, ed. L. COUSINS et al., Dordrecht 1974, S. 63; siehe auch YUYAMA, S. 40.

2) *Prātimokṣasūtram of the Lokottaravādimahāsāṃghika School*, ed. NATHMAL TATIA. Patna 1976 (TSWS 16).

Übers.:

CHARLES S. PREBISH. *Buddhist Monastic Discipline: The Sanskrit Prātimokṣa Sūtras of the Mahāsāṃghikas and Mūlasarvāstivādins*. New York 1975. [Die Übersetzung basiert auf der Ed. von PACHOW und MISHRA (S. 34)].

Bemerkungen zur Übers. und Rez. dazu:

S. YUYAMA, S. 12 f.

Studien:

S. NAKAMURA, Buddhism, S. 52, Anm. 13. — GUSTAV ROTH. „Notes on the Introduction of the Bhikṣu-Prātimokṣa-Sūtra of the Ārya-Mahāsāṃghika-Lokottaravādin“, in: *Studies in Pali and Buddhism. A Memorial Volume in Honor of Bhikkhu Jagdish Kashyap*, ed. A. K. NARAIN. Delhi 1979, S. 317–326. (Repr. in: GUSTAV ROTH. *Indian Studies (Selected Papers)*, publ. at the occasion of his seventieth Birthday, ed. HEINZ BECHERT, PETRA KIEFFER-PÜLZ. Delhi 1986 (BIB 32), S. 241–250).

58

Xc 14/61

10 Tafeln: 31 × 25,5 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a)–(b)]. Zettel für beide Teile: „S. Prāti.sū.ṭī 1 [bis] 5“.

(a) Taf. 1/2 bis Taf. 9/10, Bl. 1–3 = 35 Bl.:²⁸⁴ 1–34 (2 verschiedene foll. „19“); Abzüge scharf, teils rel. scharf; Schriftsp. unbeschädigt, Schrift

²⁸³ Siehe YUYAMA, S. 40. Vgl. die Hs. in der Pek.-L., Nr. 9: Pra[!]timokṣa[!]sūtra; foll. 1–28; vollst. Die Angabe zur Zahl der foll. stimmt nicht mit unserer Hs. überein.

²⁸⁴ Die meisten Blätter ohne Original-Paginierung; Bl.-Nrn. in Devanāgarī, am linken Blatt- und angebracht.

teils verwischt oder abgerieben; 28,5×3 cm; 7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5/6, 4–6, 2–4/5); ind. Schrift; einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a, linker Rand: Notiz in Devanāgarī, u. a. „(Vibhaṃ-gaparavyākhyā)“.²⁸⁵

Zettel: „S. Prāti.sū.ṭi 1 [bis] 5“.

Bei unserer Hs. handelt es sich entgegen der Aufschrift auf den Zetteln offenbar um die zweite der in S, Nr. 193, Anm. 3 erwähnten Hss.:²⁸⁶

S: 193, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) V.1; Vinayasūtravṛtti; TŪ; Guṇaprabha; Māgadhī; 23½×2¼; 72 Bl.; 7 Z.; unvollst.; in Anm. 3 dazu heißt es: „Except in few no leaf number is given.“ „From its letters, there seem to be two separate MSS., one up to 38 leaves dealing with four Pārājikas, and the other 34 leaves deal with Prāyaśc[!]ittika and others.“ Ferner gibt R. S. den Textanfang²⁸⁷ wieder (JBORS 23, 1937, S. 22).

S2: 54.

Vinayasūtravṛtti²⁸⁸ von Guṇaprabha (nach S).

Ed. dieser Hs. ist mir nicht bekannt.

In VinSū (s. Kat.-Nr. 61) werden diese Hs.-Fotos nicht erwähnt.

(b) Taf. 9/10, Bl. 4–6 = 3 Bl. (keine Originalpaginierung, auf den B-Seiten am linken Rand röm. Zahlen „I“, „II“, „III“ notiert); 28,5×3 cm; 8 Z., teils 7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5/6); ind. Schrift [ordentlicher als in Kat.-Nr. 58a]; Bl. 1, linker Rand: Notiz in Devanāgarī: „194; Pārājika; Vinayapīṭaka; ṭikā“; Bl. 3a, linker Rand: unlesbare Notiz in Devanāgarī.

Zettel: „S. Prāti.sū.ṭi 5“.

S: 194, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) V.2; Prātimokṣasūtraṭikā; Māgadhī; 23½×2¼; 3 Bl., 8 Z.; unvollst.; in Anm. 4 dazu heißt es: „It explains Prāyaścittikas“ (JBORS 23, 1937, S. 22).

S2: 47.

Prātimokṣasūtraṭikā (nach S).

Ed. der Hs. ist mir nicht bekannt.

²⁸⁵ Vgl. die durchgestrichene Notiz auf fol. 1a von Kat.-Nr. 61.

²⁸⁶ Zu der anderen Hs. s. Kat.-Nr. 61.

²⁸⁷ = Anfang von Kat.-Nr. 61.

²⁸⁸ Zum Titel s. auch „Zusammenfassende Bemerkungen zu Kat.-Nr. 58 und 61–63.“

19 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 17 = 18): 25,5×31 cm. Palmbl.; 95 Bl.;²⁸⁹ Abzüge meist scharf, teils rel. scharf; Schriftsp. außer fol. 3 (rechts kleiner Teil abgebrochen) unbeschädigt; Schrift auf einigen Blättern etwas abgerieben; 4–5 Z., teils 3, 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4/2–3); ind. Schrift;²⁹⁰ zahlreiche Zusätze über und unter dem Schriftsp., teils am rechten Rand; Titelblatt (fol. 1a): Titel in gleicher ind. Schrift und auf einem rechts aufgeklebten (?) Blatt Titelvermerk in tib. dBu med: „dGe tshul gyi tshig le'ur byas pa'i 'grel pa bžugs“ und Notiz in Devanāgarī: „XIX Śrāmaṇerakārikāṭikā“.

Zettel: „Ñ Śrāmaṇerakā.ṭi. 1/1B [bis] 8“ (statt Nr. „2[B]“ fälschlicherweise ein zweites Mal Nr. „1“ vergeben; Nr. „4“ zweimal vergeben).

S: 102, Nor XIX.1; Śrāmaṇerakārikā ṭikā; Jayarakṣita; Māgadhī; 10×2; 5 Z.; vollst. (?) (JBORS 21, 1935, S. 36).

S2: 55.

Sphuṭārthā Śrīghaṇācārasaṅgrahaṭikā von Jayarakṣita.²⁹¹

Der Text ist nur in dieser Hs. erhalten.²⁹²

Ed.:

- 1) *Sphuṭārthā Śrīghaṇācārasaṅgrahaṭikā*, ed. SANGHASENA. Patna 1968 (TSWS 11). [Textzusätze in Fußnoten wiedergegeben].
- 2) [2. (erweiterte) Auflage, mit Übers.:] *A Study of the Sphuṭārthā Śrīghaṇācārasaṅgrahaṭikā*, by SANGHASENA [SANGHASEN SINGH nach dem engl. Titelblatt]. Patna 1983 (TSWS 24).

Übers.:

- 1) J. DUNCAN M. DERRETT, *A Textbook for Novices. Jayarakṣita's „Perspicuous Commentary on the Compendium of Conduct by Śrīghaṇa“*. Torino 1983 (Publicazioni di Indologica Taurinensia. Collana di Letture diretta da Oscar Botto, 15). [Auf S. 5, Anm. 1 erwähnt DERRETT die erste Aufl. der Ed. von SANGHASENA und einen Mikrofilm der Hs., den er von H. BECHERT erhielt].
- 2) s. oben, Ed., Nr. 2.

Studien:

A. S. ALTEKAR, „Sramanera-Tika“, in: *Proceedings and Transactions of the All India Oriental Conference. Seventeenth Session*. Ahmedabad, October - November 1953, S. 243–246; MASAHIRO SHIMODA, „The Sphuṭārthā Śrīghaṇācārasaṅgrahaṭikā and the Chinese Mahāsaṅghika Vinaya“, *IBK* 39, 1990, No. 1, S. 495–492; siehe ferner oben, Ed., Nr. 2; vgl. auch den Versuch der

²⁸⁹ Fol. mit der Bl.-Nr. 77(?) fehlt. Foll. 1–79 sind mit Ziffern, die folgenden 17 Bl. mit nicht identifizierten Zahlzeichen numeriert; in ŚAST sind die Bl. von 1–95, ohne Hinweis auf ein fehlendes fol. oder verschiedene Paginierungen durchgezählt. ŚAST, S. 77, Anm. 1 heißt es: „... the end of this folio [94b] has no connection with the following folios, which are, for the purpose, marked here as folios x+95 a and b. It seems some folios are missing.“ – Taf. 4, Bl. 12 = Taf. 5, Bl. 1.

²⁹⁰ „Proto-Maithili“, ca. 12./13. Jh. A. D. (A. S. ALTEKAR, „Sramanera-Tika“, S. 243); „Proto-Bengali Nagari“, 11. bis 12. Jh. A. D. (ŚAST, Preface, S. 2).

²⁹¹ Zugehörigkeit zu den Mahāsaṅghikas (so ŚAST, Preface, S. 1, mit Anm. 1) zweifelhaft (s. YUYAMA, S. 40).

²⁹² A. S. ALTEKAR, „Sramanera-Tika“, S. 243.

Rekonstruktion d. *Śrīghanācārasaṅgraha* aufgrund der Tīkā: SANGHASENA SINGH. „On the Restoration of the *Śrīghanācārasaṅgraha*“, in: HARI SHANKAR PRASAD (Ed.). *Philosophy, Grammar and Indology. Essays in Honour of Professor GUSTAV ROTH*. Delhi 1992 (BIB Series 20), S. 283–301. Zu weiteren Studien s. YUYAMA, S. 39 f. und DERRETT 1983 (= Übers., Nr. 1), S. 5, Anm. 2–3.

60

Xc 14/63

4 Tafeln: 31 × 25,5 cm. Palmbl.; 14 Bl.: 41?, 44?, 47, 50–52, 53?, 54, 56–59, Bl.-Nr. des folgenden fol. abgebrochen, 62; Abzüge scharf; bei einigen Blättern Teile des Schriftsp. links bzw. rechts abgebrochen; 4–5 Z.; 2 Schn. (links Schn.-R., der die Zeilen in 2 Textblöcke teilt, rechts Schn.-R., der Z. 3, 3–4, 2–3 unterbricht); ind. Schrift; zahlreiche, lange Zusätze in tib. dBu med über und unter dem Schriftsp. und interlinear;²⁹³

Zettel: „S. Vinayakā 1 [bis] 2“.

S: 195, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) V.3; Vinayakārikā; TŪ; Viśākha; Kuṭilā; 22 × 15/8; 14 Bl.; 3,5 Z.; unvollst.; in Anm. 1 dazu heißt es: „Only, 41, 44, 47, 50–54, 56–59, 60, 62 leaves are existing“; „Here and there the translation of some sentences is found in the MS. It shows that the book was translated into Tibetan, though it is not found in the Tibetan Stangyaur by the name of Viśākha“. Ferner gibt R. S. den Anfang von fol. 41 und den Text von fol. 62 wieder (JBORS 23, 1937, S. 23).

S2: 49.

Vinayakārikā von Viśākha (nach S).

Ed. des Textes ist mir nicht bekannt; nach G. ROTH, Bibl. Notizen, III.6, ist eine Ed. von Vinayasūtravṛtti und Vinayakārikā durch R. N. PANDEY in Bearbeitung.

61

Xc 14/64

11 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 8 = 9): 31 × 25,5 cm. Palmbl.; 38 Bl. (foll. nur teilweise numeriert, z. T. unlesbar); Abzüge meist scharf; Taf. 1, Bl. 1: links und rechts Teile des Schriftsp. abgebrochen; auf einigen Blättern Schrift teilweise abgerieben; 28 × 3 cm; 7 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5); ind. Schrift; einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Titelblatt (fol. 1a): Titel in tib. dBu med und Notiz in Devanāgarī, u. a. „193, Bhikṣuvibhaṅgaparavyākhyā [durchgestrichen];²⁹⁴ Vinayasūtravṛtti“.

²⁹³ = tib. Übersetzung (s. S., Nr. 195, Anm. 1).

²⁹⁴ Vgl. die Notiz auf fol. 1a der Kat.-Nr. 58a.

Zettel: „S. Vinayasū. vr. 1 [bis] 5“.

S: 193, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) V.1; Vinayasūtravṛtti; TŪ; Guṇaprabha; Māgadhī; 23 1/2 × 2 1/4; 72 Bl.; 7 Z.; unvollst.; in Anm. 3 dazu heißt es: „Except in few no leaf number is given“; „From its letters, there seem to be two separate MSS., one up to 38 leaves dealing with four Pārājikas, and the other 34 leaves deal with Prāyaśc[!]ittika and others.“ Ferner gibt R. S. den Textanfang wieder²⁹⁵ (JBORS 23, 1937, S. 22).

S2: 54; Sa-skyā.

Bei unserer Hs. handelt es sich offenbar um die erste der beiden in S, Nr. 193, Anm. 3 aufgeführten Hss.²⁹⁶

Vinayasūtravṛtṭyabhidhānasavyākhyāna von Guṇaprabha.²⁹⁷

Autokommentar zum *Vinayasūtra*.

Ed.:

- [Teil.-Ed.:] „Vinayasūtravṛtṭiḥ. Pravrajyāvastu (Śrāmaṇeratvopānayaavidhiḥ)“, ed. R. PANDEYA, *Prācyā Prajñā* (Aligarh Muslim University Press) 3, 1970, S. 1–17; [Fortsetzung:] ders. „Vinayasūtravṛtṭiḥ [Pravrajyāvastu] (Upasampadavidhiḥ, Nīśrayagatam, Saṃgrāhyagatam)“, *Prācyā Prajñā* 4, 1971, S. 19–50.²⁹⁸
- [1. Kapitel: Pravrajyāvastu]: *Vinaya-Sūtra and Auto-Commentary on the Same by Guṇaprabha. Chapter I-Pravrajyā-Vastu*,²⁹⁹ compared with the tib. Version and ed. P. V. BAPAT and V. V. GOKHALE. Patna 1982 (TSWS 22). – Faksimile von Taf. 3, Bl. 6 [= Foto 2[A], Bl. 6] auf S. [XVI].³⁰⁰ [Quellen der Ed.: 1) Fotos des Vinayasūtra in tib. Schrift;³⁰¹ 2) Fotos des Autokommentars, „mostly fragmentary, written in ancient Indian script“; 3) Ed. des *Vinaya-sūtra* von R. S., „provisionally printed ... though it is not formally published.“³⁰² (Introd., S. XVII); 4) „deciphered copy of the Vinaya-Sūtra-Vṛtti prepared by the Decipherment Pandit, SHRI JAGDISHWAR PANDEY“, vom KPJResInst zur Verfügung gestellt (General Editors Note); 5) tib. Übers. des Autokommentars (Introd., S. XIX)].

Übers. ist mir nicht bekannt.

Studien:

P. V. BAPAT. „Discovery of a Sanskrit Text: *Vinaya Sūtra*“, in: *Proceedings of the 26th International Congress of Orientalists (New Delhi 1964)*, III, 1. Poona 1969, S. 343 f.; ders. „Guṇaprabha's *Vinaya-sūtra* and his Own Commentary on the Same“, *JIAS* I, 1978 [irrtümlich „1979“ datiert], No. 2, S. 47–51.

²⁹⁵ Dem entspricht der Textanfang von VinSū, S. 3, Z. 4–7.

²⁹⁶ Zu der anderen Hs. s. Kat.-Nr. 58a.

²⁹⁷ Nach VinSū, Introd., S. XVII. Siehe auch unten „Zusammenfassende Bemerkungen zu Kat.-Nr. 58 und 61–63.“

²⁹⁸ In VinSū, Preface, S. 11, wird auf diese Ed. verwiesen als „tentative edition“ von ca. 1/3 des 1. Kap.

²⁹⁹ Titel auf dem Sanskrit-Titelblatt: [*Bhadanta-Guṇaprabha-viracitam*] *Vinayasūtravṛtṭyabhidhānasavyākhyānam*.

³⁰⁰ Ebd. wird das fol. als „Photo-plate 2B, p. 6“ bezeichnet und Textanfang und -Ende wiedergegeben. Dieser Text findet sich in der Ed. auf S. 29 f., wo auf „Plate II 7a“ verwiesen wird.

³⁰¹ Siehe Kat.-Nr. 62.

³⁰² Siehe auch Anm. 304.

25 Tafeln (9 Mehrfachabzüge: Taf. 2 = 3; 4 = 5; 9 = 10; 11 = 12; 16 = 17 = 18; 20 = 21; 22 = 23; 24 = 25): 31×25,5 cm. Palmbl.; 2 Teile [(a)–(b)].

(a) Taf. 1/2 (= 3) bis Taf. 19/20 (= 21) = 65 Bl. (Bl.-Nrn. meist unlesbar); Abzüge meist rel. scharf, teils scharf, teils unscharf; die foll. auf Taf. 11 und Taf. 14 sind links mit Textverlust fotografiert; Schriftsp. unbeschädigt; 28×2,5 cm; 5–6 Z; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3); Schrift: tib. dBu med; auf den meisten foll. sehr lange interlineare Zusätze in tib. dBu med.³⁰³ fol. 1a (Titelbl.): Titel in tib. dBu med und Notiz in Devanāgarī, u. a. „XIV.1 Vinayasūtra, Guṇaprabha (62 *patra*)“; auf der linken Hälfte dieses fol. ist ein kleines Palmbl. von der halben Größe der anderen aufgeheftet, das 2 Zeilen Text und Zusätze in tib. dBu med enthält.

Zettel: „Ṣ Vinayasūtra 1A/1B [bis] 7A/7B“.

S: 243, Žva-lu XIV.1; Vinayasūtra; TŪ; Guṇaprabha; Tibetan (U-chen)[!]; 62 Bl.; 6 Z.; vollst.; in Anm. 2 dazu gibt R. S. Textanfang und Textende wieder und bemerkt: „Tibetan translation is given between the lines, in several leaves.“

S2: 52.

Vinayasūtra von Guṇaprabha.

Sanskrit-Text in tib. Umschrift.

Ed.:³⁰⁴

[Hs. benutzt für die Teil-Ed. des Autokommentars *Vinayasūtravṛtṭyabhidhānasavayākhyāna*, in dem die Original-Sūtras des *Vinayasūtra* inkorporiert sind]: *Vinaya-Sūtra and Auto-Commentary on the Same by Guṇaprabha. Chapter I-Pravrajyā-Vastu*, compared with the tib. Version and ed. P. V. BAPAT, V. V. GOKHALE. Patna 1982 (TSWS 22). [Zu den Quellen der Ed. s. Kat.-Nr. 61. Im edierten Text wird nur auf die Fotos des Autokommentars Bezug genommen].

Studien:

P. V. BAPAT. „Discovery of a Sanskrit Text: *Vinaya Sūtra*“, in: *Proceedings of the 26th International Congress of Orientalists (New Delhi 1964)*, III, 1. Poona 1969, S. 343 f.; ders. „Guṇaprabha's *Vinaya-sūtra* and his Own Commentary on the Same“, *JLABS* I, 1978 [irrtümlich „1979“ datiert], No. 2, S. 47–51.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 7: Vinayasūtra; Guṇaprabha; Bl. 1–62; vollst.; foll. 38 und 46 doppelt; darüberhinaus ist noch eine Bemerkung zu fol. „64“ angegeben).

³⁰³ = tib. Übersetzung (s. S. Nr. 243, Anm. 2).

³⁰⁴ BAPAT und GOKHALE benutzten für ihre Ed. u. a. eine Ed. des *Vinaya-sūtra* von R. SĀṆKṚTYĀYANA, „provisionally printed ... though it is not formally published“ (VinSū, Introd., S. XVII). Nach von HINÜBER ist der Text herausgegeben als: *Vinayasūtra of Bhadanta Guṇaprabha*, ed. RAHUL SĀṆKṚTYĀYANA. Bombay 1981 (Singhi Jain Series 74) (OSKAR VON HINÜBER. *Sprachentwicklung und Kulturgeschichte. Ein Beitrag zur materiellen Kultur des buddhistischen Klosterlebens*. Stuttgart 1992 (Akademie d. Wiss. und der Lit., Mainz, Abhandlungen der Geistes- und Soz.-wiss. Kl. 1992, 6), S. 12, Anm. 8).

(b) Taf. 22 (= 23)/24 (= 25) = 9 Bl. (Bl.-Nrn. nicht lesbar); Abzüge rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 28×2,5 cm; 8 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 4–5, Z. 5); tib. dBu med; keine Textzusätze.

Zettel: „Ṣ Vinayasūtra 3A/3B“.

Offenbar handelt es sich um foll. des Vinayasūtra-Kommentars von Kat.-Nr. 63, die auf dem Zettel irrtümlicherweise mit dem Titel „Vinayasūtra“ versehen wurden. Bei Kat.-Nr. 63 fehlen nämlich die Abzüge „Vinayasūtraṭīkā 3A/3B“. Die 9 foll. unserer Hs., addiert zu den den 27 Bl. in Kat.-Nr. 63 ergeben die für S, Nr. 244, Vinayasūtra-ṭīkā, angegebenen 36 Bl.³⁰⁵

Das Weitere s. Kat.-Nr. 63.

5 Tafeln: 31×25,5 cm. Palmbl.; 27 Bl. (Bl.-Nrn. nicht lesbar; von Bl. 1–9 nur A-Seiten); Abzüge teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 28×2,5 cm; 8 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 4, 4–5); Schrift: tib. dBu med; keine Zusätze; fol. 1a (Titelbl.): Titel in tib. dBu med und Notiz in Devanāgarī, u. a. „XIV.2 Vinayasūtraṭīkā (Guṇaprabha)“.

Zettel: „Ṣ Vinayasūtraṭīkā 1A [bis] 4A/4B“ (Nrn. „1B“ und „3A/3B“ fehlen).

S: 244, Žva-lu XIV.2; Vinayasūtraṭīkā; TŪ; Guṇaprabha; Tibetisch (U-chen); 22¼×2¼; 36 Bl.; 8 Z.; vollst. (?); in Anm. 3 dazu gibt R. S. Textanfang und Textende wieder und bemerkt: „So the MS. has commentary up to page 38b“ (*JBORS* 23, 1937, S. 34).

S2:(?)³⁰⁶ 53, Vinayasūtravṛtṭi, Žva-lu; Guṇaprabha.

Vinayasūtravṛtṭi (?) von Guṇaprabha.³⁰⁷

Sanskrit-Text in tib. Umschrift.

Unsere Hs. umfaßt insgesamt 36 foll., 9 foll. finden sich unter Kat.-Nr. 62b.

Ed. unserer Hs. ist mir nicht bekannt;³⁰⁸ nach G. ROTH, Bibl. Notizen, III.5, ist eine Ed. der Vinayasūtraṭīkā von V. V. GOKHALE in Bearbeitung.

³⁰⁵ Vgl. jedoch S, Nr. 245, Vinayasūtra(ṭīkā): Hs. mit den gleichen formalen Merkmalen wie unsere Hs., 9 Bl.

³⁰⁶ Siehe folgende Anm.

³⁰⁷ In S2 sind 2 „Vṛttis“ – eine aus Sa-skya (s. Kat.-Nr. 58a, 61) und eine aus Žva-lu –, jedoch keine „Ṭīkā“ aufgelistet. In S findet sich dagegen unter „Vṛtti“ nur jene aus Sa-skya, die andere „Vṛtti“ ist von R. S. auf den Zetteln und in S, Nr. 244 wohl fälschlicherweise als „Ṭīkā“ bezeichnet worden. Vgl. auch unten „Zusammenfassende Bemerkungen zu Kat.-Nr. 58 und 61–63.“

³⁰⁸ In VinSū (s. Kat.-Nr. 61) wird unsere Hs. nicht erwähnt.

Zusammenfassende Bemerkungen zu Kat.-Nr. 58 und 61–63:

Im tib. Kanon finden sich Übersetzungen von 3 Vinaya-Texten Guṇaprabhas: *Vinayasūtra* (TT 5619), *Vinayasūtravṛtṭyabhidhānasavyākhyāna* (TT 5621) und *Vinayasūtravṛtṭi* (TT 5624). Daneben gibt es eine Übersetzung der *Vinayasūtratīkā* (TT 5622), deren Autor aber nicht Guṇaprabha, sondern Dharmamitra ist (vgl. VinSū, S. XVIII). Wenn die Angabe von R. S. zum Autor stimmt, dann ist für Kat.-Nr. 63 vielleicht der Titel „Vinayasūtravṛtṭi“ (so S 2, Nr. 53), keinesfalls aber „^o-tīkā“ anzusetzen. Aufgrund der verkürzten Titelangaben in S ist für die Kat.-Nrn. 58a, 62b und 63 nicht sicher zu entscheiden, ob es sich um „Vinayasūtravṛtṭi“ oder um „^o-abhidhānasavyākhyāna“ handelt.³⁰⁹ Die Klärung dieser Frage muß einem späteren Bearbeiter vorbehalten bleiben.

64

Xc 14/67

10 Tafeln: 31×25,5 cm. Palmbl.; 59 Bl.: 27–39; 68–113; Abzüge meist scharf, einige Blätter links unscharf; Schriftsp. von einem Bl. mit Textverlust fotografiert; Schriftsp. unbeschädigt; Tinte teils verwischt; 19,5×2,5 cm; 5 Z., ausnahmsweise 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2–4; 2–5); ind. Schrift; wenige kurze Zusätze über und unter dem Schriftsp.; Taf. 1, Bl. 4 unbeschriftet.

Zettel: „S. Śuddhācāra 6 [bis] 9“ (auf Taf. 1 und 2 sind die Nrn. nicht erkennbar).

S: 223, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) XXXII; Śuddhācāra; Vācaspatimīśra; Maithilī; 15×13¼; 113 Bl.; 5 Z.; vollst.; in Anm. 4 dazu gibt R. S. den Eröffnungsvers und Angaben des Kol. wieder, u. a. „*la sam*^o 397 (= 1517 A. C.) (Lakṣmaṇa Sena era = 1119–20 A. C.) *phālguna śudi 6 budhe vijayapurāṇagare sadupādhyāyaśrīmaṇḍananaśarmaṇā lipir iyaṃ*“;

Śuddhācāra von Vācaspatimīśra (nach S).

Foll. 1–26 und 40–67 finden sich unter der Kat.-Nr. 52.³¹⁰ Damit sind Fotos von allen 113 Bl. dieser Hs. vorhanden.

Ed. unserer Hs. ist mir nicht bekannt; nach G. ROTH, Bibl. Notizen, III,

³⁰⁹ BAPAT weist darauf hin, daß sich in der R. S.-Sammlung einige Werke der Vinaya-Literatur finden und bemerkt: „These include *Vinaya-sūtra*, *Vinaya-sūtra Vṛtti*, and *Vinaya sūtra Tīkā*“ (P. V. BAPAT, „Discovery of a Sanskrit Text: *Vinaya Sūtra*“, in: *Proceedings of the 26th International Congress of Orientalists (New Delhi 1964)*, III, 1. Poona 1969, S. 343). Diese Feststellung basiert offenbar nur auf den Titelangaben in S und trägt daher nicht zur Lösung des Problems bei.

³¹⁰ Das Pendant zu Taf. 1 ist Kat.-Nr. 52, Taf. 6, das Pendant zu Taf. 2 ist Kat.-Nr. 52, Taf. 5.

20, ist eine Ed. von Pt. BALADEVA MISHRA und JAGDISH PANDEY in Bearbeitung.

65

Xc 14/69

50 Tafeln (6 Mehrfachphotografien von R. S.:³¹¹ Taf. 11/12 [„6A/6B“], Bl. 5–10 und Taf. 13/14 [„7A/7B“], Bl. 1 ≡ Taf. 19/20 [„11A/11B“], Bl. 1–7; Taf. 21 [„12A“] ≡ Taf. 35 [„19A“]; Taf. 22 [„12B“] ≡ Taf. 36 [„19B“];³¹² Taf. 37/38 [„20A/20B“] ≡ Taf. 39/40 [„21A/21B“]); 30,5×25,5 cm. Palmbl.; insges. 223 Bl.:³¹³ Bl. 1b und 2b ohne Bl.-Nrn., 2–25, 27–52,³¹⁴ 61–80, 90, 109–123; 134–193;³¹⁵ Taf. 36 (= 22) mit foll. 194–197 und 6 foll. mit nicht identifizierten Bl.-Nrn.; Taf. 37/38 [= 39/40], Bl. 1–7 mit nicht identifizierten Bl.-Nrn. und 210(?)–212; 213–265 und 1 Bl. ohne Bl.-Nr. (und Deckblatt ohne Bl.-Nr. auf Taf. 19/20 [„11A/11B“]); Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben; 28×2,5 cm; 8 Z., teils 7 Z., ausnahmsweise 6, 10 Z.; meist 2 Schn. (links Schn.-R., der die Zeilen in 2 Textblöcke teilt, rechts Schn.-R., der Z. 3–5/6 unterbricht); ind. Schrift; einige, teils lange Zusätze über und unter dem Schriftsp. Folgende foll. weichen durch eine andere Form des Schn.-R. und gleichzeitig einer anderen, nicht identifizierten Paginierung³¹⁶ von den übrigen foll. ab: Taf. 22 (= 36), Bl. 6–10; Taf. 37/38 (= 39/40), Bl. 1–7: 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke). Taf. 2, Bl. 1 und 2: Blattverzierung zwischen den Textblöcken und am Rand; auf mehreren foll. blütenförmige Maṅgala-Zeichen; Zusätzliches Deckblatt auf Taf. 19/20: A-Seite, linkes und rechtes Viertel mit 4 Z. in ind. Schrift; B-Seite mit Zahlen-Tabellen und Titel; nicht im üblichen Wendeverfahren beschrieben; Taf. 1, Bl. 1 (Titelbl.): Titel in tib. dBu med: „Tsandra pa'i 'grel pa slob dpon Rad na ma dis mdzad pa“ und Notiz in Devanāgarī, u. a. „XXXIV Cāndrapaṃjikā“.

Zettel: „Ś Cāndravākaraṇaṭī 1B [bis] 26A/26B“ (Nr. „1B“ zweimal vergeben, „10A/10B“ fehlt oder nicht vergeben).

³¹¹ Die Mehrfachphotografien sind nicht, wie es sonst der Fall ist, von R. S. auf den Zetteln separat numeriert, sondern an verschiedenen Stellen in die laufende Numerierung der Negative einbezogen.

³¹² „12A“ und „12B“ (bzw. „19A“ und „19B“) enthalten nicht die einander entsprechenden A- und B-Seiten.

³¹³ Die foll. sind mit 3, teils 4 verschiedenen Paginierungen versehen: B-Seiten, linker Rand: 2 verschiedene Paginierungen mit unterschiedlichen Buchstabennummern; auf einigen foll. zusätzlich am rechten Rand abweichende Paginierung mit Ziffern; A-Seiten, linker Rand: Bl.-Nrn. in tib. dBu med. Die folgenden Angaben zu den Bl.-Nrn. beziehen sich auf die erste Paginierung mit Buchstabennummern.

³¹⁴ Foll. 46 und 47 vertauscht.

³¹⁵ Fol. 189 nach fol. 182.

³¹⁶ Siehe oben bei den Bl.-Nrn.

Nach der Blattnumerierung unserer Hs. und den Angaben in S, Nr. 295, Anm. 2, sind unserer Hs. die beiden folgenden Nrn. in S zuzuordnen:

- S: 295, *Žva-lu* XXXIV.1; *Cāndravāyākaraṇāṭikā*; Ratnamati; Māgadhī; 21¾ × 17/8; 235 Bl.; 7 Z.; unvollst.; in Anm. 2 dazu gibt R. S. den Textanfang wieder und bemerkt: „In the MS. 18 leaves (53–60, 80–89) are missing. Only the end of second Pāda of first Adhyāya is found [Textwiedergabe]; in all other places author is mentioned as simply *Ratnamati*. Perhaps Ratnamati did not write his commentary on the fourth Pāda of the sixth Adhyāya, so in the present MS. Pūrṇacandra's Pañjikā on that Pāda is added“ (*JBORS* 23, 1937, S. 43).
- S: 296, *Žva-lu* XXXIV.2; *Cāndravāyākaraṇapamjikā*; Pūrṇacandra; Māgadhī; 21¾ × 17/8; foll. 234–266; 7 Z., unvollst.; in Anm. 3 dazu bemerkt R. S. „Only on the last Pāda of the *Cāndravāyākaraṇa*. In the end — ,*Cāndravāyākaraṇasya sphuṭārthāyām pūrṇacandravīracitāyām pañjikāyām ṣaṣṭho 'dhyāyāḥ samāptaḥ*“ (*JBORS* 23, 1937, S. 43).

Cāndravāyākaraṇāṭikā von Ratnamati und *Cāndravāyākaraṇapamjikā* von Pūrṇacandra (nach S, Nr. 295 und 296).³¹⁷

Ed. dieser Texte ist mir nicht bekannt.

Zu diesen Texten siehe THOMAS OBERLIES. „Verschiedene neu-entdeckte Texte des *Cāndravāyākaraṇa* und ihre Verfasser (Studien zum *Cāndravāyākaraṇa* II)“, *Studien zur Indologie und Iranistik* 16/17, 1992, S. 161–184.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 149: *Cāndravāyākaraṇavṛtti*; Ratnamati; Pūrṇacandra; foll. 1–265; unvollst.; Reihenfolge z. T. durcheinander).

66

Xc 14/70

60 Tafeln: 31 × 25 cm; singhalesische Schrift.

Zettel: „S. Sinhala 1 [bis] 9“.

- S: 234, Sa-skyā (Phyag-dpe-lha-khañ) XXXVII; Vessantarajātaka (?); Sinhalese; 18¼ × 1¼; 50 Bl.; 7 Z.; unvollst. (*JBORS* 23, 1937, S. 32).
- S: 235,nusaṃsā; 47 Bl., sonst wie Nr. 234;

³¹⁷ THOMAS OBERLIES bemerkt in seinem unten angeführten Aufsatz (S. 166 f.) jedoch: „Die Nepal-Manuskripte zeigen, daß — gegen Sāṅkṛtyāyanas Angabe ... — Pañjikā der Titel von Ratnamatis Werk war, da er teilweise in den Kolophonen auch der ersten Adhyāyas und Pādas genannt wird ... Da am Ende der einzelnen Pādas und Adhyāyas von C 1.1–6.3 der aus Tibet stammenden Handschrift stets Ratnamati als Verfasser der *Ṭikā* genannt wird ..., am Ende des 4. Pāda des 6. Adhyāya aber Pūrṇacandra ..., so mag Sāṅkṛtyāyanas Vermutung ... richtig sein, daß nur zu diesem einen Pāda von Pūrṇacandra eine *Ṭikā* verfaßt wurde. Doch es wäre zu untersuchen, ob sich nicht auch in dieser Hinsicht Bu-stons Nachricht, Pūrṇacandra habe eine[n] Kommentar zu Ratnamatis *Ṭikā* verfaßt, bestätigen läßt.“

Zu beiden Nrn. Anm. 3: „These two MSS. are in Sinhalese language. No. 234 has no first page, and the end I can read only — ,*bhoginā vessantara* | No. 235 open with — ,*Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa | saññi(?)kādasānusaṃsā(?)*‘. During the time of Grag-pa-rgyal-tshan (1182–1216 A. C.) Anantaśrī a Sinhalese monk visited Tibet and this MS. belonged to him.“

Karmavibhāgaya.³¹⁸

Für eine genaue Beschreibung der Hs., detaillierte Informationen zum Text und Publikationen s.: HEINZ BECHERT, PETRA KIEFFER-PÜLZ, KLAUS KÜSTER, JUNKO MATSUMURA. „An Ancient Sinhalese Manuscript Discovered in Tibet and Preserved in Peking“, *Pārigaku Bukkyō-Bunkagaku* (*Journal of Pali and Buddhist Studies*) IV, 1991, S. 67–83; siehe auch : HEINZ BECHERT. *Singhalesische Handschriften*, Teil 2 (VOHD XXII, 2) [in Vorbereitung], Kat.-Nr. 287.

67

Xc 14/71

7 Tafeln (2 Mehrfachfotografien von R. S.: Taf. 1 ≙ 2; 5 ≙ 6; 1 „Teil-Mehrfachfotografie“: Taf. 7 ≙ Taf. 1 und 3³¹⁹): 38 × 30 cm (foll. in 2 Reihen angeordnet). Papier; 50 Bl.: 1–50; Abzüge meist scharf; Schriftsp. unbeschädigt; 15,5 × 2,5 cm; 5 Z.; kein Schnürloch; tib. Kursivschrift;³²⁰ einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Chag-lo-rnam 1A/1B, 1[!] A/2B“.

Den Abzügen ist eine Abschrift des Textes in dBu med (38 Bl.) und eine Transkription in dBu can (58 Bl.) von C. T. ZONGTSE beigelegt.

In S nicht aufgelistet. R. S. erwähnt die Hs. jedoch in *JBORS*, 23, 1937, S. 18: „In my last journey I had discovered a ‚travel-diary‘ by a Lo-tsa-va (? Gro-bdud-rtse) from this very Narthang monastery, who was present at Bodh-Gaya when the Muhammadan soldiers came to desecrate and destroy the temple and images of Mahābodhi.“

Biographie von Chag Lo-Tsā-ba Chos rje dpal (Dharmasvāmin) von Śākya'i dge bñen chos dpal dar dpyaṅ.

Ed.:

- [Ed. und engl. Übers.]: *Biography of Dharmasvāmin (Chag lo tsa-ba Chos-rje-dpal)*. A Tibetan Monk Pilgrim, Original Tibetan Text deciphered and translated by GEORGE ROERICH. With a historical and critical Introduction by A. S. ALTEKAR. Patna 1959 (Historical Research Series 2).
- [Ed.]: *The Biography of Chag Lo-Tsā-ba Chos rje dpal (Dharmasvāmin) by Śākya'i dge bñen chos dpal dar dpyaṅ*, crit. ed. CHAMPA THUBTEN ZONGTSE with a preface by GUSTAV ROTH. New Delhi 1981 (SPS 266; VSIB 2). [Ed. Text in tib. dBu can; 2 Teile: links auf den Seiten

³¹⁸ Zum Titel s. unten, BECHERT et al., „An Ancient Sinhalese Manuscript.“, S. 68 f.

³¹⁹ Auf Taf. 7 sind Teile von 2 Negativen zusammen vergrößert: 6 A-Seiten von Taf. 1, oberer Teil und die 6 entsprechenden B-Seiten von Taf. 3, oberer Teil.

³²⁰ bSdus yig (Ed. von ZONGTSE, Introd., S. 9).

Lesung der Hs., rechts von C. T. ZONGTSE korrigierter Text. — Gründe für die Neu-Edition s. Pref., S. 8 f.].

Übers.:

S. oben, Ed., Nr. 1.

Rez.:

Zu Ed., Nr. 1: s. NAKAMURA, Buddhism, S. 341, Anm. 127, 130.

68

Xc 14/72

65 Tafeln (25 Mehrfachphotografien von R. S.: Taf. 26 \cong 27; Taf. 28 \cong 29 und 23 Mehrfachphotografien in Teil a2; 6 Mehrfachabzüge: Taf. 2 = 3 = 4; 7 = 8; 12 = 13; 14 = 15; 37 = 38): 37,5 \times 29,5 cm. Palmbl.; 3 Teile [(a1)–(c)]; Teil a2 sind Mehrfachphotografien von Teil a1].

(a1) Taf. 1/2 bis Taf. 30/31 = 139 Bl. und 1 Seite des Schluß-Blattes; Abzüge teils scharf, teils rel. scharf, teils unscharf; Schriftsp. vieler foll. zum Teil abgebrochen; 35 \times 2 cm; 6–7 Z.; 2 Schn. (links Schn.-R., der Z. 3–4/ Z. 3 unterbricht, rechts ohne Schn.-R.); tamilische Grantha-Schrift;³²¹ Taf. 28, Bl. 3: am linken Rand Notiz in Devanāgarī und eine Nr.: „231“.

Zettel: „S. Tamil 1/1B [bis] 12“.

S:³²² 231, Sa-skya (Phyag-dpe-lha-khañ) XXXVI; Saṃskṛtapustaka; Tamil; 21 \times 1¼; 117 Bl.; 6 Z.; unvollst.; in Anm. 2 dazu heißt es: „In Tamil Grantha, frequency of visarga shows that the books are in Sanskrit. They might be some important work on Buddhist philosophy“ (JBORS 23, 1937, S. 32).

S: 232; 14 Bl., sonst wie Nr. 231.

S: 233; 10 Bl.; 5,6 Z., sonst wie Nr. 231.

Nicht identifizierte Texte in tamilischer Schrift.

(a2) Taf. 43–65: Mehrfachphotografien von Teil a1 in schlechter Qualität.

(b) Taf. 32/33 bis Taf. 34/35 = 14 Bl.; Abzüge scharf; Schriftsp. teils abgebrochen; 25 \times 5 cm; 5–7 Z.; 2 Schn.; tamilische Schrift.

Zettel: „N Tamil [1] [bis] 2“.

Nicht identifizierter Text in tamilischer Schrift.

(c) Taf. 36/37 (= 38) bis Taf. 41/42 = 66 Bl. (foll. in 2 Reihen angeordnet); Abzüge meist scharf; bei vielen foll. größere Teile des Schriftsp. abgebrochen; 14 \times 3 cm; 3–7 Z.; 2 Schn.; tamilische Schrift (verschiedene Typen).

³²¹ Siehe S, Nr. 231.

³²² Die oben erwähnte Notiz von R. S. auf Taf. 28, Bl. 3, und die Summe der Blattzahlen der in S aufgeführten Nrn. 231–233 (= 141 Bl.) legt nahe, daß unsere Hs. diese 3 Nrn. umfaßt.

Zettel: „N Tamil 1 [bis] 3“.

S:(?) 167, Nor XXXVI; Loose leaves; Tamil Vartula; 51½[!] \times 1¼ (JBORS 21, 1935, S. 41).

Nicht identifizierte Texte in tamilischer Schrift.

69

Xc 14/88

30 Tafeln (1 Mehrfachabzug: Taf. 4 = 5; die Taf. mit foll. 13b–18b fehlt): 21 \times 29,5 cm. Palmbl.; 90 Bl.: 1–89 und 1 nicht-numeriertes Bl. (fol. 2a zweimal fotografiert); Abzüge meist scharf; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils etwas abgerieben; 19,5 \times 4,5 cm; meist 9 Z., teils 8 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht meist Z. 4–6, teils 3–6/3–5); ind. Schrift;³²³ zahlreiche, meist kurze Zusätze in gleicher Schrift über und unter dem Schriftsp., auf fol. 28b Zusatz in tib. dBu med; fol. 1a (Titelbl.): Titel in tib. dBu can: „rTsod rigs kyi rgya cher 'grel mkhan chen zi ba mchos mdzad pa'o“; letztes Bl.: Deckblatt mit Titel in ind. Schrift.

Zettel von R. S. nicht vorhanden.

S: 3, Kun bde gliñ III; Vādanyāyāṭikā (Vipañcitārtha); TŪ; Śāntarakṣita; (Kuṭilā); 11½ \times 2½; 90 Bl.; (8 oder 9 Z.); in Anm. 3 dazu heißt es u. a.: „In the Colophone (Page 89b) *ḥṭir iyam Śāntarikṣa* [?] *°rakṣita* [pādānām iti sambat ācū 2 (272? or 1152 A.D.)]³²⁴ *śrāvaṇakṛṣṇa ekādaśyām likhitam mayā | rājādhirājaparamaśvaraparamabhāṭṭārakaḥ śrīmad-Anandadevapādīyavijayarājye śubhadine ...*“ (JBORS 21, 1935, S. 27). — Zu den Umständen des Fundes s. ebd., S. 24.

Siehe MUCH, Nr. 36.

Vipañcitārtha nāma Vāda-nyāya-ṭikā³²⁵ von Śāntarakṣita.

Ed.:

- 1) *Dharmakīrti's Vādanyāya. With the Commentary of Śāntarakṣita*, ed. RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA (Appendix to JBORS 21, 1935 & 22, 1936). [Beschreibung der Hs. siehe S. X–XI. — Faksimiles von foll. 85b–89b und Deckblatt in JBORS 21, 1935, vor S. 27].
- 2) *Vādanyāyaprakaraṇa of Acharya Dharmakīrti with the Commentary Vipañcitārthā of Acharya Śāntarakṣita*, ed. D. SHĀSTRĪ. Varanasi 1972.
- 3) [Ed. von fol. 27a:]³²⁶ ERNST STEINKELLNER. „Miscellen zur erkenntnistheoretisch-logischen Schule des Buddhismus V. A Page Missing From the Editions of Śāntarakṣita's Vāda-nyāyāṭikā“, WZKS 29, 1985, S. 211–213.

³²³ „Kuṭilā“ (VN(S), S. XI).

³²⁴ Zur Datierung s. auch VN(S), S. XI.

³²⁵ Titel nach der SIB-Liste.

³²⁶ Das in den Editionen von SĀṆKṚTYĀYANA und SHĀSTRĪ fehlende fol. 27a wurde unabhängig voneinander von G. ROTH und E. STEINKELLNER publiziert (VN(M), S. XXIX).

- 4) [Ed. von fol. 27a:]³²⁷ GUSTAV ROTH, „A Lost Passage of Śāntarakṣita's Sanskrit Commentary on Dharmakīrti's Vādanāyā“, in: *Philosophical Essays, Prof. Anantal Thakur Felicitation Volume*, Calcutta 1987, S. 3–6.

Übers. sind mir nicht bekannt.

Eine Konkordanz der Reihenfolge vertauschter foll. in den verschiedenen Editionen und der tib. Übers. findet sich in VN(M), S. XXIX.

Zur Qualität der Editionen von SĀNKRṬYĀYANA und von SHĀSTRĪ s. VN(M), S. XXIVf. und S. XXVIII f.

70

Xc 14/89

51 Tafeln; die linken und die rechten Blatthälften wurden separat fotografiert (1 Mehrfachabzug: Taf. 23 = 24; 2 Tafeln mit den beiden Hälften von foll. 92a–101a fehlen); 23,5 × 30,5 cm. 8 Teile [(a)–(h)]. Teil (c): Palmbl., die übrigen Teile: Papier.³²⁸

(a) Taf. 1–4 bis Taf. 48–51, Bl. 1–4 = 105 Bl.:³²⁹ 1–105; Abzüge meist scharf, teils rel. scharf bis unscharf; einige foll. mit Textverlust fotografiert; Schriftsp. unbeschädigt; 43 × 3,5 cm; 6–8 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 2/3–6; 2/3–5); ind. Schrift; sehr viele, oft mehrzeilige Zusätze über und unter dem Schriftsp. und an den Rändern;³³⁰ fol. 1a (Titelbl.): Titel und Notizen in gleicher Schrift.

Zettel: „1–8A/1–8B [bis] 102–105A/102–105B“.

S: 237, Žva-lu XII.1; Pramāṇavārttikavṛtti; Manorathanandī; Kuṭilā; 26½ × 2; 105 Bl.; 7 Z.; vollst.; in Anm. 1 dazu heißt es u. a.: „paper MS“; „Ācārya śrī-Manorathanandi kṛtāyāṃ vārttikavṛttau caturthaḥ paricchedaḥ samāptaḥ: || likhiteyaṃ paṃḍi(ta) Vibhūticandreṇa (1203 A. C.) ...“ (JBORS 23, 1937, S. 33).

S2: 33; Abschrift.

Pramāṇavārttikavṛtti von Manorathanandin.

Siehe MUCH, Nr. 32.

Ed.:

- 1) *Dharmakīrti's Pramāṇavārttika with a commentary by Manorathanandin*, ed. RĀHULA SĀNKRṬYĀYANA (Appendix to JBORS 24, 1938 & 26, 1940). [R. S. hat die Textzusätze mitediert³³¹].

³²⁷ Siehe vorhergehende Anm.

³²⁸ Zu Kat.-Nr. 70a siehe S, Nr. 237, Anm. 1.

³²⁹ Foll. 65b–73b sind auf dem Zettel fälschlicherweise mit „65–73A“ gekennzeichnet (Taf. 36 und 37). Die entsprechenden A-Seiten (auf den Tafeln 34 und 35) sind mit demselben Zettel und einem zusätzlichen Zettel mit der Aufschrift „A“ gekennzeichnet.

³³⁰ Siehe die folgende Anm.

³³¹ In NAKAMURA, Buddhism, S. 304, Anm. 17 findet sich ein Hinweis auf einen Aufsatz von FRAUWALLNER (ERICH FRAUWALLNER, „Devendrabuddhi“, WZKS 4, 1960), der feststellt, daß ein großer Teil der Textzusätze wörtlich mit Sätzen aus Devendrabuddhis Vṛtti übereinstimmt.

- 2) *Pramāṇavārttika of Acharya Dharmakīrti with the commentary, Vṛtti of Acharya Manorathanandin (Dharmakīrti Nibandhawali 1)*, crit. ed. SWAMI DWARIKADAS SHASTRI. Varanasi 1968 (Bauddha Bharati Series 3).
- 3) *The Pramāṇavārttikam of Ācārya Dharmakīrti. With the Commentaries Svopajñavṛtti of the Author and Pramāṇavārttikavṛtti of Manorathanandin*, ed. RAM CHANDRA PANDEYA. Delhi 1989.

Übers. sind mir nicht bekannt.

Die Original-Hs. befindet sich heute in Peking (Pek.-L., Nr. 31: Pramāṇavārttikavṛtti; Manorathanandin; foll. 1–105; Bemerkung zu Bl. „106“; Bl. 95 doppelt; Bl. 1 durch blaue Tinte (?) beschmutzt).³³²

(b) Taf. 48 und 49, Bl. 5–6 = 2 Bl. (foll. in 2 Reihen angeordnet; nur A-Seiten); Abzüge scharf, Schriftsp. unbeschädigt; 19 × 3,5 cm; 9 Z., 8 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–7/3–5; Bl. 5 hat noch ein weiteres, kleineres Schn. mit kleinem Schn.-R.); ind. Schrift; Aufschrift von R. S. auf dem Zettel nicht erkennbar.

Text nicht identifiziert.

(c) Taf. 48 und 49, Bl. 7–9 = 3 Bl. (ein weiteres fol. ist nur zum Teil abgebildet; nur A-Seiten); Abzüge scharf bis rel. scharf; Schriftsp. unbeschädigt; 33 × 3 cm; 9 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); ind. Schrift; Zusatz über dem Schriftsp.;

Zettel: „Abhidharmapradīpa“.

Abhidharmadīpa.

Mehrfachfotografien von Kat.-Nr. 20, Taf. 2, Bl. 1; Taf. 6, Bl. 2; Taf. 13, Bl. 8.

Siehe Kat.-Nr. 20.

(d) Taf. 50 und 51, Bl. 5: fol. mit 2 Z. in ind. Schrift; Schn. durch darübergelegtes fol. [= Teil e] verdeckt.

Text nicht identifiziert.

(e) Taf. 50 und 51, Bl. 6 = 1 Bl.: fol. 51 (?); Abzüge scharf bis rel. scharf; 18 × 2,5 cm; 6 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6); ind. Schrift.

Text nicht identifiziert.

³³² Eine Kollation des 1. Kapitels dieses Textes aufgrund einer Kopie des Originals wird von Frau HAIYAN HU-VON HINÜBER, Wien, vorbereitet; derzeit bearbeitet sie die Marginalien zu diesem Text im Rahmen eines Projektes des Instituts für Tibetologie und Buddhismuskunde der Universität Wien.

(f) Taf. 50 und 51, Bl. 7 = 1 Bl.; Abzüge scharf bis rel. scharf; oben 2 Z., links Textblöcke zu 6 bzw. 4 Z. mit Zusätzen, unten 1 Z.; 1 Schn.; ind. Schrift.

Text nicht identifiziert.

(g) Taf. 50 und 51, Bl. 8 = 1 Bl.: 95b; Abzüge rel. scharf; Schriftsp. unbeschädigt; 7 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–6); ind. Schrift; Zusätze über und unter dem Schriftsp.; 37,5 × 3 cm.

Text nicht identifiziert.

(h) Taf. 50 und 51, Bl. 9–12 = 4 Bl. (nur A-Seiten); Abzüge rel. scharf bis unscharf; Schriftsp. unbeschädigt; 18 × 3,5 cm; 7–10 Z.; 1 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3/4–6; 4–5); ind. Schrift; lange Zusätze über und unter dem Schriftsp.

Zettel: „Pr. vārttika Kroḍapatra“.

S: 240, Žva-lu XII.2; Pramānavārttika (Kroḍapatra); Kuṭilā; 12¾ × 2¼; 16 Bl.; 7,9 Z.; in Anm. 1 dazu heißt es: „Except 3 leaves all on paper. It is an appendix to XII, 1“³³³ (JBORS 23, 1937, S. 34).

MUCH, Nr. 23.

Pramānavārttika (Kroḍapatra) (nach S).

Ed. ist mir nicht bekannt.

71

Cod. ms. sanscr. 256:1.2

Palmbl.; 1 Bl. in 2 Teilen (Bl. ist am rechten Schn. gebrochen); Schrift teils stark abgerieben; ursprüngliche Maße des ganzen fol.: ca. 55 × 5,5 cm (linker Teil (sanscr. 256:1): 36,5 × 5,5 cm; rechter Teil (sanscr. 256:2): 14,5 × 4,5 cm); 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); Schrift: Newari (Rañjana);³³⁴ Rückseite des fol. mit 3 Illuminationen (jeweils in der Mitte der 3 Textblöcke) und dekorierten Schn.-Räumen.

Aṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā (Fragment).³³⁵

In der Handschriftenbeschreibung von GRÜNENDAHL/HARTMANN heißt es zum Fundort: „Die Handschrift wurde 1934 in Tibet im Kloster Ngor gefunden.“

³³³ D.h. zum Kommentar von Manorathanandin.

³³⁴ GRÜNENDAHL/HARTMANN.

³³⁵ Die Textstücke dieser und der folgenden Kat.-Nr. sind nach Auskunft von Herrn Dr. ROTH von ihm und Pandit JAGDISHWAR PANDEY, Patna transkribiert und identifiziert worden (nicht veröffentlicht).

In S gibt es zu den Funden in Nor unter dem Titel „Aṣṭasāhasrikāprajñāpāramitā“ 8 Eintragungen: Nr. 56–61; 63–64 (JBORS 21, 1935, S. 32 f.). Aufgrund der Zeilenzahl wäre eine Zuordnung zu Nr. 59, bzw. 63 oder 64 möglich. Illuminationen erwähnt R. S. jedoch nur bei Nr. 56–58.

„Das Fragment umfaßt den Schluß des vorletzten (31.) und den Anfang des letzten (32.) Kapitels mit der Geschichte des Bodhisattva Sadāprarudita. Auf diese beziehen sich möglicherweise die 3 Illuminationen auf der Rückseite (mit Darstellung eines Bodhisattva in der Mitte und zwei Almosen spendenden Frauen (?) in symmetrischer Anordnung rechts und links)“ (GRÜNENDAHL/HARTMANN).

Die Hs. ist auch beschrieben in EHLERS, Kat.-Nr. 4633.

Zu diesem Text s. CONZE, Prajñāpāramitā, S. 51–55.

72

Cod. ms. sanscr. 256:3.4

Palmbl.; Mittelteile von 2 foll.; beide foll. am rechten und linken Schn. abgebrochen; Schrift teils etwas abgerieben; ursprüngliche Maße: ca. 55 × 5 cm (jetzige Maße: 19,5 × 5 cm); 6 Z.; 2 Schn.; Schrift: Proto-Bengali;³³⁶ Zusatz unter dem Schriftsp.; je eine Illumination.

Aṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā (2 Fragmente).³³⁷

„Wahrscheinlicher Fundort der Hs. ist das Shalu-Kloster bei Shigatse (westlich von Lhasa).“³³⁸ Die in S unter dem Fundort Žva-lu aufgeführten Hss. (Nr. 19, 287, 288) haben als Angabe zur Schrift „Rañjana“, Größe: 20 × 2; Nr. 288: 23 × 2 inches.

„Inhalt: 256:3 – Ende d. 19., Anfang d. 20. Kapitels. Illuminationen auf Vorderseite vermutlich Bodhisattva Ratnapāṇi. 256:4 – Ende d. 23., Anfang d. 24. Kapitels. Illuminationen auf Rückseite vermutlich Bodhisattva Padmapāṇi.“³³⁹

Die Hs. ist auch beschrieben in EHLERS, Kat.-Nr. 4633.

Zu diesem Text s. CONZE, Prajñāpāramitā, S. 51–55.

73

Cod. ms. sanscr. 257

Palmbl.; 16 Bl.: 1–16; Schriftsp. unbeschädigt; 55,7 × 5 cm; 6 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–4); Schrift: Newari (Bhujimol);³⁴⁰ einige Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a: 2 Vermerke in tib. dBu med: [links] „Kye'i rdo rje'i sgrubs thabs la sogs pa“; [rechts] „Rat nā ka ra śa[!]nti pas mdzad pa'o kye rdo rje gyi sgrub thabs“ und Titelliste in Devanāgarī.³⁴¹

³³⁶ GRÜNENDAHL/HARTMANN.

³³⁷ Siehe vorhergehende Anm.

³³⁸ GRÜNENDAHL/HARTMANN.

³³⁹ Ebd.

³⁴⁰ Ebd.

³⁴¹ Entspricht den Angaben in S, Nr. 188–192.

- S: 188–192, Sa-skya (Phyag-dpe-lha-khañ) IV.3–7;
 Hevajrasādhānopāyika (188); Ratnākaraśānti;
 Aṣṭaśmaśāna (189) fol. 1–5a
 Āryāṅgulidhāraṇī (190) –5b
 Āryāṅgulikalpa (191) –6a
 Mañjuśrīguhyacakra (192) –6b
 Kuṭilā; 22×2; 6 Z.; unvollst.; in Anm. 2 zu Nr. 188 gibt R. S. den Textanfang und Angaben aus dem Kol. wieder (JBORS 23, 1937, S. 22). –16b

Sammelhandschrift mit 5 Texten:³⁴²

1. Hevajrasādhānopāyikā von Ratnākaraśānti fol. 1b–5a.1
2. Aṣṭau śmaśā[nā]ni 5a.1–5b.4
3. Āryāṅgulī nāma dhāraṇī mahāvidyā-rājñī 5b.4–6a.6
4. Āryāṅgulyāḥ kalpa (Bhagavatyā hṛdaya-kalpa) 6a.6–6b.4–5
5. Mañjuśrīguhyacakra (?)³⁴³ 6b.5–16b.6

Buddhistisch-tantrische Sanskrittexte. Nepal, ca. 14. Jh.³⁴⁴

Ed. ist mir nicht bekannt.

Die Hs. ist auch beschrieben in EHLERS, Kat.-Nr. 4634.

74

Cod. ms. sanscr. 258

Palmbl.; 18 Bl.: 1–8, 10, 16, 1 fol. ohne Bl.-Nr. und 6 foll. ohne Bl.-Nr. (stattdessen diagonale Striche) und 1 Deckbl. ohne Bl.-Nr.; Schriftsp. unbeschädigt; Schrift teils abgerieben; 58×6,3 cm; 7–8 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. unterbricht Z. 3–5/6); ind. Schrift;³⁴⁵ Zusätze über und unter dem Schriftsp.; fol. 1a: Titel in tib. dBu med: „Kā ma dhe nu'i dum bu“ und Notiz in Devanāgarī, u. a. „185. Amarakoṣaṭikā Kāmadhenuḥ“; auf der Rückseite des auf fol. 16 folgenden Blattes Notiz in Devanāgarī [durchgestrichen], u. a. „Bhikṣuvibhaṃgaṭikā (Vinaya °) 42 pattraṇī“.

Amarakoṣaṭikā Kāmadhenu von Subhūticandra.³⁴⁶

Zu S siehe Kat.-Nr. 46.

„Die von C. Vogel (Indian Lexicography, S. 314)³⁴⁷ angegebene Datierung, Nepal Samvat 311 (= Donnerstag, 14. 2. 1191), findet sich laut R. Sankrityayana in einem andernorts (Kloster Ngor) gefundenen Ms. von ursprünglich 389 Blättern, die aber nur etwa halb so lang sind wie

die vorliegenden. Es ist darum zweifelhaft, ob sie Teile desselben Ms. sind. Nach äußerlichen Gesichtspunkten zu urteilen stammt das vorliegende Ms. eher aus dem 14.–15. Jh.“³⁴⁸

Die Abzüge von Fotos dieser Hs. finden sich unter der Kat.-Nr. 46.

Die Hs. ist auch beschrieben in EHLERS, Kat.-Nr. 4635.

75

Cod. ms. sanscr. 259

Palmbl.; insges. 6 Bl.; 3 Teile [(a)–(c)].

(a) 4 Bl.: 1, beim folgenden fol. Bl.-Nr. abgebrochen, 3–4; Schriftsp. unbeschädigt; 56×5 cm; 5 Z.; 2 Schn. (Schn.-R. teilen die Zeilen in 3 Textblöcke); Schrift: Newari;³⁴⁹ fol. 1a (Titelbl.): Titel in ind. Schrift.

S: 186, Sa-skya (Phyag-dpe-lha-khañ) IV.1; Navaślokaprajñāpāramitā; TŪ; Māgadhī; 22×2; 1 Bl.; 5 Z.; vollst. (JBORS 23, 1937, S. 21).

S: 187, Sa-skya (Phyag-dpe-lha-khañ) IV.2; Aṣṭasāhasrikāpiṇḍārtha; Kambalapāda; 3 Bl.; 5 Z.; vollst.; in Anm. 1 dazu heißt es: „In the colophon: ,*kṛtīr iyaṃ śrī-Kambalācāryapādānām iti*““ (JBORS 23, 1937, S. 22).

Navaślokaṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā mit Navaśloka-Ārya-Aṣṭasāhasrikāyāḥ Prajñāpāramitāyāḥ Piṇḍārthāḥ von Kambalācārya.³⁵⁰

Ed. von GUSTAV ROTH und JAGDISHWAR PANDEY in Vorbereitung.³⁵¹

[Ed. aufgrund von 2 Hss. der Durbar Library in Kathmandu mit Ed. der tib. und chin. Übers. und engl. Übers.: „Navaśloki of Kambalapāda“, ed. GIUSEPPE TUCCI, in: *Minor Buddhist Texts*, Part 1. Roma 1956 (SOR 9), S. 209–231. [Tucci gibt auch einen Hinweis auf unsere Hs. und bemerkt: „... (missing when I visited this monastery) ...“ (S. 211, Anm. 1)].

Zu diesen Texten s. auch CONZE, Prajñāpāramitā, S. 56 f.

(b) 1 Bl.; 54,5×4,8 cm; 6 Z.; 2 Schn.; Schrift: Maithilī³⁵².

„Nicht im üblichen Wendeverfahren beschrieben, daher vermutlich verschiedene Texte auf Vorder- und Rückseite“ (GRÜNENDAHL/HARTMANN).

Text(e) nicht identifiziert.

(c) 1 Bl.; 53,5×4,8 cm; unbeschrieben.

Die Hs. ist auch beschrieben in EHLERS, Kat.-Nr. 4636.

³⁴² Angaben nach GRÜNENDAHL/HARTMANN und ROTH, Summary.

³⁴³ ROTH (ebd.) weist darauf hin, daß der Schlußteil dieses Textes mit der Angabe zu seinem Titel fehlt; Angabe daher nach S.

³⁴⁴ GRÜNENDAHL/HARTMANN.

³⁴⁵ „Proto-Bengali (?)“ (GRÜNENDAHL/HARTMANN).

³⁴⁶ Laut Vermerk auf fol. 1a (nach GRÜNENDAHL/HARTMANN).

³⁴⁷ CLAUD VOGEL. *Indian Lexicography*. Wiesbaden: Harrassowitz 1979 (HIL 5, 4).

³⁴⁸ GRÜNENDAHL/HARTMANN. Siehe auch Anm. 243.

³⁴⁹ GRÜNENDAHL/HARTMANN.

³⁵⁰ Zum Autor s. Ed. von TUCCI, S. 213 f.

³⁵¹ Siehe P. N. OJHA (Ed.). *Bihar: Past & Present* (Souvenir published on the occasion of the 13th Annual Congress of the Epigraphical Society of India held at Patna from 17 to 19 April 1987). Patna 1987, Appendix III, S. 26.

³⁵² GRÜNENDAHL/HARTMANN.

Nachträge

Kat.-Nr. 1:

Unter der Signatur Xc14/90 findet sich eine Devanāgarī-Transkription der Mahāyānot-taratantratippanī des Paṇḍita Vairocanarakṣita aus dieser Handschrift, angefertigt von Dr. Jagdishwar Pandey (in einer von Dr. G. Roth übergebenen Kopie). Dazu Zuiryu Nakamura, „On Vairocanarakṣita's Commentary of the Ratnagotra-vibhāgotatantraśāstra“, *Prajña Bhārati* VI (1992), S. 21–33.

Kat.-Nr. 26–27:

Ed. und Studien: Alex Wayman, „Asaṅga's Treatise on the Three Instructions of Buddhism“, *The Nava Nālandā Mahāvihāra Research Publication* 5 (1991), S. 60–76 [Ābhīprāyikāthagāthā in Śrāvakabhūmi and Acittikābhūmi of Yogācārābhūmi-Śāstra of Ārya Asaṅga“, ebenda, S. 84–88].

Kat.-Nr. 61–62:

Studien: Gregory Schopen, „Ritual Rights and Bones of Contention: More on Monastic Funerals and Relics in the Mūlasarvāstivāda-Vinaya“, *Journal of Indian Philosophy* 22 (1994), 3180; P. V. Bapat, „Kṛti in Buddhist Sanscrit Vinaya Text“, *Journal of the Department of Sanskrit (University of Delhi)*, December 1971, S. 58–62 [zitiert nach Schopen].

Abkürzungen und Literatur

- AAWG = Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Kl.
 Abhidh-d = *Abhidharmadīpa with Vibhāṣāprabhāṣṭī*, crit. ed. with notes and introduction by PADMANABH S. JAINI. Patna 1959 [21977] (TSWS 4).
 Abhidh-k-bh = Vasubandhu: *Abhidharmakośabhāṣya*.
 Abhidh-k-bh(E) = *Abhidharmakośabhāṣya of Vasubandhu. Chapter 1: Dhātunirdeśa*, ed. YASUNORI EJIMA. Tokyo 1989 (Bibliotheca Indologica et Buddhologica 1).
 Abhidh-k-bh(P) = *Abhidharmakośabhāṣyam of Vasubandhu*, ed. P. PRADHAN, rev. 2nd Ed. with Introduction and Indices by ARUNA HALDAR. Patna 1975 (TSWS 8).
 Abhidh-k-k = „The Text of the *Abhidharmakośakārikā* of Vasubandhu“, [ed.] V. V. GOKHALE. *JBBRAS*, N.S., Vol. 22, 1946, S. 73–103.
 Abhidh-sam(G) = „Fragments from the *Abhidharmasamuccaya* of Asaṅga“, critically ed. V. V. GOKHALE. *JBBRAS*, N.S., Vol. 23, 1947, S. 13–38.
 Abhidh-sam(P) = *Abhidharmasamuccaya*, ed. PRALHAD PRADHAN. Santiniketan 1950 (VBS 12).
 Abhidh-sam-bh = *Abhidharmasamuccaya-bhāṣyam*, deciphered and ed. NATHMAL TATIA. Patna 1976 (TSWS 17).
 Abhis-Dh(Mā-L) = *Abhisamācārikā [Bhikṣuprakīṃkaka]*, ed. B. JINĀNANDA. Patna 1969 (TSWS 9).
 AHIR = D. C. AHIR. *The Pioneers of Buddhist Revival in India*. Delhi 1989.
 ANIS = Alt- und Neuindische Studien, Hamburg.
 Arthav = *The Arthavinīścaya-Sūtra & its Commentary (Nibandhana) (Written by Bhikṣu Vīryasrīdatta of Śrī-Nālandāvihāra)*, critically ed. and annotated for the first time with Introduction and several Indices by N. H. SAMTANI. Patna 1971 (TSWS 13).
 Aśokanibandhau = *Aśokanibandhau Avayavinirākaraṇaṃ Sāmānyadūṣaṇaṃ ca*, ed. ANANTALAL THAKUR. Patna 1974 (TSWS 15).
 Bbh(R) = GUSTAV ROTH. „Observations on the First Chapter of Asaṅga's *Bodhisattvabhūmi*“, *Indologica Taurinensia* 3–4, 1975–1976, S. 403–412.
 Bd.; Bde. = Band; Bände.
 BECHERT, Sprache = HEINZ BECHERT (Ed.). *Die Sprache der ältesten buddhistischen Überlieferung, The Language of the Earliest Buddhist Tradition*, (Symposien zur Buddhismusforschung II). Göttingen 1980 (AAWG 117).
 BECHERT 1966 = HEINZ BECHERT. *Buddhismus, Staat und Gesellschaft in den Ländern des Theravāda-Buddhismus*, Bd. 1. Frankfurt 1966 [mit einem Register versehener, unveränderter Nachdruck: Göttingen 1988 (VSIB 5)].
 BENDALL = CECIL BENDALL. *Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge*. Cambridge 1883.
 BhīVin(Mā-L) = *Bhikṣuṇī-Vinaya. Including Bhikṣuṇī-Prakīṃkaka and a Summary of the Bhikṣu-Prakīṃkaka of the Ārya-Mahāsaṃghika-Lokottaravādin*, ed. and annotated for the first time with Introduction and two Indexes by GUSTAV ROTH. Patna 1970 (TSWS 12).
 BIB = Bibliotheca Indo-Buddhica.
 bibliogr. = bibliographisch.
 Bl. = Blatt, Blätter.
 Bl.-Nr.; Bl.-Nrn. = Blattnummer; Blattnummern.
 BRS = Bihar Research Society, Patna.
 BÜHLER = GEORG BÜHLER. *Indische Palaeographie von circa 350 a. Chr. - circa 1300 p. Chr.* Strassburg 1896 (Grundriss der Indo-Arischen Philologie und Altertumskunde I, 11).
 BÜHNEMANN 1980(a) = GUDRUN BÜHNEMANN. „Identifizierung von Sanskrittexten Śāṅkara-nandanas“, *WZKS* 24, 1980, S. 191–198.
 BÜHNEMANN 1980(b) = GUDRUN BÜHNEMANN. *Der allwissende Buddha. Ein Beweis und seine Probleme. Ratnakīrti's Sarvajñasiddhi*, übers. und kommentiert. Wien 1980 (WSTB 4) [Diss.].
 BÜHNEMANN 1982 = *Jitāri: Kleine Texte*, beschrieben und ed. von GUDRUN BÜHNEMANN. Wien 1982 (WSTB 8).

- BÜHNEMANN 1983 = GUDRUN BÜHNEMANN. „Tarkarahasya and Vādarahasya“, WZKS 27, 1983, S. 185–190.
- BÜHNEMANN 1984 = GUDRUN BÜHNEMANN. Besprechung zu *Ācāryaratnakīrtiviracitam Udayanānirākaraṇam*, deciphered and crit. ed. RAGUNATH PANDEY. Delhi 1984 (BIB 10), WZKS 28, 1984, S. 228 f.
- chin. = chinesisch.
- Ch-r = *Ratnākaraśānti's Chandoratnākara*, ed. JAGDISHWAR PANDEY. Patna: BRS 1988 (Rāhula Collection Series 2).
- CONZE, Prajñāpāramitā = EDWARD CONZE. *The Prajñāpāramitā Literature*. 's-Gravenhage 1960 (Indo-Iranian Monographs 6).
- Deckbl. = Deckblatt.
- Dhp. = Dhammapada.
- Dhpr = *Paṇḍita Durveka Miśra's Dharmottarapradīpa (Being a sub-commentary on Dharmottara's Nyāyabinduṭīkā, a commentary on Dharmakīrti's Nyāyabindu)*, ed. DALSUKHBHAI MALVANIA. Patna 1955 [2. revised Ed. 1971] (TSWS 2).
- ed. = ediert; edited.
- Ed. = Edition; Editor.
- EHLERS = GERHARD EHLERS. *Indische Handschriften, Teil 12: Die Sammlung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen*. Stuttgart 1994 (VOHD II, 12).
- engl. = englisch.
- FISCHER = HILDEGARD FISCHER. *General Sīmha. Interpretation und Übersetzung eines historischen Romans von Rāhul Sāṃkṛtyāyan*. Wiesbaden 1990 (Freiburger Beiträge zur Indologie 25).
- fol., foll. = folio(s).
- franz. = französisch.
- GDhp = Gāndhārī Dharmapada.
- GRÜNENDAH/HARTMANN = REINHOLD GRÜNENDAH, JENS-UWE HARTMANN: Handschriftenbeschreibungen der NdsSuUB-Signaturen Cod. ms. or. var. 125 und 127 und Cod. ms. sanscr. 256:1.2, 256:3.4, 257–259. Göttingen 1990 (unveröffentlicht).
- Guhyasamāja(M) = *The Guhyasamāja Tantra*, a New Critical Edition by YUKEI MATSUNAGA. Osaka 1978.
- Hb-tā. = Durvekamiśra, Hetubinduṭīkāloka, in: *Hetubinduṭīkā of Bhaṭṭa Arcāta with the sub-commentary entitled Āloka of Durveka Miśra*, ed. SUKHLALJI SANGHAVI and Muni SHRI JINAVIJAYAJI. Baroda 1949 (GOS 113).
- HIL = A History of Indian Literature, ed. J. GONDA. Wiesbaden 1973 ff.
- HOS = Harvard Oriental Series.
- Hs., Hss. = Handschrift(en).
- IBK = *Indogaku Bukkyōgaku Kenkyū*, *Journal of Indian and Buddhist Studies*, Tokyo.
- IJJ = *Indo-Iranian Journal*.
- ind. = indisch
- IndTib = Indica et Tibetica.
- insges. = insgesamt.
- Introd. = Introduction.
- jap. = japanisch.
- JBBRAS = *Journal of the Bombay Branch of the Royal Asiatic Society*.
- JBORS = *Journal of the Bihar and Orissa Research Society*.
- Jg. = Jahrgang.
- Jh. = Jahrhundert.
- JLABS = *Journal of the International Association of Buddhist Studies*.
- JñN = *Jñānaśrīmitranibandhāvali (Buddhist Philosophical Works of Jñānaśrīmitra)*, ed. ANANTAL THAKUR. Patna 1959 (TSWS 5).
- JPTS = *Journal of the Pali Text Society*.
- Kap. = Kapitel.
- Kat.-Nr. = Katalog-Nummer.
- Kol. = Kolophon.
- KPJResInst = Kashi Prasad Jayaswal Research Institute, Patna.

- KT = *A Critical Edition of Śrī Kālacakratana-Rāja. (Collated with the Tibetan Version)*, ed. BISWANATH BANERJEE, Calcutta 1985.
- Kol. = Kolophon.
- Mā = Mahāsāṃghika.
- Mā-L. = Mahāsāṃghika-Lokottaravāda/°vādin
- Ms. = Manuskript.
- MUCH = MICHAEL TORSTEN MUCH. *A Visit to Rāhula Sāṃkṛtyāyana's Collection of Negatives at the Bihar Research Society: Texts from the Buddhist Epistemological School*. Wien 1988 (WSTB 18).
- MUCH 1986 = MICHAEL TORSTEN MUCH. Besprechung zu *Ācāryaratnakīrtiviracitam Udayanānirākaraṇam*, deciphered and crit. ed. RAGUNATH PANDEY. Delhi 1984 (BIB 10), *Buddhist Studies Review* 4, 1986, No. 1, S. 88–90.
- Mū = Mūla-Sarvāstivāda/°in.
- MVBh(N) = *Madhyāntavibhāga-bhāṣya. A Buddhist Philosophical Treatise*, ed. for the first time from a Sanskrit Manuscript by GADJIN M. NAGAO. Tokyo 1964.
- MVBh(T,T) = *Madhyāntavibhāga-bhāṣya*, ed. NATHMALAL TATIA and ANANTALAL THAKUR. Patna 1967 (TSWS 10).
- NAKAMURA, Buddhism = HAJIME NAKAMURA. *Indian Buddhism, A Survey with Bibliographical Notes*, 1. Indian Ed. Delhi 1987 (1. Ed. Hirakata 1980).
- NdsSuUB = Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen.
- Palmbl. = Palmblatt.
- PATHAK 1986 = *The Album of the Tibetan Art Collections (Collected by Pt. Rāhula Sāṃkṛtyāyana from the Nōr, Zhalu and other monasteries in 1928–29 and 1934)*, ed. S. K. PATHAK. Patna 1986 (TSWS 27).
- Patna-Liste = Liste der Negativ-Filme der R. S.-Sammlung im KPJResInst [in Devanāgarī].
- PDhp(C,a) = *The Patna Dhammapada*, transcribed and trsl. with a commentary by MARGARET CONE, 2 pts. Cambridge 1986 (Diss.).
- PDhp(C,b) = „Patna Dharmapada, Part I: Text“, ed. MARGARET CONE, *JPTS* XIII, 1989, S. 101–217.
- PDhp(R) = GUSTAV ROTH. „Particular Features of the Language of the Ārya-Mahāsāṃghika-Lokottaravādins and their Importance for Early Buddhist Tradition“, [including] „Notes on the Patna Dharmapada“ [and] „Text of the Patna Dharmapada“, in: BECHERT, Sprache, [1980], S. 78–135.
- PDhp(Sh) = *The Buddhist Hybrid Sanskrit Dharmapada*, ed. N. S. SHUKLA. Patna 1979 (TSWS 19).
- Pek.-L. = Unpublizierte Liste der in Peking aufbewahrten Sanskrit-Palmblatt-Hss.: *Min-tsu-t'u-shu-kuan-ts'ang fan-wen-pei-yeh-ching mu-lu* (Verzeichnis der in der Nationalitäten-Bibliothek aufbewahrten Sanskrit-Palmblatt-Sūtras). 1985.
- PFANDT = PETER PFANDT. *Mahāyāna Texts translated into Western Languages, A Bibliographical Guide* (revised Ed. with Supplement), Köln 1986 [publ. by Religionswissenschaftliches Seminar der Univ. Bonn].
- POWERS, Yogācāra = JOHN POWERS. *The Yogācāra School of Buddhism: A Bibliography*. Metuchen, N.J., London 1991 (American Theological Library Association, Bibliographical Series 27).
- PrMoSū(Mā-L), ed. PACHOW, MISHRA = *The Prātimokṣa-Sūtra of the Mahāsāṃghikās*, crit. ed. for the first time from palm-leaf manuscripts found in Tibet by W. PACHOW and RAMAKANTA MISHRA. Allahabad 1956.
- PrMoSū(Mā-L), ed. TATIA = *Prātimokṣasūtram of the Lokottaravādimahāsāṃghika School*, ed. NATHMAL TATIA. Patna 1976 (TSWS 16).
- Prv = *Pramāṇavārttikam*, by Ācārya Dharmakīrti, ed. RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA. Patna 1937 (Appendix to JBORS 24).
- PrvBh = *Pramāṇavārtikabhāṣyam or Vārtikāṅkāraḥ of Prajñākaraḥ* (Being a commentary on Dharmakīrti's *Pramāṇavārttikam*), deciphered and ed. RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA. Patna 1953 (TSWS 1).
- PrvSVT = Kaṇvakagomin, *Pramāṇavārttika(sva)vṛttiṭīkā: Ācārya-Dharmakīrteḥ Pramāṇavārtti-*

- kam (svārthānumānaparicchedaḥ) svopajñavṛtyā, Karnakagomiviracitayā tattikayā ca sahitam. RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANENA sampūritam sampāditaḥ ca. Ilāhābād 1943; (repr. as *Karnakagomin's Commentary on the Pramāṇavārttikavṛtti of Dharmakīrti*. Kyoto: Rinsen Book Co. 1982).
- RAY 1931 = H. C. RAY. *The Dynastic History of Northern India, (Early Mediaeval Period)*. 2 Vols., Calcutta 1931.
- rel. = relativ.
- Rez. = Rezension.
- RGV = Ratnagotravibhāga Mahāyānottaratantraśāstra.
- RGV(J) = *The Ratnagotravibhāga Mahāyānottaratantraśāstra* ed. E. H. JOHNSTON, seen through the press and furnished with indexes by T. CHOWDHURY. Patna 1950.
- RkN = *Ratnakīrtinibandhāvalī (Buddhist Nyāya Works of Ratnakīrti)*, deciphered and ed. ANANTALAL THAKUR. Patna 1957 (TSWS 3).
- röm. = römisch.
- ROTH, Bibl. Notizen = GUSTAV ROTH. *Bibliographische Notizen zu den buddhistischen Sanskrit-Texten der von Rāhula Sāṅkṛtyāyana in Tibet gefundenen Handschriften*. [anlässlich der Arbeitstagung der Kommission für buddhistische Studien der Akademie der Wissenschaften in Göttingen 1978 vorgelegtes paper (unveröffentlicht)].
- ROTH, Summary = GUSTAV ROTH. *Summary of his Paper on 'Recent Discoveries of Buddhist Sanskrit Manuscripts from Tibet'. On the Occasion of the Fifth World Sanskrit Conference, Varanasi (Oct. 21-26, 1981)* [2 schreibmaschinenschriftliche Seiten, datiert vom 10. 3. 1981, unveröffentlicht].
- ROTH 1986 = GUSTAV ROTH. „Mangala-Symbols in Buddhist Sanskrit Manuscripts and Inscriptions“, in: *Devadharma Studies in Memory of Dr. D. C. Sircar*, ed. GOURISWAR BHATTACHARYA. Delhi 1986, S. 239-249.
- R. S. = RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA.
- R. S.-Sammlung = Sammlung der Hs.-Fotos der von R. S. in Tibet fotografierten Handschriften.
- S = Liste R. SĀṆKṚTYĀYANAS der von ihm in Tibet gefundenen Handschriften (Siehe dazu S. 28 f. der vorliegenden Arbeit).
- S2 = Liste „MSS. Photographed or copied“ von R. SĀṆKṚTYĀYANA (Siehe ebd.).
- Sāratamā = *Sāratamā. A Pañjikā on the Aṣṭasāhasikā Prajñāpāramitā Sūtra by Ācārya Ratnākaraśānti*, ed. PADMANABH JAINI. Patna 1979 (TSWS 18).
- ŚAST = *Sphuṭārthā Śrīghaṇācārasaṅgrahaṭīkā*, ed. SANGHASENA. Patna 1968 (TSWS 11).
- SCHMITHAUSEN 1987 = LAMBERT SCHMITHAUSEN. *Ālayavijñāna. On the Origin and the Early Development of a Central Concept of Yogācāra Philosophy*, 2 parts. Tokyo 1987 (Studia Philologica Buddhica, Monograph Series IV).
- Schn. = Schnürloch, Schnürlöcher.
- Schn.-R. = Schnürlochräum, Schnürlochräume.
- Schriftsp. = Schriftspiegel.
- SEYFORTH RUEGG 1969 = DAVID SEYFORTH RUEGG. *La théorie du Tathāgatarbha et du Gotra*. Paris 1969. (Publications de l'École Française d'Extrême Orient 70).
- SHT = ERNST WALDSCHMIDT u. a. *Sanskrihandschriften aus den Turfanfunden*, Teil 1 ff., Wiesbaden 1965 ff. (VOHD X).
- SIB = Seminar für Indologie und Buddhismuskunde, Göttingen.
- SIB-Liste = „Liste der Negativ-Fotos der Handschriften aus der R. Sankṛtyāyana-Sammlung des K. P. Jayaswal Research Institute, Museum-Buildings, Patna-1, deren Abzüge im Indologischen Seminar vorhanden sind“ [unveröffentlichte Liste, die den Hs.-Fotos des SIB beiliegt].
- SIRCAR 1965 = D. C. SIRCAR. *Indian Epigraphy*. Delhi usw. 1965.
- SIRCAR 1979 = D. C. SIRCAR. *Some Epigraphical Records of the Medieval Period from Eastern India*. New Delhi 1979.
- Skr. = Sanskrit.
- SOR = Serie Orientale Roma.
- SPS = Śata-Piṭaka Series.

- Śrāv-bh(Sh) = *Śrāvabhūmi of Ācārya Asaṅga*, deciphered and ed. KARUNESHA SHUKLA. Patna 1973 (TSWS 14).
- Śrāv-bh(W) = ALEX WAYMAN. *Analysis of the Śrāvabhūmi Manuscript*. Berkeley, Los Angeles 1961.
- SRk = *The Subhāṣitaratnaḥṣa, compiled by Vidyākara*, ed. D. D. KOSAMBI and V. V. GOKHALE with an introd. by D. D. KOSAMBI. Cambridge, Massachusetts 1957 (HOS 42).
- SÜBS = Systematische Übersicht über die buddhistische Sanskrit-Literatur, im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen hrsg. von HEINZ BECHERT. Wiesbaden 1979 ff.
- Suvarṇav(R) = *Suvarṇavarṇāvadāna (Decipherment and historical study of a palmleaf Sanskrit manuscript – an unknown Mahāyāna (avādāna) text from Tibet)*, by SITA RAM ROY. Patna 1971 (Historical Research Series 7).
- Suvarṇav(Raj) = *Suvarṇavarṇāvadāna, trsl. and ed. together with its Tibetan Trsl. and the Laṅkācāityasamutpatti* by TISSA RAJAPATIRANA. 3 parts. (Canberra) 1974 (Diss.).
- SWTF = Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, begonnen von ERNST WALDSCHMIDT, ed. HEINZ BECHERT, bearbeitet GEORG VON SIMSON und MICHAEL SCHMIDT, Göttingen 1973 ff.
- Taf. = Tafel (Fototafel).
- TAKASAKI 1966 = JIKIDO TAKASAKI. *A Study on the Ratnagotravibhāga (Uttaratantra). Being a Treatise on the Tathāgatarbha Theory of Mahāyāna Buddhism. Including: a critical Introduction, a Synopsis of the text, a Translation from the original Sanskrit text, in comparison with its Tibetan & Chinese Versions, critical Notes, Appendixes and Indexes*. Roma 1966 (SOR XXXIII).
- Tark = *Tarkarāhasya*, ed. PARAMANANDAN SHASTRI. Patna 1979 (TSWS 20).
- Teil-Ed. = Teil-Edition.
- Teil-Übers. = Teil-Übersetzung.
- tib. = tibetisch.
- Titelbl. = Titelblatt.
- Toh. = *A Complete Catalogue of the Tibetan Buddhist Canons (Bkaḥ-ḥgyur and Bstan-ḥgyur)*. Ed. HAKUJU UI, MUNETADA SUZUKI, YENSHŌ KANAKURA, TŌKAN TADA. Sendai, Japan 1934.
- Trad. = Tradition.
- trsl. = translated.
- TSK = *Taishō daigaku sōgō bukkyō kenkyūjo nenpō* (Annual of the Institute for Comprehensive Studies of Buddhism, Taisho University).
- TSWS = Tibetan Sanskrit Works Series, Patna.
- TT = *The Tibetan Tripiṭaka*, Peking Edition (repr.), ed. D. T. SUZUKI, Tōkyō, Kyōto 1955-1961.
- TÜ = tibetische Übersetzung vorhanden.
- Übers. = Übersetzung.
- übers. = übersetzt (von).
- unvollst. = unvollständig.
- Upj = *Upasampadājñaptiḥ*, crit. ed. with Notes and Introduction by B. JINĀNANDA. Patna 1961 (TSWS 6).
- Uv = Udānavarga.
- VBS = Vishva-Bharati Studies, Santiniketan.
- VETTER 1984 = TILMAN VETTER. *Der Buddha und seine Lehre in Dharmakīrti's Pramāṇavārttika. Der Abschnitt über den Buddha und die vier edlen Wahrheiten im Pramāṇasiddhi-Kapitel*, eingeleitet, ediert und übersetzt. Wien 1984 (WSTB 12).
- vgl. = vergleiche.
- VinSū = *Vinaya-Sūtra and Auto-Commentary on the Same by Guṇaprabha. Chapter I-Pravrajyā-Vastu*, compared with the tib. Version and ed. P. V. BAPAT and V. V. GOKHALE. Patna 1982 (TSWS 22).
- VN(M) = *Dharmakīrtis Vādanyāyah*, ed. und übers. von MICHAEL TORSTEN MUCH. Teil 1: Sanskrit-Text, Teil 2: Übersetzung und Anmerkungen. Wien 1991 (Österreichische Aka-

demie der Wissenschaften, Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens 25).

VN(S) = *Dharmakīrti's Vādayāya. With the Commentary of Śāntarakṣita*, ed. RĀHULA SĀṆKṚTYĀYANA (Appendix to *JBORS* 21, 1935 & 22, 1936).

VOHD = Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, begründet von WOLFGANG VOIGT, hrsg. von HARTMUT-ORTWIN FEISTEL, Wiesbaden, Stuttgart.

vollst. = vollständig.

VR = [*Vādarahasya*, ed. als:] *Ācāryaratnakīrtiviracitam Udayananirākaraṇam*, deciphered and crit. ed. RAGUNATH PANDEY, Delhi 1984 (BIB 10).

VSIB = Veröffentlichungen des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde, Göttingen.

WSTB = Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde.

WZKS(O) = *Wiener Zeitschrift für die Kunde Süd(- und Ost)asiens*.

YBhū = *Yogācārabhūmi*.

YUYAMA = AKIRA YUYAMA. *Vinaya-Texte*. Wiesbaden 1979 (SÜBS 1).

Z. = Zeilen.

Zettel = Zettel von R. S. auf den Fotos (s. S. 16 der vorliegenden Arbeit).

Autorenindex

Die Zahlen beziehen sich auf die Katalognummern.

Advayavajra	38	Manorathanandin	70a
Alalavajra	38	Nāgārjuna	29a
Ānandagarbhapāda	38	Prajñākaragupta	11
Anāṅgavajra	38	Pūrṇacandra	65
Aṅguripāda	29a	Ratnākaraśānti	38; 44; 50a,b; 73
Āryadeva	35	Ratnakīrti	25
Asaṅga	1a,b; 23a; 26; 27; 28; 54	Ratnamati	65
Aśoka, Paṇḍita	25	Sahajavajra	38
Aśvaghoṣa	41(Ia,IIa); 51	Sajjana	1c
Avadhūtipāda	38	Śākyamitra	29a
Candrakīrti	29a; 49a	Śākyarakṣita	38
Chos dpal dar dpyan	67	Samādhivajra	38
Dharmakīrti	2a	Śāṅkaranandana	4b; 5a,b; 9; 10a
Divākaracandra	38	Śāntarakṣita	69
Durvekamiśra	17; 18a,b; 19	Saraha	16
Garbhapāda	38	Sāramati	1a,b
Gopadatta	41b	Saroruhapāda	38
Guṇaprabha	58a; 61; 62a; 63	Saroruhavajra	38
Jayarakṣita	59	Saroruvavajra	37
Jitāri	10b	Śāśvatavajra	38
Jñānaśrīmitra	24	Sthiramati	23b; 54
Jñānavajra	38	Subhūticandra	46; 74
Kambalācārya	75	Subhūtipālita	47
Kaṇhapā	38	Vācaspatimiśra	52; 64
Karṇakagomin	2b,c	Vasubandhu	6c; 7a; 22(I,IIa-d)
Karuṇābalavajra	38	Vidyākara	40
Mahadapāda	38	Vīryaśrīdatta	31b-d
Maitreya(nātha)	1a,b; 6c; 7a; 27	Viśākha	60
Mañjukīrti	47		

Titelindex

Siglen:

- [S] = Titel nach S
 [S2] = Titel nach S2
 [SIB] = Titel nach der SIB-Liste
 [Z] = Titel nach dem Zettel auf den Fotos

Index

Die Zahlen beziehen sich auf die Katalognummern.

- Abhidharmadīpa 20
 Abhidharmakośabhāṣya 22(I,IIb)
 Abhidharmakośakārikā 22(IIa,c,d)
 Abhidharmapradīpa s. Abhidharmadīpa
 Abhidharmasamuccaya 23a
 Abhidharmasamuccayabhāṣya 23b
 Abhisamācārikā (Mā-L.) 55b
 Abhisamayakrama [S] 38
 Acalakramadvaya [S] 42e
 Acittikā Bhūmī 26
 Ādikarmāvatāra [S] 47
 Ādikarmāvatārapratibaddha [S] 47
 Advaitabinduprakaraṇa 24
 Āgamaṣaṣṭāṅgikā [S] s. Āgama-siddhikārikā
 Āgamasiddhikārikā 5b
 Ajātaśatrvavadāna 41(Ib)
 Amarakośaṭīkā Kāmadhenu [S] 46, 74
 Aṅgulidhāraṇimāhavidyārājī 73
 Aṅgulikalpa 73
 Anupalabdhirahasya 24
 Anuttarasamvara [S] 29a
 Aparimitāyuhastotra 42d
 Apohaprakaraṇa 24
 Apohasiddhi 25
 Arthavinīścayadharmaparyāya bzw. -sūtra 30, 31a,d; 32
 Arthavinīścayasūtranibandhana 31b-d
 Aṣṭasāhasrikāprajñāpāramitā 71, 72, 75
 Aṣṭasāhasrikāprajñāpāramitāpañjikā s. Sāratamā
 Aṣṭaśmaśāna 73
 Avayavinīrākaraṇa 25
 Balicakraviddhi [S] 38
 Balitattvādhikāra [S] 29a
 Bhagavatya hrdayakalpa s. Aṅgulikalpa
 Bhavaśuddhi [S] 38
 Bhedābhedaparīkṣā 24
 Bhikṣuṇīprakīrṇaka s. Bhikṣuṇīvinaya (Mā-L.)
 Bhikṣuṇīprātimokṣasavibhaṅga s. Bhikṣuṇīvinaya (Mā-L.)
 Bhikṣuṇīvinaya (Mā-L.) 55a
 Bhikṣuprakīrṇaka s. Bhikṣuṇīvinaya (Mā-L.)
 Bhikṣuprātimokṣasūtra s. Prātimokṣasūtra
 Bhūtaḍāmarabhaṭṭārakasādhana [S] 47
 Bhūtaḍāmaramaṇḍalopayika [S] 47
 Bhūtaḍāmaratantra [S] 47, 49b
 Bodhisattvabhūmi 28
 Buddha... (pūjāvidhi) [S] 47
 Cakrasaṃvaravivṛtti [S] 53
 Caṇḍamahāroṣaṇatantra 42a
 Cāndravayākaraṇaṭīkā [S] 65
 Catuṣṣaṭīkalā [Z] 6b
 Chag Lo tsā ba Chos rje dpal, Biography of 67
 Chandoratanākaraśvopajñavṛtti 44, 45b
 Chos rje dpal s. Chag Lo tsā ba
 Cintāmayī Bhūmi 26
 Citrādvaitaprakāśavāda 25
 Cittādvaitaprakaraṇavāda [S] s. Citrādvaitaprakāśavāda
 Cittaviśuddhi [S] 38
 (Darśanagrantha) [S] s. Mahāyānasūtrālaṃkāra bzw. Triṃśikāvijñaptibhāṣya
 Dharmapada 42b, 43
 Dharmasvāmin s. Chag Lo tsā ba
 Dharmottarapradīpa 17, 18a
 Dohakośa [S] 16
 Guhyasamājaṭīkā [Z] s. Pradīpoddyotanaṭīkā
 Gurudharma s. Bhikṣuṇīvinaya (Mā-L.)
 Herukabhaṭṭārakasādhana [S] 38
 Herukasādhana [S] 38
 Herukasādhanapañjikā [S] 48
 Herukastuti [S] 38
 Hetubinduṭīkāloka 18b, 19
 Hevajrabalividhi [S] 38
 Hevajrābhisamayatilaka [S] 38
 Hevajracakravimśikā [S] 38
 Hevajradākinījālamahātantaṭīkā [S] 35
 Hevajrākhyayuganaddha [S] 38
 (Hevajra) pūjāvidhi [S] 38
 Hevajrasādhana [S] 38

- Hevajrasādhana Jñānapradīpa [S] 38
 Hevajrasādhanaopāyikā/ -upayika [S] 38, 73
 Hevajrasattvavikāśa [S] 38
 Hevajrastuti [S] 38
 Hevajraṭīkā [S] 36
 Hevajraṭīpaṇa [S] 37
 Hevajraviśuddhinidhi s. Hevajraviśuddhisādhana
 Hevajraviśuddhisādhana [S] 38
 Hevajrayoginistuti [S] 38
 Īśvaradūṣaṇa [S] s. Īśvaravāda
 Īśvarasādhanadūṣaṇa 25
 Īśvaravāda 24
 Īśvaravādadādhikāravayākhyā [S] s. Īśvaravāda
 Jñānapradīpa [S] s. Hevajrasādhana
 Jñānasiddhi [Z] 7b
 [Jñānaśrimitranibandhāvali] 24
 Kālacakratānta 12, 13a, 14
 Kālacakraṭīkā s. Vimalaprabhā
 Kāmadhenu s. Amarakośaṭīkā
 Karmāntavibhāgaśmelāvaṇa [S] 29a
 Karmavibhāga (singhalesisch) 66
 Kāryakāraṇabhāvasiddhi 24
 (Kāvya) [S] s. Ajātaśatrvavadāna
 Kriyāsamuccaya [S] 39a
 Kṣaṇabhaṅgādhyaṇa 24
 Kṣaṇabhaṅgasiddhi (Anvayātmikā und Vyatirekātmikā) 25
 Kurukullākalpa [S] 47
 Madhyāntavibhāgabhāṣya 6c, 7a
 Madhyāntavibhāgabhāṣya s. Madhyāntavibhāgabhāṣya
 Mahākālacakra s. Kālacakratānta
 Mahākālatantra 15
 (mahāyāna)sūtra [S] s. Suvarṇavarṇāvadāna
 Mahāyānasūtrālaṃkāra 54
 Mahāyānottaratantra s. Ratnagotravibhāga
 Mahāyānottaratantraśāstropadeśa 1c
 Mañjuśrīgūhyacakra [S] 73
 Nairātmyasādhana [S] 38
 Nairātmyastuti [S] 38
 Navaslokāṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā 75
 Navaslokāṣṭasāhasrikāyāh Prajñāpāramitāyāh Piṇḍārtha 75
 Nyāyasiddhi [SIB] 6a, 8
 Pañcakrama [S] 29a-c
 Paramagaṃbhirottānakrama [S] 38
 Parikathā 41(IIb)
 Patna-Dharmapada s. Dharmapada
 Piṇḍārtha s. Navaslokāṣṭasāhasrikāyāh
 Piṇḍikrama [S] 29a
 Pradīpoddyotanaṭīkā - 49a
 Prajñālaṅkāraṭīkā [S] 4b, 5a
 Pramāṇāntarbhāvaprakaraṇa 25
 Pramāṇavārttika (Kroḍāpatra) 70h
 Pramāṇavārttikabhāṣya 11
 Pramāṇavārttikasvavṛtti 2a
 Pramāṇavārttika(sva)vṛttiṭīkā 2b-c
 Pramāṇavārttikaṭīkā [S] 3, 4a, 33b
 Pramāṇavārttikavṛtti 70
 Prātimokṣasūtra (Mā-L.) 57
 Prātimokṣasūtraṭīkā [S] 58b
 Pratyekabuddhabhūmi 26
 Ratnagotravibhāga-Mahāyānottaratantraśāstra 1a, 1b
 [Ratnakīrtinibandhāvali] 25
 Sacittikā Bhūmi 26
 Sahopalambhasiddhi [S2] 10b
 Sākārasaṅgrahasūtra 24
 Sākārasiddhiśāstra 24
 Samādhirājasūtra 30
 Sāmānyadūṣaṇa 25
 [Saṃskṛtapustaka, tamilisch] [S] 68a
 Santānāntaradūṣaṇa 25
 Sāratamā 50a, 50b
 Sarvajñasiddhi 25
 Sarvajñasiddhikārikā 9, 10a
 Sarvajñasiddhisampekṣa 10a, Anm. 120
 Sarvaśabdābhāvacarā 24
 Śphuṭārthā Śrīghaṇācārasaṅgrahaṭīkā 59
 Śrāvakaḥbhūmi 26
 Śrutamayī Bhūmi 26
 Sthirasiddhidūṣaṇa 25
 Subhāṣitaratnaśa 40
 Śuddhācāra [S] 52, 64
 [Sūtra...] [S] 39
 Suvarṇavarṇāvadāna 45a
 Tāmila [SIB] 68a-c
 Tarkarahasya 21
 Tridaṇḍamālā [S] 41(Ia,IIa)
 Triṃśikāvijñaptibhāṣya 54
 Udayananirākaraṇa s. Vādarahasya
 Upasampadājñapti (Mū) 56
 Utpattikramasādhana [S] 29a
 Vādanyāyāṭīkā s. Vipāñcitārtha
 Vādarahasya 34
 Vajraratnāvali s. Hevajradākinījālamahātantaṭīkā
 Vajrasattvasādhana [S] 29a
 Vajrasūcī 51
 [Vajrayāna work] [S] 39
 Vanaratnastotra 42c
 Vārttikālaṅkāra s. Pramāṇavārttikabhāṣya
 Vessantarajātaka [S] s. Karmavibhāga
 Vibhāṣāprabhāvṛtti 20
 Vimalaprabhā 13b,c
 Viṃśikāvivṛtti 33a
 Vinayakārikā [S] 60
 Vinayasūtra 62a

Vinayasūtraṭīkā [S] 62b, 63
 Vinayasūtravṛtti 58a, 61, 63
 Vinayasūtravṛtṭyabhidhānasavyākhyāna
 61
 Vipañcitārtha nāma Vādanyāyaṭīkā 69

Vyāpticarcā 24
 Vyāptinirṇaya 25
 Yogācārabhūmi 26-28
 Yoganirṇayaprakaraṇa 24

Abhidharma-Zitate aus der
 Abhidharmakośavyākhyā,
 der Abhidharmadīpa-Vibhāṣāprabhāvṛtti
 und dem Arthaviniścayasūtra-Nibandhana

von

BHIKKHU PĀSĀDIKA